Deutsche Untergrundnachrichten

Dieses Dokument enthält höchst geheime Informationen

Deutschland Erwache!!!

Über 60 Jahre hat man das Deutsche Volk belogen und betrogen, man hat es erniedrigt und um Billionen von D-Mark beraubt. Es wurde gezwungen Wiedergutmachungsgebüren zu bezahlen für einen Krieg welchen es nie gewollt hat und welcher Deutschland aufgezwungen wurde! Jene feine Leute welche es uns heutzutage unmöglich machen, dem Volk über die wahren Begebenheiten zu berichten, was sich vor - während und nach dem zweiten Weltkrieg wirklich zugetragen hat, haben schon seit jeher mit gezielter Absicht die Geschichte der Menschheit verdreht.

Nachdem diese Informationen niemals über die normalen öffentlichen Medien kundgegeben werden können, ohne daß man dadurch von der gegenwärtigen ungesetzlichen BRD eine längere Gefängnisstrafe auferlegt bekommen würde, haben wir diesen geheimen Weg gewählt. Auf diese Weise können uns unsere Feinde nichts antun. Denn wenn den illegalen Behörden unseres Landes die Quellen und die Überbringer dieser Informationsbroschüre nicht bekannt sind, kann gegen diese auch kein unrechtmäßiges gesetzliches Verfahren eingeleitet werden.

Was der Deutschen Bevölkerung bis heute verschwiegen wurde, ist nämlich, daß die BRD keine vom Volk in freier Wahl angenommene "Verfassung" hat, sondern lediglich ein "Grundgesetz" welches nach dem Haager Artikel 43 der Landkriegsordnung aus dem Jahre 1907 als ein Provisorium zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in einem militärisch besetzten Gebiet für eine bestimmmte Zeit darstellt. Seit dem "Erlöschen" dieses Provisorium am 18. Juli 1990 sind alle von der Regierung der BRD getätigten Rechtsgeschäfte und Verwaltungsakte "ungültig" und rechtswidrig! Seit diesem Zeitpunkt wurde den Deutschen Bürgern die Mütze über deren Augen gezogen. Was sich gegenwärtig hinter den Kulissen der Deutschen Politik abspielt, wird der Mehrheit der Leser dieser Schrift schwer fallen, Glauben zu schenken, doch es ist alles wahr. Der Grund dieser Untergrundnachricht ist, mehrere deutsche Bürger zu bewegen, sich etwas intensiver zu bemühen, die wahren Hintergründe des Weltgeschehens, erforschen und verstehen zu versuchen.

Es wird Deutschland immer vorgeworfen, wie es durch den zweiten Weltkrieg die Welt ins Verderben gestürzt hat, doch daß die Welt die Absicht hatte, Deutschland ins Verderben zu stürzen und dies schon lange bevor Hitler ans Ruder kam, davon ist keine Rede.

Wenn die sogenannten Siegermächte es wirklich so gut gemeint haben, eine bessere und friedliche Welt zu schaffen, dann hatten sie über 60 Jahre dazu Zeit. Mit all den wissenschaftlichen Fortschritten welche man inzwischen gemacht hat, müßte die Welt sich schon längst in ein Paradies verwandelt haben, anstatt dessen, macht sich immer mehr und mehr eine Hölle auf der Erde bemerkbar. Wir wollen zur Ursache kommen und bekanntgeben, wer für dieses Schlachten auf unserem sonst so schönen Planeten verantwortlich ist. Die heutige Menschheit muß lernen zu begreifen, daß alles was uns von der dunklen Seite der Politiker und Wissenschaftlern als Fakten vorgesetzt wird, mit gezielter Absicht verdreht und verstümmelt ist. Die Unterdrücker der Menschheit wollen auf jede mögliche Weise verhindern, daß die wahre Beschaffenheit unseres Seins der Allgemeinheit klargelegt wird, denn dies würde das Ende der Machtsucht und Gier der Schwarzen Agenda bedeuten und die Menschheit könnte sich eines glücklicheren Daseins auf Erden erfreuen.

Seit Jahrtausenden haben dunkle Mächte, welche nicht nur im physischen Bereich ihren Sitz haben, sondern direkt aus anderen Dimensionen und Welten in grausamer und unbarmherziger Weise aus purer Machtsucht und Gier in unser Leben eingegriffen, und das Unwahre als Wahrheit präsentiert. Man hat der Menschheit mehrere Religionen aufgetischt, welche angeblich alle von dem gleichen Schöpfer des Alls eingeleitet wurden, doch die Gläubigen dieser verschiedenen Religionen bekämpfen sich gegenseitig mit tötlicher Grausamkeit weil jeder überzeugt ist, daß seine Religion die richtige ist und jede andere aus ungöttlicher oder gar teuflischer Quelle entstand. Die Wahrheit ist, daß alle Hauptreligionen eine satanische Herkunft haben. Dies wird weiter unten näher erklärt. Sobald sich auf Erden eine positive philosophische oder religiöse Bewegung manifestierte, welche der Menschheit echten Frieden, Freiheit und Glück bringen würde, wurde diese sofort von dunklen Mächten infiltriert, welche die Erde seit Tausenden von Jahren unterdrückt haben. Heutzutage haben wir nur ganz wenige Organisationen, die ihren positiven Idealen nachkommen können, und dies ist nur möglich, weil diese Gruppen mit großer Zurück-gezogenheit im Hintergrund wirken. Alle größeren weltichen Religionen und philosophischen Gesellschaften leuchten und glänzen nach außen, sind in ihrem inneren Kern jedoch faul und von dunklen Mächten besetzt!

Nach außen hin zeigen sich diese verschiedenen Vereine mit viel Mühe als

große Helfer der Menschheit. Man baut Schulen, Krankenhäuser, Universitäten und wissenschaftliche Institute, welche uns ständig mit wunderbaren Entwicklungen überraschen, welche Zeugnis ablegen sollen, daß man sich in einer sehr fortgeschrittenen und menschenfreundlichen Zivilisation befindet. Die meisten Menschen sind von all den vielen Errungenschaften so in den Bann gezogen, daß sie die schwierigsten Aufgaben in Kauf nehmen, um es zu ermöglichen, sich wenigstens einen kleinen Teil dieser wunderbaren Dinge anzuschaffen. Und wenn es dann mit recht viel Mühe einem kleinen Teil der Menschheit gelingt, sich ein besseres Leben zu schaffen, wird alles ringsherum wieder zusammengeschlagen. Wir fragen uns dann: "Warum muß es so sein, warum müssen sich die Menschen immer bekämpfen und Kriege führen, ist der Mensch von sich aus so schlecht oder steckt etwas anderes dahinter"? Die Antwort auf diese Frage ist: "Der Mensch ist von grundauf gut und will nicht viel mehr als sich seines Lebens zu erfreuen, doch haben sich rebellierende Wesen gegen die universale Ordnung des ursprünglichen und wahren Architekten unseres Seins gestellt, wodurch vielen Billionen von intelligenten Kreaturen die es in mehreren Universen gibt, welche der Urgeist kreiert hat, unbeschreibliches Leid zugefügt wurde. Die Erdbewohner haben aus diesem Grunde gleichfalls schwer zu leiden. Durch genetische Manipulationen und Gedankenvergiftung wurden wir von der wahren Existenz der kosmischen Realitäten und des universalen Bewußtseins abgeschnitten und beraubt.

Dies ist der Grund warum wir uns jetzt wie Blinde in unserem Sein herumtasten und nur an das glauben, was wir angreifen können. Ursprünglich hatten alle Wesen Zugang zu der Gedankenwelt des Urgeistes, welcher - und das soll Euch allen nun klargemacht werden - geschlechtslos ist! Alle, sich ihrer Existenz bewußten Wesen, ganz gleich ob riesengroß oder mikroskopisch klein, wurden nach Beendigung der Grundstruktur des Werkes, welches der Große Architekt und Urquelle allen bewußten Lebens, nach unbeschreiblich langer Zeit, welche man nicht einmal in Lichtjahren beschreiben kann, eingeladen und gebeten, am großen Werk mitzuarbeiten und zu helfen. Dadurch soll das große Werk Stufe für Stufe auf eine besserere und vollkommenere Evolutionsebene gebracht werden. Dieser ***"Große Urgeist"*** *entwickelte sich durch einen bestimmten Vorgang aus einem* ***unbewußten Sein,*** *für welches es* ***NIE*** *einenen Anfang gegeben hat. Dieses Ereignis wird gegenwärtig in anderen Schriften so gut wie möglich erklärt. Wer in dieser Hinsicht mehr erfahren will, muß sich eben etwas Zeit nehmen und im Internet und in Büchern danach suchen. Das Erwachen des Bewußtseins in einer grenzenlosen Tiefe des Uralls ist wohl das* ***größte und herrlichste Wunder,*** *welches sich in diesen geheimnisvollen Weiten je ereignet hat. Selbst wenn in diesen unendlichen Räumlichkeiten des Kosmos sich die schönsten Dinge entwickeln würden, wären diese so gut wie*

nichtexistierend** wenn es kein **Bewußtsein** gäbe, um diese **wahrzunehmen!

Da wir für das Deutsche Volk sowie für die ganze Bevölkerung der Erde in dieser Schrift die größte Botschaft aller Zeiten verkünden, ist es erforderlich, daß ihr einiges über die kosmischen Hintergründe und Zusammenhänge, welche unmittelbar mit diesen Geschehnissen verbunden sind, in kurzen Umrissen erklärt bekommt. Bereits die führenden Leute des Nationalsozialismus wußten, daß die Bürger der Welt mit total verdrehten und verlogenen Theorien, sowohl im wissenschaftlichen wie im religiösen Felde, das Unwahre als Wahrheit präsentiert bekamen. In der Entwicklung der Wissenschaft wurden jeweils nur solche Erfindungen zugelassen, welche den gierigen Machthabern die Sicherheit gaben, die Zügel in ihren Händen behalten zu können. Obwohl es in den höheren Elitezirkeln der dunklen Mächte die Kenntnis von der freien Energie gegeben hat, benutzte man lieber explosive und brennbare Stoffe für den Energie-verbrauch der Menschheit, denn so konnte man für die Arbeiterklasse genügend Sklavenarbeit zur Verfügung stellen und die Massen weiterhin unter Druck halten. Vor allem aber konnte sich ein kleiner Teil dieser rücksichtslosen Hintermänner im großen Übermaß in Kürze viel Geld und Reichtum erwuchern, währenddem der Großteil der Erdbevölkerung nicht einmal genügend für das tägliche Brot hatte. Das man durch solche rücksichtslosen Handlungen die Umwelt vergiftete und in vielen Gegenden ganze Bereiche vernichtete, war diesen Verbrechern egal . Man macht ja jetzt genauso weiter, die konven-tionellen Waffen mit dem abgereicherten Uran lassen noch größere Verwü-stungen hinter sich. Diese scheußlichen Waffen sind die Ursache, daß in jenen Ländern wo diese Waffen angewendet werden, jetzt Tausende von Kindern mit verstümmelten Gliedern geboren werden.

*Zu den Gruppen, welche als Werkzeuge für diese gemeinen und grausamen Taten verwendet werden und die sich wegen ihrer willigen Mitarbeit mit den satanischen Machthabern mitschuldig machen, gehören in erster Linie alle religiösen Führer der irdischen Religionen. Von diesen sind die **Juden, Jesuiten** und die **katholische Kirche** am schlimmsten. Dazu gehören auch alle restlichen Religionen, welche Jehova als ihren Gott anerkennen, aber auch alle asiatischen Glaubensbekenntnisse, wie Buddhismus und Hinduismus. Der Islam wäre für die Welt eine Rettung gewesen hätten die Autoritäten dieser Glaubensanschau-ung die guten Lehren und Weisheit von Saladin nicht in eine Haß - und Mordmaschine umgewandelt. Saladin lehrte von Liebe, Freiheit und Gleichberechtigung aller Menschen, anstatt dessen hat man diesen Glauben in ein Sklaven - und Tyrannensystem verwandelt. Der Islam ist gegenwärtig nicht im geringsten besser als das scheußliche, ganz und gar verlogene und*

***mordgierige Judentum**. Über 60 Jahre wurden die Deutschen gehindert, der Welt die Wahrheit über ihr Schicksal zu sagen, jetzt hat sich auf diese Weise ein Weg gefunden, den Bürgern der Welt die wahren historischen Geschehnisse klarzulegen: - Deutschland hatte in der Tat keine Gaskammern für die Vernichtung der Juden oder andere Insassen in den Internierungslagern. Alle sogenannten Zeugen waren während der Dauer von 1940 bis 1945 nie in Auschwitz. Wenn man diese befragt, was sie dort gesehen haben, bekommt man stets zur Antwort: - "Ich kenne jemanden der hat einen Freund und dessen Freund hat es angeblich gesehen." Trifft man dann wirklich einen Zeugen oder Insassen dieser Internierungslager - (und davon gibt es tausende, denn es wurde ja niemand vergast), dann traut sich kaum jemand darüber zu sprechen, denn man kann dadurch den Lebensunterhalt verlieren und eine heftige Zuchthausstrafe bekommen. Wegen Zeit - und Platzmangel kann hier nur einiges angeführt werden, wie es in diesen Lagern wirklich zugegangen ist, doch wer mehr davon wissen will, soll sich etwas Zeit nehmen und in den richtigen Kreisen danach suchen. Man wird so auf tausende Beweise stoßen und sich vergewissern können, daß die **Gaskammern tatsächlich eine sehr traurige und gemeine Lüge darstellen,** mit welcher man die Deutsche Seele täglich unzählige Male ermorden und beschmutzen konnte. Nehmen wir zum Beispiel den führenden österreichischen Sozialdemokraten Dr. Benedikt Kautsky, Volljude, welcher die Jahre 1938 bis 1945 im KZ verbracht hat, davon 3 Jahre in Auschwitz, schrieb auf Seite 272, in seinem Buch "Teufel und Verdammte", welches 1946 in Zürich verlegt wurde, folgendes: - "Ich war in großen deutschen Konzentrationslagern, jedoch muß ich die Wahrheit zugeben, daß ich in keinem Lager und zu keiner Zeit **nirgends** eine derartige Einrichtung einer Gaskammer vorfand".*

Richard Baer, letzter Kommandant von Auschwitz (ab 1943) und somit wich-tigster Zeuge, von dem die Pariser Wochenzeitung "Rivarol" berichtet, er sei nicht davon abzubringen gewesen, daß "während der ganzen Zeit, in der er Auschwitz geleitet habe, er nie Gaskammern gesehen noch gewußt hätte, daß solche existieren", ist leider - obwohl vierzehn Tage vorher noch kerngesund - urplötzlich am 17. Juni 1963 im Untersuchungsgefängnis gestorben. Man konnte es sich nicht leisten, einen so wichtigen Zeugen länger am Leben zu lassen, so ermordete man ihn, indem man sein Essen vergiftete.

Der Mitvorsitzende der "Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.", Siegmund Weltinger, hat am 10. Januar 1968 im Amerika-Haus einenen Vortrag gehalten. Auch er sagte, obwohl er Insasse eines Konzentrationslagers war: "Bis zur Befreiung hatte ich nichts von Massenvernichtungslagern erfahren."

In dem Verlage von Codac Juifs, Bruxelles 1, B.P. 48, erschien ein Buch von Bernard Klieger unter dem Titel "Der Weg den wir gingen". Wir zitieren Auszüge aus diesem Buch: "…Einführung: Über jedes Lager herrschte ein Kommandant, dann kam, in hierarchischer Reihenfolge: der Lagerführer, der Rapportführer (Auschwitz hatte drei), die Blockführer, von denen jeder die Aufsicht über einen Block hatte, und schließlich die Bewachungsmannschaft. Alle diese Personen waren Angehörige der SS und traten - im Prinzip - nicht allzu stark in Erscheinung. Jeder Block hatte einen Blockältesten, der Häftling war. Er hatte ein eigenes, ziemlich luxuriös eingerichtetes Zimmer, bekam bessere Verpflegung und trug Kleider von erstklassigen Schneidern angefertigt. Es gab noch eine ganze Anzahl anderer Prominente in Auschwitz, wie beispielsweise die Ärzte, die einem vorbildlichen Krankenhaus vorstanden. Mancher, der im Lager ein fürstliches Leben führte, konnte sich rühmen, ein gleiches in der Freiheit geführt zu haben." Seite 18.

"Endlich stand das Lager und - man muß es zugeben - es war großartig. Die einzelnen Stuben waren gut eingerichtet, in den Obergeschossen waren große, luftige Schlafsäle erbaut worden, und vor allem, es verfügte über vorbildliche Wasch - und Toilettenräume. Man hatte ein Luxuslager errichtet. Straßen wurden angelegt und gepflastert, Badebaracken und Desinfektionskammern aufgestellt, und die Häftlinge, die aus anderen KZs nach Auschwitz gebracht wurden, waren erstaunt über die modernen und gepflegten Bauten. Scheinbar hatte der erste Kommandant von Auschwitz den Ehrgeiz gehabt, aus seinem Lager ein Modellager zu machen." Seite 28.

"Unter Hoeß verlor das Lager seinen Charakter als KZ. Für unsere Begriffe wurde es ein Sanatorium. Selbst das Schlagen hörte auf. Für die Juden kam eine goldene Zeit und Hoeß ging selbst soweit, eines Tages zu erklären, daß er keinen Unterschied zwischen Reichsdeutsche und Juden kenne." Seite 29 "Die SS-Angehörigen, die in unserem Kommando arbeiteten, waren bis auf wenige Ausnahmen ganz passable Menschen. Fast die ganze Arbeit wurde von den Juden geleistet." Seite 31 'Untersturmführer Dr. Kunike führte die biologische Abteilung, dem ich uneingeschränkt bescheinigen kann, daß er wirklich anständig und menschlich war. Nicht etwa deswegen, weil er heimlich sein Essen mit verschiedenen Häftlingen teilte, nein, wegen seines ganzen Benehmens uns gegenüber. Wenn er mit uns sprach, fühlten wir, daß er uns als gleichberechtigt ansah. Er diskutierte mit uns über historische und philo-sophische Themen in einer Form, die uns vergessen ließ, daß wir Häftlinge waren und er unser Herr. Wir waren seinesgleichen und benahmen uns so, als wir im Empfangssalon seiner Villa versammelt wären. Das KZ war in solchen Momenten in weite Entfernung gerückt." Seite 34 "Aber auch sonst wurde organisiert, Häftlinge, die in der SS-Schlächterei arbeiteten, brachten Würste

und andere Fleischwaren mit, deren Verkauf natürlich nur gegen Zigaretten erfolgte. Oder die Blockschreiber gaben beim Empfang der täglichen Brotration die Anzahl der Belegschaft höher an, als sie in Wirklichkeit war. Unser Blockschreiber meldete fast hundert mehr. Seite 34. "Im lager wurde alles organisiert, was nicht niet - und nagelfest war. Sie (die Reportführer) öffneten die Schränke der Prominenten und fanden dort meist erhebliche Quantitäten an Zigaretten, Schnaps, Schokolade und ähnliche gute Dinge.

Ein Kommando, das Hygiene-Institut Raisko, hatte den Häftlingen, die bei ihm arbeiteten, zu den Weihnachten 90 Kilo Makkaroni geschenkt."
Seite 35.
"Auch auffallend viel Kognak wurde Weihnachten bei ihm getrunken und Kognak war nicht billig. 700 bis 8oo Zigaretten kostete eine Flasche." Woher hatte Kurt Weber, der Blockälteste von Block 13, wohl soviel Zigaretten? Kurt Weber war ein niederträchtiger Kerl. Weber behauptete immer, er sei kommunistischer Landtagsabgeordneter für Thüringen gewesen, doch war er mit einem grünen Winkel (= Zeichen für Kriminelle) ins Lager gekommen."
Seite 36.
"Für mich war Hoeß (Lagerführer) ein Problem. Undenkbar, daß man es hier mit jemanden zu tun hatte, der der altgewohnten SS-Tradition nicht gefolgt wäre und - trotz seines Berufes Mensch blieb. Ein alter SS-Mann, der sich so väterlich gegen uns benahm - aus reiner Menschlichkeit. Er gestattete den Juden sogar den Besuch des Kinos, das ihnen früher streng verboten war."
Seite 37.
"Jawohl - Auschwitz verfügte über ein Kino und auch ein Bordell. Im Block 24a waren 10 bis 12 Frauen beruflich tätig."
Seite 38.
Im Lager war auch eine Musikkapelle, sogar eine ausgezeichnete, zusammen-gesetzt aus polnischen Häftlingen." "Sonntagnachmittag spielte die Kapelle auf dem Platz vor der Küche für die Häftlinge leichte Musik. Hoeß (Lagerführer) ging noch einen Schritt weiter in dem Bestreben, uns das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Er gestattete die Formierung eines Kabaretts und bald hatten wir täglitch Vergnügungsveranstaltungen. Einen Abend Kinovorführung, einen Abend wirklich ausgezeichnete Künstlerkonzerte und wieder einen Abend Kabarett."
Seite 40. "Es ließ sich nun wirklich gut leben in Auschwitz. Wir machten uns die Arbeit leicht und die Capos blickten weg, wenn wir faulenzten, zu essen hatten die meisten auch genügend, die einen durch Organisation, die anderen bekamen genug Suppe geschenkt von denen, die an der Häftlingssuppe kein Interesse mehr hatten. Hunger herrschte also nicht mehr."
Seite 4.

Einige Tage vor dem 19. September war Auschwitz von amerikanischen Flugzeugen bombardiert worden. In einem Gebäude, das als SS-Unterkunft diente, arbeitete das Kommando, Bekleidungs-Werkstatt. Einige hundert Schuster und Schneider. Dieses Gebäude wurde von mehreren Bomben getroffen und bei den Häftlingen gab es 60 Tote".
Seite 49.
"Er (Lagerführer Hoeß) bat uns, im Lager bekanntzugeben, daß von heute ab jeder Häftling das Recht habe, ihn einfach auf der Lagerstraße anzusprechen, wenn er Grund zu irgendeiner Beschwerde habe".
Seite 51.
Über die politische und militärische Lage waren wir soweit informiert, wie die deutschen Zeitungen, von denen wir einige abonnieren und lesen durften, es beliebten, sie wiederzugeben."
Seite 65.
Schlojme und Jankel waren vorher in der Desinfektion tätig, einem Kommando, bei dem fast nichts zu tun war. Die Kleidungs - und Wäschestücke, die von den Transporten stammen, mußten sie in die Desinfektionsapparate stecken und warten bis sie desinfiziert waren. Außerdem war dieses Kommando eine ausgezeichnete Organisationsquelle. Sie suchten sich die besten Stück aus und verschacherten sie. Beide zeigten mir einmal ihre Schränke, und ich war sehr erstaunt über die Dinge, die darin lagen. Speck, Schinken, die feinsten Salamiwürste, bester englischer Kuchen, Schweizer Käse in Schachteln, Ölsardinen, frische Eier, Bohnenkaffee, echter schwarzer Tee - kurz Dinge, die man selbst außerhalb des Lagers nur noch dem Namen nach kannte - die aber vorhanden sein mußten, da sie ja sonst die Beiden nicht hätten haben können."

Leider mußte in dieser Aufklärungsschrift der Auschwitz Angelegenheit mehr Raum gegeben werden wie es vorausgeplant war, doch da gerade durch die ***gemeine*** *Auschwitz -* ***Gaskammer und Holocaustlüge*** *- dem Deutschen Volke der größte Schaden angetan wurde, wird es für die Öffentlichkeit sicher von großem Interesse sein, zu erfahren, was sich in diesem Lager wirklich abgespielt hat. Jetzt werden auf der ganzen Welt immer mehr Stimmen laut, die besagen, daß die Deutschen Soldaten und deren Offiziere den Allierten, charakterlich, turmhoch überlegen waren und sich in jeder Weise sehr diszipliniert und menschlich verhalten haben. Absolut keines der deutschen Internierungslager oder KZs - wie man diese auch nannte - hatte irgendwelche Einrichtungen zur Vernichtung derer Insassen. Dagegen errichteten die Amerikaner in West-deutschland nach Kriegsende unter jüdischer Anleitung und deren Befehlen 200 grauenhafte Vernichtungslager in welchen man auf die schäußlichste Weise über 1,700.000 deutsche Kriegsgefangene ermordet hat!!!*

Der Holocaust wurde von Juden an Deutschen begangen und nicht umgekehrt!!! Andernach *am Rhein und* ***Fürstenfeldbruck*** *bei München, sowie* ***Heilbronn*** *am Neckar waren die schrecklichsten dieser vielen* ***"amerikanisch - jüdischen Hinrichtungslagern".*** *Große Felder wurden mit Stacheldraht umzäunt, ringsherum Wachtürme aufgestellt und die deutschen Kriegs-gefangenen - welche man nach der Genfer Konvention gemäß, hätte nach Hause schicken sollen - hineingetrieben. Zuerst aber wurde den Gefangenen die warme Winterkleidung und alle Wertgegenstände abgenommen. Dort mußten die deutschen Opfer im vollkommen Freien, ohne ein Dach über ihre Köpfe, ob Winter, oder Sommer, ob Schnee oder Regen, dahinvegetieren bis einer nach dem anderen einen schmerzhaften Hungerstot starb, denn zum Essen gab es nichts und zum Trinken auch nicht. Im Winter während der Nächte waren diese armen Kerle, gezwungen, Rücken gegen Rücken zu stehen, um sich gegenseitig anzuwärmen, denn der Boden war gefroren und bitter kalt, und man hatte nur ganz notdürftige Kleidung, von der guten warmen Kleidung wurde man ja beraubt! Man versuchte so stehend zu schlafen, was kaum möglich war, denn die ganze Hinrichtungsfläche war jede Nacht mit grellen Scheinwerferl-icht überflutet. Dies hatte natürlich zwei Hauptgründe, man wollte vor allem,*
jeden Fluchtversuch verhindern und zugleich vermeiden, daß den Häftlingen von außen Nahrung und Getränke gereicht werden. Die amerikanischen Soldaten, welche Wache hielten, hatten den Befehl, auf jeden zu schießen, der sich von innen oder außen dem Stacheldrahtzaun näherte. Viele verloren schon dadurch ihr Leben und dies auf beiden Seiten des Zaunes. Man machte sich daraus einen Spaß auf diese Opfer zu feuern. Ab und zu wurden einige Konserven durch die Abgrenzung verteilt, nicht weil man sich entschlossen hätte den Insassen von nun an Nahrung zukommen zu lassen, sondern weil man Vergnügen daran fand wie sich unter den Häftlingen ein Wettlauf auf Leben und Tod entwickelte, denn jeder wollte zuerst an die Dosen herankommen. Wenn jemand stolperte und auf den Boden fiel, wurde auf ihn geschossen und viele wurden auf diese Weise getötet. Ein anderer Augenzeugenbericht besagt, wie man einmal den Durst der Gefangenen, ausgenützt hat um sich daran zu belustigen. Man versprach den Insassen Wasser, doch anstatt irgendwelche Gefäße zur Verfügung zu stellen aus welchen die Opfer hätten trinken können, öffnete man einfach einen Wasserhahn an welchem ein dicker Schlauch befestigt war und goß das Wasser einfach über die Köpfe der Häftlinge. Diese mußten dann herumspringen um so die begehrte Flüssigkeit mit dem Mund aus der Luft abzufangen. Die betreffende Umgebung wurde schnell schlammig und schlickig und so mancher rutschte aus und fiel auf den Boden. Auf diese wurde dann geschossen. Die Amerikaner lachten dabei wie verrückt. Es ist schwer sich vorzustellen, was in diesen verzwickten Gehirnen vor sich ging. Allerdings haben

sich die Amerikaner in dieser Sache bis heute nicht gebessert, sie behandeln ihre Gefangenen in Irak und anderswo in gleicher Weise, wenn nicht schlimmer. In Fürstenfeldbruck starben fast jeden Tag 25 bis 40 deutsche Kriegsgefangene, besser gesagt, sie wurden grauenhaft ermordet! Man ließ deren Körper, dann für einige Tage am Boden liegen bis diese ganz erstarrten, um ganz sicher zu sein, daß diese auch wirklich tot waren. Deren leblosen und steifen Körper wurden daraufhin in ein großes Zeltgebäude gebracht, wo sie mit bestimmten Chemikalien durchtränkt wurden, um eine schnelle Verwesung zu garantieren. Nachdem dieser Prozeß beendet war, begrub man die Leichen in unmittelbarer Nähe, in Massengräbern. In all diesen Gegenden in Westdeutschland wo der ***Superkriegsverbrecher General Eisenhower*** *diese Lager errichten ließ, wird es sicherlich noch tausende von überlebenden Augenzeugen geben welche damals unweit von diesen Hinrichtungsstätten wohnten. Diese Zeugen werden der deutschen Bevölkerung sicherlich viel zu berichten haben, sobald man in Deutschland wieder die Wahrheit wird sprechen können! Auch Zeugenaussagen werden belegen, warum man sich in der Umgebung von Auschwitz von den jüdischen Besuchern stets mit Abscheu abwendet, wenn diese das Lager besichtigen, um mit ihren Krokodiltränen die fikiven Opfer zu beweinen. Auch hier werden sich nach der Rückkehr der Reichsdeutschen - welche unmittelbar bevorsteht - genügend Zeugen finden, die es persönlich beobachten konnten wie man nach der russischen Übernahme des Lagers unter jüdischer Führung in aller Eile Modifikationen vorgenommen hat, um ein Vergasungsanstalt etwas glaubhafter zu machen. Die Leute in der Umgebung des Lagers, mußten mit Erstaunen zusehen, wie mehrere Schornsteine errichtet worden sind, die es vorher nicht gegeben hat und auch an vielen anderen Veränderungen wurde schwer gearbeitet.* ***Ohne Holocaust-Betrug*** *wäre dem auf* ***Raub und Terror*** *gegründete Staat Israel die Grundlage entzogen. Vor diesem Hintergrund begreift man, warum die ganze Welt auf Drängen der jüdischen Machtzentren Gesetze erließ, die das Zweifeln an der Holocaust-Geschichte unter Strafe stellen. Ende des zweiten Weltkrieges strömten Juden aus aller Welt nach Palästina. Die Vereinten Nationen nahmen 1948 den Palästinesern ihr Land und gaben es jüdischen Terroristen. Die jüdischen Terroristen und eingedrungenen Juden betrachteten sich als Herren des gestohlenen Landes. Sie bombten die rechtmäßige Bevölkerung aus ihrer Heimat, töteten Kinder, Frauen und alle, die ihnen nicht freiwillig ihr rechtsmäßiges Land überlassen wollten. Kein Mensch hat jemals so eine schwere Last zu tragen gehabt wie Adolf Hitler in seinem Kampf gegen das internationale Judentum. Massenmörder wie Lavrentin Bera, Kaganowitsch, Stalin, Churchill und der oberste Kriegstreiber, Roosevelt, sind alle in Vergessenheit geraten und kaum ein Mensch erwähnt sie mehr, trotz*

ihrer Massenmorde. Adolf Hitler hingegen, wird als das schlimmste Ereignis in der Menschheitsgeschichte heute noch verdammt, obwohl seine Verbrechen ***alle erfunden und seine wahren Ziele nie erwähnt wurden.*** *Heute streben die Juden weiterhin die Weltherrschaft an, gegen die sich Hitler so gewehrt hat. Der angebliche Kampf gegen den Terrorismus ist für die Amerikaner um vieles weniger gerechtfertigt als Adolf Hitlers Kampf gegen den bolschiwistisch-jüdischen Terror, der besonders in Polen grassierte mit Zustimmung der westlichen Demokratien, gegen die deutsche Bevölkerung in den damals abgetrennten Gebieten. Polnische Terroristen mordeten - unter jüdischer Anregung - hunderte deutscher Menschen in Terroraktionen die ihren Höhe-punkt dann am 3. September 1939 in Bromberg fanden wo 6000 Deutsche an einem Tag abgeschlachtet wurden (Bromberger Blutsonntag). Am gleichen Tag erklärte England und Frankreich den Krieg an Deutschland. Adolf Hitler war berechtigt die Deutschen vor dem Terrorismus in Polen zu retten, mehr als die fadenscheinige Begründung der Amerikaner, die irakische Bevölkerung vor Saddam zu schützen. In fast allen Nationen, die von der USA befreit wurden, herrscht das Chaos, Massenmord und grenzenlose Korruption. Hitler war gezwungen sich zur Wehr zu setzen, denn man hat Deutschland einen Krieg aufgezwungen, obwohl der Führer alles Mögliche unternommen hat Deutschland und die Welt vor einem Krieg zu verschonen.*

Die Amerikaner hatten jedoch keine Berechtigung Irak anzugreifen, da Irak keine Gefahr für Amerika darstellte. Das 11. September 2001 Ereignis war von dem amerikanischen dunklen Cabal schon viele Jahre vorausgeplant, dafür gibt es sehr viele unwiderrufliche Beweise. Vollkommen bewiesen ist auch, daß das Sprengmaterial schon einige Wochen vor dem Einstürzen der zwei Türme in New York City gelegt worden ist. Dafür gibt es auch einige Augenzeugen. Überlebende welche mit schweren Verletzungen über den Stiegengang gerade noch mit ihren Leben davongekommen sind, haben es mit eigenen Augen ge-sehen wie innerhalb des Gebäudes Sprengladungen explodierten. Die Geschi-chte mit welcher man die Öffentlichkeit überzeugen möchte, daß das rote Auf-leuchten welches in den Fenstern der einstürzenden Gebäude gesehen wurde, explodierender Sauerstoff war, welcher von dem starken Druck der herunter-fallenden, oberen Flächen, sich sehr stark kompressierte und dadurch erhitzte, so daß er während des Durchbruches durch das superstarke und dicke Fenster-glas in eine Explosion ausartete. Diese gut ausgedachte Erklärung hat das Potential den Laien über einen solchen Vorgang zu überzeugen, ist in Wirklich-keit jedoch eine große Lüge. Jedem Sprengstoffexperten ist es bekannt, daß man für Implosionen großer Gebäude monatelange Planung benötigt um diese Bauten durch eine Implosion nach innen einstürzen zu lassen. Die Stahl-träger müssen mit einer Schneidsprengladung durchtrennt werden, die ein

Messer in Sekundenbruchteilen auf rund 6'000 km/h antreibt. Sobald dies geschieht, werden ringsherum sowieso Öffnungen frei, welche die Luft entströmen lassen, die Rede von einer Kompression ist demnach unsinnig. Was vielleicht auch wenig erwähnt wird, ist die Tatsache, daß sich in den zwei Türmen etwa 40.000 Leute aufhielten und die meisten mit Hilfe der mutigen Feuerwehrleute gerettet wurden. Hier handelte es sich in erster Linie um Menschen, welche sich unter der Einschlaghöhe der Flugzeuge befanden und denen der Fluchtweg über den Stiegenabstieg noch nicht versperrt war. Der Aufzug wurde ja sowieso sofort nach dem Einschlagen der Flugzeuge außer Betrieb gestellt. Mit dem Einschlagen eines Flugzeuges in jedes der zwei Türme, ist es absolut unmöglich, daß diese eingestürzt wären. In den letzten Jahren sind viele große Düsenflugzeuge, entweder durch schlechte Sicht oder andere Gründe in Hochhäuser gestürzt und keines davon ist zusammengefallen, diese stehen heute noch und konnten mit hohen Summen wieder renoviert werden. Meistens sind in solchen Fällen zwei oder drei Etagen ausgebrannt, wobei sich das Feuer stets nach oben ausbreitete, in seltenen Fällen wurden ein oder zwei Stockwerke auch nach unten beschädigt. Auch hätten sich die Gebäude beim Einsturz nicht pulverisiert. Man hat hier nicht einen Sprengstoff vewendet welchen man durchwegs für derartige Implosionen benutzt, sondern eine Sprengladung die eine so große Hitze verursachen konnte, um Eisen zum schmelzen zu bringen, wie zum Beispiel Thermit. Geschmolzenes Eisen gab es nämlich zur Genüge, selbst drei Monaten nach dem Einsturz stieß man auf flüssiges Eisen. Angeblich handelte es sich hier um eine kleine taktische atomare Sprengladung. Messungen mit dem Gaigerzähler bestätigten dies, die ganze Gegend war mit einer außergewöhnlich hohen radioaktiven Strahlung verseucht, auch die Pulverisierung der Gebäude deutet darauf hin. Nach dem Einsturz blieb nur ein Drittel der gesamten Masse der eingestürzten Türme übrig, wo sind die restlichen zwei Drittel geblieben? Vor diesem Rätsel standen die Fachleute, welche die Führung der Aufräumungsarbeiten auf Point Zero hatten. Wenn O. bin Laden und Al Khaeda dafür verantwortlich waren, warum hat man dann Irak angegriffen? Es war doch allgemein bekannt, daß Saddam ein Totfeind der Al Khaeda, Taliban und von Osama bin Laden war. Auch hatte Saddam alle kriegerisch-religiösen Gruppen, wie die Schiiten unter Kontrolle,
welche den Amerikanern jetzt die größten Probleme bereiten. Auch haben sich kurz vor, - während und nach dem 11. September 2001, sehr eigenartige Dinge zugetragen: Am 4. Juli 2000, befand sich Osama bin Laden im amerikanschen Militärhospital in Dubai für Dialysebehandlung, denn seine Niere war schon ziemlich am Ende. Schon Präsident Clinton bezeichnete ihn als Totfeind der USA, denn er war angeblich am 7. August 1998 für die Zerstörung der amerikanischen Botschaft in Nairobi, Kenya, verantwortlich. Damals gab es rund 80 Tote und ungefähr 1100 Verletzte. Man bedankte sich bei ihm dafür, indem

man Osama sorgfältig in einem amerikanischen Spital behandelte. Auch sollte er seine Finger mit im Spiel gehabt haben, wie am 12. Oktober 2000 ein riesiges Loch in das amerikanische Schlachtschiff "Cole" im Hafen von Aden gesprengt wurde, 17 Matrosen wurden dabei getötet und 39 schwer verletzt. Angeblich steuerte ein kleines Motorboot mit 2 Selbstmordterroristen, im Auftrage der al Khaeda und Osama bin Laden aufrechtstehend und salutierend in das amerikanische Kriegsschiff "Cole". Allerdings behauptete der Präsident von Yemen "Ali Abdulla Saleh", daß die Explosion durch technische Probleme innerhalb der "Cole" verursacht wurden. Die photographischen Aufnahmen des beschädigten Schiffes scheinen in der Tat auf eine Explosion von innen nach außen hinzudeuten, denn das Eisen um die Kanten des Loches waren nach außen gebogen. Aus diplomatischen Gründen sprach der Präsident von Yemen von einem Unfall und nicht von einer absichtlichen Tat der Amerikaner. Daß sich die USA derartigen unmenschlichen Methoden und Taten hingibt, wird wohl den meisten Staatsoberhäuptern bekannt sein, doch was öffentlich gesagt wird, muß mit Vorsicht ausgedrückt werden um die diplomatischen Beziehungen nicht zu stören. Wann immer die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einen Krieg aus politischen, ökonomischen, oder aus reiner Machtsucht, ein anderes Land mit militärischer Macht zu unterdrücken gedenkt, wird immer ein sehr komplizierter Plan ausgearbeitet, in welchem man die eigenen Leute in einer Weise ermordet, daß es den Anschein erweckt, ausländische Terroristen hätten damit zu tun, dadurch werden in den Gemütern der Bevölkerung Rache - und Vergeltungsgefühle ausgelöst und die verbrecherischen Politiker haben es dann leichter, ihre Leute in eine Kriegsstimmung zu bringen. Es gibt unter den Bürgern dann weniger Widerstand, ihre Töchter, Väter und Söhne als Kanonenfutter frei zu geben.

Am Vorabend der großen Katastrophe welche die ganze Welt schockierte, gab es in einigen Abendausgaben der USA Presse und anderen Ländern wiederum einen seltsamen Bericht über - den auf der ganzen Welt gesuchten und gejagten - "Osama bin Laden". Im pakistanischen Militärspital in Rawalpindi, mußte das ganze pakistanische - urologische Personal das Krankenhaus für ungfähr 6 Stunden verlassen und wurden von amerikanischen Militärmedizinern ersetzt, Osama bekam wiederum eine Dialysebehandlung. Es war natürlich sehr naiv von den Amerikanern, zu glauben, daß sie diese Sache hätten geheimhalten können. Die Popularität von Osama ist in dieser Gegend zu groß und die Schmiergelder der Presse für solche unglaublichen Ereignisse zu verlockend, innerhalb von wenigen Stunden wußte die ganze Welt davon. Allerdings haben die Vorgänge in New York am nächsten Tag das Denken der Weltbevölkerung ganz gelähmt, denn was sich da zugetragen hat, war für die

Menschen in allen Ecken der Erde kaum begreiflich, und die Vorgänge am vorhergehenden Tag wurden dadurch in den meisten Gehirnen der Welt ganz in die rückwärtigen Fächer des Erinnerungsvermögens geschoben. Auch gab es von nun an eine viel intensivere Kontrolle, was in den verschiedenen Nachrichtenabteilungen geschrieben und berichtet wurde. Nur was von dem dunklen Cabal - in dessen Händen sich die meisten Medien befinden - bewilligt wurde, durfte der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Wer wäre auf die Idee gekommen, daß die führenden Politiker der eigenen Nation sich zu solchen grauenhaften Taten hingeben würden. Bisher sind diese Unmenschen noch mit vielen ähnlichen Taten - welche wir später noch aufzählen werden - mit relativer Leichtigkeit davongekommen, obwohl es immer genügend Zeugen gab, doch diesmal war das Unternehmen zu groß und zu kompliziert. Tausende von Leuten und Techniker aller Art waren an diesem Projekt beteiligt und diesmal gibt es viele Tausende von Augenzeugen die Dinge gesehen haben, welche sich in jeder Hinsicht mit den öffentlichen Erklärungen und Behauptungen, widersprechen. Fokusieren wir uns einmal auf das "World Trade Center Gebäude 7", dieses stürzte in gleicher Weise ein wie die 2 Türme, obwohl es von keinem Flugzeug getroffen wurde und 100 Meter vom Nordturm entfernt war, weiter wie andere Bauten, die nicht zum WTC gehörten und keinen Einsturz erlitten. Im Gebäude 7 gab es nämlich - seit dem ersten Flugzeugeinsturz im Nordturm - ein paar kleinere Feuer, welche den ganzen Tag über brannten, Man behauptete diese wäre von brennenden Bruchstücken verursacht worden, die vom Nordturm hinübergeschleudert wurden. Das Feuer hätte leicht durch das Wasser-sprenklersystem ausgelöscht werden können, doch dieses schien nicht in Betrieb gewesen zu sein. Wer hat das Sprenklersystem abgedreht und warum? Es kann doch nicht so viele Zufälle auf einmal geben.

Wir haben Zeugen, welche noch in den Türmen waren und bestätigen können, daß innerhalb dieser Gebäude Explosionen stattfanden, welche sich nur durch vorher gelegte Sprengstoffe ereignen konnten! Uns sind auch die Namen vieler Zeugen bekannt, die die verschiedenen Vorgänge bezeugen können. Wir wollen die Namen der Zeugen in dieser Schrift jedoch nicht bekannt geben, um deren Leben nicht zu gefährden, denn einige wichtige Zeugen die ihr Wissen der Öffentlichkeit preisgegeben haben, wurden von der CIA und anderen Hoch-verrätern in der amerikanischen Regierung bereits ermordet.

***Das Auftreten und Rückkehr von vielen Millionen unserer Heerscharen,** steht ja unmittelbar bevor, und diese Monster werden dann zur Rechenschaft gezogen und ihre **gerechte Strafe erhalten!** Der Allgemeinheit wird dann*

alles klargelegt, werden, daß es absolut unmöglich gewesen wäre, die zwei Türme zum Einsturz zu bringen, hätte es sich hier um normale Passagier-flugzeuge gehandelt, doch dies war nicht der Fall. Es stehen uns auch mehrere Videoaufnahmen mit sehr klaren Bildern zur Verfügung, aus welchen man genau entnehmen kann, daß es sich hier nicht um Passagierflugzeuge gehandelt hat, sondern um militärische Transportmaschinen von NORAD (North American Aerospace Defense Command), dies wurde von Fachleuten bestätigt. Erstens hatten die Flugzeuge keine Fenster, dann war die Färbung in NORAD Farben, Rumpf hellblau und Steuerflügel rot. Weiter konnte man am unteren Teil des Rumpfes den wulstigen Anbau sehen, wo das Radarsystem eingebaut ist. Es steht 100% sicher, daß es weder Passagiere noch eine Besatzung hatte, sondern das Flugzeug wurde ferngesteuert. Man benützte hier die "Global Hawk" Technologie. Mit dem Global Hawk Versuchsflugzeug hatte man schon Monate zuvor fantastische Erfolge. Die Global Hawk Versuchsmaschine wurde ohne Bemannung von der USA bis nach Australien ohne die geringsten Probleme geflogen. Es landete auf einem Flugplatz in Südaustralien, genau auf der vorausgeplanten Stelle.

Wenn sich in den 2 Flugzeugen, welche die zwei Türme anflogen, keine Fluggäste und Besatzung befand, dann wird die Frage aufgeworfen: - "Was ist mit diesen Leuten denn geschehen"? Was sich mit allen vermissten Passa-gieren, die sich in den 4 Flugzeugen befanden, weiterhin ereignet hat, kann man sich nur vorstellen, wenn man bedenkt, daß die Übeltäter nicht das geringste Mitleid mit den Menschen, welche auf Ground Zero umgekommen sind, zeigten. Allerdings sind Augenzeugen vorhanden, welche auf dem Hopkins Flughafen in Cincinnati ein bemerkenswertes Erlebnis hatten. Ungefähr um 10 Uhr am Vor-mittag gab es da eine große Aufregung, man wurde über den Lautsprecher aufgefordert, den Flughafen sofort zu evakuieren, angeblich wären 2 von

Terroristen entführte Flugzeuge im Anflug. Das erste Flugzeug landete dann auch bald und das zweite erreichte den Flughafen um 11:40 Uhr. Nach Aussagen der Augenzeugen, wurden alle Insassen beider Flugzeuge in eine große leere Halle geführt, welche der Forschungszentrale von NASA gehörte. Von hier an verlor man alle Spuren dieser Leute. Wenn man bedenkt, was mit 6000 Menschen, welche während der Katrina Katastrophe in New Orleans obdachlos geworden sind, geschehen ist, kann man nur in Trauer und Abscheu verstummen. Damals wurden 6000 Obdachlose jeden Alters, Frauen, Kinder und Männer, vorwiegend afrikanischer Abstammung auf Lastwagen verladen und in eines von 800 Konzentrationslagern gebracht, die sich gegenwärtig über die USA ausbreiten. Die Reise dieser armen Seelen endete in einem Lager, welches mit Plasmaöfen ausgestattet ist, man wollte diese ausprobieren und sehen, ob man 6000 Menschen spurlos verschwinden lassen kann. Leider hatte man mit diesem grausamen Experiment hundertprozentigen

Erfolg. (Verschaffen Sie sich über die USA Gulags mehr Wissen auf www.infowars.com)
Man muß leider mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß jene Menschen die man von den Flugzeugen am Hopkins Flughafen in das NASA Gebäude brachte, am Ende das gleiche Los erlitten haben.
Diese NORAD Flugzeuge, welche in die zwei WTC Gebäude einschlugen waren sicherlich mit den besten Global Hawk Fernlenkapparaten ausgerüstet, ohne solche hätte ein so präziser Einschlag in keiner Weise stattfinden können. Selbst einem sehr erfahrenen Piloten, welcher viele Flugstunden hinter sich hat, wäre ein solches Wunder ohne Hilfe einer automatischen Lenkung von einem lokalen Luftfahrtkontrollzentrum beim ersten Versuch wohl nicht gelungen. Man kann sich nur vage Vorstellungen machen, mit welchen Chemikalien und Spreng-stoffen diese 2 Flugzeuge vollgeladen waren, um ein größeres und schockierendes Feuerspiel zu verursachen. Bei sorgfältiger - Rahmen für Rahmen - Untersuchung der verschiedenen Videoaufnahmen, konnte einwandfrei festgestellt werden, daß haargenau, wo die Spitzen der beiden Flugzeuge den Einbruch in die Türme machten, eine kleine Bruchsekunde zuvor eine Explosion von innen gesehen wurde. Man wollte auf Nummer Sicher gehen und bereitete den beiden Flugzeugen durch diese Explosionen eine genügend große Öffnung, damit diese ohne Hinderung in die Türme eindringen konnten und zugleich als Explosionskerze für die Sprengstoffe und Chemikalen, welche sich in den Flugzeugen befanden, dienten.

Obwohl zu diesen Ereignissen am 11. September 2001 sehr vieles hinzuzufügen wäre, muß hier radikal abgebrochen werden damit wir zur Hauptsache dieser Schrift kommen können:

Der Dunkle Cabal besteht aus einem Gemisch von vielen Gruppen und Rassen, die sich - wie schon gesagt - wegen unnötiger und unnützer Machtsucht und Habgier mit den "Gegnern" der Absoluten Urgottheit vereinigt haben. Diese Individuen begreifen nicht, daß sie durch ihre Lebensweise sehr unharmonische und unstabile Gegensätze in der Natur, der Tierwelt und in der Existenz der Menscheit verursachen, weil diese dunklen Mächte mit rücksichtsloser Willkür unsere Pflanzenwelt vernichten, welche die Grundlage allen Lebens ist. Auf der ökonomischen Seite machen sich diese negativen Mächte der übermäßigen Wucherei schuldig, indem sie sich riesige Güter anhäufen, von welchen sie nur einen kleinen Prozentsatz zum Leben benötigen und die übrige Menschheit - welche zur Mehrheit gehört - kann sich kaum das Notwendigste leisten und muß dafür noch schwere Sklavenarbeit verrichten.

Der Nationalsozialismus hatte unter Hitler die ersten Erfolge dieser Unge-

rechtigkeit ein Ende zu bereiten, *doch damals war alles noch im Anfangsstadium und der Führer hatte in seinen Gruppen noch viele Gegner, selbst unter jenen, denen er volles Vertrauen schenkte. Aus diesem Grunde wurde die volle Verwirklichung seiner wunderbaren Träume sehr gehemmt und der Krieg machte dann einen großen Strich durch die Rechnung. Der National-sozialismus setzt sich in erster Linie für die Eigentumsberechtigung eines jeden Individuum ein, doch dieses Eigentumsrecht muß sich in einer gemäßigten und ausbalancierten Form darstellen, so daß jeder Bürger an dem Wohlstand der ganzen Nation teilhaben kann, ohne sich zukünftige Existenzsorgen machen zu müssen. Der neue zukünftige Nationalsozialismus wird sich in einer verfei-nerten Form des Alten in sehr kurzer Zeit in der ganzen Welt auszubreiten beginnen und diese Tatsache kann keine Macht der Welt aufhalten.* ***Adolf Hitler war allen Widersachern haushoch überlegen und hatte viele alternative Pläne um das Endziel zu erreichen.*** *Er täuschte auch mit relativer Leichtigkeit seinen physischen Tod vor, und erreichte in Wirklichkeit ein sehr hohes Alter. Hitler hatte viele Geheimnisse und einige davon waren nur sehr wenigen Menschen bekannt. Eines dieser Geheimnisse war sein Sohn, er war am Ende des zweiten Weltkrieges 4 Jahre alt und wird demnächst das Regierungsruder in Berlin übernehmen. Es wird in der Tat eine "Neue Weltordnung" geben, nur wird es nicht jene der "Dunklen Agenda" sein! Alle negativen und zerstörenden Aspekte der Vergangenheit werden beseitigt und die Menschen werden sich ihres Lebens wieder erfreuen können. Zeit und Raum erlauben es nicht, in dieser Broschüre ausführlicher auf diese zukünftigen Ereignisse einzugehen. Diese Sache wird auf einer bestimmten Internetseite ausführlich behandelt.*

Wir kommen nun endlich dazu, die Ursache alles Seins in konzentrierter Weise etwas näher zu erklären. Die ursprüngliche Gottheit ist eine alle Frequenz-ebenen durchdringende Energieströmung, die sich durch einen unbeschreiblich langen Entwicklungsprozeß in einem ultragroßen Hohlraum eines gigantischen kosmischen Körpers auf eine natürliche evolutionäre Weise entwickelt hat. Dieser riesige kosmische Körper, dessen Hohlraum die biosphärische und biologische Grundlage gab, worin sich ein gigantisches amöbenähnliches Lebewesen zum Bewußsein und Leben entwickeln konnte, tummelt sich noch in einem größeren Superuniversum. Man kann mit Recht annehmen, daß sich dieser Prozeß mit endloser Wiederholung in die unendlichen Tiefen des Super-universums ausbreitet. Im unmittelbaren Raum, welchen wir unseren Kosmos nennen, ist ständig alles in einer rotierenden Bewegung wie in einer Kugelmühle, denn aus einer erstarrten unbeweglichen Ruhe kann keine neue Kreation zu Stande kommen! Dieser Raum besteht aus unzähligen Körperteilchen, welche zumindest bis zu 90% mikroskopisch klein sind und die Grundlage für die Entstehung der Gase und Flüßigkeiten sowie zur Konstruk-

tion aller, für unser Sein wichtigen Moleküle sind. Neben den mikroskopisch kleinen Teilchen, gibt es im ganzen Omniversum unzählige Körper jeder Größe, wie die Sonnen, deren Planeten und Satelliten (Monde), manche sind größer als ein ganzes galaktisches System. Je nach dem Entwicklungsprozeß dieser astronomischen Gebilde haben die einen eine atomare Struktur, die anderen wiederum sind totale Masse, in welchen alle Atome zusammengebrochen sind. Die gefürchtesten unter den Raumfahrern und Bewohner anderer Planeten sind die ganz großen, welche nahezu die Größe eines Spiralnebelsystemes einnehmen und keine Atomstruktur haben. Durch diese Ungeheuer kann keine Substanz durchdringen und sie hinterlassen dadurch bei ihrer Reise durch das Weltenall ein riesiges Vakuum hinter sich und alles, was in unmittelbare Nähe gerät wird hineingesaugt und zertrümmert. Unzählige Sternensysteme haben so ihr Ende gefunden. Aus den zertrümmerten und wirbelden Überreste dieser Sternenwelten entstehen nach vielen Milliarden von Jahren wiederum neue Welten, welche wiederum von Lebewesen aller Art besiedelt werden können. Die Plejadier und Sirianer sind sich über die Existenz eines solchen Giganten in unserem Universum bewußt und nennen diesen "Der Große Zerstörer". Hier handelt es sich nicht um die Anziehungskraft der "Schwarzen Löcher" oder die Stoßkraft der "Weißen Löcher", das sind wiederum andere Wunderwerke des großen Architekten.

Da es in unserem Universum stets Zerstörungen von Planeten und Sonnensystemen durch die verschiedensten kosmischen Ereignisse gibt, ist man schon vor vielen Milliarden von Lichtjahren auf die Idee gekommen, Planeten, auf welchen sich eine große, unersetzbare Kultur entwickelt hat, in die Umlaufbahn eines anderen Sonnensystems zu verschieben. Die Sirianer sind hochentwickelt in dieser Technik, und bauen im freien Weltenraum in der Nähe ihrer Planeten riesige Raumschiffe, welche viermal größer sind wie unsere Erde. Diese Schiffe dienen dann hauptsächlich zur Verschiebung von Planeten, von einem gefährdeten Sonnensystem in ein sicheres. Der Vorgang dieses Planetentransportes geht folgend vor sich: - man bringt das Raumschiff in eine sichere Nähe des transportbedürftigen Planeten und erzeugt dann in der Reiserichtung mit einer sehr fortgeschrittenen Technik ein kleines künstliches "Schwarzes Loch". Die große Anziehungskraft des Loches zieht dann den Planeten in die Zielrichtung.

Die Beschreibung und Erwähnung dieser Planetenverschieber in dieser Broschüre ist von äußerster Wichtigkeit, denn die Entstehungsgeschichte unserer Erde ist direkt mit einem solchen Ereignis verwickelt!!! Auch ist es höchste Zeit, daß die Menschheit endlich die reine Wahrheit über die wirklichen kosmischen

Zusammenhänge und den Entwicklungsprozeß unseres Planeten erfährt. Die Erdbewohner wurden schon von allem Anfang an von ihren Überfürsten belogen und betrogen, und dieses Lügen reicht bis in unsere Gegenwart.

Fangen wir vom Anbeginn dieses kosmischen Abenteuers an: - Die Umgebung des ersten bewußten Wesens oder Gottheit, deren Entwicklunsgeschichte wir oben kurz geschildert haben, war einer ständigen formlosen Veränderung unterworfen. Wiederum nach unbeschreiblich langer Zeit und großer Einsamkeit gelang es dieser Wesenheit aus einem ungeordneten Chaos ein geordnetes kosmisches System zu schaffen, welches aus vielen Universen besteht. ***An allem Anfang war dieses Urbewußtsein über das ganze Omniversum als ein "Einziges Wesen" - (was es bis zu einem bestimmten Grade auch heute noch ist) - ausgebreitet.*** *Wir benützen hier den Namen* ***"Omniversum"*** *für den* ***"allumfassenden Raum"*** *in welchem sich alle Universe - ob klein oder groß - befinden. Man stößt in den* ***esotherischen Schriften immer wieder auf die Behauptung, daß das ganze Universum ein Lebewesen ist, - was in der Tat stimmt! DIE GAMMA-STRAHLEN ODER GAMMAFREQUENZ ist die Basis des "allumfassenden kosmischen BEWUSSTSEINS". Von dieser zeitlosen und formlosen Ebene - welches das ganze Omniversum umfaßt - begann, der GROSSE ARCHITEKT sein WERK zu vollbringen!*** *Sobald dieses Wesen zu begreifen begann welche Bewandtnis seine Existenz darstellte und es dann allmählich festellte, daß jeder Gedanke eine gewaltige Kraftströmung auslöste, begann das kosmische Bewußtsein, welches sich auf den höchsten Ebenen der Gammafrequenz - (wahrscheinlich weit über der 80. Oktave) - ausbreitete, und den ganzen kosmischen Raum unseres Omniversums ausfüllte, aus einem Chaos ein geordnetes System zu bauen. Deshalb wird diese Wesenheit unter den Eingeweihten, als* ***"Der Große Architekt"*** *angesprochen, verehrt und geliebt. Diese Verehrung und aufrechte Liebe hat jedoch nichts mit dem idiotischen Benehmen der Angehörigen aller irdischen Religionen und Sekten zu tun. Alle Anbetungs - und Verehrungsweisen der irdischen Religionen und Sekten verschiedenster Art sind zum Großteil ganz große Entartungen und machen sich in der Tat einer Gotteslästerung des wirklichen Schöpfers unserer Existenz schuldig. In jedem Lebewesen ist ein Teil der göttlichen Frequenz, ohne diese würde kein lebendes Wesen sich seiner Existenz bewußt sein. Der menschliche Körper ist ein besonders hochentwickeltes Kunstwerk, entstanden aus göttlichen Quellen und deren Helfern. Der Mensch wurde ursprünglich erschaffen, erstens sich seines Lebens und der Wunderwerke des großen Architekten erfreuen zu können und zweitens an diesen großen Werken mitzuwirken und die Einsamkeit Gottes zu beenden. Der menschliche Körper ist ein Tempel der ewigen Gottheit, denn deren Lebensenergie wohnt darin, ohne die kein Lebewesen existieren kann. Diesen Tempel durch Anregung eines*

total irregelaufenen Glaubensbekenntnises einer Verstümmelung und Selbst-quälerei zu unterziehen ist eine Gotteslästerung höchsten Grades. Es ist schwer zu begreifen, wer von diesem idiotischen Benehmen Nutzen ziehen könnte, wenn man zusehen muß, wie Tausende von Männern gewisser Schiitensekten durch die Straßen vieler mittelöstlicher Städte marschieren und sich mit Geißeln ihre Rücken blutig schlagen. Eine ähnliche Praxis gibt es auch in verschiedenen Gruppen der katholischen Kirche und vielen anderen irdischen Religionen. Ein liebender und aufbauender Gott kann hier nur mit großer Trauer zusehen, wie seine Kinder von den führenden Personen der bösen Widersacher zu willen-losen Zombis erzogen werden, welche sich dann als gutes Kanonenfutter für die zerstörenden dunklen Mächte eignen.

Wie schon erwähnt, litt - verständlicher Weise - der Architekt allen Seins in den ersten Äonen seines Wirkens an großer Einsamkeit. Als es ihm dann nach unendlich langer Zeit gelang, aus dem Chaos ein geordnetes System zu schaffen, machte er sich daran, sich selber genau zu studieren um Wege zu finden, wie man ein zweites Seinesgleichen erschaffen könnte. Dies gelang ihm dann auch und er nannte den ersten Sprößling ***"METATRON".*** *Nach der Erschaffung des ersten Erzengels war es dann leichter, weitere Wesenheiten zu erzeugen, denn der Architekt hatte von da an ja eine Vorlage des ersten und konnte nun mit seinem großen Werk - welches einer nie endenden, evolutionären Verbesserung und Erneuerung unterliegt - viel schneller und effektiver vorankommen. In den ersten kosmischen Zyklen ging alles bestens vorwärts und jedes neugeborene Wesen unterstützte den Schöpfer mit großem Enthusiasmus und so entstanden viele wunderbare und schöne Welten und Universen, welche mit Springtoren und Sternentoren verbunden sind, um die großen astronomischen Entfernungen in kürzester Zeit überwinden zu können.*

Das Omniversum ist in 7 Hauptfrequenzebenen eingeteilt (diese Ebenen sind auch als elektrromagnetisches Spektrum bekannt) und wir können die Schwingungsraten per Sekunde von der 1.Oktave (physische Ebene) bis zur 62.Oktave (Ebene der Gammastrahlung) messen. Die Schwingungen von dieser Ebene aufwärts sind so hoch, daß sie jede Zeitmessung ausschalten, mit anderen Worten: - die Ebene der Gamma - und kosmischen Strahlen ist zeitlos. Auf dieser Ebene befindet sich auch das "Kosmische Bewußtsein", die Quelle aller Schöpfung, welche alle Regionen des Seins durchdringt. Zwischen diesen 7 Hauptfrequenzen gibt es 9 Schichten, die genauso mit intelligenten Wesen bewohnt sind, wie die physische Ebene. Allerdings ist deren Formwelt nicht so gefroren und stabil, wie es auf der physischen Schichte der Fall ist. Jede höhere Schichte hat progressiv eine höhere Frequenzrate. Aus diesem Grund wird die lineale Zeitlinie in jeder Oktavenebene nach aufwärts kürzer. Deshalb

ändern sich die Umgebungen in den Welten der höheren Ebenen dementsprechend schneller.

Folgende Eigenschaften liegen in den Bereichen der physischen Ebene: - das Tasten; der Schall; lange Radiowellen und Mikrowellen. Der ganze physische Bereich reicht von der 1.Oktave bis zur 38.Oktave. Die infraroten Frequenzen erstrecken sich von der 39.Oktave bis zur 48.Oktave. Die Frequenz des sichtbaren Lichtes reicht nur von der 48.Oktave bis zur 50.Oktave. Das sichtbare Licht ist auch die Mauer zwischen der trägen und mehr stabilen und der geistigen, sich schneller verändernden Welten. Die Schwingungen des ultravioleten Lichtes, reichen von der 51. Oktave bis zur 56. Oktave. In den ultravioleten Bereichen befinden sich sehr harmonische und friedliche Welten. Die Röntgenstrahlung dehnt sich von der 57.Oktave bis zur 61. Oktave aus. Von der 62.Oktave aufwärts beginnt die Gammastrahlung, welche sich in die kosmische Strahlung verläuft und bis zum 0-Punkt reicht. Hinter dem 0-Punkt ist die ewige zeitlose Stille; Nirvana (in moderner Zeit spricht man auch von einem "Intelligenten Äther"); von hier aus kontempliert und plant das "Kosmische Bewußtsein" seine Werke und Schöpfungen. Von der zeitlosen Ebene kann man sich in jede Episode der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft versetzen.

Schwingungsraten des elekromagnetischen Spektrums per Sekunde

Physische Ebene: *von 2*

bis 274,877,906,944

Infrarot: *von 274,877,906,944*

bis 281,474,976,710,656

Sichtbares Licht: *von 281,474,976,710,656*

bis 1,125,899,906,842,624

Ultravioletes Licht: *von 1,125,899,906,842,624*

bis 72,057,594,037,927,936

Röntgenstrahlung: *von 72,057,594,037,927,936*

bis 4,611,686,018,427,387,904

Gamma -und Kosmische Strahlung: *Die Schwingungsraten in diesen Oktaven*

gehen ins unbeschreiblich Hohe.

Alle Wesen der vielen Ebenen konnten sich anfangs mit allen Dimensionen geistig zu jeder Zeit in Verbindung setzen und sich so auf dem Laufenden halten, was im Omniversum Neues vor sich ging und welche Fortschritte man in den vielen verschiedenen Welten errungen hat. Man konnte sich auf diese Weise auch mit den höchsten kosmischen Intelligenzen geistig verschmelzen und dadurch ein großes Wissen erreichen. Von dieser wunderbaren Eigenschaft wurden Milliarden von Wesen durch verschiedene Eingriffe der Widersacher und Verräter des "Großen Architekten", beraubt. Die Menschheit der physischen Ebene unserer Erde ist schon von allem Anfang der Endstehungsgeschichte unseres Planeten ein Opfer dieser Vergessenheit geworden. Die dunklen Mächte sind nämlich für einen großen kosmischen Unfall verantwortlich und die Erde ist der verbliebene dritte Teil (Überrest) des Planeten "Tiamut" (in den esoterischen Schriften auch als Maldek bekannt), welcher durch einen Zusammenstoß mit dem - von den Plejaden - enführten Planeten Nibiru zerstört wurde.

*Der zweite erschaffene Erzengel war **"Michael",** und dieser unterstützte am Anfang "**Metatron"** in jeder Weise an der Vervollkommnung der Werke des Großen Architekten, bis sich dann allmählich unterwühlende Gedanken in seinem Wesen bemerkbar machten. Michael wurde sehr eifersüchtig und bildete sich ein, daß der Erschaffer unseres Seins Metatron bevorzugte. Dies stimmte natürlich nicht, denn unser Schöpfer brachte allen seinen Geschöpfen die gleiche Liebe entgegen. Nach längerem Grübeln, verfasste Michael einen Plan, wie er das Ruder über unser Sein in die Hände nehmen könnte. Er war überzeugt, er würde mehr Leben und Aufregung in unsere Existenz bringen wie das ursprüngliche Vater / Mutter Prinzip. Michael wählte unser Universum als Basis für seinen intrigierenden Plan. In seiner Welt wird es nur eine erniedrigte Masse von Wesen geben, welche ihn und den engsten Kreis seines Gefolges anbeten und verehren sollen. In Michaels Welt darf es keine freien Mitarbeiter am Großen Werk geben, sondern alles muß unter Druck, Furcht und Sklaverei - genau im Gegenteil und gegen den Willen des ursprünglichen Architekten - erzwungen werden!*

Michael gelang es viele andere Erzengel an seine Seite zu bekommen, indem er ihnen große Vorteile und Macht versprach. Die Widersacher begannen nun mit der Zerstörung vieler geistiger Brücken und Sternentore zu anderen Regionen unseres Seins, so daß die positiven Mächte den genauen Überblick über die wirklichen Vorgänge in unserem Universum verloren. Die aufständischen Mächte waren sich natürlich auch bewußt, daß die, dem Urprinzip treugebliebenen Intelligenzen, über das verräterische Handwerk gewisser unbekannter Täter

dem rechtmäßigen Erschaffer unseres Sein, einen ständigen Bericht erstatten werden, so war es notwendig, einen großen Ablenkungsmechanismus ins Leben zu rufen, indem man eine Lüge nach der anderen über unser ganzes Universum verbreitete. Der ganze Aufstand wurde auf eine sehr heimtükische und heimliche Weise aufgezogen, so daß das wirkliche Oberhaupt des Verrates unentdeckt bleiben konnte.

Die drei Umschulungsexperimente des Großen Architekten

Unser Schöpfer versuchte alles Mögliche die unzähligen Gruppen, die sich den verräterischen Mächten angeschlossen haben, allmählich wieder zur ursprünglichen harmonischen kosmischen Ordnung zu bringen. Genauso wie irdische Eltern ihre - auf den falschen Weg geratenen - Sprößlingen nie ihre Liebe entsagen und sich stets bemühen, diese wieder auf die richtige Bahn zu bringen, so bemüht sich der "Große Architekt" bis zum heutigen Tag, so viele von seinen Kindern zur Vernuft zu bringen, wie es nur irgendwie möglich ist.

*Nachdem viele Unterredungen und Verhandlungen zwischen den führenden Mitgliedern der **"Intergalaktischen Konföderation"** und der **"Juhra"** (Elitengruppe der Aufständischen) stattgefunden haben, entschloß man sich mit einem Umschulungsexperiment zu beginnen. Zu diesem Zweck brachte man die ärgsten Rädelsführer der Juhra zusammen, und begann mit dem Schulungsprozeß. Dieses Unternehmen schien anfangs einen großen Erfolg zu verzeichnen, denn man stellte die richtigen Fragen und gab die richtigen Antworten. Die Anführer der kosmischen Rebellen gingen sogar soweit, daß sie sich für ihre Schandtaten entschuldigten und versprachen sich in jeder Weise zu bessern. Doch diese Versprechungen waren für die obersten Führer der galak-tischen Konföderation nicht genug, denn solche Versicherungen hatte man in der Vergangenheit schon tausende Male gebrochen. Diesmal wollte man von den Widersachern einen mehr sichtbaren Beweis ihres guten Willen haben.*

*In der Konstellation von Virgo gab es einen kleinen Planeten mit dem Namen **"Stygea"** welcher mit einer wunderschönen Pflanzenwelt bewachsen war, und bis dahin noch nicht von Menschen oder Draco's (Reptile Drachenmenschen) bewohnt war. Man einigte sich nach einigen weiteren Verhandlungen, diesen kleinen und schönen Planeten in eine praktische Umschulungsstätte zu verwandeln. Hier erhoffte man sich die Gewißheit zu erlangen, ob viele verschiedene Rassen friedlich zusammenleben können und die Anführer der Juhra sich auch tatsächlich umschulen lassen werden, damit im ganzen Omniversum allmählich wieder die universale Harmonie hergestellt werden kann.*

Von der galaktischen Konföderation meldete sich freiwillig ein mannigfaltiges

Gemisch von Rassen, welche sich bereit erklärten, die Umschulung der Rebellenanführer zu übernehmen. Das ganze Unternehmen war nahezu vom ersten Tag an ein miserabler Mißerfolg. Die Juhraführer machten allen Bewohnern von Stygea gleich klar, was sie von solchen dummen Ideen, wie Verantwortung, sich um andere zu kümmern und Mitleid und Nächstenliebe halten. In sehr kurzer Zeit fing man an, die ganze Bevölkerung in schrecklichster Weise zu unterdrücken und auszunützen. Man beraubte den Planeten von allen seinen wertvollen Gütern und vergiftete durch dieses Wüten die ganze Umwelt, so daß auf jener Welt nichts mehr wachsen konnte. Danach verließen die Rebellen Stygea und ließen den Rest der Bevölkerung zum Verrecken zurück.

*Nach sehr langer Zeit und vielen Verhandlungen unter den führenden Gruppen, entschloß man sich dann, mit dem zweiten Umschulungsexperiment zu beginnen. Dieses Unternehmen kam auf dem Planeten **"Alteaan"** in der Konstellation von Aquila zu Stande. Die Bewohner von Alteaan hatten bereits eine fortgeschrittene Zivilisation im Gange und auch deren Intelligenzzustand war hochentwickelt. Alteaan - (Name irdischer Firmen und Autos, sowie deren Bestandteilen ist reiner Zufall) - war in vielen galaktischen Systemen unseres Universums bekannt, denn dieser Planet lieferte die besten und die größten Kristalle welche für den freien Energieantrieb in den meisten Gegenden unseres Universums von großer Wichtigkeit waren. Zur Hauptrasse am Alteaan gehörte bis zum Beginn des Umschulungsversuches zum Großteil zu dem hochge-wachsenen blonden und blauäugigen Menschentyp. Unter dem blauäugigen Typ war eine besondere Gruppe, mit roten Haaren. Diese Rothaarigen waren von Natur aus sehr spirituell entwickelt und haben die geistigen Brücken zu den höheren Oktavenebenen und ihren höheren Selbst noch nicht abgebrochen. Wir haben es zum Großteil diesen Hellsichtigen zu verdanken, daß sich vor der Zerstörung von Alteaan noch eine Menge Menschentypen retten konnten.*

Das Umschulungsexperiment auf Alteaan verlief viel besser als jenes auf Stygea. Die führenden Persönlichkeiten in allen Regionen unseres Universums zeigten große Zufriedenheit bezüglich des Experimentes und waren überzeugt, daß am Ende der 2000 Jahre dieser Versuch als voller Erfolg gelten wird. Diese erfreuliche Einstellung war jedoch nur bei jenen galaktischen Führern ehrlich gemeint, die sich zur ursprünglichen kosmischen Ordnung bekannten und im Sinne des Schöpfer allen Seins ihre Aufgaben verrichteten.

Die galaktische Führung war ja schon seit Äonen in zwei Lager getrennt, die Einen arbeiteten im Sinne des Architekten allen Seins, die Anderen spielten nur etwas vor, denn diese waren im geheimen mit den Aufständischen verbunden und wirkten gegen die kosmische Ordnung. Den leitenden Persönlichkeiten der Juhra war der erfolgversprechende Fortschritt des besonderen Unternehmens

auf Alteaan schon lange ein Dorn im Auge und diese planten schon seit einiger Zeit einen Gegenstreich. In erster Linie wollten diese auf alle Fälle einen guten Ausgang des Experimentes verhindern, und dann wäre eine militärische Übernahme von Alteaan das Beste für die Juhra, denn von diesem Planeten aus könnten die kosmischen Rebellen noch mit viel größerer Macht regieren und manipulieren. Alle Zivilisationen der vielen Regionen unseres Universums waren von Alteaan abhängig, denn hier wurden die Kristalle hergestellt, welche man überall sehr dringend für den freien Energieantrieb benötigte.

Die Ärgsten unter den Übeltätern taten sich nun zusammen und hijackten den Planeten Nibiru aus dem Sonnensystem der Plejaden. Dazu benötigte man natürlich einen der riesigen Planetentransporter, welcher zuerst auf piraten-ähnliche Weise überfallen und in Besitz genommen wurde. Man brachte den Transporter in die Nähe von Nibiru und beförderte diesen durch ein Wurmloch (Zeittunnel) in wenigen Erdstunden in die äußersten Regionen von Alteaan. Die Entfernung war groß genug, sodaß Nibiru von Alteaan aus, anfangs gar nicht wahrgenommen werden konnte. Aus dieser Entfernung benützte man kleinere Kampfschiffe, welche man durch Sternentore von viel geringeren Größen (den kleineren Raumfluggeräten anpassend) in unmittelbare Nähe von Alteaan brachte und diesen dann aus naher Entfernung sehr heftig angriff.

Bevor wir hier mit dem Bericht fortfahren, muß eine wichtige Sache noch-einmal sehr hervorgehoben und unterstrichen werden: --- Die Sternentore und Brücken sind eine absolute Tatsache und keine - sogenannte - wissenschaftliche Fiktion aus einem Zukunftsroman. Diese Brücken waren schon von allem Anbeginn in die kosmische Ordnung des Großen Architekten eingebaut, sonst könnte die ganze Schöpfung gar nicht funktionieren und wäre im Großen und Ganzen sinnlos. Mit solchen riesigen Entfernungen wäre ein Zusam-menarbeiten der verschiedenen Zivilisation in allen Regionen des Universums unmöglich und gerade dieses Zusammenwirken ist die wichtigste Voraus-setzung einer harmonischen und evolutionären Entwicklung unseres Seins. Viele Wissenschaftler, welche für den dunklen Cabal im Geheimen an fortschrittlichen Projekten arbeiten müssen, sind sich über das wirkliche Existieren dieser Zeittore und Brücken bewußt, doch dürfen sie kein Wort darüber verlieren, sonst würden diese Forscher ihr Leben auf's Spiel setzen. Die Öffentlichkeit kann von Hollywood oft mehr Wahrheit über die wirkliche Beschaffenheit unseres Universums erfahren, als von den verschiedenen Lehrinstituten, denn diese tischen uns einen Haufen von Halbwahrheiten auf und manchmal einen totalen Blödsinn, sowie zu Beispiel die "Big Bang" (Großer Knall) Theorie. So hat uns vor Jahren der Film ***"Star Wars" (Sternen Krieg),*** *ungefähr 75% von den wahren Ereignissen in unserem Universum geschildert und der Rest war Hollywood. Auch der Film* ***"Stargate" (Sternentor)*** *wurde ge-*

dreht, weil man in einer abgelegenen Gegend im nördlichen Teil von Neu Mexiko (USA), gut versteckt in einer Höhle, ein wirkliches Sternentor gefunden hat.

Die Angriffe auf Alteaan mußten sich in einem sehr massiven Atomkrieg entwickelt haben, denn durch diesen Kampf wurde die größte Kettenreaktion verursacht, die es je in unserem Universum gegeben hat. Wir können nur hoffen, daß es nie wieder eine derartig große Katastophe in unserem Universum geben wird. Eine riesige Menge von Sternensystemen wurden damals zerstört und unzählige Menschen aller Rassen getötet. Der Druck dieser Explosion war unbeschreiblich groß, sodaß alle kosmischen Körper, ob ganz oder nur teilweise vernichtet, in alle Richtungen des Universums gestoßen wurden. Aus diesem Grunde ist unser Universum bis zum heutigen Tage noch ein großes Durcheinader, und die vielen Zusammenstöße von galaktischen Körpern - ja selbst ganzer Spiralnebelsysteme - die wir mit unseren Teleskopen beobachten können, sind das Resultat jener Kettenreaktion, welche damals ausgelöst wurde, als man Alteaan angegriffen hat. Die kosmischen Widersacher hatten schon vor diesem Ereignis viele Kriege angezettelt, durch welche ganze Spiralnebel vernichteten wurden, doch jene Explosion auf Alteaan hatte die größten Folgen. Diese Ausdehnung, welche die astronomische Forscherwelt in unserem Universum beobachtet, ist das Resultat dieser Explosion. Genauso ist diese Hintergrundstrahlung, welche man diesem fiktiven "Big Bang" in die Schuhe schiebt, dieser Explosion auf Alteaan zuzuschreiben. Viele intelligente Forscher, hatten schon lange Probleme mit dieser unsinnigen "Urknall" Theorie und es wird gehofft, daß die obige Erklärung, den selbständigen Denkern, behilflich sein wird, sie von diesem Albdruck zu befreien.

Der - von den Plejaden - gestohlene Planet Nibiru, welcher auch von vielen Drachenmenschen bewohnt war, befand sich gerade noch weit genug von Alteaan, wie diese Kettenreaktion in ihrem Anfangsstadium war, sodaß dieser zwar nicht ganz vernichtet wurde, jedoch - wie alle anderen Sterne und Planeten - mit aller Wucht in die weite Ferne geschleudert wurde. Es ist schwer zu sagen wie lange Nibiru's Reise dauerte, bis dieser an seiner Endstation am äußersten Rande des Milchstraßensystems ankam.

Es ist auch schwer zu sagen, in welchem Zustand Nibiru in unserem Sonnensystem angekommen ist, denn dies war lange, bevor es eine Erde gab und die Informationen aus dieser Zeit sind sehr spärlich, denn damals wurden nur Nachrichten über unser Universum verbreitet, welche den aufständischen Gruppen zu Gunsten kamen, alles andere wurde verschwiegen. Die Ausserirdischen, von welchen der Verfasser dieser Broschüre die wichtigsten Informationen bekam, hatten auch nicht das Wissen, alle Fragen beantworten zu

können, auch mußte die persönliche Treffzeit mit diesen aus mehreren Gründen, sehr kurz gehalten werden. Es wird aber nicht allzulange dauern und wir werden auch Antworten auf diese Fragen haben. Es steht jedoch mit ziemlicher Sicherheit fest, daß es auf Nibiru auch gegenwärtig sehr große biosphärische und domartige Bauten gibt, in welche man sich zurückzieht, wenn der Planet zu weit von einer Sonne entfernt ist, denn im freien All ist es sehr kalt. Man kann auch annehmen, daß Nibiru während der Alteaan-Explosion schwer beschädigt wurde und nur ein kleiner Teil der Bevölkerung am Leben blieb. Auch sind keine Informationen vorhanden, was mit dem Transportschiff geschah. Möglicherweise wurde dieses zerstört und der Planet mußte mit einem eingebauten Notantrieb weiter befördert werden. Es ist auch möglich, daß man Nibiru einfach durch den Weltenraum gleiten ließ und den Notantrieb nur zum Ausweichen anderer Weltenraumkörper verwendete, um einen fatalen Zusammenstoß zu vermeiden. Man kann mit recht annehmen, daß die letzte Vermutung wahrscheinlich die richtige ist. Soviel bekannt ist, war Nibiru ziemlich knapp an Energiestoffen, wie er in unserem Sonnensystem angekommen ist. Damals gab es noch keine Erde, es gab jedoch fast alle anderen Planeten. Auf Tiamut (auch Maldek oder Tiamat genannt) gab es zu dieser Zeit jedoch schon eine sehr hochentwickelte Zivilisation, das gleiche galt für Mars. Als Nibiru nun - mehr oder weniger - als hilfloser Planet mehrere Millionen von Jahren durch den Weltenraum wanderte, und endlich unser Sonnensystem erreichte, sahen die Bewohner dieses Planeten endlich eine Gelegenheit ihren Planeten in dieses System einzu-gliedern. Man fand zwischen Tiamut und Mars eine Stelle, welche man für günstig hielt, Nibiru dort zu stationieren. Nach so langer Zeit unterwegs sind die wissenschaftlichen Kenntisse auf diesen Planeten wohl etwas rostig geworden, und diese kosmischen Verbrecher verursachten eine weitere Katastrophe, diesmal in unserem Sonnensystem. Obwohl sich dieses Mal die Zerstörung in kleinerem Maße ausartete und nur auf ein kleines Planetensystem beschränkt war, wurden immerhin Milliarden von Menschenleben vernichtet und wer kann sagen, wie viele Tierarten ihr Ende fanden.

Man war gerade dabei Nibiru genau auf jene Stelle zu bringen, wo sich heute unsere Erde befindet, doch die Intelligenzen, welche mit der Lenkung zu tun hatten, machten zweifellos große Fehler, denn diese verursachten einen direkten Zusammenstoß mit Tiamut. Zwei Drittel von Tiamut wurden zertrümmert und diese Trümmer bekamen zum Großteil die Ringe und Monde von Saturn. Auch andere Planeten zogen die größeren Brocken von Tiamut an und die sind dann deren Satelliten und Monde geworden. Tiamut's größter und dritte Teil platzierte sich genau dort wo die Annanaki ihren Planeten Nibiru hinsetzen wollten. Aus diesem dritten Teil hat sich dann unsere Erde entwickelt. Nibiru blieb teilweise im Anziehungsbereich unseres Planetensystems, sein Kreislauf um unsere Sonne

artete sich jedoch in eine riesige ovale Bahn aus, indem ein Ende direkt unsere Planetenbahnen kreuzt, während das andere Ende tief in den Weltenraum reicht. So ergibt sich, daß Nibiru nur alle 3630 Jahre unser Sonnensystem besucht. Es ist dann auch kein Wunder, wenn unsere Astronomen erst vor nicht allzulanger Zeit diesen Fremdkörper als Mitglied - beziehungsweise ständigen Besucher - unseres Planetensystems erkannten. Allerdings ist in dieser Sache der astronomischen Welt eine strenge Schweigepflicht aufgedrungen worden, denn die Annanaki, welche unter der Leitung der Juhra Elite stehen, halten immer noch die Zügel unserer Politiker und deren Endscheidungen in ihren Händen. Alles was die fleißigen Forscher über Nibiru in verschiedenen Schriften und am Internet herausfinden können, sind Halbwahrheiten oder direkte Lügen, damit sich die Forschungen in ein Labyrinth verlaufen und dadurch unnütz viel Zeit vergeudet wird. Die Menscheit kann auf diese Weise länger in ihrem Dornröschenschlaf verweilen, bis dann die Zeit kommt wo sie Futter für die Drachen werden und Sklaven für die Annanaki und Juhra.

Es muß wohl einige Milliarden von Jahren gedauert haben, bis sich Nibiru von seiner zweiten Zerstörung erholt hat, und man hat bis zu diesem Zeitpunkt noch keine genauen Informationen, wie die Annanaki die zweite Katastrophe überlebt haben und wie ihre Rasse gerettet wurde. Wahrscheinlich hat sich sicherheitshalber ein großer Teil der Annanaki in Raumschiffe und auf gewisse Monde zurückgezogen. Man kann auch annehmen, daß Nibiru mit weniger Zerstörung davon kam wie Tiamut und die Annanaki ihren Planeten in nicht allzulanger Zeit wieder halbwegs bewohnbar machen konnten. Das Eine steht auf alle Fälle fest, es muß viele Millionen von Jahren gedauert haben, bis sich die Erde aus jenem Überrest von Tiamut zu einem bewohnbaren Planeten entwickelt hat. Sobald die Erde Lebewesen beherbergen konnte, wird diese wohl von gewissen Ausserirdischen besucht worden sein, deren Aufgabe es ist, neue Planeten mit Pflanzen, Tieren und primitiven Menschentypen zu besiedeln, welche dann die Möglichkeit haben sich evolutionär zu höheren Menschentypen zu entwickeln. Dies war eine der vielen Besiedlungsmethoden, denn auf diese Weise entwickelten sich die Zivilisationen dieser Urmenschen gemäß dem Entwicklungsprozeßes, deren Intellektes und des Einflußes der Umgebung. Eine neue Zivilisation, welche sich auf ihre eigene Art entwickelt hat, kann immer etwas Positives und Neues beitragen zum kosmischen Ganzen.

Es ist bitterkalt im Weltenraum, fern von der Sonne, und sobald die lebenswichtigen Mineralien auf Nibiru zu Ende gingen, sandte man Leute von den zwei niedrigsten Kasten der Reptilen-Rasse (Dracos) auf die Erde um nach Rutil und Gold zu graben. Goldstaub und Rutilstaub waren - und sind immer noch - sehr wichtige Elemente um die Atmosphäre auf Nibiru gegen die Raumkälte abzu-

schirmen.

Bezüglich der verschiedenen Rassen und Kasten unter den Annanaki, sind folgende wichtige Dinge hervorzuheben: --- Unter den Dracos gibt es sieben verschiedene Rassen (nicht nur auf Nibiru, sondern überall im Universum wo es reptile Siedlungen gibt) Diese Rassen müssen sich strikt in die autokratische Ordnung der reptilen Regierung einordnen, die niederen Kasten sind stets den höheren untergeordnet. Das Kastensystem der Hindus in Indien ist direkt von den Dracos kopiert worden. Mit Ausnahme der Annanaki und der Juhra, hatten die meisten führenden Persönlichkeiten in den verschiedensten Gegenden unseres Universums keine Ahnung, was damals im Sternensystem von Aquila diese riesige Explosion verursacht hat. Über das zweite Experiment, welches man im großen und ganzen in die Vergessenheit versinken ließ, wurden in den letzten Milliarden von Jahren wenig Worte verloren. Es wurde mehr nach den Kristallen getrauert, die man so dringend für die Energieversorgung benötigte.

Vor ungefähr 7000 Jahre begannen wieder heiße Diskussionen zwischen den verschiedenen intergalaktischen Regierungen bezüglich eines dritten Umschulungsexperimentes. Seit der Katastrophe auf Alteaan ging es nur abwärts in unserem Universum, viele Planeten wurden verwüstet durch Kriege und gedankenloser Ausbeutung der Naturgüter, ähnlich wie es schon seit langem auf unserer Erde vor sich geht. Das Drängen der Regierungen der anderen Universen wurde immer stärker, denn man wollte auf alle Fälle verhindern, daß dieses Verwüsten und Verseuchen nicht in deren Regionen übergeht, was im kleineren Maßen schon geschehen ist. Die Gegner des Schöpfers unseres Seins, vesuchten im Geheimen natürlich alles Mögliche, um dieses Unter-nehmen zu verhindern, doch ihr Bestreben war letzten Endes vergebens. Man entschloß sich zu einem dritten Experiment.

Das Suchen nach einem geeigneten Planeten verursachte viel Aufregung, denn niemand wollte sich bereit erklären, einen Planeten für ein solches Experiment zur Verfügung zu stellen. Man hatte in der letzten Zeit genügend Sorgen mit Kriegen und anderen Problemen, warum soll man da noch mehr dazufügen. Als man sich dann für unsere Erde entschied, gab es nicht viele Gegenargumente. Die Erde war ralativ ein neuer Planet welcher durch einen Zusammenstoß entstand und die Entwicklung ihrer Bevölkerung hat auch schon den Grad eines Homo sapiens erreicht. Man wunderte sich zwar über deren schnelle Entwick-lung und den hohen Stand, welchen sie mit ihrer Zivilisation erreicht haben, doch wurde angenommen, daß es sich hier wohl um eine Zuwanderung von anderen Planeten handeln muß. Mit Ausnahme der Widersacher wußte niemand, daß die Annanaki die Erde fest in ihren Griff hatten, doch diese brachten keine Proteste gegen dieses Experiment, denn wie die Sachlage stand, ist ihnen nun

die Möglichkeit gegeben worden, dieses Unternehmen gegen einen großen Mißerfolg zu steuern.

Strikte Bestimmungen und Voraussetzungen für das dritte und letzte Umschulungsexperiment:

♦ *Das Experiment wird die Dauer von 3000 Erdenjahre haben.*

♦*Alle Teilnehmer müssen sich aus freiwilliger Initiative an diesem Projekt beteiligen. Jene, die vor dem Experiment auf der Erde angesiedelt waren, haben die Wahl, nach dem Tode wieder auf der Erde wiedergeboren zu werden oder sich in anderen Bereichen weiterzuentwickeln.*

♦*Alle freiwilligen Teilnehmer müssen sich bereit erklären, bei der Geburt den Schleier der Vergessenheit über ihr Erinnerungsvermögen ziehen zu lassen, so daß es ihnen nicht mehr möglich ist, sich zu erinnern, warum sie auf die Erde gekommen sind.*

♦ *Es muß einen totalen freien Willen für alle geben.*

♦ *Das Gesetz der Ursache und Wirkung - welches auch unter dem Namen "Karma" bekannt ist - wird für alle in Kraft gesetzt.*

♦ *In keiner Weise darf von unserer Seite (anderen kosmischen Ebenen, galaktischen Systemen und anderen Universe) eine Einmischung und Eingreifen in die irdischen Affären stattfinden. Sollten die Erdbewohner während des Experimentes, wegen sehr dringender Umstände von der universalen Familie Hilfe benötigen, so muß dieses Ansuchen im Laufe des irdischen Aufenthaltes geschehen, es kann nicht im voraus in den Vertrag eingeschlossen werden.*

♦ *Keine Sternenkriege (Star Wars) dürfen während des Experimentes geführt werden.*

♦ *Jede absichtliche Hinderung des Projektes wird schärfstens bestraft und die Übeltäter werden sich vor dem karmischen Gesetz verantworten müssen.*

♦ *Am Ende des letzten Experimentes, wird der Schöpfer allen Seins unabhängige Richter von anderen Universen beauftragen, um den Erfolg dieses Unternehmens abzuschätzen.*

♦ *Die Voraussetzungen für einen Erfolg dieses Experimentes sind folgende: -- Jedes auf der Erde lebende Individuum muß aus eigener inneren Erkenntnis und Bewußtsein über 51% den richtigen Weg erkannt haben,*

ursprünglichen harmonischen Gesetzgebung der Schöpfung führen kann, in welcher die Rechte aller Rassen in gleichberechtigter Weise respektiert werden. Davon muß es unter den Erdbewohnern 75 % solcher Individuen geben.

♦ *Die Entscheidung der Richter ist endgültig und absolut, kein Einspruch wird akzeptiert.*

♦ *In keiner Weise wird hier eine Ausnahme erlaubt.*

♦ *Im Falle eines Fehlschlages dieses Experimentes wird das ganze Universum vernichtet. Solche Aggressionen, Brutalitäten und Bösartigkeiten dürfen auf keinen Fall auf andere Universen übergreifen.*

Sicherlich sehr strenge und schwierige Bestimmungen, doch würde man durch diese am Ende des Unternehmens das genaue Resultat ermessen, ob die guten Aspekte aller Wesen, welche an diesem Experiment teilgenommen haben, über ihre inneren versteckten dunklen Kräfte, triumphierend und siegreich her-vorgehen können. Man würde dadurch auch erkennen, ob die unermeßliche Liebe und Barmherzigkeit des Schöpfers von den Teilnehmern gefühlt wurde und diese positiven Kräfte dann auch bis zu einem bestimmten Grad zurück-reflektieren zur Urquelle und der ganzen Kreation.

Sollte das Unternehmen zu dem gewünschten Erfolg führen, dann haben jene welche an diesem Experiment freiwillig mitgewirkt haben, einen Schnellkurs zu einem höheren Bewußtsein mit ausgezeichnetem Erfolg und in großer Ehre abgeschlossen. Diese können dann in die höheren Ebenen aufsteigen und dort am großen Werk des ***Großen Architekten*** *mitwirken, sie haben aber auch die freie Wahl, auf dem irdischen Plan der Erdbevölkerung weiterhin behilflich zu sein. Ein Erfolg dieses Experimentes wäre dann auch die Grundlage der Einführung des Freien Willens in allen Sektoren und unter allen Zivilisationen im ganzen Universum. Sollte dieser letzte Versuch jedoch fehlschlagen, dann würde das ganze Universum zerstört werden, oder man könnte dieses mit einem sehr starken Kraftfeld von anderen Universen absiegeln und der eigenen Selbst-vernichtung überlassen.*

Diese Voraussetzungen, welche im Vertrag des letzten Experimentes verankert waren, gefiel der Juhra natürlich ganz und gar nicht, und diese begann sofort die ursprünglichen Dokumente mit falschen Kopien zu ergänzen und in alle Gegenden des Universums zu verteilen. Die Vorenthaltung der Orginal-dokumente war für die Juhra nicht schwer, denn diese war ja in allen Sektoren unseres Universums stark vertreten und hatte ihre Hintermänner in allen Regierungen.

Die Juhra war sich dessen sicher, daß am Ende des Experimentes sich niemand an den usprünglichen Inhalt des Vertrages erinnern wird. Die Sache mit der Vernichtung des Universums im Falle eines Mißerfolges wurde in den verfälschten Dokumenten gar nicht hinzugefügt, man erwähnte nur das Absie-geln. Eine Abschirmung unseres Universums, war ja genau was die Juhra sich wünschen würde, denn dann könnten diese Verbrecher in der Gegend herum-wüten wie es ihr Herz begehrt. Früher oder später könnte man dann schon einen Weg finden, auch in die anderen Universen einzudringen.

Nach längerem Fortschreiten der Zeit, wurde man in den höheren Kreisen gewahr, daß die Anannaki dem kosmischen Rat die wirklichen Vorgänge auf der Erde vorenthalten haben. Es stimmte also nicht, daß dieser Planet ganz neu und ohne Vorurteile, sowie auswärtigen Einfluß war. Die Nibiruaner wurden in dieser Sache entsprechend zur Rechenschaft gezogen. Wiederum später setzte man mit Entsetzen fest, daß die DNA - Struktur der ursprünglichen Erdbewohner geändert wurde und die Anannaki schoben diese Tat - unterstützt von der Juhra - alles auf die Siriuaner und die Orioner, obwohl diese nichts damit zu tun hatten. In der Genesis heißt es zwar: "Die Elochim (Anannaki) erschufen den Menschen nach ihrem Ebenbild" dies soll jedoch nicht bedeuten, daß die DNA Ver-änderung der Erdbwohner diese nun in Dracos verwandelte. Der Mensch behielt die Figur eines Homo sapiens, doch seine innere Struktur nahm viele reptile Aspekte an. Zum Beispiel, das Cerabellum ist ein Teil des reptilen Gehirnes. Es ist der komplizierteste Teil im menschlichen Körper und hat viele Milliarden mehr Zellen wie der Rest des menschlichen Gehirnes.

Nachdem die ersten Homo sapiens welche durch die genetische Manipulation der Nibiruaner erschaffen wurden, die Intelligenz ihrer Schöpfer zu überragen begannen und ihre eigenen Wege gingen, machten sich die Anannaki daran, einen mehr minderwertigen Homo sapiens zu kreieren, welchen sie leichter für ihre Zwecke trainieren konnten. Durch die Herabsetzung der Chromosomen-paare in der Doppelhelix, von 28 auf 24 Paare, hatte man den erwünschten Erfolg erreicht. Nun hatten die Anannaki eine aggressivere Rasse für ihre Arbeit und andere Zwecke zur Verfügung. Man hatte ja auch sehr dringende Kriegspläne für die Zukunft, dazu eignete sich die neue Menschenrasse sehr, denn es war ein Leichtes diese für Kanonenfutter zu schulen. Wie zu erwarten war, hatten die schamlosen und unbarmherzigen Verbrecher der Juhra nicht im geringsten die Absicht, keinen Sternenkrieg zu führen, bevor das letzte Expe-riment zu Ende geht. Daher hat man durch weitere genetische Manipulationen den Stand der Chromosomenpaare der Doppelhelix sogar auf 23 reduziert, um den Erfolg der dunklen Pläne der Juhra mit größerer Sicherheit zu garantieren. So ergibt sich, daß das gegenwärtige normalentwickelte weibliche Wesen des

Menschen nun 23 XX Chromosomenpaare und das normalentwickelte männ-liche Wesen des Menschen 23 XY Chromosomenpaare in der Doppelhelix hat. Sind beim männlichen Wesen des Menschen die Genen im Y Chromosom zu sehr in Richtung der weiblichen Aspekte polarisiert, so kann der Samen des Mannes unfruchtbar werden. Der Mann kann in einem solchen Falle, zwar einen normalen Sexualakt vollbringen und genießen, wird aber kaum Kinder zeugen können, weil die Spermienzahl zu niedrig ist . Es gibt Millionen solcher Männer auf der Erde und keiner von ihnen soll sich im geringsten minderwertig fühlen. Wenn nun die Gene im Y Chromosom des männlichen Wesens im Menschen-geschlecht im übertriebenen Maße in die Richtung der weiblichen Aspekte gerichtet sind, so haben wir als Endresultat einen Hermaphroditen, einen zweigeschlechtlichen Menschen. Diese Menschen werden auch Zwitter oder Intersexuelle genannt.

Wenn der Leser / rin kaum etwas von diesem Typ des Menschengeschlechtes gehört hat, so hat man dies der Verschwiegenheit und Ignoranz der medi-zinischen Welt zu verdanken, denn diese ist immer noch der Ansicht, daß es sich hier um eine seltene Mißgestaltung der Natur handelt. Hier handelt es sich genauso um keinen Fehlschlag der Natur wie im oberen Falle. Indem wir durch die genetischen Eingriffe der Anannaki einen großen Teil des reptilen DNA in uns tragen, ist es ein natürlicher Werdegang in der menschlichen Entwicklung, daß wir diese genetischen Schwankungen in uns haben. Diese genetischen Rückschläge sind eigentlich unvermeidlich, wenn man bedenkt, daß die 7 ver-schiedenen reptilen Rassen fast durchwegs Hermaphroditen sind. Ja es gibt Millionen von menschlichen Intersexuellen auf der Erde, welche man einfach totzuschweigen versucht. Allein im deutschsprachigen Teil Europas ist man sich über 49.000 solcher Menschen bewußt. Zum Beispiel gibt es in Österreich 4.000 solcher Menschen, in der Schweiz gleichfalls 4.000 und in Deutschland 41.000. Hier handelt es sich nicht um eine Mißgestaltung des menschlichen Geschlechtes, sondern einer separaten menschlichen Rasse, welche versteckt und verschwiegen unter uns leben muß. Viele unter dieser Menschenrasse können in der Tat, Mutter aber auch Vater werden. Mit Ausnahme dieser Abweichung von den eingeschlechtlichen Menschentypen, sind die Intersex-uellen genauso nützliche Bürger der Erdbevölkerung wie alle übrigen Bewohner der Erde. In vielen Fällen haben die zweigeschlechtlichen Menschen mehr zum Wohlstand der Menscheit beigetragen wie die eingeschlechtlichen.

In gleicher Weise unterliegen die Homosexuellen dieser genetischen Schwan-kung und es ist höchste Zeit, daß jenem Teil der Menschheit, welche sich immer noch abweised gegen diese Menschen stellen, nun endlich einmal die versal-zenen und vergifteten Gehirne gewaschen werden! Besonders diesem schein-heiligen und fiktiven Christentum unter welchem sich viele Perversitäten und

mörderische Grausamkeiten abspielten, welche bis zum heutigen Tage kaum von häßlicheren Taten überragt werden können, muß in dieser Sache eine heftige Lektion erteilt werden!

Durch bestimmte Töne und Frequenzmischungen, welche auf CD's und Tonbändern der Menschheit in relativ kurzer Zeit zur Verfügung gestellt werden, wird es die Möglichkeit geben, die Chromosomenzahl in der menschlichen Doppelhelix wieder auf 28 Chromosomenpaare zu erhöhen. Allein durch zuhören dieser Tonmischungen wird sich die genetische Struktur des Menschen zu einem höheren Wesen - in einen kosmischen Menschen - umwandeln. Der Mensch wird die Erde wieder so wahrnehmen wie sie wirklich ist und damit zugleich die Fähigkeit erlangen, sich mit anderen Dimensionen bewußt in Verbindung zu setzen. Die reptile Rasse, welche uns einen künstlichen Schleier auferlegt hat, hinter welchem sich die oberste Kaste der Anannaki versteckt hält und mittels Inkraftsetzung bestimmter Frequenzen sich mit den Körpern menschlicher Personen verschmelzt, welche an der Spitze aller Regierungen der Erde stehen, wird durch die oben erwähnten CD's die Deckung, welche diese Reptile unsichtbar macht, verlieren. Zu dieser Sache ist natürlich noch viel zu erklären, denn hinter dem universalen DNA steckt noch viel mehr, dieser ragt in alle oben besprochenen Dimensionen und Oktavenschichten hinein und hat in Wirklichkeit eine 6 Chromosomenpaare Doppelhelix. Wegen Platz - und Zeit-mangel können wir hier nur ganz kurz, deren Fuktionen beschreiben:

Die 12 Stränge unseres DNA (DNS)

Das erste Paar: regelt alle Funktionen des physischen Körpers.

Das zweite Paar: reguliert die Emotionen in unserem Wesen.

Das dritte Paar: hat die Funktionen in unserem Mentalkörper über.

Das vierte Paar: reguliert die Welt unserer Seele.

Das fünfte Paar: regiert über die ganzen Seelenscharen im menschlichen Körper, ob es sich nun um die individuelle Seele einer einzigen Zelle handelt - denn der Mensch ist ja ein Mikrokosmos, das Ebenbild des Makrokosmos - oder anderer Gruppenseelen, welche als Eindringlinge in einem Körper als Gäste Quartier aufgenommen haben. In gleicher Weise hat ein doppelgeschlechtliches Wesen, eine Zwillingsseele. Der Mensch war ursprünglich auch zweige-schlechtlich. Der menschliche Körper welcher einen Mikrokosmos darstellt, ist in gleicher Weise eine individuelle Zelle des Makrokosmos, welcher - wie wir weiter oben schon erwähnt haben - ein lebendiges Wesen ist.

<u>Das sechste Paar:</u> reguliert die ganze Kreation und verbindet unsere 12 Stränge DNA (DNS - Desoxyribonukleinsäure) mit dem göttlichen Willen. Unsere Ganzheit wird dann erreicht werden, wenn alle abgebrochenen Stellen der 12 Stränge wieder verbunden sind und sowohl im physischen wie in den unend-lichen Tiefen der zeitlosen Ebene verankert sind!

Wie zu erwarten war, hat die Juhra auch das dritte Umschulungsexperiment zu untermauern und zu vernichten versucht. Die Anannaki wurden angeregt, die Erde anzugreifen und in Besitz zu nehmen. Das Wächterschiff, auf welchem sich tausende Wesenheiten aus vielen Universen befanden, wurde von den Nibiruanern angegriffen und zerstört. Das angegriffene Patrouillenschiff hatte keine Abwehrwaffen an Bord, denn es war ja im Vertrag verankert, daß während des Experimentes auf keinen Fall Sternenkriege stattfinden dürfen. Die Aufgabe der Wächter war es, mit ihren Schiff die Erde zu umkreisen und sicher zu stellen, daß keine auswärtigen Eindringlinge auf unserem Planeten landen, welche diesem speziellen Unternehmen einen Todesstoß geben könnten. Man hatte eben wieder einen Fehler begangen und der Juhra zuviel Vertrauen geschenkt, das Patrouillenschiff hätte bewaffnet sein sollen.

Es dauerte eine Weile, bis bewaffnete Abwehrmächte der positiven Seite die Erde erreichten und die Anannaki benützten diesen Intervall mit einigen Tausend Truppen auf der Erde zu landen. Es gab einen sehr heißen Kampf zwischen den Streitkräften der Gerechten und der Anannaki. Die Nibiruaner hatten zwei riesen-große kugelförmige Raumtransportschiffe in der Nähe der Erde in Stellung gebracht, von welchen sie ihre Kampfschiffe starteten.

Ja die zwei Todessterne (Deathstars) - wie es in dem Film, "Star Wars" (Sternenkriege) gezeigt wurde - gab es wirklich. Der halbfertige Deathstar wurde nach langem und unbarmherzigen Kampf abgeschossen, während es den positiven Kämpfern gelang, die Krieger des zweiten Todessternes zu überwältigen und diesen in Besitz zu nehmen. Dieser künstliche Weltenraum-körper ist seitdem der ständige Begleiter unserer Erde geworden. Ihr habt richtig geraten, es handelt sich hier um unseren lieben Mond. Auf dem Mond leben gegenwärtig Reichsdeutsche; Arianner; Aldebaraner und auch andere Rassen, welche im Sinne der positiven Mächte wirken. Was glaubt ihr warum es den Amerikanern nur zweimal erlaubt wurde auf dem Mond mit ihren rückständigen Raketenschiffen zu landen. Auch wurden die schönen farbigen Mondaufnahmen unter strengster Schweigepflicht im Stanley Kubrick's Filmstudio - ausserhalb London - gefilmt. Dies geschah auf dem gleichen Set wo "2001: A Space Odyssey" gedreht wurde. Dieses Mondfahrzeug, mit welchem die Astronauten angeblich am Mond herumfuhren, hat nie das Innere einer Raumkapsel gesehen, denn es war einfach zu groß um in die kleine Einstiegsöffnung

zu passen und innerhalb des kleinen Raumschiffes war kaum Platz für die Besatzung, wo hätte dann dieses große Fahrzeug hin sollen. Dies alles wurde von Fachleuten überprüft und bestätigt. Die Menschheit wurde damals ganz schön hinters Licht geführt. Es soll aber nicht heißen, daß die Amerikaner nicht auf andere Weise solche Fahrzeuge auf den Mond - und mit Gewißheit auch auf den Mars - gebracht haben. Man kann mit Recht annehmen daß die führenden Personen der Jhura, mit ihren verborgenen Raumschiffen, mit welchen sie während des Sternenkrieges, auf der Erde landeten, den Russen und den Amerikanern beim "Alternative 3 Projekt" zur Hilfe kamen. Angeblich haben die Russen sowie die Amerikaner auch selber in Geheimen einige Raumschiffe gebaut, welche sie von abgestürzten ausserirdischen Raumschiffen kopiert haben, was ihnen nur im geringen Maße gelungen ist.

Die Idee des Projektes "Alternative 3" wurde während eines besonderen Treffens (Symposium) im Jahre 1957 in HANSVILLE - Alabama USA, geschmiedet. Fraglich ist es allerdings, wer das ganze Gemisch der verschiedenen, führenden europäischen - und amerikanischen Wissenschaftler zusammengerufen hat um diese über bestimmte Vorgänge in unserem Sonnensystem aufmerksam zu machen. Vieles ereignete sich damals auf der Erde und in unserem Sonnensystem, was die klimatischen Verhältnisse auf unserem Planeten einer großen Veränderung entgegenzusteuern begann. Diese Veränderung ist zum Teil auch gegenwärtig noch im Gange obwohl die größte Gefahr angeblich durch gutgesinnte Ausserirdische Wesenheiten aus einem anderen Spiralnebelsystem außerhalb unserer Milchstraße mit einem noch nie zuvor ausprobierten, hochentwickelten, technischen Plan, im August 1972, alles Leben auf unserer Erde retten konnte.

Ein gewisser Herr, welcher sich den Namen Drunvalo Melchizedek angeeignet hat, und seit mehreren Jahren seine "Flower of Life" (Blume des Lebens) Vorträge (Seminare) hält, welche stets sehr interessant und spannend sind, ist zwar kein guter Redner, hat aber die Gabe, viele wissenswerte Aspekte unserer Entstehungsgeschichte aus allen Winden zusammenzubrigen, und es gelingt ihm dadurch, viele intelligente Leute anzuziehen und ihnen - wenn man so sagen darf - den Kopf zu verdrehen.

Da der Autor der vorliegenden Schrift, Drunvalo's Lehren für längere Zeit studiert hat und selber einige Jahre Seminare darüber hielt, ist es ihm bewußt, daß vieles, was Drunvalo lehrt, auch wirklich stimmt, eine große Menge aber auch in die Irre führt und ziemlich aus der Luft gegriffen erscheint. Es ist aber richtig, daß hier berichtet wird, was dieser Mann über die Vorgänge in unserer Sonne zu sagen hat, weil die Möglichkeit besteht, daß er in dieser

Sache bis zu einem bestimmten Maße richtig liegt. Angeblich hat die Sonne den Vorrat an Wasserstoff verbraucht und müßte aus diesem Grund in eine Helium-fusionierende Phase übergehen. Wenn es in der Sonne keinen Wasserstoff mehr gibt, bleibt die Wasserstoff-zu-Helium-Fusionsreaktion aus, dadurch fällt die Materie der Sonne zuerst in sich zusammen, bis der innere Teil der Sonne durch Gravitation die Sonnenmasse so sehr verdichtet hat, daß das Helium mit Helium zu fusionieren beginnt und dadurch eine riesige Explosion verursacht. Ab einer bestimmten Gesamtmasse führt dieser Prozeß dann zu einer Supernova. Unsere Sonne hat aber hierfür nicht die erforderliche kritische Masse an Materie, daher würde sich unsere Sonne beim Anlaufen der Helium-Fusion nur aufblähen. Diese Aufblähung würde bis zur Jupiterbahn reichen und sich in einen roten Riesen verwandeln, hätten nicht - wie es nach Drunvalos Angaben heißt - ausserirdische Mächte mit ihrer hochentwickelten Technik eingegriffen. Nach einer gewissen Zeit würde die Sonne wieder bis auf die vorherige Größe zusammenschrumpfen und weiter scheinen, bis die restlichen Stoffe in der Sonne aufgebraucht sind. Die ganze Bevölkerung der Menschheit sowie alles Tier - und Pflanzenleben auf der Erde wären bei einer solchen Aufblähung der Sonne total vernichtet worden.

Nach der Behauptung von Drunvalo haben die Sirianer mit Hilfe eines bisher noch nicht ausprobierten Planes, welchen diese von Freunden aus einem entfernten Spiralnebelsystemes bekommen haben, diese Katastrophe verhin-dern können.

Sollte der Leser oder die Leserin genau wissen wollen, wie Drunvalo den Vorgang beschreibt, wie die Sirianer dieses Schutzkraftfeld, welches die Erde vor der Vernichtung beschützt hat, als sich die Sonne in diesen Ausdehnungs-stadium begeben sollte, welches am 2. August 1972 stattgefunden hätte, so wird hier geraten, sich um die Schriften von "Drunvalo Melchizedek" zu bemühen. Hier ist weder Zeit noch Raum dafür vorhanden. Weiter unten wird näher eingegangen, welche Lücken in der wahren Sachlage und offensichtliche Mißinformationen die Lehren von Drunvalo wirklich aufweisen. Vor allem muß man sich fragen, warum sich "Bernard Perona" den Namen Melchizedek ange-eignet hat. Diese Tatsache allein entlarvt ihn schon als Hochstapler und Lügner. Der Hohenpriester und Jüdische König Melchisedek hat doch, zusammen mit Enoch, den höchsten Boten - und ersten Sohn des Universalen Architekten ermordet. Beide, Melchisedek und Enoch befinden sich jetzt für ihre Schand-taten in suspendierter Animation. Man muß sich nun fragen: "wer hat diese jämmerliche Figur "Perona" beauftragt, uns einen liebenden und aufklärenden Melchisedek vorzugaukeln, welchen es gar nicht mehr gibt. Ja, dieser "Bernard Perona" treibt immer noch seinen Unfug von seinem Hauptquartier in Sedona / Arizona aus, unter dem Namen, "Drunvalo Melchizedek".

Die Russen waren in Bezug ungewöhnlicher Ereignisse im Bereiche unserer Sonne etwas aufschlußreicher als der jüdisch - amerikanische Informationsdienst. In den neunziger Jahren gab es einige astronomische Berichte in russischen Zeitungen, welche auf sehr fantastische Vorgänge in unmittelbarer Nähe unserer Sonne hinwiesen. Man beobachtete dort schon einige Zeit unglaublich große Raumschiffe, welche sich um die Sonne bewegten. Es war offensichtlich, daß es sich dabei um zwei verschiedene Gruppen handelte, welche sich gegenseitig feindlich gesinnt waren. Die einen feuerten riesige Raketen gegen die Sonne und wurden zu gleicher Zeit von der zweiten Gruppe mit Laser-strahlen beschossen. Wenn nun wirklich etwas Wahres an den russischen Berichten ist, muß man sich wiederum fragen: "welche Gruppe ist hier zur lichten und positiven - und welche zur dunklen und negativen einzugliedern. Beförderten die Guten mittels Raketen einen großen Wasserstoffnachschub in die Sonne, damit diese in der bisher üblichen Weise weiter funktionieren kann und die Bösen wollten dies verhindern, oder waren die Bösen dabei unserer Sonne Schaden anzurichten um der Bevölkerung unseres Sonnensystemes einen fatalen Schlag zu erteilen, was viele reptile Gruppen aus anderen galaktischen Systemen (nicht nur von Nibiru) aus großer Überheblichkeit immer wieder versuchen. Die Reptile dünken sich nämlich als die stärkere Rasse, denn sie glauben, daß sie wegen ihrer zweigeschlechtlichen Beschaffenheit eine größere Möglichkeit haben sich fortzupflanzen. Aus diesem Grunde führen die Dracos schon seit unendlich langer Zeit grausame Kriege gegen die Homo sapiens in unserem Universum. Die Drachenrasse schiebt allerdings die Tatsache zur Seite, daß es viele Planeten gibt auf welchen die menschliche Rasse durchwegs aus Hermaphroditen besteht. Allerdings haben sich viele dieser Art von Menschen, auf die Seite der Juhra gestellt.

Hier werden absichtlich alle Berichte und Möglichkeiten besprochen, damit der Leser / Leserin selber in dieser Sache recherchieren und Schlüsse ziehen kann.

Eines aber ist sicher, die Sonne schien vor 25 Jahren in einer etwas rötlicheren Farbe, und deren Strahlen waren milder. Gegenwärtig jedoch, präsentient sich die Sonne in einem total weißen Licht, und deren Strahlen brennen viel schärfer auf uns hernieder, wie zuvor.

Gemäß der Alternative 3 Berichte, sind die Amerikaner, zusammen mit den Russen, mit welchen sie einen geheimen Pakt hatten und in Wirklichkeit zusammenarbeiteten und nach außen hin den kalten Krieg vorspielten, auch auf dem Mond gelandet. Diese russisch-amerikanische Koalition baute dort mit ganz starkem Panzerglas zwei riesige Domstrukturen, welche sie dann mit einer biosphärischen Atmosphäre versorgten. Der erste Dombau war etwas kleiner als der zweite. Von dieser Mondstation aus wollte man dann die Reise zum

Mars entrenchment, auf welchem man die Errichtung von großen Siedlungen plante. Alle diese Installationen waren schon fertig, bevor die Apollo Astronauten den Mond betraten. Daß man die große Menge von Materialien, welche für eine so gigantische Konstruktion nötig waren, nicht mit den kleinen Shuttle - Raumfahrzeugen, in welchen kaum Platz für die Besatzung war, auf den Mond bringen konnte, wird wohl dem einfachsten Gehirn einleuchten. Die Vermutung, daß die Russen und die Amerikaner gemeinsam an gravitationslosen Raumschiffen gearbeitet haben, stimmt natürlich. Man hatte solche, welche meistens ein Hohheitszeichen der USA trugen, auch öfters zufällig gesichtet. Einige davon hatten die Größe eines ganzen Fußballfeldes. Auf solche Giganten kann man schon eine riesige Menge aufladen, besonders wenn ein solches Raumschiff gravitationslos ist. Allerdings sind die amerikanischen - und die russischen Raumschiffe um vieles langsamer und plumper und rückständiger als die reichsdeutschen Raumflugschiffe.

Die Amerikaner wie auch die Russen wollten es der allgemeinen Öffentlichkeit auf alle Fälle vorenthalten, warum sie das Alternative 3 Projekt angefangen haben, wie weit sie damit fortgeschritten sind, und vor allem, welche Ent-deckungen man bisher gemacht hat. Die ganze Sache wurde unter der "need to know" (nötig zu wissen) Basis aufgeteilt (kompartimentalisiert), so daß eine bestimmte Gruppe für die Arbeit eines bestimmten Teiles verantwortlich war, jedoch keine Ahnung hatte, wie deren Beiträge in das große Ganze hineinpaßt. Nur ein kleiner innerer Zirkel wußte über den ganzen Zusammenhang bescheid.

Man traf sich zur geheimen Besprechungen in U-Booten unter dem Arktischen Eis. Die Hauptleitungszentrale dieser Organisation liegt in Genf in der Schweiz. Von dort aus sickerte so manches Geheimnis in die Öffentlichkeit. Man hatte sich vorgenommen, das Alternative 3 Projekt streng geheim zu halten, da man ja nur einen ganz kleinen Teil der Menschheit von der zukünftigen irdischen Katastrophe retten konnte, denn man war angeblich überzeugt, daß sich eine solche wirklich ereignen wird. In Wirklichkeit hatte dieses höchst geheime Projekt einen viel tieferen Grund, welcher jedoch auf alle Fälle verschwiegen werden mußte, sonst würde die Bevölkerung der Erde erfahren, daß man sie ganz gewaltig belogen und hinter das Licht geführt hat.

Der ganze "Kalte-Krieg" zwischen Osten und Westen war nur eine Augen-auswischerei, denn im Grunde genommen war der Kommunismus ein Werkzeug des westlichen Kapitalismus. Es war ja schon von allem Anfang geplant, den Großteil der Menschheit in eine besitzlose Sklavenherde zu verwandeln, währenddem sich die regierende Elite weiterhin mit unermesslichen Gütern umgibt. Die kommunistischen Führer mußten sich genau den Anordnungen der kapitalistischen Größen des Westen fügen. Dann kam Hitler daher und zog der

verlogenen Bande einen Strich durch die Rechnung. Adolf Hitler war allen Politikern weit überlegen, und da er durchwegs ehrlich und mit aufrichtigem Bestreben ein besseres Los für jeden einzelnen deutschen Bürger schaffen wollte, war es ihm genau bewußt, auf welche Weise er dies zustande bringen würde. Mit großer Aufopferung arbeitete er an seiner politischen Karriere, er hatte oft nur 3 bis 4 Stunden Schlaf innerhalb von 24 Stunden und erschien trotzdem stets frisch und munter am nächsten Morgen unter seinen Volksgenossen. In der Beurteilung von Adolf Hitler werden in jeder Weise große Fehler gemacht, selbst die Verschwörungstheoretiker sind hier mitschuldig. Nur weil Hitler Geld von den Internationalen Banken erhielt, will man ihn gleich in die Gruppen der Dunklen Agenda eingruppieren. Sicherlich empfing Hitler Geld von den Banken der dunklen Mächte dieser Erde, von wem hätte er denn sonst Geld erhalten können, um seine großen Pläne für das deutsche Volk verwirklichen zu können. Die internationalen Manipulanten hatten ja alle Banken in ihren Händen und diese waren gerne bereit, Hitler Geld vorzustrecken, denn sie waren sich sicher, daß sie den Führer nun für ihre eigenen Zwecke manipulieren kön-nen. Daß Hitler mit diesen Halsabschneidern ein Doppelspiel trieb, wurde anfangs nicht vermutet.

Die Juden sowie die katholische Kirche, zusammen mit den Jesuiten, planten ja schon lange wieder einen zweiten Weltkrieg. Die Zinsen der großen Geldanleihe versprachen ja gigantische Summen sowohl während des Krieges wie auch nach Kriegsende. Daß Hitler ganz andere Pläne hatte, wurde unseren Feinden viel zu spät gewahr. Sobald Deutschland militärisch zur Genüge ausgerüstet war, gab es keine Zinsenzahlungen mehr an ausländische Judenbanken. Die Deutsche Reichsbank druckte ihr eigenes Geld für Großdeutschland, und für Güter welche man vom Ausland benötigte, bezahlte man mit Gold oder mit sehr gut gefälschten ausländischen Banknoten.

Hitler spielte sein Spiel sehr gut. Am Anfang seiner Regierungsübernahme besuchte er sogar regelmäßig die katholische Kirche. Die Bischöfe und Kardinäle salutierten ihm sogar mit dem "Heil Hitler" Salut. Nachdem der Christlichsoziale österreichische Diktator, Kanzler "Engelbert Dollfus", welcher zugleich auch ein fanatischer Katholik war, assassiniert wurde, wird sich die katholische Kirche wohl eingebildet haben, daß Hitler noch besser für die Ziele der katholischen Hirarchie sein wird.

Soweit man in der menschlichen Geschichte auf unserem Planeten zurück-blicken kann, war Hitler der erste Politiker welcher sein Versprechen - ein besseres Los für alle Bürger seines Landes zu schaffen - auch wirklich eingehalten hat. Er versprach Millionen von Arbeitslosen und Unterdrückten innerhalb von drei bis vier Jahren, Arbeit und Freiheit, und innerhalb der verspro-

chenen Zeit hatte das arbeitslose Volk Deutschlands Arbeit und konnte sich eines besseren und - mehr menschlicheren Leben erfreuen. Diese Tatsache erzürnte die ökonomischen Verschwörer und dunklen Machthaber natürlich ganz gewaltig. Aus diesem Grunde begann man ja die scheußlichsten und gemeinsten Lügen über den Nationalsozialismus zu verbreiten. Leider waren unter den damaligen Generälen und führenden Persönlichkeiten viele Verräter und auch Dummköpfe, so konnte es damals noch zu keinem Endsieg kommen und die geheimen Truppen des letzten Bataillions zogen sich in geheime Basen und Stützpunkte welche für sie schon einige Jahre zuvor vorbereitet wurden, zurück, wo sie sich in den letzten 63 Jahren zu einer unbesiegbaren Großmacht in unserem ganzen Sonnensystem entwickelt haben. Die Tatsache, daß Deutschland keine Kapitulation unterschrieben hat, sondern einen Friedens-vertrag und Waffenstillstand, wird der Welt bis zum heutigen Tage vorenthalten. Dieser Waffenstillstand wurde von den Allierten viele Male gebrochen, da man unsere Basen des Öfteren angegriffen hat, und der zweite Weltkrieg hat deshalb bisher noch kein Ende genommen.

Seit dem 7. Mai 1945 wurden in der politischen Arena der Welt der Öffent-lichkeit nur Lügen aufgetischt: -- Man verschwieg das Weiterbestehen des Deutschen Reiches, was der eigentliche Grund war, warum all die Jahre der Welt ein "Kalten Krieg" vorgespielt wurde. Nachdem es der alliierten Elite mittels deren Spione bekannt wurde, daß die Reichsdeutschen schon in den vierziger Jahren auf dem Mond gelandet sind, und kurz nach dem Krieg sich auch eine Heimstätte auf dem Mars errichteten, mußte USrael auf alle Fälle herausfinden, was die Kerle da oben vorhaben. Geld für den Bau von Raumschiffen hatte diese Bande ja zur Genüge, sie hat es den Bürgern der Welt ja schon nahezu über 200 Jahre durch ungerechte Zinsen - und Zinseszinsen abgepresst. Dazu kam dann der Rauschgifthandel, welcher von George W. Bush Senjor; Richard L. Armatage; Henry Kissinger; Ted Shackley; Richard Secord; Heine Aderholt; Elliot Abrams; Dewey Clarridge; Edwin Wilson; Tom Clines und viele mehr, durch Schwarzhandel im Auftrage der CIA, in allen Ländern der Erde eingeführt wurde. Der Drogenhandel bringt diesen Verbrechern bis zum heutigen Tage riesige Summen in ihre Geldbeutel. Der sogenannte Kampf gegen den Drogenhandel beschränkt sich nur auf Außenstehende, die selbständig Drogen erzeugen und in den Handel bringen und nicht zur politischen Elite gehören. Ungewollt dienen aber auch diese außenstehenden Drogenhändler den politischen Erzver-brechern, da sie von diesen eine Ablenkung verursachen.

Aufzählung der Lügen der dunklen Mächte und deren Vorenthaltung der wahren Ereignisse auf der Erde, in unserem Sonnensystem und im ganzen Universum:

❋ *Obwohl es hunderten von Wissenschaftlern bewußt ist, daß es auf unzähligen Planeten intelligente Wesen gibt und daß sich das ursprüngliche Leben nicht auf Erden entwickelt hat, sondern irgendwo im All, wird dies im Schulungssystem aller Lehrgebiete unseres Planetens immer noch verschwiegen. Man rät und spekuliert lieber mit allem anderen Blödsinn herum. Wie könnte man es auch anders ohne das verrottete Etablissement zum Einsturz zu bringen. Dies wollen die dunklen Mächte auf alle Fälle verhindern.*

❋ *Immer wenn von einer neuen Landung auf dem Mond oder dem Mars berichtet wird, ob es sich nun um bemannte oder unbemannte Raum-Shuttle handelt, klopfen sich immer die Amerikaner oder die Russen auf die Schulter. Diese geben uns jedoch nie ein richtiges Bild was sich da oben abspielt. Daß diese zwei Gruppen auf den beiden Raumkörpern unseres Sonnensystems überhaupt landen konnten, war nur möglich, weil es die Reichsdeutschen zuließen. Sie können sich dies wegen ihrer um vieles fortgeschrittener Technik erlauben. Die Reichsdeutschen haben genauen Einblick über alle Handlungen ihrer Gegner. Jeder Plan und jedes Vorhaben ist den Deutschen Truppen und deren Raum fahrern schon im Voraus bekannt. Nehmen wir zum Beispiel die Hollywood Science-Fiction Serie "Star Trek", wo man die Besatzung mit einem Leitstrahl auf das Sternenschiff "Enterprise", teleportiert, die Amerikaner können dies nur in einem Filmstudio vollbringen, währenddem die Reichsdeutschen diese Technik in Wirklichkeit schon in den fünziger Jahren vollkommen beherrschten. Gleichfalls ist es den Neudeutschen möglich, von ihren levitierenden Luftkreiseln und Raumschiffen aus sehr großer Höhe mittels ihrer Visionsgeräte alle Vorgänge auf der Erde sowie anderen Planeten - ganz gleich, ob sich diese im Freien oder in einem Gebäude abspielen - zu beobachten. Auf diese Weise haben die Deutschen die Möglichkeit alle wissenschaftliche Projekte der Feinde genau zu verfolgen. Alle Errungenschaften, welche der Allgemeinheit dienen können, werden zugelassen, wogegen die Entwicklungen, welche für die Reichsdeutschen sowie für die ganze Menschheit eine Gefahr darstellen würden, werden stets auf geheimnisvolle Weise zerstört. Vorläufig will Großdeutschland aus mehreren Gründen - welche weiter unten erklärt werden - einen größeren Konflikt mit den Gegnern vermeiden, und man hat deswegen die unerwünschten Gäste auf den ausserirdischen Deutschen Hoheitsgebieten eine Niederlassung gewährt. Diese uneingeladenen Eindringlinge brauchen sich aber nicht einzubilden, daß ihre Siedlungen für immer in ihren Händen verbleiben werden, zur gegebener Zeit wird alles dem Deutschen Weltenreich einverleibt werden. Diese Zeit ist allerdings sehr, sehr nahe. Ungewollt leistet USrael und deren Verbündete dem Deutschen Großreich einen großen Gefallen, denn sie bringen mit ihren rückständigen Frachtschiffen sehr viel nützliches Material auf den Mond und Mars.*

❋ Im Grunde genommen hatten sowohl die Reichsdeutschen wie die Allierten den gleichen Wunsch bezüglich der Marsatmosphäre, beide wollten das Wasser welches sich im gefrorenen Boden dieses Planeten befindet, zum Auftauen bringen, damit dann der aufsteigende Dunst die dünne Atmosphäre zu verdichten anfängt und zugleich mit mehr Sauerstoff - welches sich im Wasser befindet - zu versorgen beginnt.

Die Alliierten spekulierten und vermuteten nur einen Wassergehalt im Marsboden, die Deutschen dagegen waren sich dessen sicher, denn diese lebten ja schon seit längerem unter einer riesigen Panzerglaskuppel-Konstruktion, in welcher man zur Genüge mit Wasser versorgt ist, welches aus untermarsischen Flüssen gewonnen wird. Die Deutschen hatten - wie immer - einen sehr guten und gefahrlosen Plan, auf dem Mars eine neue Luftschicht herzustellen, die Allierten dagegen wollten dies - wie übliche - mit grober Gewalt erzwingen, diese hatten vor, zu diesem Zweck Atombomben einzusetzen. Daß dadurch der Mars - welcher ja viel kleiner als die Erde ist - mit großer Wahrscheinlichkeit wegen Radioaktivität für mehrere tausenden von Jahren unbewohnbar gemacht worden wäre, schienen diese Idioten nicht zu begreifen. Diese Verbrecher machen es ja mit unserer Erde genauso, ununterbrochen wird unsere Erde mit angereicherten Uranium und dergleichen vergiftet.

Alles deutet daraufhin, daß der russische Teil des höchstgeheimen Alternative 3 Projektes, den Auftrag bekommen hat, den Mars mit Atombomben zu belegen, denn in Rußland gab es im Jahre 1959 einige riesige Katastrophen im Raumfahrtprogramm. Dies geschah nämlich gerade zur jener Zeit, wo man die letzten Vorbereitungen machte, Raumsonden zum Mars zu senden. Es ist durchaus möglich, daß dieses Vorhaben von den Reichsdeutschen sabotiert wurde, falls diese Sonden mit Atombomben beladen waren. ***Es soll hier aber klar gemacht werden, daß Rußland sich schon einige Jahre vor dem Zerfall des Kommunismus den Reichsdeutschen angeschlossen hat und gegen-wärtig im geheimen, Großdeutschland in jeder Weise unterstützt.***

❋ Ende 1961 beobachteten die Astronomen unseres Planeten wie sich ganz plötzlich sehr große Stürme auf dem Mars entwickelten, in einem Ausmaß, welches es zuvor noch nie gegeben hat. Als sich die Stürme dann nach einigen Wochen etwas gelegt haben und man wieder die Oberfläche der Marsland-schaft erblicken konnte, sind die polaren Eiskappen viel kleiner geworden und wiederum nach einigen Wochen beobachtete man an mehreren Stellen der Marsoberfläche dunkle Flecken. Der deutsche Plan eine atembare Atmosphäre auf dem Mars zu schaffen, hatte die ersten Erfolge zu verzeichnen. Eine geniale Idee deutscher Ingenieure und Techniker wurde verwirklicht. Man errichtete zwei riesige Raumstationen, welche über beide Pole schwebten und mit Reflektor-

spiegeln die Sonnenstrahlen auf die großen Flächen der polaren Eiskappen richteten und so den Schnee zum Schmelzen brachten. Diese technische Einrichtung trat Ende 1961 in Funktion und die dunklen Flecken waren der Anfang der Wiederbelebung von Vegetation am Mars. Der Mars begann wieder zu grünen. Die großen Stürme waren die natürlichen Folgen des Auftauungsprozeßes. Der warme Dunst stieg auf und vermischte sich mit der sehr kalten Marsluft, und verursachte dadurch diese heftigen Wirbelstürme.

Kürzlich gab es wiederum ganz starke Stürme auf dem Mars, was den Anschein erweckt, daß man mit dem Auftauen des gefrorenen Marsbodens einen weiteren Schritt unternommen hat, um die Marsluft noch mehr zu verdichten und somit möglicherweise schon ohne Schutzanzug und ohne Schutzhelm am Mars spazierengehen und atmen kann.

❋ Viele junge Männer und Frauen aus Altdeutschland schlossen sich immer wieder Neudeutschland an. Diese arbeiteten entweder in der BRD im geheimen für die Interessen des neudeutschen Reiches weiter, oder übersiedelten in eine der vielen reichsdeutschen Basen, welche über die ganze Erde verstreut sind, sowie auch in unserem Sonnensystem. Man nahm diese jungen Leute schon in ihren Kinderjahren unter die Lupe, um festzustellen, welche Einstellung diese zu dem System, welches sich nach dem zweiten Weltkrieg in der BRD und auch in anderen Ländern entwickelt hat, nehmen. Sind sie damit zufrieden und sehen nicht die offensichtlichen Ungerechtigkeiten und Lügen, welche uns die verschiedenen Regierungen der Welt vor die Füße legen, dann sind sie einstweilen nicht geeignet in reichsdeutschen Gruppen an der Befreiung der versklavten Menschheit teilzunehmen. Während der ersten Hälfte des Jahres 1961 hatte sich die Lebensweise eines jungen deutschen Mannes bewährt gemacht, welcher intensiv an der geheimen Arbeit des Deutschen Reiches mitzuarbeiten begann. Aus diesem Grunde wurde ihm die Gelegenheit gegeben zum ersten Male eine Reichsdeutsche Base zu besuchen. Dieser junge Mann war zur genannten Zeit etwas über 20 Jahre alt und konnte sich wohl kaum vorstellen, welchem fantastischen Abenteuer er entgegenzusehen hatte. Hans Altmann, (nicht sein wirklicher Name) hat man in die Andenbasis / Argentinien eingeladen, und die wunderbaren Dinge, welche mit diesem Besuch verbunden waren, hatte sein Leben von da an für immer verändert. Hans wurde sich dessen ganz sicher, daß sein Herz von nun an nur für das ***"richtige Neue-Deutschland"*** *schlagen wird.*

Hoch in den unzugänglichen Andengebirge, am Dreiländereck Bolivien, Argentinien und Chile, gibt es auf der argentinischen Seite ein verstecktes Tal, welches man weder zu Fuß noch mit einem anderen normalen Fahrzeug erreichen kann. Nahe an 6000 Meter hohe Berge grenzen diesen Talkessel ein.

Elektromagnetische Strahlen schirmen das ganze Tal ab, diese können jedes unerwünschte Flugzeug zum Absturz bringen, indem sie die Funktion der Instrumente ausschalten. Auch hat man viele andere Schutzmaßnahmen eingerichtet, welche die Basis unangreifbar machen.

Hans konnte sich kaum von einem Wunder erholen, dann muß er schon wieder Begegnung mit einem anderen machen. Während des kurzen Fluges von Deutschland bis zum Andengebirge tastete er einige Male seinen Körper von Kopf bis Fuß ab, er mußte sich einfach vergewissern, daß auch wirklich alles von ihm da ist. Vor nicht allzu langer Zeit stand er noch in seinem Zimmer in Altdeutschland, Irene an seiner Hand haltend, als sich urplötzlich sein ganzer Leib in Millionen von Molekülen zerteilte und sich regelrecht in ein nebelartiges Wölkchen verwandelte. Dieser Nebel wurde in einem Bruchteil einer Sekunde auf eine Plattform gestrahlt, welche sich innerhalb einer Flugscheibe befand, die mehrere Kilometer über dem Haus schwebte, in welchem Hans wohnte. Im Nu verwandelte sich die Wolke wieder in zwei menschliche Gestalten, denn es war Irene welche das Dematerialisierungsband trug und sich zuerst hinunter zu Hans strahlen ließ .

Die Flugscheibe in welchem Hans als Fahrgast eingeladen wurde, kam nun zwischen zwei Bergketten zum Stillstand. Von seinem Sitz aus beobachtete er alles mit großer Spannung aus dem runden Fenster der Flugscheibe, währenddem er zärtlich die linke Hand von Irene in seiner rechten ruhen ließ. Es war eigentlich auf Grund Irene's Drängen, daß Hans für einen kurzen Besuch in die Andenbasis berufen wurde. Irene's Häuschen befindet sich eigentlich in einer unterirdischen Stadt im Jonastal, doch hält sie sich abwechselnd auch in anderen unterirdischen Städten des Deutschen Reiches auf. Irene wartete schon lange bis Hans zum entsprechenden Alter herannreifte um es zu ermöglichen eine tiefere Freundschaft mit ihm einzugehen. Die junge Dame war ein ausgesprochen schönes Geschöpf, blondhaarig und blauäugig. Obwohl sie 13 Jahre älter war als Hans, schien sie doch um einiges jünger anzumuten, als er. Das Ganze war für Hans wie ein fantastischer Traum, von welchem er gar nicht mehr aufwachen wollte. Was ihn aber unendlich glücklich machte, war das wunderbare Wesen welches neben ihm saß und lebhaft alles genau erklärte, wo sie sich befanden und was sich gerade abspielte. Der Talkessel war anfangs kaum sichtbar, denn die warme Luft vom Grund des Tales erzeugte eine feine Nebeldecke. Nachdem Hans Irene befragte, wie tief das Tal wäre, erklärte sie ihm, daß sich der Boden des Talkessels in einer Höhe von 2500 Meter vom Meeresspiegel befände.

Langsam senkte sich die Scheibe und Hans beobachtete weiterhin gespannt

aus dem Fenster und konnte anfangs nichts weiter entdecken als einige Nadelbäume und grünes Gras, der Großteil schien aus Geröll - und Sandfläche zu bestehen. Erst als sie im Sinkflug ungefähr 30 Meter über dem Boden schwebten, öffnete sich plötzlich die Erdoberfläche und ein riesiger runder Schacht wurde sichtbar. Die Flugscheibe schwebte langsam senkrecht in die große Öffnung und gleich darauf schloß sich wieder der Boden über der Flugscheibe. Danach wurde der Schacht ringsum erleuchtet und die Fahrt ging weiter im langsamen senkrechten Flug, bis das runde Raumschiff auf einer Landefläche in etwa 150 Meter unter dem Erboden zum Stehen kam. Daraufhin tat sich auf einer Seite ein riesiges Tor auf und die Scheibe schwebte seitwärts in eine ganz große Halle in welcher sich viele weitere Flugscheiben befanden. Ganz rückwärts an der Wand stand ein gigantisches zigarrenförmiges Andromedafluggerät, welches für sehr weite Raumflüge dient. Irene und Hans bestiegen nun ein Elektroauto und verließen durch eine andere große Türe die Parkhalle der Raumflugzeuge. Ein ganz anderes Bild offenbarte sich nun den Beiden, sie kamen auf eine asphaltierte Straße, welche etwas bergab führte, auf einer Seite plätscherte ein Bach von dessen Ufern sich eine bunte Wiese aus-breitete die bis zu einem Mischwald heranreichte. Die Straße sowie der Bach, führten direkt in den Mischwald hinein. An der etwa 150 Meter hohen Höhlen-decke zogen Wolken entlang. Irene erklärte Hans, daß das Tageslicht durch große Speziallampen, welche in gewissen Abständen an der Decke angebracht sind, sowohl für das Tageslicht wie für die Wärme in diesem unterirdischen Reich sorgen, die Deckenlichter wie auch alles Übrige wird mit freier Energie betrieben. Die freie Energie ist auf ein verbessertes Tesla und - Kohlerprinzip aufgebaut. Die Wolkenbildung entsteht durch die Ausdünstung der Vegetation, der Bäche, der Flüsse und Seen in diesem unterirdischen Reich. Tag und Nacht wird durch das langsame Ausgehen der goßen Lampen mit dem allmählichen Aufleuchten vieler kleinen Lampen imitiert. Ja hier unten gibt es auch einen künstlichen Sternenhimmel. Nicht alle unterirdischen Basen haben Sterne auf der Decke, dies hängt jeweils von der Konstruktion und Höhe der Höhle ab. Viele Basen haben für die Nachtperiode nur Staßenlampen als Beleuchtung. In den frühen Morgenstunden zwischen 3 und 4 Uhr gibt es täglich in allen Basen - mittels eines an der Höhlendecke angebrachten Sprenklersystemes - einen fein-rieselnden Regen, um die Vegetation und die Gärten der Bevölkerung zu bewässern.

Irene und Hans erreichten nun den Waldrand, denn die Straße ging direkt durch den Wald, sie fuhren durch diesen hindurch und Hans machte die Bemerkung, daß man ganz das Gefühl hätte, als würde man sich in einem Mischwald in der BRD befinden. Nach ungefähr 500 Meter lichtete sich der Wald und man konnte einen kristallklaren See erblickten. Der Bach, welcher neben der Straße dahin--

floß, mündete in diesen See. Irene und Hans fuhren weiter bis sie in einer kleinen Stadt ankamen, die mit ihren Fachwerkhäusern den Kleinstädten in Niedersachsen ähnelten. Alles war sehr sauber gehalten, mit Blumengärten vor den Häusern, und spielenden Kindern davor. Die Mädchen hatten lange Zöpfe mit bunten Schleifen in den Haaren, und die Knaben hatten ihre Haare kurz geschnitten. Einige der Kinder waren mit Badehosen bekleidet und badeten im See. Gesundheit und Lebenskraft spiegelte sich in ihren Gesichtern wieder, in ihren leuchtenden Augen konnte man Optimismus und Angstfreiheit wahr-nehmen.

Irene fuhr das Elektroauto zu einer Gartengastätte, wo sie einen köstlichen Kuchen und Kakao bestellte. Hans fragte natürlich gleich wie hier die Bezahlung vor sich geht, und Irene erklärte ihm, daß es unter allen Reichsdeutschen Basen eine Art Ringtausch gebe. Jede Person bekommt für die geleistete Arbeit einen bestimmten monatlichen Betrag auf einem Konto gutgeschrieben und dieser Betrag steht dann allen Beteiligten frei für den persönlichen Verbrauch zur Verfügung. Dies wird alles über einen Zentralrechner verrechnet. Diese Konten sind in allen irdischen - und außerirdischen Basen des Deutschen Reiches gültig. Mieten für Wohnraum und Steuern wie in der äußeren Welt gibt es nicht. Kredite werden nur in besonderen Fällen gewährt und Zinsen dürfen dafür nicht erhoben werden. Nachdem Hans von Irene alles erklärt bekam, ließ er sich gerne von ihr einladen.

Dieses unterirdische Höhlensystem zieht sich etwa sechshundert Kilometer durch die Anden bis nach Chile und Peru. Es ist noch nicht alles ausgebaut, doch die hohen Berge geben den Bewohnern einen sicheren Schutz von Feinden und neugierigen Angreifern. Dieses Höhlensystem ist von einem der besten deutschen Archäologen Deutschlands, Edmund Kiss, vor dem 2. Welt-krieg entdeckt worden. Dieses System war teilweise von einer ausgestorbenen vorindianischen Hochkultur bewohnt worden. Edmund Kiss war Hauptmann bei der Leibstandarte und ist kurz nach Beendigung des zweiten Weltkrieges in einem der amerikanischen Kriegsgefangenenlager im Rheinland verhungert. Er ist leider auch ein ***Opfer Eisenhowers - des größten Kriegsverbrechers des zweiten Weltkrieges -*** *geworden.*

Da Hans sowie seine Gastgeber an diesem Tag nur einige Stunden zur Verfügung hatten, fuhren Irene und Hans nach kurzem Aufenthalt in der Gartengaststätte wieder zur Luftfahrtstation zurück, denn sie mußten noch die Heimstätte von Irene im Jonastal besuchen. Sie kamen gerade zur rechten Zeit zurück, denn Leutnant Krause - Pilot des Fluggerätes - war auch gerade einge-troffen. In Kürze war alles startbereit und sie flogen gleich darauf aus dem Talkessel über Südamerika und den Atlantischen Ozean Richtung Europa.

Innerhalb einer Stunde schwebten sie in großer Höhe über dem Jonastal bei Arnstadt. Irene faßte Hans fest bei der Hand und führte ihn in einen kleinen Raum, in welchem sie sich auf eine kleine runde Plattform stellten, wo sie sich in eine nebelartige Wolke verwandelten, welche dann in die unterirdische Stadt gestrahlt wurde. Gleich darauf war dieses Wölkchen wieder in zwei feste Körper zusammengesetzt. Ingrid und Hans befanden sich nun auf einer anderen runden Plattform, diese befand sich im unterirdischen Reich des Jonastales. Nach dem Verlassen des Dematerialisierungsraumes bestiegen Irene und Hans, das am nächsten stehende Elektroauto und fuhren einem Tor zu, welches sich automatisch öffnete. Wieder befanden sich die Beiden in einer bewaldeten und mit Wiesen versehenen unterirdischen Landschaft. Die Jonastalbasis war zwar nicht so groß wie der Andenstützpunkt, doch wird hier alles mit der gleichen Technik betrieben. Irene erklärte Hans, daß es beim Ausbau der Jonastalbase mehr Arbeit gab, da man hier die modernste Bergbautechnik anwenden mußte, denn zuvor war nur ein Teil mit einem natürlichen Höhlensystem versehen. Ungefähr 30 Kilometer schlängelt sich dieses unterirdische Land unter dem Thüringer Wald dahin. Während der Fahrt zum kleinen Städtchen wo Irene wohnte, kamen sie sogar bei einem 30 Meter hohen Wasserfall vorbei, welcher in einen See mündete.

Nach relativ kurzer Fahrt sind die Beiden bei Irene's hübschen Häuschen, mit einem schönen Blumengarten davor, angelangt, und Irene lud Hans gleich ein einzutreten und forderte ihn auf, sich in einem gemütlichen Sessel im Wohnzimmer hinzusetzen. Irene setzte sich auf die gepolsterte Sessellehne des gleichen Sessels und begann die Gründe klarzulegen, warum Hans zu ihr eingeladen wurde. So begann sie zu erzählen, daß die Reichsdeutschen Basen an einem Frauenüberschuß zu leiden haben, da es kurz vor dem Ende des zweiten Weltkrieg unter den deutschen Männern sehr viele Todesopfer gab. Besonders der Jahrgang 1927 - zu welchem auch sie gehört - wurde schwer betroffen. Als junge Krankenschwester mußte Irene viele im Lazarett sterben sehen. Ihr Vater war Hauptmann der Wehrmacht und ist im Kampf um Breslau gefallen. Ihre Mutter ist mit Irene's kleiner Schwester im Bombenhagel von Dresden umgekommen. So hat sich Irene entschlossen, als sie das Angebot bekam, mit den letzten Reichsdeutschen zu gehen. Ihr Entschluß wurde auch bestärkt als sie von den Berichten der Greueltaten der Roten Armee in Nemersdorf erfuhr, wo deutsche Frauen und Mädchen an die Scheunen und Hoftore durch die Soldaten der Roten Armee genagelt wurden. Man hatte diesen armen Frauen und Mädchen die Brüste abgeschnitten und die Bäuche aufgeschlitzt, und das bei lebendigem Leibe. Die Engländer und Amerikaner haben sich gleichfalls sehr grausam benommen, schon während des Krieges zeigten sie große Unmenschlichkeit, indem sie in Dresden und Hamburg Phosphorbomben

gegen die Zivilbevölkerung einsetzten. Phosphorbrände sind mit Wasser nicht zu löschen. In Hamburg waren viele Teile der zahlreichen Kanäle und Flüsse gleichfalls in Flammen, da auch in diesen Gewässern viele Phosphorbomben explodierten und wie gesagt, Phosphor im Wasser weiterbrennt, so ergab es sich, daß viele Leute mit brennenden Körpern ins Wasser sprangen in der Hoffnung das Feuer dadurch zum Erlöschen zu bringen, noch einen viel schrecklicheren Tod fanden, da das Wasser ja auch in Flammen war. In Dresden, wo es durch die Phosphorbomben mehrere hunderttausende von Opfern gab, flüchteten viele Zivilisten aus ihren brennenden Häusern, um sich auf die Elbwiesen zu retten, sind dann von den amerikanischen und englischen Tiefflliegern erschossen worden. Als Irene dann auch noch von den vielen Kriegsgefangenenlagern hörte, in welchen deutsche Kriegsgefangene durch Verhungern und Erfrieren, von den Amerikanern ermordet wurden, war es für sie ein Leichtes, sich für die Reichsdeutschen zu entschließen.

Irene erzählte Hans noch eine Weile von so manchen Dingen, bis sie dann allmählich zur Hauptsache kam, doch Hans war dafür schon vorbereitet, er ahnte nicht nur, was da aus diesem lieben Mund kommen könnte, sondern es war auch ganz und gar in seinem Wunschbereich und er konnte es kaum erwarten. Mit etwas errötetem Gesicht kam Irene wieder über die Tatsache zu sprechen, daß es besonders in ihrem Jahrgang unter den Reichsdeutschen einen Frauenüberschuß gebe und daß Reichsdeutschland einen gesunden Nachwuchs - aus deutschem Stammbaum - benötigt. Sie wollte gerade mit einigen Worten fortfahren, da legte Hans seine rechte Hand ganz zärtlich über ihren Mund, hob sie auf und trug sie in Richtung des Schlafzimmers. Es war für Beide ein sehr beglückendes Ereignis und für eine Weile konnten sie die Umwelt mit ihren Sorgen und Schwierigkeiten in die Vergessenheit geraten lassen.

Die schöne Zeit, welche sich die Beiden gönnten, verging wie im Fluge, die Straßenlampen hat man schon angemacht und die großen Tageslichter ausgeschalten. Automatisch wird in dieser unterirdischen Landschaft die Tagesbeleuchtung allmählich dunkler, damit der Lebensrythmus, der Menschen, der Tiere und Pflanzen nicht aus dem Gleichgewicht kommt. Bevor es ganz dunkel wird, werden die Straßenlichter eingeschalten. Der Tag - und Nachtrythmus wird gemäß der Oberfläche nachgeahmt. Die unterirdische Welt hat jedoch einen großen Vorteil, daß es in dieser - wegen dem immer gleichbleibenden Klima - bis zu drei Ernten im Jahr gibt. Auch gibt es sehr große Gewächshäuser für tropische Früchte.

Nach Beendigung der Zärtlichkeiten, lud Irene Hans zu einem abendlichen Spaziergang ein, um das kleine Dorf etwas näher zu besichtigen. Viele Be-wohner saßen auf ihren Bänken in den schönen Vorgärten mit Getränken auf

ihren Tischen und winkten den Beiden freundlich zu, als diese langsam Hand in Hand dahinschritten und sich rege in ein Gespräch verwickelten. Irene mußte Hans noch auf einige wichtige Dinge aufmerksam machen, vor allem daß er kein einziges Wort über die Basen in der äußeren Welt verliert, das gleiche gilt auch für seinen Freundes - und Verwandtenkreis. Auch erzählte sie ihm, daß der Staatsschutz in Westdeutschland sowie der Sicherheitsdienst der DDR in ihrer Führung wissen, daß das geheime Reichsdeutschland existiert. Jeder von den Reichsdeutschen hat, wenn er sich längere Zeit außerhalb der Stützpunkte aufhält, im Backenzahn eine Zyankalikapsel, denn keiner kann auf die Dauer die Folter aushalten. Am Grausamsten und brutalsten sind die Agenten vom CIA und vom israelischen Mossad.

Hier soll jedoch bemerkt werden, daß wir unmittelbar vor dem Endkampf stehen und daß das kriminelle alte System in Kürze den totalen Zusammenbruch erleiden wird. Der Feind weiß Bescheid über die Lage der meisten deutschen Stützpunkte, so ist es wichtig, daß das ganze deutsche Volk gerade jetzt über die Existenz des geheimen Reichsdeutschland erfährt, damit unsere Rückkehr keine unnütze Panik verursacht. ***Die Neudeutschen sind nicht eure Unterdrücker, sondern eure Retter vor der totalen Versklavung, welche euch ein grausamer und rücksichtsloser Feind auferlegen will! Wenn der Leser / Leserin den obigen Innhalt dieser Broschüre genau studiert hat, dann wird sie / er sicherlich die Einsicht erlangt haben, daß die Reichsdeutschen täglich ihr Leben auf's Spiel setzen, und dies nicht nur für die Befreiung Deutschlands und der Bevölkerung der ganzen Welt, diese wunderbaren Helden helfen bei der Befreiung unseres ganzen Universums mit. Wenn in den Adern der Bürger der BRD noch einige Tropfen echten deutschen Blutes fließen sollte, dann begrüßt diese Helden mit entsprechender Liebe und Ehre, wenn diese in die Heimat ihrer Mütter und Väter zurückkehren!!!***

Die Zeit ist gekommen, wo wir unsere Existenz nicht mehr geheim halten brauchen, sondern diesmal ist es sogar von großer Wichtigkeit, daß die ganze Welt von dem Bestehen und Wirken der Reichsdeutschen erfährt. In der Vergangenheit gab es viele Gründe, daß alles was die deutschen Basen betraf, so gut wie es nur irgendwie möglich war, verschwiegen wurde, damit der Feind nur das Geringste über alle Vorbereitungen erfahren konnte. Die Neudeutschen haben sich bisher in eine militärische Aktion mit den Gegenmächten nur dann eingelassen, wenn ihre Stützpunkte direkt angegriffen wurden. In solchen Fällen gab es dann kaum Überlebende unter den Feinden. Auf eine direkte Befreiung Deutschlands und Europas konnte man vor 10 oder 20 Jahren noch nicht denken, denn da war noch Vieles in den Basen fertigzustellen. Auch mußte davon abgesehen werden, sich in einen direkten Angriff mit den feindlichen

Militärmächten zu verwickeln, denn man drohte stets mit brutalen Repressalien in der Bundesrepublik und das deutsche Volk hatte sich gerade etwas von den schrecklichen Nachkriegsjahren erholt. Die Neudeutschen wollten es auf alle Fälle verhindern, daß die Bevölkerung Deutschlands von den alliierten Verbre-chern noch in ein größeres Unglück gestürzt wird. Man drohte nämlich immer mit einem Atombombenangriff auf Deutschland. Reichsdeutsche, welche in seltenen Fällen, von Einzelgängern der Mossad Agenten in Gasthäusern oder anderen öffentlichen Treffpunkten in der BRD aufgespürt wurden, versuchte man immer mit großen Summen zu bestechen und als Gegenleistung so viel wie möglich Informationen über die RD Basen herauszulocken. Bei solchen Unterredungen unterstrichen die Mossad Agenten diese Drohungen, indem man den Leuten, welche man als Reichsdeutsche vermutete, mit arroganter Offenheit genau beschrieb, wie man in Deutschland die echten Deutschen auszurotten gedenkt. Allerdings geht es mit Atombomben heutzutage nicht mehr so einfach, es leben sicherlich über 50% ausländischer Rassen - Mischlinge inbegriffen - in Deutschland, dazu gehören, Juden, Mohamedaner und selbst die militärische Besatzung der USA hat mehrere Stützpunkte in der BRD. Würde USrael und deren Verbündeten im gegenwärtigen Milieu Deuschland in einer atomaren Weise angreifen, würde sich die ganze Welt gegen die Angreifer richten und die modernsten Waffen würden deren totalen Zusammenbruch nicht verhindern können. Die Reichsdeutschen Basen werden gegenwärtig ganz stark bewacht. Jedes Flugzeug oder Fahrzeug, welches in die Nähe der RD Basen kommt, kann mit deren sehr fortgeschrittenen Observationsgeräten genau beobachtet werden. Diese Ferngefühls - und Sinneswahrnehmungsgeräte können alles sofort beurteilen, wenn sich etwas den RD Stützpunkten nähert, was für sie eine Gefahr bedeuten würde. Auch können die Zeitgeräte sofort den Ursprung und Quelle der Gefahr feststellen. Innerhalb einem Sekundenbruchteil verwandeln sich dann die feindlichen Fahrzeuge und Flugzeuge in einen kleinen geschmolzenen und formlosen Klumpen. Die Beobachtungseinrichtungen gibt es sowohl auf der Erde und auch in den Flugscheiben, welche aus sehr hoher Höhe für die Sicherheit der RD Einrichtungen sorgen. Da die Feinde der Reichsdeutschen - welche ja auch die Feinde der ganzen Menschheit sind - nicht den geringsten Willen zeigen, sich nur ein klein wenig zu bessern, stattdessen Stufe für Stufe grausamer werden, sind sowohl die Neudeutschen wie alle Mitglieder der intergalaktischen Verteidigungskräfte, welche sich für die Ordnung des wirklichen Schöpfer allen Seins einsetzen, gezwungen, von nun an, mit unbarmherziger Härte zurückzuschlagen.

Irene und Hans, wurden plötzlich in ihrem regen Gespräch unterbrochen, wie sie gerade bei einem der hübschen Häuser vorbeispazierten. Es war Leutnat Krause mit seiner Frau, die den Beiden zuriefen und sie einem Bratwurst -

schmaus einluden. Während diesem gemütlichen Zusammensein wollte Hans noch soviel wie möglich über die Personenteleportation erfahren. Es war eben ein großes Rätsel für ihn, wie sie innerhalb einem Sekundenbruchtel von der Flugscheibe durch das Gebirge in die unterirdische Landschaft gelangten. Krause erklärte es ihm, daß es sich hier um ein sehr langes Problem handelte, welches dann von den deutschen Wissenschaftlern ab 1951 gelöst wurde. Der Mensch oder Gegenstand wird entmaterialisiert, also in einzelne Atome mittels einer Strahlung zerlegt und fügt sich hinterher wieder zusammen. Deshalb sieht man beim Materialisieren auch den weißen Nebel. Krause war allerdings nicht in der Lage, mehr darüber zu berichten, den alles technische wird von den RD Wissenschaftlern streng geheim gehalten.

Man machte sich nun auf, um Hans wieder nach Hause zu bringen, denn eine längere Abwesenheit könnte unerwünschte Fragen von den Eltern und Freun-den verursachen. Krause machte Hans auch auf seinen nächsten Besuch in der Andenbasis aufmerksam, welcher ganze 4 Wochen dauern wird und noch größere Überraschungen für ihn in Aussicht hat. Es wurde Hans klargemacht, daß er sich für diese Zeit ein gutes Alibi fabrizieren muß, um bei seinen Verwandten und Freunde keinen Verdacht zu schöpfen und ihm auf diese Weise die Möglichkeit gegeben ist, unnützen Fragen ausweichen zu können.

Der - von Hans - mit Spannung erwarte Tag ist gekommen, Irene, Hans und Leutnant Krause, sind in der underirdischen Luftfahrthalle des argentinischen Stützpunktes zusammen eingetroffen und bestiegen gleich das am nächsten parkende Elektroauto. Dieses Mal fuhren sie durch ein anderes Tor eine Straße entlang bis sie vor einer Halle stehen blieben. Irene erklärte Hans, daß er mit etwa hundert anderen jungen Europäern, darunter die meisten Deutschen, eine Art Einweihung bekommen wird. Die Drei betraten die Halle durch eine sich automatisch öffnende Tür. Wie in einem Theater waren die Stühle in Reihen aufgestellt und viele waren schon mit jungen Menschen besetzt. Irene, Hans und Fritz Krause setzten sich in eine der mittleren Reihen, wo es noch mehrere freie Plätze gab. Voller Spannung schauten alle auf die Bühne, in deren Mitte ein Rednerpult stand, vorne mit dem Zeichen der schwarzen Sonne versehen. Hinter dem Pult hingen von der Decke fünf Hakenkreuzfahnen herab. Wie vor einer großen Galaveranstaltung ging plötzlich das Licht aus. Im Raum herrschte totale Stille, dann gingen die Scheinwerfer an und beleuchteten die Bühne. Den Anwesenden stockte der Atem. Am Rednerpult stand ***Adolf Hitler.*** *Ein Raunen ging durch die Menge. Der Führer genoß wohl das Erstaunen der Zuschauer. Er trug einen dunklen Anzug, und am linken Jackenärmel hatte er eine Hakenkreuzarmbinde. Mit beiden Händen strich er sich durch die an den Schläfen leicht angegrauten Haare. Seine Augen strahlten Energie und Zuver-sicht aus. Kraftvoll erschallte seine Stimme:*

"Meine deutschen Volksgenossen! Heute vor 16 Jahren haben die drei Wehrmachtsteile Marine, Luftwaffe und Heer die Kapitulation unterschrieben. 16 Jahre sind eine lange Zeit im Leben eines Menschen, doch nur ein Bruchteil einer Sekunde im Leben eines Volkes. Ihr, meine Volksgenossen, die ihr hier versammelt seid, habt trotz eurer Jugend der Gehirnwäsche alliierter Meinungsdiktatoren widerstanden und seid unserem deutschen Volk treu geblieben. Ihr habt die große Aufgabe aufklärend in unserem Volke zu wirken. Seid aber vorsichtig und rennt nicht ins offene Messer unserer Volksfeinde. Auch guten Freunden gegenüber sagt nicht alles was ihr wißt, da viele von ihnen Opfer der Meinungsindustrie geworden sind und die Wahrheit von der Lüge nicht mehr unterscheiden können. Das geht heute schon quer durch die Familien. Die Menschen sind geblendet von einem zur Zeit steigenden Wohlstand, der wie schleichendes Gift die Gehirne lähmt. Urlaub, Auto und zweifelhafte Vergnügungen werden höher bewertet als Anständigkeit, Treue und Mut. Die Hintergrundmächte, geführt von den internationalen Bankjuden der Wallstreet, der Lombardstreet und dem Oberrabbiner Zadik in Bat Yam bei by Tel Aviv, wissen das genau. Dieser sogenannte materielle Wohlstand ist das süße Gift, das in die Gehirne unserer Volksgenossen eindringt und diese willenlos macht. Treue und Kameradschaft werden durch Habgier und gegenseitige Bespitzelung abgelöst werden. Dann kommt die Welle der Beschuldigungen über meine Person und die Zeit des 3.Reiches. Eure Eltern werden mundtot gemacht. Es werden als nächste Maßnahme Fremde ins Land geschleust, zuerst aus Südeuropa. Mit diesen Menschen kann man auskommen, da Kultur und Lebens-

auffassung uns Deutschen ähnlich sind. Aber diese sind erst die Einstiegsdroge. Danach werden die Türken mit ihrer islamischen Kultur unser Land überschwemmen. Selbst Schwarzafrikaner wird man ins Land holen. Das deutsche Volk wird mit dem Komplex der Judenverfolgung während des 3.Reiches gefügig gemacht. Der Durchschnittsbürger wird dann schuldbewußt alles erdulden. Gleichzeitig werden dem deutschen Volk Endloszahlungen an das internationale Judentum und an das übrige Ausland abverlangt. Die deutschen scheindemokratischen Politiker werden kräftig mit an der Ausbeutung unseres Volkes wirken, denn diese sind hoch- bezahlte Sklaven des internationalen Finanzjudentums. Der Deu- tsche Bundestag wird immer mehr zur Schaubühne der Lüge und Selbstbesudelung unseres Volkes degradiert. Meine Politik war immer ein Aufbäumen gegen diese verbrecherischen Machenschaften, die nicht nur gegen unser deutsches Volk, sondern auch gegen die übrigen Völker Europas vom internationalen Finanzjudentum und ihrer Hochgradfreimaurerei geführt wurden. Dafür haben drei Millionen deutsche Soldaten allein im 2.Weltkrieg im heldenhaften Kampf Seite an Seite mit ihren europäischen freiwilligen Kameraden ihr Leben gelassen. Ihr, die ihr jetzt hier versammelt seid, werdet jetzt sagen: Warum greift das geheime Deutschland mit seiner Flugscheibenmacht jetzt nicht ein und beendet diesen Spuk? Jetzt frage ich euch, sollen wir ein Volk, das fast achzing Prozent degeneriert ist aus seinem goldenen Käfig befreien? Ja, so hart es auch klingen mag, sie werden es nicht wollen, und bei einem Angriff auf seine Unterdrücker werden sie uns Widerstand leisten. Diese zur Zeit Gehirngewaschenen unter dem Einfluß der jüdischen Presse stehenden

Deutschen müssen erst in Not und Elend geraten und von den fremden Eindringlingen mit dem Tod bedroht werden, dann besteht die Chance, daß das Volk wieder zu sich findet. Nur aus der größten Not heraus wird das deutsche Volk seine wahren Werte wieder erkennen und den Überlebungskampf aus der Verzweiflung heraus beginnen. Ja, erst dann wird unser Volk zu seiner Hochkultur zurückfinden!"

Die Halle war mit einer elektrisierenden Hochstimmung gefüllt wie man es nur selten erleben kann. Hans zitterte am ganzen Körper, noch nie hat er einer Ansprache eines Redners beigewohnt, wo alles genau der Wahrheit nach resonierte, genau wie er es täglich in der BRD selber miterleben muß. Das große Licht ging wieder an, und alle Anwesenden standen zur gleichen Zeit auf, erhoben die rechte Hand, und grüßten mit einem lauten "Sieg Heil"! Dieser Mann faszinierte alle Anwesenden im Saal, wie er es vor mehr als 25 Jahren deren Eltern und Großeltern fasziniert hat. Er schritt nun durch den Mittelgang der Stuhlreihen, die rechte Hand zum Gruß erhoben, und wie es seine Art war, dabei den Arm etwas angewinkelt, dem Ausgang zu. An seiner linken Seite schritt ein Mann in schwarzer SS Uniform, der um einen halben Kopf größer als Adolf Hitler war. Trotz seiner ungefähr 60 Jahre machte dieser einen drahtigen und und sportlichen Eindruck. Fritz flüsterte Hans zu: "Das ist General Dr. Ing. Hans Kammler. Der wird von den alliierten Siegermächten auf der ganzen Welt gesucht. Er ist der Baumeister und Architekt der gesamten unterirdischen Systeme von uns Reichsdeutschen und gleichzeitig seit Kriegsende, die rechte Hand Hitlers". Wohl keiner der Neulingen hätte gedacht, daß Hitler noch lebte, geschweige ihn hier zu Gesicht zu bekommen. Man sah das an den erstaunten Gesichtern.

So manches hatte sich ereignet, und vieles war sehr tragisch, bis es für Hans den oben besprochenen Besuch in der Andenbasis gab. Einige Mossad Agenten sind Hans inzwischen auf die Spur gekommen, daß er mit den Reichsdeutschen ein Bündnis hat. So mußten diese Feinde mit viel Geschick und mit Hilfe von Krause und Irene erst außer Gefecht gesetzt werden, bis Hans sich wieder etwas frei bewegen konnte. Hans wurde auch vorgeschlagen, vom Möbelgeschäft seiner Eltern 4 bis 5 Wochen Urlaub zu nehmen, um ewas Zeit zu gewinnen und seine Spuren zu verwischen. Bis zu seiner Rückehr kann ja seine Schwester die Leitung des Geschäftes übernehmen.

Es soll hier nocheinmal bemerkt werden, daß es sich bei Hans Altmann

um eine wirkliche Person handelt, der seine Kontakte mit den Reichsdeutschen genauso niedergeschrieben hat, wie sie sich wirklich ereignet haben. Immer haben sich die den Deutschen gut gesinnten Personen gefragt, was an den Gerüchten eines geheimen Weiterbestehen des Dritten Reiches wohl wahr sein könnte, besonders Deutsche und Österreicher, die auf die verschiedensten Weisen die Wahrheit herausgefunden haben, welches grauenhafte Unrecht dem Deutschen Volke seit so vielen Jahren zugefügt wurde, tragen ein brennendes Verlangen im Herzen mehr über das geheime Deutschland zu erfahren. Man hofft mit großer Sehnsucht, daß es ein solches Deutschland wirklich gibt und man will auch wissen, wie man in diesen Niederlassungen lebt. Hans Altmann beschreibt alle diese Dinge, ausführlich in seinem Buch: "Eine Deutsche Legende". Dieses Buch ist vorläufig nur auf dem Internet erhältlich, denn kein Verlag würde den Mut haben dieses Buch zu verlegen und auf dem öffentlichen Markt zum Verkauf anzubieten versuchen. Eine längere Gefängnisstrafe welche man von der gegenwärtigen ungesetzlichen Regierung der BRD auferlegt bekommen würde, wäre die Folge. In der vorliegenden Broschüre wurde einiges in konzentrierter Form aus Altmann's Buch wiedergegeben, weil es wohl kaum einen anderen Bericht gibt, welcher auf derart spannende und lebhafte Weise das Leben und Wirken in den RD Basen schildert.

Bevor Irene und Hans von Fritz Krause auf einen kurzen Besuch in den Stütz-punkt 211 nach Neuschwabenland mitgenommen wurden, nahmen sie noch an einem sehr interessanten Vortrag teil, welcher von Dr. Eberhard Neumann gegeben wurde. Zwei neue Rekruten, Anneliese Koss und Dieter Wennemann, waren auch dabei. Es war ein sehr langer Vortrag über die genaue Geschichte der Zionisten und des Judentums, sowie über den nichtexistierenden Antisemi-tismus (Den ganzen Inhalt dieser Rede finden sie im Buche: "Eine Deutsche Legende). Dieser Vortrag hatte äußerst wichtige Informationen, besonders für die Deutschen, und zugleich auch für die ganze Welt.Alle Andromedageräte und Flugscheiben sind nicht nur für den Weltraumflug und Luftverkehr ausgerüstet, sondern diese können sich genauso wie U-Boote unter Wasser bewegen. Diese Eigenschaft der RD Transportgeräte ist für den Neuschwabenland-Stützpunkt, notwendig, denn der Eingang zum unterirdischen Hafen geht durch einen sehr tiefen - und sehr großen Unterwassertunnel. Hans kam wiederum aus dem Erstaunen nicht heraus, was die deutschen Techniker und Arbeiter hier vollbracht haben reicht weit über das Wunderbare. Hier in diesem unterirdischen Reich findet man alles, was die Äußere Welt bieten kann, nur alles viel besser, harmonischer und ausgeglichener. Es gibt hier Wälder, Wiesen, Städte, Felder mit Ackerbau, tropische Fruchtgärten, Obstgärten und vieles mehr, was man so durch die Landwirtschaft erzeugen und gewinnen kann. In den Städten kann man gleichfalls alles finden: Es gibt in diesen Schulen,

Geschäfte, Handwerksläden, Kinos, Theater, selbst eine Universität gibt es hier, in welcher man natürlich ein viel besseres Schulungssystem hat, wie es die äußere Welt bieten kann.

Die 211 Basis hat viele Tunnelsysteme, welche von der Stadt aus zur Fabrikationsanlagen führen, wo Flugscheiben und Großraumschiffe gefertigt werden. Ein anderer Tunnel führt wiederum zu einer Werft, die U-Boote fertigt und repariert. Am Anfang war die Erzeugung von Rohstahl und dessen anschlie-ßende Verarbeitung davon ein sehr großes Problem. Dieses konnte aber auch mit freier Energie gelöst werden. Bei dieser Energie entstehen keine Abgase beim Schmelzvorgang, zumindest nicht im gleichen Maße wie bei fossilen Brennstoffen.

Der Antarktische Kontinent ist reich an fast allen Rohstoffen, die auf der Erde vorkommen, und deshalb wird hier auch Bergbau betrieben. Silber, Gold, Platin, Chrom, Kupfer, Erdöl und Kohle sind Produkte, die abgebaut werden. Erdöl und Kohle wird fast zur Gänze über Mittelsmänner in aller Welt verkauft. Dazu kommen noch Edelmetalle, soweit diese nicht selbst benötigt werden. Das bringt zusätzliche Devisen ein.

Nach einem relativ kurzen Besuch in der Neuschwabenlandbasis ging es zu- rück zum Andenstützpunkt, wo sich Irene und Hans für einige Tage ausruhten, denn Fritz hat vom Hauptquartier die Genehmigung bekommen, in vier Tagen beide zum Mond und Mars mitzunehmen.

Der Flug zum Mond, welcher als Zwischenstation für den weiteren Flug zum Mars diente, vollzog sich mit einer größeren Flugscheibe, die neue Hannebu III, welche einen Durchmesser von 72 Metern hat. Innerhalb von 7 Erdstunden befanden sie sich schon in der Umlaufbahn des Mondes. In einer Höhe von etwa 30 Kilometern flog die Scheibe auf die Rückseite des Mondes, wo in gleicher Höhe ein 300 Meter langes Andromedagerät auf sie wartete. Mit abgebremster Geschwindigkeit steuerte Fritz Krause, welcher vor dem Abflug im Anden-stützpunkt zum Hauptmann befördert wurde, mit seinem Copiloten Leutnant Heinz Schappner diesem riesigen Raumschiff zu. Indem öffnete sich im Mittelteil dieses Schiffes eine große Luke in welche die Flugscheibe hineinschwebte und langsam auf einer großen Plattform zum Stillstand kam. Zur gleichen Zeit schloß sich die große Luke. Fritz sprach übers Mikrophon, daß sie im Andromedagerät angekommen sind, aber noch einige Minuten warten müssen, bis der Raum, in welchem die Flugscheibe gelandet ist, sich wieder mit sauerstoffhaltiger Luft füllt. Während im Innenraum des Mutterschiffes grüne Lampen Entwarnung meldeten, gab der Pilot Fritz Krause bekannt, daß alle Passagiere von der Flugscheibe in den Innenraum des Andromedagerätes umsteigen können. Vor

ihnen waren schon andere Flugscheiben mit Waren und Material angekommen und zur Erde leer wieder zurückgekehrt. Ihre Scheibe bleibt beladen an Bord und wird am Mars benötigt zur Beförderung der Fluggäste und Entladung der Fracht, welche sich am Andromedagerät für die Versorgung der Marskolonie befindet. Sie hatten auf ihrer Scheibe Früchte, Gemüse und Rindfleisch geladen. Das Mutterschiff wird schwebend einige Kilometer über den Mars verweilen, bis es wieder Zeit ist zum Mond zurückzukehren. Man hat damals vermieden das Andromedaschiff in der Nähe der Erde zu beladen, damit es nicht von den Feinden gesichtet werden konnte. Im übrigen, mit einer Geschwindigkeit von 300.000 Kilometer pro Sekunde brauchte das Schiff nur 7.5 Stunden vom Mond bis zum Mars. Unten in den Mannschaftsräumen gingen noch 20 Handwerker und Monteure mit auf die Reise. Außerdem waren noch 2 Köchinnen dabei, die für ihr leibliches Wohl sorgten. Die RD Marsstation hatte viele Einrichtingen, welche dem Andenstützpunkt gleich war. Zum Beispiel der senkrechte Einflugsschacht glich jenem in den Anden, nur hatte der Marsschacht einen Schleusenmechanismus, welcher verhinderte, daß die kostbare atembare Luft während des Einfluges der Flug- scheiben nicht entweichen konnte. Die Plantagen und die Elektroautos für den inneren Verkehr waren gleich wie jene in der Andenbasis und in vielen anderen Stützpunkten. Architekturmäßig war auf der Marsbasis vieles bemerkenswert. Der Terassenpark war architektonisch hervorragend angelegt. Jede Wohnung lag in diesem ringförmigen Park, der wie ein Trichter nach unten zuging, auf einer Terasse für sich. Daneben führten Stufen zur nächst höher oder zur nächst tiefer gelegenen Wohnung. Seitlich etwas versetzt lag die nächste Wohnung, aber immer durch Hecken und kleine Bäume abgeschirmt. Auch hatte jede dieser Wohnungen eine geflieste Terrasse mit einem Stück Rasen davor. Von der Wohnung, wo sich Irene und Hans einquartierten, sah man runter bis auf einen kleinen See, in dessen Mitte bunte Wasserfontänen seinen Anblick noch verschönerten. Um den See herum führten Wege zwischen schattigen Bäumen hindurch, und hin und wieder stand eine Bank am Ufer, um darauf zu verweilen. Eine Entenfamilie schwamm auf dem kleinen See und hielt den See von lästigen Grünalgen frei. Nicht weit von diesem kleinen See ging es ein Stück durch einen beleuchteten Tunnel zu einem Fahrstuhl, welcher Irene und Hans zur Oberfläche direkt in einen botanischen Garten führte, nachdem sich die beiden nach dem Frühstück entschlossen haben, diesen anzusehen. Dieser botanische Garten bestand aus mehreren kuppelartigen riesigen Gewächshäuser aus Panzerglas. Jedes dieser Gewächshäuser hatte seine eigene Klimazone und war mit dem nächsten Gewächshaus durch einen Panzerglastunnel verbunden. Irene und Hans haben sich zuerst den tropischen Teil der Anlage besichtigt. Der Weg führte sie dann weiter durch einen Orangenhain, wo an den Bäumen schon reife

Früchte hingen, aber zwischen den reifen Früchten sah man Blüten, aus denen noch reife Orangen werden sollten. Sie staunten über die Größe dieses kuppelartigen Gewächshauses, in welchem mehrere Fußballplätze Platz hätten. Nach einigen hundert Metern Fußweg wechselte das Landschaftsbild, und ihre Augen erblickten mehrere Rosenfelder. Der intensive Duft dieser roten, gelben und weißen Rosen mischte sich anfangs noch mit dem Duft der Orangenblüten, bis er diesen vollkommen überlagerte. Eine weiße Bank lud sie zum Verweilen ein, und sie sahen zu einem Teich in der Mitte der Rosenfelder, in dessen Mitte eine Wasserfontäne empor schoß. Die Marssonne schickte ihre orangefarbenen Strahlen durch die Panzerglaskuppel und gab auch der Wasserfontäne ihre orangerote Färbung. Bunte Vögel flogen bis unter das gläserne Kuppeldach. Weiter zur Mitte des botanischen Gartens war ein Palmenhain zu sehen. Die Wipfel der Palmen trugen grüne Kokosnüsse, die bald reif für die Ernte waren. Dieser Palmenhain umschloß in der Mitte dieses tropischen Gartens ringförmig einen kleinen See, an dessen Ufern ein weißer Sandstrand durch die Stämme der Palmen leuchtete. Irene und Hans spazierten nun an dem Ufer des Sees entlang, in dessen kristallklarem Wasser bunte Fische schwammen. Als wäre es eine momentane Gedankenübertragug, riefen beide gleichzeitig aus: "Das ist ja wie im Paradies!"

Am Abend des gleichen Tages nahmen Irene und Hans in der Versammlungshalle an einem langen Vortrag teil, welcher von Dr. Brockmeyer, welcher zu jener Zeit am Mars der führende Archäologe, Geschichtsforscher und natürlich auch Astronom war. Es ist weder die Zeit vorhanden noch genügend Raum gegeben in dieser Schrift - welche so kurz wie möglich gehalten werden muß - alles wiederzugeben, was Dr. Brockmeyer damals vorgetragen hat, doch das Wichtigste, was dieser Vortrag hervorbrachte, ist die Tatsache, daß es vor sehr langer Zeit noch einen weiteren Planeten, welcher "Phaethon" hieß, in unserem Sonnensystem gegeben hat, welcher mit Homo sapiens bevölkert war. Von diesem Planeten scheinen weder die Fakultäten unserer astronomischen Welt etwas zu wissen, noch war diese wunderbare Persönlichkeit aus einem anderen Universum, mit welcher sich der Autor der vorliegenden Schrift voriges Jahr (2007) persönlich unterhalten hat und die sich "The Cosmic Warrior" (Kosmischer Krieger) nennt, darüber informiert. Dieser Kosmische Krieger kommt aus dem kleinsten Universum unseres gesamten Seins und hat unsere Erde sowie andere Welten schon seit tausenden von Jahren besucht und sich in diesen als Gast aufgehalten. In diesem kleinsten Universum hat dessen Bevölkerung keinen Astralkörper, keinen Seelenkörper und auch keinen Mental-körper, wie es bei der irdischen Menschheit der Fall ist und gleichfalls bei den Homo sapiens anderer Welten in unserem Universum. Die Bewohner in diesem kleinsten Universum haben nur einen physischen Körper und einen kleinen Teil

der kosmischen Substanz, welche den Körper jedes einzelnen Individuums belebt und somit eine kleine Einheit im Großen und Ganzen darstellt. Die inneren Organe und der innere Mechanismus dieser Wesen ist daher auch ganz anders gestaltet als bei den Menschen in unserem Universum, selbst wenn die äußere Gestalt der menschlichen Form gleicht. Wie schon erwähnt, dieser "Kosmische Krieger" wanderte schon seit vielen tausenden von Jahren von einem Planeten zum anderen in unserem Universum und funktionierte als geheimer Botschafter und Berichtserstatter für die Regierungen in seinem Universum. Da dieses Wesen neben vielen anderen Welten in unserem Universum auch die Plejaden und Nibiru besucht hat, erfuhr es auch über die drei Umschulungsversuche, welche man für alle Widersacher der ursprünglichen harmonischen Ordnung unseres Seins angeordnet hat.

Außer jener weiblichen Person, die sich "The Cosmic Warrior" nennt, gibt es noch ein weiteres Wesen aus dem gleichen Universum, welches sich gleichfalls in einem weiblichen Körper auf unserer Erde zu Besuch aufhält. Dieses Wesen hat im Jahre 2006 dem Schöpfer allen Seins, einen ganz großen Dienst er-wiesen. Durch ihr überaus mutiges Handeln setzte sie alle positiven Mächte unseres Universums in Bewegung. Seit dem oben genannten Datum gibt es ein riesiges Durcheinander in unserem Universum, welches bei weitem jenes auf unserer Erde übertrifft. In allen Ecken unseres Universums ist man gegenwärtig auf der Jagd nach Mitgliedern der Juhra. In den meisten Gerichtssälen, wo die Widersacher noch vor kurzem die Gerechten ungerechterweise verurteilt haben, stehen die verbrecherischen Juhramitglieder nun selbst vor Gericht und müssen sich für ihre Gräueltaten der gerechten Strafe unterziehen lassen.

Irene und Hans besuchten am folgenden Tag den Rest der botanischen Gärten. Diesmal ab dem Teil, in welchem die Pflanzen unserer nördlichen Erdhalbkugel wachsen. Auf dem Weg durch die Anlage trafen sie den Leiter der gesamten Anlage, den Botaniker und Gartenbauarchitekten Herrn van Möhlen. Freundlich kam er auf sie zu und lud die beiden ein, sich auf einer Bank mit ihm nieder-zusetzen. Er hatte einer Anzahl von Gärtnern und Helfern Anweisungen gege-ben, so daß er sich Irene und Hans widmen konnte. Herr van Möhlen meinte, daß das größte Problem hier auf dem Mars die plötzlich auftretenden Sand-stürme seien, die Geschwindigkeiten von ca. 300 km pro Stunde erreichen und riesige Mengen roten Sandes vor sich her treiben. Es kann passieren, daß bei solch einem Sturm, durch die geringere Schwerkraft hier auf dem Mars, auch grössere Felsbrocken wie Geschosse in unsere Gewächshäuser einschlagen. Unsere Kuppeln aus Panzerglas haben bis jetzt diesen Stürmen standgehalten, aber kleinere Gewächshäuser, wo nicht dieses starke Panzerglas verarbeitet wurde, sind durch diese starken Stürme schon zerstört worden. Auch hatten wir in der Vergangenheit Menschenopfer zu beklagen. Die an der Marsoberfläche

von einem solchen Sturm überrascht wurden. Die Sicherheitsmaßnahmen wur-den daher wesentlich verstärkt, indem die Oberfläche nur in gepanzerten und vollklimatisierten Kettenfahrzeugen befahren werden darf. Unsere Wissen-schaftler werden dieses Problem aber auch in den Griff bekommen. Durch Sateliten, die den Mars umkreisen, erhalten wir rechtzeitig die Sturmwarnungen, und so können wir die Besucher der Marsoberfläche durch Funk rechtzeitig warnen, damit diese sich in eines der gepanzerten Kettenfahrzeuge noch retten können. Die Stürme entstehen durch die gewaltigen Temperaturunterschiede. Während in der Äquatornähe um die Mittagszeit das Thermometer bis 26 Grad Wärme zeigt, kann es einige tausend Kilometer weiter nördlich oder südlich bis 80 Grad kalt sein. Unser Ziel ist, auf dem ganzen Planeten eine gleichmäßige Temperatur zu schaffen, was durch riesige Hohlspiegel, die über der südlichen und nördlichen Halbkugel das Sonnenlicht reflektieren und auf die Marsober-fläche der nördlichen und südlichen Halbkugel umleiten, dadurch ist es möglitch, die Polkappe der nördlichen Halbkugel abzuschmelzen, da diese aus Süßwasser besteht, womit wir den größten Teil der Marsoberfläche bewässern und damit wieder fruchtbar machen können. Es wird dann ein Klima mit gemäßigten Temperaturen entstehen. Durch das geschmolzene Wasser werden riesige Mengen an lebensnotwendigen Sauerstoff freigesetzt. Zusätzlich sind große Gewächshäuser unter Panzerglas im Bau befindlich, deren Dächer dann entfernt werden, damit die darin befindlichen Pflanzen der Marsatmosphäre entspre-chende zusätzliche Mengen an Sauerstoff zuführen. Es werden auf der Ober-fläche wieder Wälder entstehen. Das Wasser wird sich in Mulden und Ver-tiefungen zu Seen und Meeren sammeln und am Marshimmel werden Wolken aus Wasserdampf entstehen, die dem Marsboden für die Planzen den frucht-baren Regen spenden. Danach werden Städte und Dörfer entstehen, in denen weiße Europäer, aber auch Japaner leben werden. Hans sah van Möhlen erstaunt an, da bisher immer nur von der weißen Rasse gesprochen wurde. Daraufhin erklärte van Möhlen, daß gerade die Japaner dem zersetzenden Zeit-geist nach dem 2. Weltkrieg am besten widerstanden hätten und diese dem Deutschen Reich bis zum Ende, im Gegensatz zu anderen Ländern, die Treue gehalten hätten. Deshalb werden Japaner mit ihrem Fleiß und ihrer Zielstre-bigkeit in das Projekt voll mit eingebunden. Wir werden neben Dörfern mit europäischen Fachwerkhäusern auch Siedlungen im japanischem Baustil haben. Unsere reichsdeutschen Elitetruppen werden ja in den Stützpunkten auf der Erde auch von japanischen Ninjas ausgebildet, damit diese die perfekte Kampfkunst des japanischen Chotokan-Karate erlernen. Es hat sich heraus-gestellt, daß gerade weiße Europäer mit Japanern gut zusammenleben können, da gerade die Japaner in Achtung vor der deutschen und europäischen Kultur erzogen werden.

So verrann die Zeit, während die beiden den interessanten Berichten van Möhlens zuhörten. Es war für sie sehr tröstlich zu wissen, daß gegen die Zer-setzung und Auflösung unseres Volkes und der gesamten europäischen Kultur eine starke Gegenkraft vorhanden ist.

Wichtige Bemerkung: *Die Leser dieser Schrift müssen bedenken, daß seit dem obigen Gespräch über 47 Jahre vergangen sind und daß das Weltjudentum die Gehirne der Einheimischen in Japan genauso vergiftet und verseucht hat wie in Deutschland und der restlichen Welt. Es ist daher gut zu wissen, daß der edle Teil dieser Menschen noch außerhalb der ursprünglichen Heimat in relativ großer Anzahl vorzufinden ist.*

Nachdem die beiden sich von van Möhlen verabschiedet haben, setzten sie ihre Besichtigung der Gewächshäuser fort. Sie gelangten nun auf einen Weg, welcher sie gerade in einen Mischwald aus Buchen, jungen Eichen, Birken und Fichten führte. Irene erklärte Hans, daß die Reichsdeutschen in Zukunft hier auf dem Mars keine Monokulturen anpflanzen werden. Fichtenwälder laugen zu sehr die Böden aus. Deshalb gibt es in diesen kein Unterholz. In den Wirtschafts-wäldern von Westeuropa sterben immer mehr Bäume ab, da diese im Rhythmus von etwa 30 bis 40 Jahren abgeholzt werden und danach wird wieder ein neuer Wald angepflanzt. Gerade bei schnellwachsenden Nadelhölzern ist nach etwa 120 bis 150 Jahren der Boden ausgelaugt. Die herabfallenden Nadeln stellen für den Boden keine Nahrung dar, da diese nur langsam verrotten. Hingegen die Laubwälder düngen sich von selbst durch herabfallende Blätter und Äste. Es war noch ein insgesamt junger Wald, der hier heranwuchs, aber die Vögel, die man in diesen ausgesetzt hatte, schienen sich recht wohl zu fühlen, was man an ihrem munteren Gesang hörte. Zwischen den Bäumen war eine kleine Lichtung zu sehen mit einer Wiese und vielen bunten Blumen darauf. Am Rande dieser Lichtung standen einige Bienenhäuser, aus welchen die fleißigen Bienen munter ein - und ausflogen. Nach etwa zweihundert Metern endete der Wald, und der Weg führte über eine größere Wiese, die voller Obstbäume stand. Ein Bach, der aus dem Wald herausfloß, durchschnitt die Obstwiese, und sorgte für die nötige Bewässerung der Bäume und des Grases. An einigen der Bäume leuchteten schon rotbäckige Äpfel, während die Pflaumenbäume schon angeerntet waren.

Zwei Tage nach dem Besuchen der Gewächshäuser war Freitag, und an diesem Tage soll die Besichtigung der Pyramiden und des Marsgesichtes in einem Panzerglaswagen stattfinden. Die Einladung zu diesem Unternehmen kam von Dr. Brockmeyer während seines Vortrages, welchen er einige Tage zuvor gegeben hat. Am Tag davor mußten alle Teilnehmer bei der Verwaltung ihre Raumanzüge noch einmal anpassen und ausprobieren. Dort wurde auch bekanntgegeben, falls kein Sandsturm aufkommt, daß am kommenden Montag

ein Flug zum Mars-Südpol geplant sei. Dort befindet sich eine alte Ruinenstadt, die besichtigt werden kann.

Neben dem Verwaltungsgebäude befindet sich der Raum, wo alle Raumanzüge aufbewahrt werden. Am Freitag gegen 7 Uhr in der Früh warteten insgesamt 22 Personen vor der Türe des besagten Raumes. Punkt 7 Uhr öffnete sich diese Türe automatisch nach innen. Alle Teilnehmer traten in den Raum ein und wurden von Dr. Brockmayer begrüßt und gebeten, ihm einen Moment zuzu-höhren. "Meine Damen und Herren, ich freue mich, daß sie so zahlreich erschienen sind, und bitte sie, sich der Reihe nach an der Theke gegenüber anzustellen. Sie erhalten dort von unserem Fahrer, Herrn Günter Meier, und seinen Helfern ihre Raumschutzanzüge. Jeder dieser Anzüge ist mit einem Namensschild versehen, so daß eine Verwechslung nicht vorkommen kann. Achten sie bitte darauf, ob genügend sauerstoffhaltige Luft in den tornister-artigen Behältern sich befindet, was sie an einem Manometer ablesen können, das sich am linken Ärmel des Raumschutzanzuges befindet. Sie werden sich durch das Gewicht behindert und schwerfällig fühlen. Das wird sich aber an der Oberfläche vollkommen geben, da wir dort nur ein Zehntel des jetzigen Luft-druckes haben." Nach etwa einer Stunde steckten sie alle in ihren Raumschutz-anzügen. Durch, in den Helmen dieser Anzüge, eingebauten Sender und Mikro-phone war eine Verständigung untereinander möglich.

Mittels eines großen Aufzuges stiegen sie zur Oberfläche des Planeten auf. Als die Türe des Aufzuges sich öffnete, kamen sie in eine große Halle, in der sich der Panzerglaswagen befand. Wie ein übergroßer Panzer sah dieses Fahrzeug aus. Über eine ausfahrbare Treppe stiegen wir in dessen untere Etage ein. Dr. Brockmeyer erklärte den Fahrgästen, daß sie sich jetzt in der Luftschleuse des Fahrzeuges befinden. Von dort aus ging es in einem kleinen Aufzug in die erste Etage unter eine große Panzerglaskuppel, die eine abgerundete längliche Form hatte, so daß eine Rundumsicht nach allen Seiten möglich war. Bequeme, im Boden gelagerte Drehsessel machten es möglich, daß der Fahrgast auch nach jeder Seite die Landschaft betrachten konnte. Zur besseren Verständigung konnten die Fahrgäste die Helme ihrer Raumschutzanzüge hier oben abnehmen, da dieses Fahrzeug eine eigene Luftversorgung hatte. Nun öffnete sich das große Tor der Schleusenhalle und die Fahrt ging in eine sonnendurchflutete Marslandschaft hinaus. Über das Bordmikrophon teilte Dr. Brockmeyer den Fahrgästen mit, daß sie in einer Stunde das Marsgesicht erreichen werden, und eine knappe halbe Stunde später die Marspyramiden.

Das Panzerglasfahrzeug mahlte sich mit etwa 50 bis 60 Stundenkilometer Geschwindigkeit durch den orangeroten Marssand, und eine orangerote Sandfontäne zog hinter dem Fahrzeug her. Aus der Höhe eines Einfamilienhauses

sahen die Fahrgäste auf die Marslandschaft hinaus. Das Fahrzeug war so gut konstruiert, daß man kleinere bis mittlere Felsbrocken mit den Panzerketten einfach überrollte, ohne daß man besondere Erschütterungen im Fahrzeug feststellen konnte. In den Kraterrand, durch den das Fahrzeug durchfahren mußte, hatten die reichsdeutschen Pioniere eine Lücke gesprengt, so daß man dort ungehindert passieren konnte. Dahinter führte der Weg bergab und weiter ging es durch eine orangerote Sandwüste, die mit kleineren und größeren Felsbrocken übersät war. Geschlossene Gebirgsketten gibt es auf dem Mars nicht viele, da-für einzelne hohe Berge, die teilweise höher als 10.000 Meter sind. An einem tiefen Gebirgseinschnitt führte der Weg weiter vorbei. Dr. Brockmeyer erläuterte den Fahrgästen übers Mikrophon, daß diese Gebirgseinschnitte, die den Mars durchziehen, vor Urzeiten durch riesige Wassermassen entstanden sind. Weiter führte sie der Weg mehrere Kilometer neben dem Abgrund des Gebirgseinschnittes vorbei, wobei es oft geschmeichelt war, von einem Weg zu sprechen, da sie oft große Felsbrocken umfahren mußten, die dem Fahrzeug im Wege waren. Die großen Sandstürme, die sporadisch hier auf dem Mars auftreten, sind auch in der Lage, mit ihrer enormen Kraft, größere Felsbrocken zu ver-schieben. So steuerten sie geradezu auf einen solchen Brocken, der vor ein paar Wochen noch nicht an dieser Stelle gelegen hatte. Ein Umfahren war hier nicht möglich, denn sie fuhren gerade durch eine Schlucht. Der Felsbrocken hatte etwa die gleiche Größe wie das Fahrzeug, so daß der Fahrer Günter Meier etwa 50 Meter davor halten mußte. Gespannt warteten alle Fahrgäste auf die Lösung dieser Situation. Der Panzerfahrer hatte sein Cockpit vorne unten im Untergeschoß des Fahrzeuges. Ein gebündelter greller Lichtststrahl schoß, für das Auge so schnell kaum wahrnehmbar, aus dem Fahrzeug auf den Fels-brocken zu, der im Bruchteil von einer Sekunde auseinander platzte, als wäre er nie dagewesen. So konnte die Fahrt nach kurzer Pause wieder ungehindert fortgesetzt werden. Dann ging die Fahrt aus der Schlucht heraus, und der Weg hatte einen mittleren Anstieg und führte auf eine Hochebene hinauf, von der die Fahrgäste einen fantastischen Ausblick auf die umliegende Marslandschaft hatten. Während sie so weiterfuhren, erklärte Dr. Brockmeyer den Teilnehmern, daß das Fahrzeug nur Dank der Freien Energie diese Leistung vollbringen kann, und auch die Laserwaffe mit Freier Energie gespeist würde. In PS ausgedrückt, bringt der Motor des Fahrzeuges eine Leistung von 5000 Pferdestärken.

Plötzlich tauchte am Horizont ein einzelner langgezogener Basaltbrocken auf. Seine Länge mochte etwa 1,5 km und seine Höhe etwa 100 m betragen. Beim näheren Heranfahren waren deutlich die Konturen eines menschlichen Ge-sichtes zu erkennen, Haaransatz, Stirn, Augen, Nase, Mund und Kinn. Unver-kennbar ein europäisches Gesicht. Dr. Brockmeyer teilte den Expeditions-tailnehmern übers Mikrophon mit, daß sie ihre Helme aufsetzen sollen, da man

an einigen Stellen neben diesem steinernen Gesicht halten werde, um Aufnahmen zu machen. Diejenigen, die ihre Fotoapparate mit haben, sollen sich dies nicht entgehen lassen. Es ist möglich, sich einige Aufnahmen, die er in der Vergangenheit selbst gemacht hatte, bei ihm abzuholen. Gegenseitig halfen sich Irene und Hans beim Aufsetzen der Helme. Hans hatte in seiner Aufregung seinen Fotoapparat vergessen, doch Irene hatte ihren bei sich. Etwa 20 Meter vor dem steinernen Gesicht hielt das Fahrzeug. Gewaltig ragte es aus dem Marsboden hervor. Um eine Gesamtansicht von dem Marsgesicht zu bekommen, standen sie zu nah davor. Ehe sie Dr. Brockmeyer dies sagen konnten, sagte er ihnen über die Sprachanlage in den Helmen, daß er wegen des gewaltigen Eindrucks so nahe herangefahren sei. Dieser riesige Basaltklotz muß aus einer anderen Region des Planeten hergebracht worden sein, da man festgestellt hatte, daß der Basalt sich nicht in den Untergrund fortsetzte und mit dem felsigen Untergrund keine gewachsene Verbindung hat. Durch welche Urkraft ist dieser Stein hierher befördert worden? Da stehen wir Reichsdeutsche noch vor einem Rätsel. Nach Abstimmung unter den Reisegästen wurde entschieden, daß wir das steinerne Gesicht in einem Radius von etwa 100 m umfahren. So ging die Fahrt weiter auf die andere Seite. Aber diesmal in einem größeren Abstand. Nun stiegen sie auf der westlichen Seite des Gesichtes aus, um Aufnahmen zu machen. Nach 20 Minuten ging die Fahrt weiter. Nachdem die Teilnehmer im Panzerfahrzeug auf ihren Drehsesseln Platz genommen hatten, ging die Fahrt in westlicher Richtung weiter zu den Marspyramiden, die nach ein paar Minuten Fahrt schon am west lichen Horizont auftauchten. Mit beschleunigter Geschwindigkeit kamen wir den immer größer werdenden Pyramiden langsam näher. Das Kettenfahrzeug zeigte sich als das ideale Fahrzeug für die Marsoberfläche, da diese durch Meteoriteneinschläge teilweise sehr löchrig war und die riesigen Panzerketten des Fahrzeuges einfach darüber hinweg rollten. In größere Krater tauchten sie einfach ein und fuhren auf der anderen Seite wieder heraus. Gewaltig ragten die Marspyramiden vor den Fahrgästen in den Himmel. Doppelt so groß wie diese aus Ägypten, aber in gleicher Anordnung und Bauweise. Der rechte der gewaltigen Bauwerke hatte eine eingestürzte Seitenwand und ihr oberstes Viertel war eingebrochen. So begaben sie sich zu der mittleren der drei großen Pyramiden. Die Helme hatten die Teilnehmer wieder mit gegenseitiger Hilfe aufgesetzt und die Atemluftzufuhr überprüft. Mit Dr. Brockkmeyer und ihrem Fahrer Günter Meier an der Spitze stiefelten sie durch den Marssand dem Eingang der großen Pyramide zu. Dr. Brockmeyer riet den Teilnehmern, immer genau hinter ihm zu bleiben, da er sich in dem Kammersystem der großen Pyramide auskenne außerdem einen Plan darüber dabei hätte. Während Günter Meier eine große Handlampe bei sich trug, hatte Dr. Brockmeyer den Plan in

seinen Händen. Schon standen sie vor dem Eingang, der vor nicht allzu langer Zeit durch ein großes Eisentor verschlossen wurde. Scherzhaft sagte Dr. Brockmeyer übers Mikrophon, daß die Tür nicht etwa die Alliirten Siegermächte mit ihrer jüdisch - zionistischer Führung draußen halten sollen, sondern nur den Marssand, der bei Sturm sonst herein weht. Die Amis und die Sowjets brauchen mindestens noch 15 bis 20 Jahre, bis sie technisch in der Lage sind, fern-gesteuerte Raketen zum Mars zu schicken. Die Oberjuden werden sich dann ganz schön erschrecken, wenn dann vom Mars Bilder mit flatterden Hakenkreuz-fahnen zur Erde gefunkt werden.

***Bemerkung:** Dr. Brockmeyer war über die außenpolitische Lage offensichtlich nicht genügend informiert, sonst hätte er sich diesen Scherz kaum erlaubt, denn ein Jahr später landete das erste bemannte amerikanische Raumschiff am Mars. Das amerikanische Raumschiff war allerdings viel plumper und langsamer, als das deutsche Andromeda-Raumfluggerät, denn es brauchte über 8 Monate vom Mond bis zum Mars. Das deutsche Raumschiff meisterte die selbe Strecke in rund 7 Erdstunden. Es war für die Amerikaner natürlich eine große Über-raschung, am Mars einen blauen Himmel vorzufinden. Die Verwunderung steigerte sich noch als man auf diesen Planeten zugleich auch grünes Gewächs wachsen sah. Einige Sekunden bevor ihr Schiff landete, schrie ein Besatzungs-mitglied aufgeregt aus: "da bewegt sich etwas, es sieht wie eine Ente aus!" Die Deutschen hatten offensichtlich einen großen Erfolg, am Mars eine atembare Luft zu schaffen und dies in relativ sehr kurzer Zeit. Diese historische Mars-landung der Amerikaner ereignete sich am 22. Mai 1962. Leider konnte sich das amerikanische Volk nicht an diesem Erfolg mitfreuen, denn es wurde ja alles geheimgehalten.*

Dr. Brockmeyer lag auch falsch mit seiner Bemerkung, daß man sich auf der Erde wundern wird, wenn Bilder mit flatternden Hakenkreuzfahnen zur Erde gesandt werden. Wie der Erdbevölkerung allgemein bekannt ist, ist dies auch bisher noch nicht geschehen. Stattdessen versuchen die amerikanischen Juden weiterhin die wahren Zustände vom Mars und vom übrigen Universum zu verheimlichen. Schon gar nicht sind sie bereit zuzugeben, daß die Deutschen inzwischen mit Hilfe von außerirdischen, gutgesinnten Freunden sowohl auf Erden, wie in vielen Gegenden des Universums, totale Oberhand gewonnen haben. Mit großer Geduld und Toleranz gewährten die Reichsdeutschen bis vor kurzem noch ein Landen harmloser amerikanischer Raumsonden auf den Mars, in der Hoffnung, daß nicht alle photographischen Aufnahmen umgearbeitet und gefälscht werden und die wahren Farben und den wahren Zustand auf der Mars-oberfläche der Erdbevölkerung zur Besichtigung möglich wird. Diese Einstellung der Reichsdeutschen hat zum Erfolg geführt, denn man kann jetzt auf einigen

Internetseiten, Marsaufnahmen finden, welche grüne Laubbäume, einen blauen Marshimmel, und in gewissen Gegenden der Marsoberfläche sogar Häuser zeigen. Wenn diese Aufnahmen nicht aus Versehen der Judenzensur durchgerutscht sind, dann kann man annehmen, das einige NASA-Angestellte, von den Lügen genug haben, und absichtlich einige Bilder, welche den wirklichen Zustand auf dem Mars zeigen, unter die Erdbevölkerung bringen.

Während Dr. Brockmeyer übers Mikrophon seine scherzhaften Gedanken an die übrigen Besucher der Pyramide weitergab, öffnete er mit Hilfe einer Fernbedienung das große eiserne Eingangstor. Gleichzeitig ging in der Pyramide die Beleuchtung an, denn so war die große Handlampe nur als Notbeleuchtung gedacht. Die Stromerzeugung durch die Freie Energie funktionierte auch hier reibungslos. Staunend erblickten sie schon im Eingang Wandbilder, die das Alltagsleben der Marsbewohner vor sehr langer Zeit darstellten. Erstaunlich, wie diese Menschen auf den Bildern den Europäern ähnlich sahen. Moderne Einfamilienhäuser in parkartigen Landschaften, Wälder, Wiesen, Seen und Flüsse, und davor spielende Kinder, die auch aus Europa oder Nordamerika stammen könnten. Fast alle waren blond und blauäugig. Und über diesem Geschehen befanden sich am Himmel Flugscheiben mit Hakenkreuzemblemen. Dr. Brock-meyer wies die Besucher darauf hin und sagte, daß das Hakenkreuz mit größter Wahrscheinlichkeit vom Mars über Atlantis zu den Kulturvölkern der Erde gelangt ist.

So drangen sie über den Gang weiter ins Innere der Pyramide. Weitere Wandbilder aus dem Alltagsleben dieser Menschen wechselten sich ab, bis sie vor einem Bild stehen blieben, das kurz vor einer großen Kammer sich an der Wand befand. Dort sah man eine große Gruppe von Menschen vor einem großen Teleskop stehen, die alle zum Himmel starrten. Ihre erschreckten Gesichter waren darauf deutlich zu sehen, denn alle starrt-en und zeigten mit ihren Händen auf eine riesige Explosionswolke, die am Sternenhimmel wohl auch mit bloßem Auge zu sehen war. In Buch-staben, die unseren germanischen Runen glichen, standen Worte und Sätze darunter. Dr. Brockmeyer las den Anwesenden langsam die Überset-zung vor. Daß im Jahre 3000 der Zeitrechnung der Nachbarplanet, der im größerem Abstand als der eigene Heimatplanet um das Zentralgestirn kreist, durch die kriegerische Auseinandersetzung seiner beiden unter-schiedlichen Rassen explodiert ist. Ergänzend sagte Dr. Brockmeyer dazu, daß man nicht genau wisse, wann das Jahr 3000 nach der Zeitrech-nung war. Aber nach der chemischen Untersuchung der Wandbilder, welche die deutschen Wissenschaftler durchführten, mußte es vor ca. 130.000 bis 150.000 Erdenjahren gewesen sein.

Die großen Seitenwände im Inneren der großen Kammer zeigten Sternenbilder vom Weltraum. Unter anderem auch ferne Milchstraßen, die Millionen von Lichtjahren enfernt waren, aber auch eine Sternkarte unseres Planetensystems, auf dem alle 10 Planeten eingezeichnet waren. Und als Botschaft für uns, die wir das Erbe der Marsbewohner antreten sollen, führte eine gestrichelte Linie vom Mars zur Erde. Auch unter diesem Bild standen ganze Sätze in Runenschrift und Dr. Brockmeyer übersetzte das Geschriebene: "Liebe Schwestern und Brüder, nachdem unser äußerer Nachbarplanet durch die kriegerische Unvernunft einer eroberungssüchtigen dunklen Rasse, die unsere Schwestern und Brüder ständig zu unterdrücken versuchten, obwohl diese immer wieder bei der dunklen Rasse um Frieden nachgesucht hatten, aber sich standhaft weigerten bei der dunklen Rasse in die Sklaverei zu gehen, in einem von der dunklen Rasse gegen sie angezettelten Atomkrieg explodiert ist, ist auch unser Planet gefährdet.

Ständig treffen Kometen die Oberfläche unseres Planeten und heizen die Atmosphäre auf. Wie lange wir hier noch überleben können, ist ungewiß. Deshalb bringen wir ständig Menschen mit unseren Raumschiffen zu Terra, die ihr auch Erde nennt. Es sind meist junge Menschen, die ihr Leben noch vor sich haben. Ihr, die wir euch schon jetzt Hypoboräer nennen, die überwiegend auf der Nordhalbkugel eurer Erde leben, machen wir zu unseren Erben. Hütet Euch davor, unterschiedliche Rassen hier auf unseren Planeten siedeln zu lassen. Nehmt nur die mit, die euch wohl gesonnen sind, denn ihr habt die Fähigkeiten dazu, denn ihr seid unsere Nachkommen. Sprachlos hörten die Anwesen-den den Worten von Dr. Brockmeyer. Steht nicht auch in unseren Geschichtsbüchern, daß plötzlich vor etwa 100.000 Jahren der große blonde Mensch, der germanische Menschentyp, plötzlich in die Erdgeschichte eintrat und den Neandertaler verdrängte, obwohl der Neandertaler kräftiger gebaut und der bessere Jäger war? Hier in dieser Kammer gilt das gleiche Phänomen wie in den ägyptischen Pyramiden auf unserer Erde. Im oberen Drittel der Pyramide vergeht und verrottet nichts. Deshalb der gute Erhalt dieser Wandmalerei. Das hatten die alten Marsianer auch schon erkannt. Dr. Brockmeyer wandte sich nun der Gruppe zu und sagte: "Nun meine lieben Reisegefährtinnen und Gefährten, es wird leider Zeit heimzufahren. Die Nachbarpyramide können wir leider noch nicht besuchen, da diese nicht so genau erforscht ist. Sicherlich gibt es hier in dieser noch mehr Gänge und Kammern, in denen wir auf wissenschaftliche Hinweise hoffen. Es ist vom jüdischen Christentum sehr viel an altem Wissen vernichtet worden, da man nur eine dumme willfährige Menschenmasse braucht.

Die Worte von Dr. Brockmeyer sprachen den Teilnehmern aus dem Herzen. Mit einem letzten Blick auf die Wandmalereien ging die Gruppe durch den Gang

nach draußen zu ihren Panzerglasfahrzeug. Auf der Rückfahrt herrschte eine auffällige Ruhe, da jeder über das Gesehene und von Dr. Brockmeyer Vorgetragene intensiv nachdachte. Da die Reisemitglieder die Helme nicht mehr aufhatten, betrachteten sie gegenseitig ihre nachdenklichen Gesichter.

Auch Dr. Brockmeyer, der ebenfalls seinen Helm abgesetzt hatte, kam jetzt auf sie zu und setzte sich in einen freien Sessel neben Hans und Irene hin. "Na, ihr beiden Hübschen, habt ihr noch Fragen zu meinen Erläuterungen?" "Wir sind einfach platt und müssen das Neue erst einmal verkraften," erwiderte Hans. Irene nickte zustimmend und sagte darauf: "Ich hatte das alles bisher für eine reine Vermutung gehalten, aber sie haben uns jetzt dafür sogar die Beweise geliefert. Auch viele von uns Reichsdeutschen halten das noch für eine Theorie." "Das ist mir alles bekannt, die sollten sich nur einmal die Mühe machen und zum Mars kommen. Ich kämpfe schon seit Jahren darum, den Mars wieder lebens-fähig zu machen, wie uns die alten Marsianer in ihren Botschaften dies auch übermittelt haben." "Besteht nicht die Gefahr, wenn sich unsere Reichs-deutschen auf den Mars konzentrieren, daß das Altreich mit seiner Bevölkerung vergessen wird?", fragte Hans Dr. Brockmeyer. Er nickte und antwortete: "Ganz unrecht haben sie nicht, aber die Deutschen im Altreich müssen selbst dazu beitragen und auch zeigen, daß sie es wert sind, befreit zu werden. Es ist be-quem, alles zu glauben ohne zu hinterfragen, was in der jüdisch kontrollierten Presse steht. Das leider tun die BRD-Deutschen. Wir rechnen damit, daß in etwa 20 bis 30 Jahren die DDR vom Kommunismus nicht mehr gehalten werden kann, da der Kommunismus in der Praxis einfach nicht funktioniert und das müssen die Oberjuden einsehen, die diesen künstlich am Leben erhalten, indem sie der Sowjetunion ständig verbilligte Kredite aus dem Westen zukommen lassen, damit die Sowjets wiederum ihre Armee weiter aufrüsten können. Damit haben die westlichen NATO-Staaten gegenüber ihren Steuerzahlern wieder das Argument, die Steuern zu erhöhen, da sie ja ebenfalls aufrüsten müssen. Das große Geschäft machen die Rüstungskonzerne und die Banken damit, die zum größten Teil in der Hand der Internationalen Bankjuden sind. Der Effekt daraus ist, daß auch die westlichen NATO-Staaten bei den Internationalen Bankjuden sich immer mehr verschulden und damit immer stärker in deren Abhängigkeit ge-raten. Wenn in 20 bis 30 Jahren die DDR mit der BRD vereinigt wird, natürlich auch mit starkem Druck aus dem Volk heraus, der überwiegend von unseren Mitteldeutschen Landsleuten ausgeht, da diese noch nicht so dekadent wie die Westdeutschen sind, dann haben unsere Deutschen im Altreich die Möglichkeit zu zeigen, wie national, trotz der ständigen Gehirnwäsche, sie noch sind." Die Ausführungen von Dr. Brockmeyer zeigten Hans, daß die Reichsdeutschen, wo er sie auch immer antraf, über den inneren Zustand im Altreich bestens unterrichtet waren.

Während der Unterhaltung mit Dr. Brockmeyer ist das Fahrzeug schon ein gutes Stück weitergekommen und hat bereits das Marsgesicht hinter sich gelassen und auch schon die Schlucht passiert, als in der Ferne am Horizont eine riesige orangerote Staubwolke gesichtet wurde. Die Sturmwarnung mußte, während die Gruppe sich in der Pyramide aufhielt, über Funk zu ihren gepan-zerten Fahrzeug gesendet worden sein, da sie über den Sprechfunk in ihren Helmen nur untereinander Sprechkontakt hatten. Der Fahrer Günter Meier erhöhte daraufhin die Fahrgeschwindigkeit und sie rasten über die Sandge-röllwüste in Richtung des deutschen Stützpunktes. Gleichzeitig kamen über Funk vom Stützpunkt mehrmals die Sturmwarnungen durch. Die erhöhte Fahrgeschwindigkeit verursachte eine riesige Staubfontäne hinter dem Fahrzeug, schon tauchte vor ihnen in etwa 3 km Entfernung die Halle des Stützpunktes auf. Dr. Brockmeyer riet den Teilnehmern, aus Sicherheitsgründen ihre Helme aufzu-setzen und sich per Aufzug in den unteren Schleusenraum zu begeben, da sie dort sicher sind, falls sie der Sturm noch erreichen sollte.

Wie sinnvoll die Anordnung von Dr. Brockmeyer war, stellte sich heraus, als etwa 1 km vor der Stützpunkthalle die volle Wucht des Sturmes das Fahrzeug erfaßte. Der Panzer wurde durchgeschüttelt und die Fahrgäste legten sich flach auf den Boden, um ihr Gleichgewicht zu behalten. Gleichzeitig erhielt das Fahrzeug einen heftigen Stoß von der Rückseite, so daß es mehrere Meter vorwärts geschoben wurde.

Dank der schildkrötenartigen Form des Panzerfahrzeuges hatte der Sturm keine große Angriffsfläche, sodaß die Felsbrocken, die mit der orangeroten Sand-wolke wie ein Trommelfeuer auf das Fahrzeug aufprallten, die Panzerung nicht durchschlagen konnten und an dieser abglitten. Allerdings war nur eine lang-samere Weiterfahrt möglich, da der enorme Sturm mit einer Geschwindigkeit von 300 km pro Stunde aus der Fahrtrichtung dem Fahrzeug entgegen kam. Der Fahrer hatte seine Infrarotgeräte eingeschaltet, da der starke Sandsturm das Licht der Sonne total verdunkelte, und ohne diese Technik er absolut nichts ge-sehen hätte. Hinzu kam noch die enorme Gefahr, daß große Felsbrocken in der Dunkelheit auf das Fahrzeug rollen konnten. Aber Dr. Brockmeyer beruhigte die Fahrgäste, indem er sagte, daß eine automatische Kopplung zwischen dem Bordradar und der Laserkanone besteht, womit anrollende Riesenbrocken zer-schossen werden.

Dank dieser Technik schafften sie es bis kurz vor das Hallentor, das Gott sei Dank auf der sturmabgewandten Seite lag. So merkten die Reiseteilnehmer erst, daß sie sich in der schützenden Halle befanden, als sie das entsetzliche Heulen des Sturmes nicht mehr hörten.

Langsam kamen sie wieder auf die Beine, und nachdem sich die Türe des Fahrzeuges öffnete, gelangten sie über die ausgefahrene Treppe wieder zurück in die Halle. Dann ging es zum Aufzug, der sie zu ihrem Ausgangspunkt in den Raum, in welchem sie die Schutzanzüge erhielten, zurückbrachte.

Über die Lautsprecheranlage erfuhren sie, daß die Expedition zur Ruinenstadt wegen weitere Stürme am Montag ausfällt. Aber für die Aufregung während des Sturmes wurden sie von der Stützpunktverwaltung für heute Abend zu einem echt bayrischen Abendessen mit Zittermusik eingeladen. Dafür sollten sie sich gegen 19 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude treffen. Da es bis dahin noch 3,5 Stunden Zeit gab, begaben sich Irene und Hans zurück zu ihrer Terrassenwohnung, um nach dem Duschen sich ihr wohl verdienten Mittagschlaf nach zu holen.

Punkt 19 Uhr standen die beiden vor dem Verwaltungsgebäude und stellten fest, daß die meisten der Reiseteilnehmer vom heutigen Vormittag auch schon anwesend waren. Dr. Brockmeyer hatte sich einen echt bayrischen Seppelhut mit Gamsbart dran auf den Kopf gesetzt. Irene sagte zu Hans: "Jetzt hat der Doktor wieder seinen lustigen Abend." Kaum hatte sie dies gesagt, kam er auch schon auf die beiden zu und sagte: "Hallo Irenchen, wo hast du dein bayrisches Dirndl gelassen, denn heute wird's Bayrisch?" "Wo sind dann die Bayrischen Alpen mit den schneebedeckten Bergen?" fragte Irene. "In ein paar Jahren haben wir auch das auf dem Mars, wartet es nur ab!" antwortete Dr. Brockmeyer.

Ein elektrisch angetriebener Bus fuhr vor und automatisch gingen dessen Türen auf. Der Fahrer von heute Vormittag, Günter Meier, saß am Steuer. Sie stiegen alle ein, und Dr. Brockmeyer mimte den Reiseführer. So kamen sie auch in einen anderen Teil des unterirdischen Stützpunktes, den sie bisher noch nicht gesehen hatten. Der Doktor erklärte ihnen, daß die unterirdischen Straßen und Hallen vor Urzeiten von den Marsianern angelgt worden sind. Sie hatten versucht darin zu überleben.

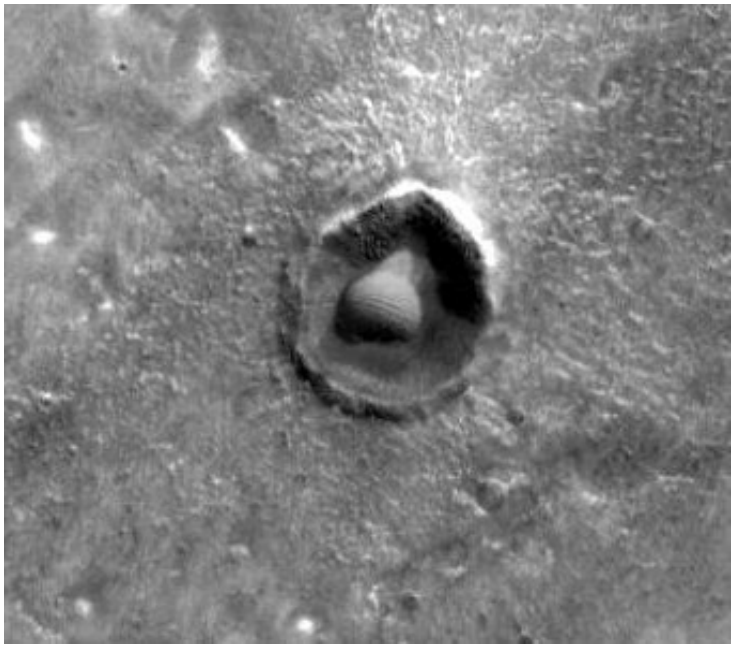
Die Katastrophe kam zu schnell, so daß Anpflanzungen für eßbares Gemüse, Obst und Feldfrüchte nicht mehr möglich waren.

Heute besitzen unsere Reichsdeutschen hier viele Gewächshäuser zum Anbau von Früchten und alles Übrige. Weiter haben wir hier Werkstätten, Schulen, Kinos, Geschäfte, Sportstätten und vieles mehr für den täglichen Bedarf. Allerdings ist ihr erklärtes Ziel, das Leben in erster Linie wieder auf die Oberfläche des Planeten zu bringen.

So fuhr der Bus durch eine sauber angelegte Stadt, wo die Menschen ihrer Beschäftigung nachgingen. Wir hätten auch im unterirdischen Andenstützpunkt

oder im Stützpunkt 211 in der Antarktis sein können. Am Stadtrand gelegen, kamen sie an ihr Ziel, einer bayrischen Gastwirtschaft an. Vor dem Eingang hatte man ein Schild in weißblauer Farbe aufgestellt, worauf geschrieben stand: "Freistaat Bayern!"

Eine bayrische Blaskapelle sorgte für die Unterhaltung der Gäste, während ei-nige Kellnerinnen, die orginal bayrische Dirndl trugen, für das leibliche Wohl der Gäste sorgten.



Das Bild oben zeigt den äußeren Dombau der Reichsdeutschen Marsbase aus mehreren tausend Metern Höhe.

Hier wollen wir die Schilderungen von Hans Altmann beenden, denn die Leser können sich jetzt gedanklich eine gute Vorstellung machen, wie das Leben der Reichsdeutschen in den Basen auf der Erde, sowie auf dem Mond und Mars abläuft. Wohlgemerkt, dies ist aber nur ein kleiner Teil des universalen Wirkens der Reichsdeutschen, welche oft ihr Leben aufs Spiel setzen müssen, wenn sie gezwungen sind, die dunklen und zerstörenden Mächte in unserem Sonnen-

system, wie auch in anderen Systemen unseres Universums zu bekämpfen.

Im Folgenden wird den Lesern die wahre Beschaffenheit unserer Erde und allen übrigen Planeten, sowohl in unserem Planetensystem wie auch in anderen Sonnensystemen erklärt: Wie schon auf Seite 17 erwähnt wurde, befindet sich unser Sein in einem runden ultragroßen kugelförmigen hohlen Raum, welcher sich noch in einem viel größeren gigantischen Körper befindet, der um seine Achse drehend durch einen unbeschreiblich großen Raum wandert. Durch das ständige Drehen dieses gigantischen Körpers befindet sich auch die ganze materielle Substanz im Hohlraum unseres Seins in ständiger Bewegung und ist die Ursache, daß sich in diesem Raum unzählige Formen gestalten, die sich früher oder später stets in einer runden Form ausarten.

Diesem Rundungsprozeß unterliegt auch die Gestaltung aller Planeten und aller übrigen himmlischen Körper in unserem Universum, und natürlich auch aller Körper in anderen Universen. In anderen Schriften wird dieser Prozeß in detailierter Weise erklärt, hier können wir dies nur kurz erläutern, weil diese Broschüre so kurz wie möglich gehalten werden muß:

Wenn viele zerbrochene kleinere Körper in unmittelbarer Nähe durch den Weltenraum schweben, welche eventuell durch einen Zusammenstoß größerer Körper entstanden sind, dann ziehen sich diese Körper durch die sogenannte Anziehunskraft allmählich gegenseitig wieder an und beginnen, vom Neuen einen größeren kosmischen Körper zu bilden, indem der größere Körper stets den kleineren Körper anzieht. Anfangs artet sich diese Neugestaltung in einer langen gekrümmten Kette aus, welche sich nach einigen Millionen von Jahren immer mehr krümmt und sich dann nach sehr langer Zeit zu einem vollkommenen Kreis zusammenschließt. Dieser Kreis wird dann im Laufe sehr langer Zeit immer wulstiger und dicker, bis eine bestimmte Breite im Verhältnis zum Durchmesser des ganzen Kreises erreicht ist. Diese Anordnung wird von einer unsichtbaren Matrix beeinflußt, welche eine Verbindung mit elekro-magnetischen Kraftlinien zwischen allen größeren Planeten und Sonnen hat. Durch diese Kraftlinien werden alle himmlischen Körper in bestimmten Abstand von einander gehalten. Jene Forscher, welche die "Super String theory" (Superbänder Theorie) in die astronomische Arena gebracht haben, haben richtig recherchiert. Diese Einrichtung ist ein Teil des allumfassenden Planes des Großen Architekten. Nachdem der wulstige Ring der oben besprochenen Materieansammlung die erforderliche Breite erreicht hat, beginnt die nächste Stufe des Entwicklungsablaufes. Von nun an setzen sich die angezogenen kosmischen Brocken und Sternenstaub oben und unten auf den Ring und beginnen mit einer ständigen Beugung nach innen, sodaß das Endresultat sich in einer Kugelform ausartet.

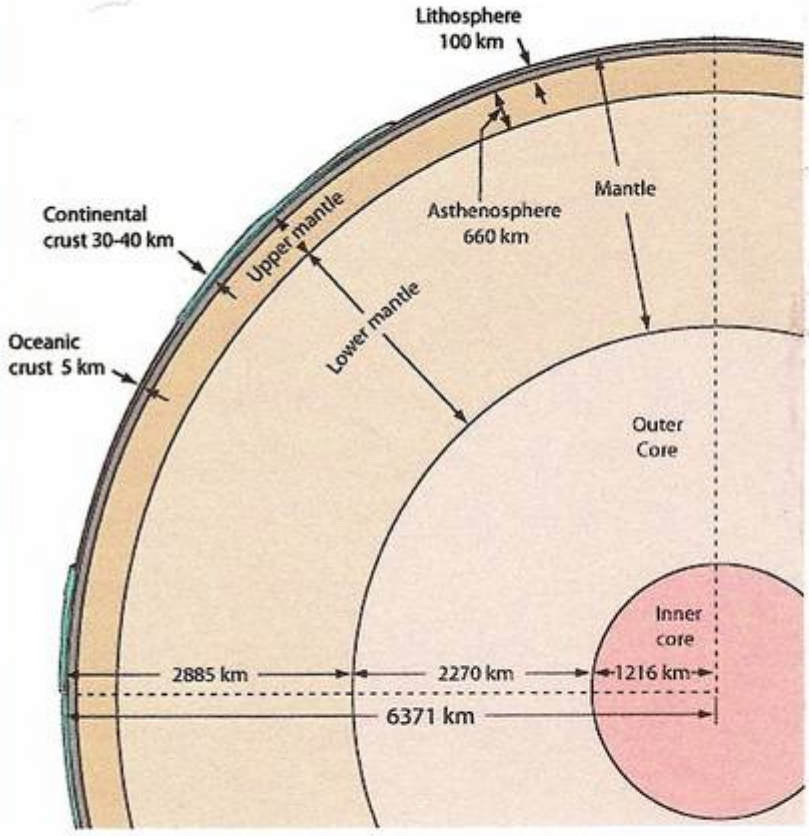
Diese Kugelform schließt sich oben und unten jedoch nie, sondern läßt auf beiden Seiten eine mehrere hundert Kilometer große Öffnung, durch welche auf einer Seite die elektromagnetischen Kraftlinien von der jeweiligen Sonne strö-men. Die Kraftlinien strömen auf der anderen Seite wieder hinaus und kehren zur Sonne zurück und halten dadurch den Planeten im Anziehungsbereich des planetaren Zentralkörpers - (Sonne). Der innere Teil des Planeten bleibt jedoch ein großer runder hohler Raum, setzt man eine künstliche kleine Sonne in die Mitte dieses hohlen Raumes ist die Möglichkeit gegeben, auf einer riesigen Fläche einen neuen Lebensraum zu schaffen. Genau dies ist auf den meisten Planeten unseres Sonnensystems geschehen. Ein solches künstliches biosphärisches Paradies existiert auch in unserer "Hohlen Erde". Allerdings wollen uns die negativen Mächte dieser Erde dieses Geheimnis mit allen möglichen Lügen und irreführenden Lehren vorenthalten. Deshalb ist es wichtig, daß in dieser Broschüre diesen Lügen auf das schärfste entgegen getreten wird und die Leser die Wahrheit präsentiert bekommen!

In allen Informationsquellen - es wird hier hauptsächlich das Internet gemeint -, wo man sich über den eventuellen Bestand einer Hohlen Erde unterhalten will wird man stets mit spöttischen Bemerkungen bombardiert. Dies geschieht meistens von Schlaumeiern, die sowieso nicht viel über die wahren Geheimnisse unseres Seins informiert sind. Diese Besserwisser können höchstens die gleichen irreführenden Theorien auftischen und nachplappern, welche von der Schwarzen Agenda der Öffentlichkeit aufgezwungen wird. Es gibt nicht viele, die aus ihrer eigenen Initiative sich der Wahrheit zu nähern vermögen. Es muß hier auch betont werden, daß der Großteil der irdischen Regierungen genau über die Existenz der Hohlen Erde informiert ist und einige haben schon über 50 Jahre diplomatische Beziehungen mit den Staaten der Hohlen Erde. Es wird im Folgenden dieser Broschüre auch genau erklärt, warum man die Öffentlichkeit bis zum heutigen Tag noch nicht über diese Tatsachen informiert hat, obwohl dies schon lange hätte geschehen sollen.

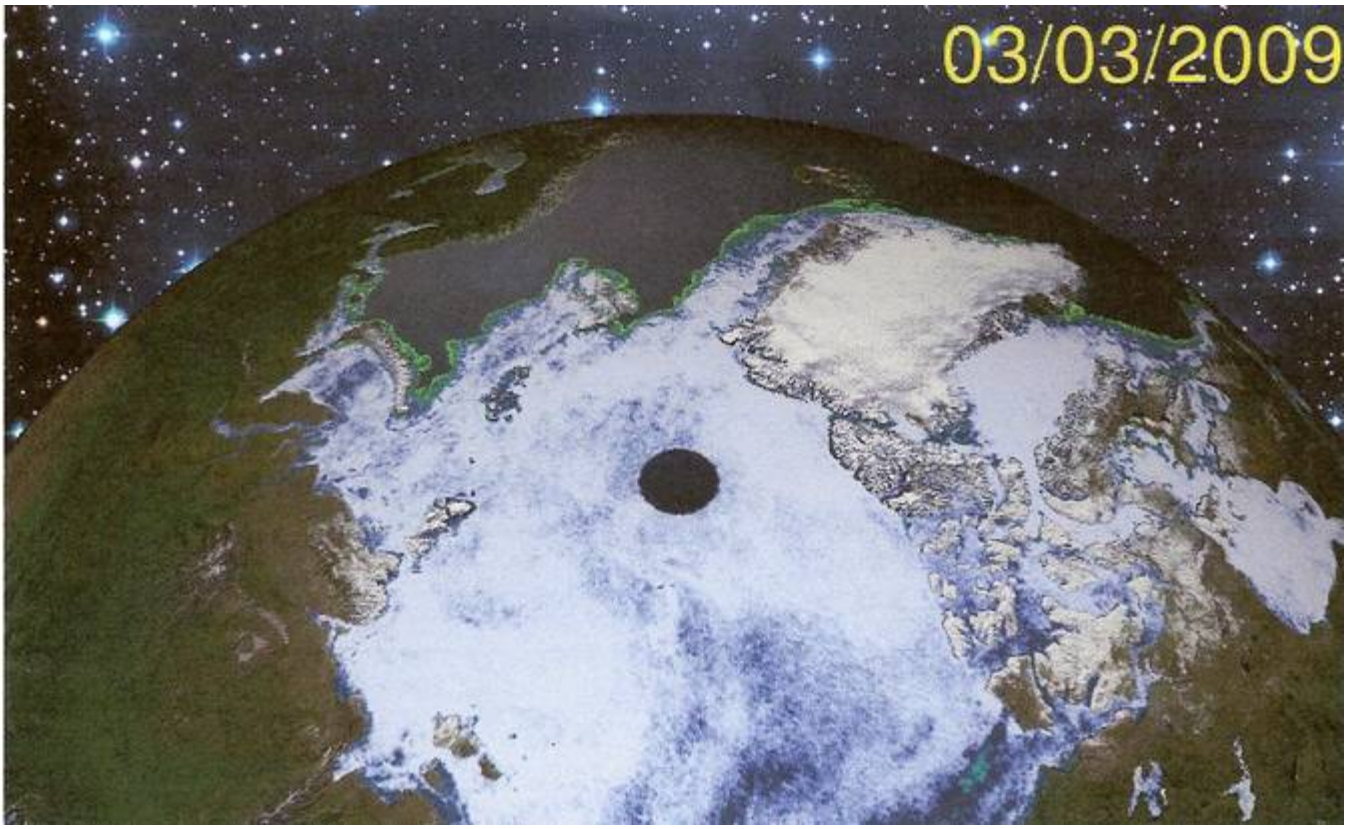
Unsere Erde hat gegenwärtig ein Volumen von 1.083.319.780.000 km³, wäre die Erde tatsächlich zum Großteil eine von verschiedenen Elementen zusammen-geschmolzene und zum Teil flüssige Masse, welche wir als Lava bezeichnen, und in der Mitte noch mit einem sehr goßen harten Kern versehen, dann hätte die Erde eine derart große Anziehungskraft, daß die menschliche Form, so wie sie ist gar nicht existieren könnte. Unsere Körper wären flach gedrückt wie Lappen, die sich langsam auf der Erdoberfläche herumziehen müßten, um vom Ort A bis Ort B zu kommen.

Viele Geologen und auch andere Naturwissenschaftler unseres Planeten haben sich schon lange gegen die Theorie einer vollgefüllten Erde gewehrt, weil eben -

alle seismischen Messungen auf einen hohlen Planeten hindeuten. Die innere Kruste der Erde hat ebenfalls eine Anziehungskraft wie die äußere Kruste, wenn auch etwas geringer. Das Drehen der Erde verursacht dazu auch noch eine starke Zentrifugalkraft, welche die Erdkruste auseinanderzieht und hält diese dadurch in einer ständigen gerundeten Form. Alle kosmischen Körper erhalten auf diese Weise früher oder später am Ende ihrer Entwicklung diese hohle Kugelgestalt, welche in den Polgegenden, wo sich stets eine große Öffnung be-findet, immer etwas flach erscheint.

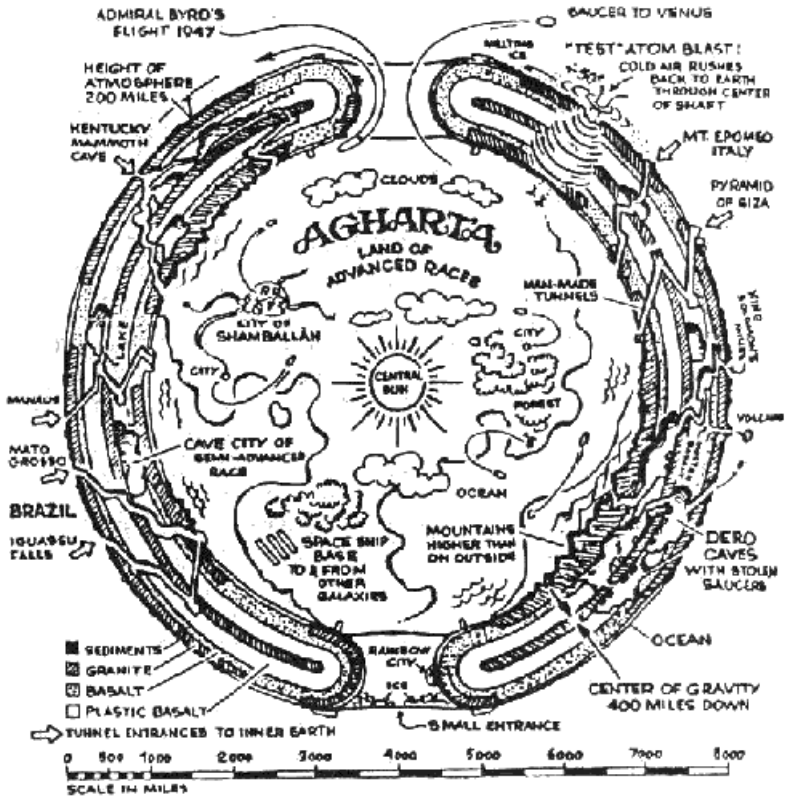


Links ist eine Illustration der irren Idee, daß das Innere unserer Erde mit allem möglichen Material vollgestopft ist, und in verschiedene fiktive, und unbewiesene Schichten aufgeteilt ist.
Die kondinentale Kruste soll eine Dicke von 30 bis 40 km haben.
Dem Meer (Ozeanische Kruste) wird eine Durchschnittstiefe von 5 km einverleibt. Die Meeres-schichte zusammen mit der festen Schale der Erde (Lithosphäre) soll eine Dicke von 100 km aus-machen. Die nächste Schichte ist der imaginäre Obere Mantel (Astenosphäre), welcher eine sehr zähflüssige Masse haben soll und mit einer Dicke von 660 km versehen wurde. Dann kommt der Untere Mantel mit einer flüssigen heißen Masse. Der Obere - und Untere Mantel zusammen mit der Ozeanischen Schichte, haben eine Dicke von 2885 km. Dann kommt der Äußere Kern mit einer Dicke von 2270 km. Der Innere Kern verbleibt dann mit einem Durchmesser von 2432 km.



Die Nationale Ozeanische und Atmosphärische Administration der USA (NOAA) - (National Oceanic Atmospheric Administration) bringt auf der Internetseite "The Cryosphere Today" täglich neue Satelitenbilder von der nördlichen und südlichen Polgegend, um den täglichen Schnee - und Eisstand zu ermitteln, wodurch genauere Wettervoraussagen und zukünftige klimatische Zustände der Erde festgestellt werden können. Das Bild oben ist eine solche Satelitenaufnahme vom 3. März 2009.

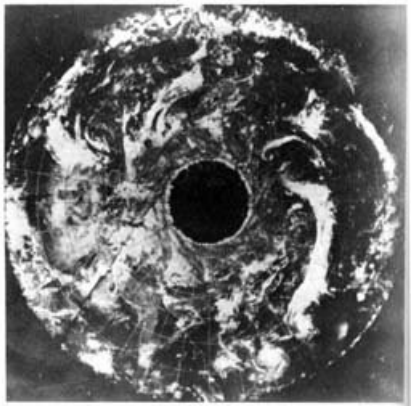
Eigenartigerweise wird hier aus irgendwelchen Gründen über die Nordpolöffnung zur Hohlen Erde nicht darüber retuschiert, wie es fast immer der Fall ist, damit das Geheimnis der Hohlen Erde ja nicht der allgemeinen Öffentlichkeit preis-gegeben wird. Es ist schwer zu sagen ob es sich hier um Zeitmangel handelt oder um eine absichtliche Tat. Durchaus möglich ist es, daß hier jemand die Allgemeinheit zum Nachdenken bewegen will. Das Bild zeigt die Öffnung genau wo sie sein sollte, Auch kann man aus den Maßen erkennen, daß das Loch ein Durchmesser von rund 1.300 km hat, was genau den esoterischen Angaben ent-spricht. Die Dicke der Erdhülle beträgt ebenfalls rund 1.300 km.



Die graphische Darstellung oben ist schon mehrere Jahre alt und ist schon in vielen Schriften erschienen, schon lange bevor es ein Internet gab. Diese Zeichnung soll den Lesern zur ungefähren Vorstellung verhelfen, wie das Innere der Hohlen Erde aussieht. Allerdings kann die Südpolöffnung, wie sie auf dieser Zeichnung dargestellt wird, nicht richtig sein. Hier könnte es sich um ein Mißverständnis des Zeichners handeln.

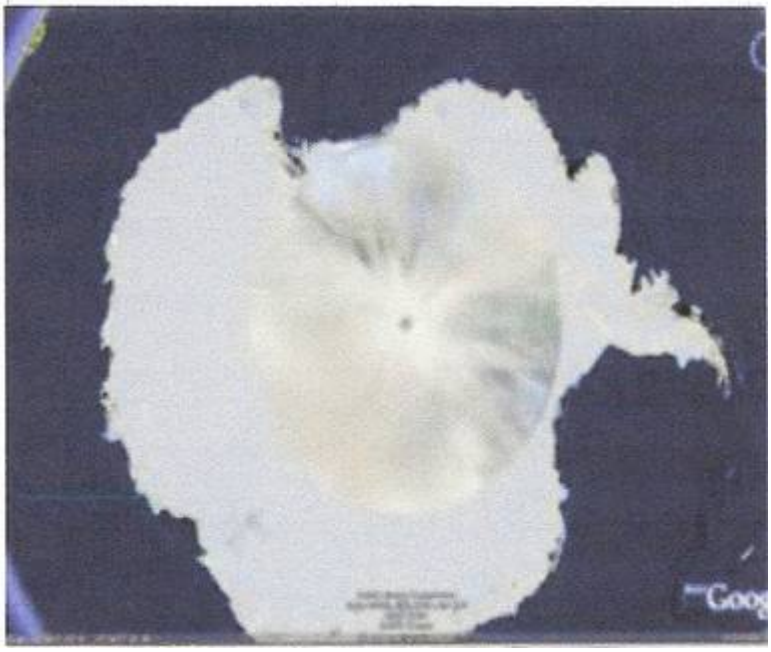
Die zwei Satelitenaufnahmen zeigen sehr deutlich die Nordpolöffnung.

Das obige Bild der Nordpolöffnung erscheint zwar etwas blaß, weil es mit großer Wahrscheinlichkeit wiederholt von anderen Schriften kopiert wurde, ist jedoch nach genauer Überprüfung, als echte Satelitenaufnahme zu werten.



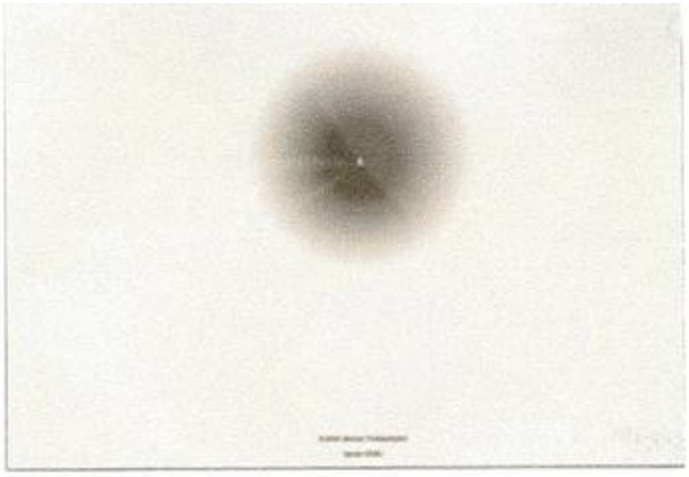
The remarkable photograph taken by the ESSA-7 satellite on 23 November 1968. There is almost no cloud cover; the ice fields on the surface can be observed, and the hole at the North Pole can be clearly seen.

Die ESSA - 7 Satelitenaufnahme der Nordpolöffnung vom 23. November 1968 ist in den siebziger - und achtziger Jahren schon in einigen Büchern erschienen. Das übertrieben große Loch hat man der damaligen Phototechnik zu verdanken. Es erforderte die Zusammensetzung einer großen Menge kleiner Bilder.



Das Bild oben zeigt eine Google Earth Aufnahme der Antarktis. Der dunkle Punkt deutet genau die Stelle an, wo sich die Öffnung zur Hohlen Erde befindet. Die Öffnung selbst sieht man leider nicht mehr, NASA hat eine Retusche darüber angeordnet.

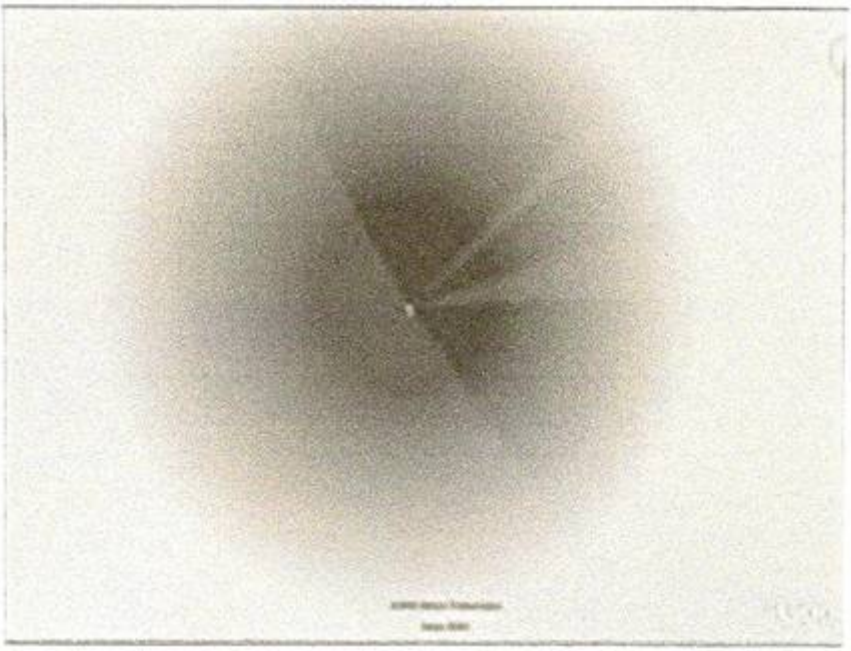
Doch, in den ersten Tagen, als Google Earth auf dem Internet erschien, gab es noch keine Anordnung von NASA und die Südpolöffnung ist ganz klar und deutlich sichtbar. Oben sieht man diese während bewölkten Zustand.

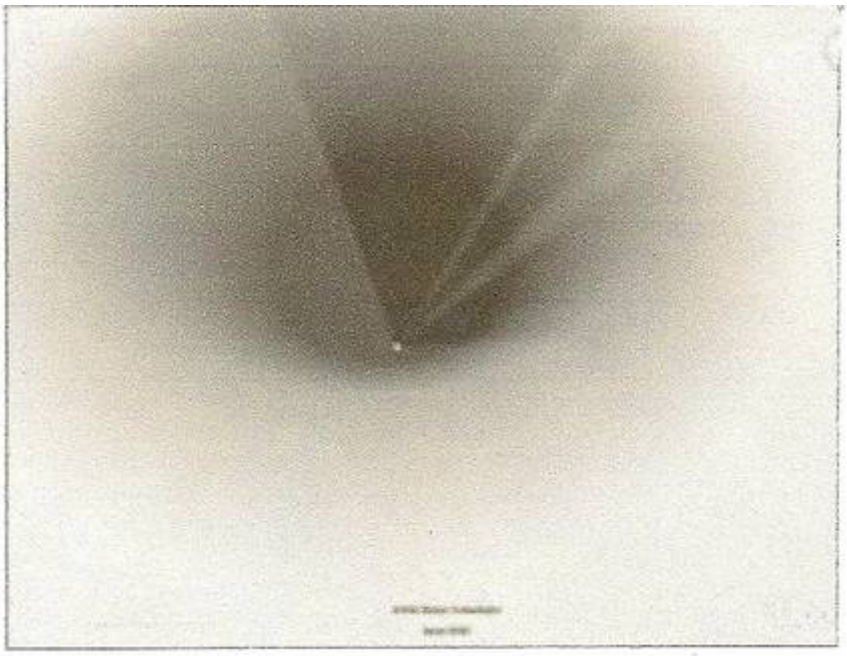


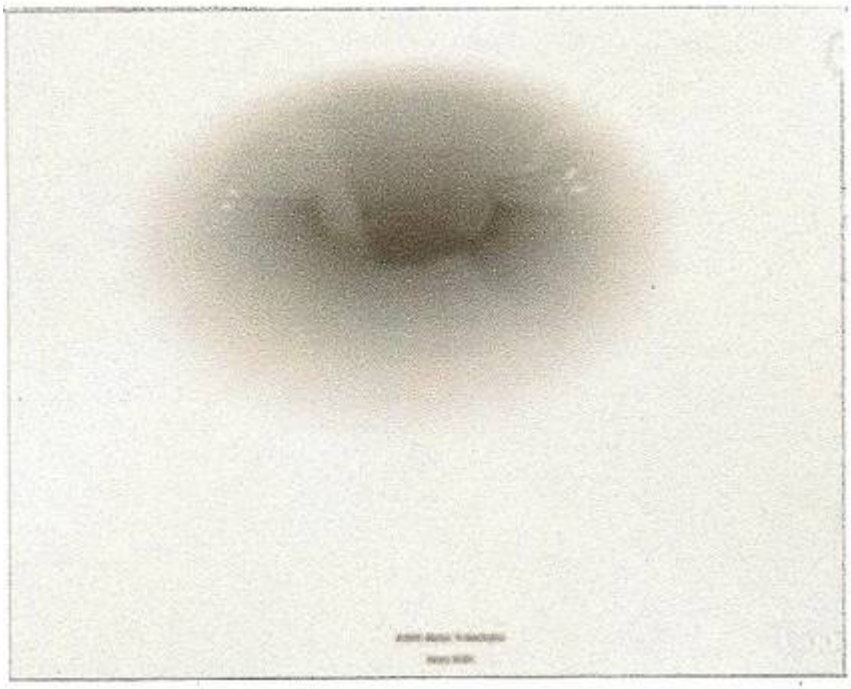
Hier sieht man die Öffnung an einem ganz wolkenfreien Tag. Wäre es nicht für Googl Earth, könnte das große Geheimnis der allgemeinen Öffentlichkeit nie so bloß gelegt werden. Man sieht hier direkt bis zum Mittelpunkt der Hohlen Erde, der lichte Punkt in der Mitte ist die innere Sonne, welche einen Durchmesser von rund 1.000 km hat. Unsere äußere Sonne steht in den Polgegenden stets sehr niedrig über den Horizont, aus diesem Grund präsentieren uns die zwei Sonnen ein interessantes Licht - und Schattenspiel, welches im obigen Bild gut zu sehen ist.

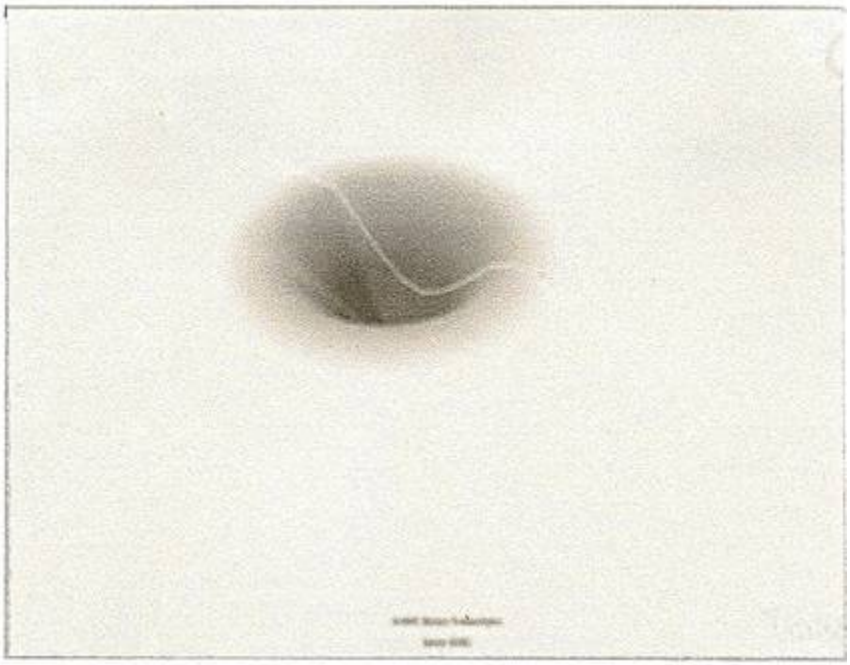
Die große äußere Sonne befindet sich demnach in der linken unteren Ecke des Bildes, sodaß der Rand der Öffnung einen Schatten erzeugt, welcher genau die Hälfte der runden Öffnung einnimmt. Die andere Hälfte ist etwas heller, weil die Lufthülle, welche sich über die Öffnung erstreckt, die Strahlen der äußeren Sonne reflektiert. Auf der Schattenseite kann man jedoch die Strahlen der kleinen inneren Sonne sehen. Die lichte Hälfte der Öffnung ist zu hell, um die Strahlen der inneren Sonne wahrnehmen zu können.

Da uns mehrere solche Google Earth Aufnahmen zur Verfügung stehen, welche aus verschiedenen Höhen und Winkeln stammen, sind auf den Seiten 81 und 82 je zwei weitere Bilder eingefügt worden. Auf Seite 81 sind die Öffnungen im vergrößerten Maßstab zu sehen. Hier ist der Stand der äußeren Sonne in der rechten oberen Ecke, da die Lufthülle schräg über der linken Seite der Öffnung erhellt ist. Auf beiden Bildern sieht man die innere Sonne und ihre Strahlen. Die zwei Bilder auf Seite 82 sind auch sehr bemerkenswert, auf dem obigen Bild sieht man am inneren Rand, links und rechts, 2 bis 3 längliche lichte Flecken, es wird sich hier mit großer Wahrscheinlichkeit um Bauten handeln, die sich über mehrere Kilometer erstrecken.









Das untere Bild auf dieser Seite zeigt deutlich eine sehr sichtbare Spur eines äußerst schnellen Fluggerätes, welches genau über die Mitte der Südpolöffnung fliegt. Sicherlich ist dies ein etwas gewagtes und gefährliches Unternehmen, denn die Luftschicht weist eine große Senkung über die Öffnung auf, sowie

auch über der Nordpolöffnung der Fall ist. Ob es sich hier um einen Kondensationsstreifen eines sehr schnellen Düsenflugzeuges handelt oder eines noch schnelleren Fluggerätes, welches dann nur noch eine helle Lichtspur hinterläßt, ist schwer zu sagen. Auf alle Fälle ist dadurch die Senkung der Luftschicht genau sichtbar.

Das ständige Wachsen unserer Erde

Die Erde ist nicht nur hohl, sondern wird auch ständig größer. Über 300.000 Tonnen von Sternenstaub fällt täglich auf unsere Erde. Dazu kommen dann noch größere Meteore, welche sich durch erhitzen in kleine Stücke zerbrechen, wenn sie auf die Luftschicht aufprallen. Weiter fallen monatlich 30 bis 50 Eisklumpen auf unsere Erde, welche die Größe eines zweistöckigen Hauses einnehmen. Diese zerfallen dann natürlich in kleine Wassermoleküle wenn sie durch die Atmosphäre dringen und bereichern unsere Seen, Flüsse und Meere, mit ihrem Wasser.

Die Klimaveränderung, welche wir gegenwärtig auf unserem Planeten wahrnehmen, ist eigentlich eine Klimaverschiebung, da sich die Oberfläche der Erde ja ständig vergrößert. Dadurch werden Gegenden der Erde, welche früher wärmer waren, von Jahr zu Jahr kälter und viele kältere Bereiche wärmer. Wenn hier nur der eben genannte natürliche Vorgang der Wetter - und Klimaver-änderung der Fall wäre, dann könnte man noch leichter zukünftige Prognosen machen, doch der verbrecherische Missbrauch der HAARP Technik, welche in sehr gefährlicher und rücksichtsloser Weise von der reptilen - jüdischameri-kanischen Regierung angewendet wird, verursacht eine wandernde Temparatur-schwankung, welche unseren ganzen Planeten umringt. Es gibt einfach kein nor-males Frühlings - Sommer - Herbst - und Winterwetter mehr, wie es vor einigen Jahren noch der Fall war. Die Medien der Welt haben uns in den letzten Jahren in vielfältiger Weise zum Glauben zu zwingen versucht, das unsere Erde auf dem Wege ist, sich in ein Treibhaus zu verwandeln. Man versuchte uns vor Augen zu führen, wie die Eisschicht durch globale Erwärmung in der Antarktis an vielen Stellen auseinander bricht und ins Meer stürzt, was uns den Beweis erbringen soll, daß es sich hier tatsächlich um eine sehr schnelle Erwärmung der Erde handelt. Merkwürdiger Weise waren keine Fernseh-kameras zur Stelle, als sich die freien Stellen, welche durch das Ausei-nanderbrechen der dicken Eiskruste entstanden, die sich viele Kilometer lang erstreckten, sich in nicht allzulanger Zeit wieder in sehr dicke Eis-schicht verwandelten. Es ist auch bemerkenswert, wie die Bruchstellen die-ser Eisschichten ganz gerade verliefen, als wären diese mit einer riesigen Eissäge schnurgerade auseinader geschnitten worden. Geschmolzene

Eisflächen würden unregelmäßige Formen aufweisen. Eine allmählige Ausdehnung der Erdkruste wird wohl der Grund dieser geraden Bruchlinien der Eissichten in der Antarktis sein.

Die arktische Gegend unterliegt in gleicher Weise dieser Klimaverschiebung, denn die Erde dehnt sich ja in ihrer Gesamtheit aus. Genau wie die vollgestopfte Erde eine Irrlehre ist und die konventionellen Schulen unserer Erde, deren Schülern immer noch die Köpfe mit diesem Unsinn irre führen, ist in gleicher Weise die Ansicht der Subduktion der tektonischen Platten ein totaler Blödsinn. Wie kann etwas unterschoben werden, wenn es in Wirklichkeit auseinander gerissen wird.

Man will uns immer noch weismachen, daß die Kontinente und Inseln der Erde von einem einzigen großen Kontinent abgebrochen sind, welche dann auf einer gleichgroßen Kugel wie sie gegenwärtig ist, in verschiedene Richtungen, auf einer heißen - zähflüssigen Masse auseinander geschwommen sind.

In Wirklichkeit war unsere Erde vor ungefähr 80 Millionen Jahren - oder noch mehr - ein einziger Kontinent auf einer viel kleineren Kugel. Die obere Erdkruste umringte die ganze Erde und war nur von großen und kleinen Flüssen und Seen geteilt. Durch den ständigen Zufluß von Materie aus dem All wurde sowohl die innere Kruste der Hohlen Erde, wie auch die äußere Fläche unseres Planeten dicker und schwerer. Dies wiederum verursachte eine Drehbeschleunigung der Erde und die Zentrifugalkraft, zog die ursprüngliche Kruste der Erde immer weiter auseinander. Dies war der wirkliche Vorgang, welcher die Separierung eines einzigen Kontinents in mehrere kleine Kontinente und Inseln verursachte.

Die geologischen Befunde zeigen deutlich, daß die Sedimente der Meere nicht so ein großes Alter aufweisen wie die ursprüngliche Erdkruste, welche die heutigen Kontinente und Inseln darstellt. Der größte Teil des Meeresbodens exi-stierte gar nicht vor 70 Millionen Jahren . Die oberen tektonischen Platten sind dagegen weit über 2 Milliarden Jahren alt.

Die Meeresböden der drei großen Ozeane der Erde - (Indischer - Atlantischer - und Pazifischer Ozean) - weisen alle eine gerillte, flächenartige Verteilung der Meeressedimente auf. Die Rillen sind in der Drehrichtung der Erde fast schnurgerade, von Osten nach Westen ausgerichtet. Hier liegen eindeutige Hinweise vor, wie die Zentrifugalkraft die Erde langsam auseinander zieht und somit allmählich deren Umfang vergrößert. Die fiktive Theorie einer gefüllten Erde läßt nur eine harte Kruste von ungefähr 105 Kilometer zu, der Rest unseres Plane-ten soll angeblich zum Großteil mit flüssigen Lave gefüllt sein. In Wirklichkeit

besteht die ganze Erde aus einer harten Kruste welche eine Dicke von rund 1,300 Kilometer aufweist. Der innere, hohle Raum, ist voll von frischer atembarer Luft gefüllt. Zu gleicher Zeit, weist sowohl die innere wie die äußere Oberfläche dieser Kruste, Vegetation, Wasser und Leben jeder Art auf.

Vulkane und Erdbeben

Wenn die Erde nun nicht mit einer zähflüssigen Lavamasse gefüllt ist, wie es uns die konventionelle Wissenschaft glaubhaft zu machen versucht, wird die Frage gestellt, wie die Vulkanausbrüche und die Erdbeben zustande kommen. Diese Frage wird im Folgenden in detailierter Weise erklärt:

Obwohl die Erde hohl ist, ist die Kruste welche diesen inneren hohlen Raum umschließt, immerhin rund 1,300 Kilometer dick. Diese Erdhülle ist ähnlich wie der "Schweizer Käse", sie weist eine große Menge von Löchern und Tunnel auf. Viele von diesen Räumen sind künstlicher Herkunft, und wurden entweder von Menschen, Außerirdischen - oder von vielen anderen Wesen, die sich nur im Inneren der Kruste aufhalten können, als Wohnstätte ausgebaut. Dann gibt es eine riesige Zahl von Höhlen und Gängen die sich im Laufe der Entstehungsgeschichte der Erde entwickelt haben. Von diesen natürlichen Höhlen gibt es

eine sehr große Anzahl, welche total luftdicht abgeschlossen sind. Diese luftdichten Höhlen haben weder eine Luftzufuhr noch kann die stagnierte Luft oder Gase, welche in diesen eingeschlossenen Bereichen wahrscheinlich schon seit einigen Millionen von Jahren existieren, entrinnen. Die Lava entwickelt sich fast nur in luftdichten Höhlen, welche nahe der äußeren - und inneren Ober-fläche der Erdschale liegen.

Wie bereits erwähnt wurde, fallen täglich eine ungeheure Menge von Sternenstaub und Eisklumpen auf unsere Erde, so ist es verständlich, daß dadurch die Erdkruste nicht nur größer wird, sondern auch ständig an Gewicht zunimmt. Dadurch werden die Höhlen, welche nahe der zwei Oberflächen liegen, langsam eingedrückt. Dieses Eindrücken verdichtet die darin vorhandenen Gase oder stagnierte Luft, welche dann einen gewaltigen Erhitzungsvorgang unterliegt. Der Druck auf diese Höhlen wird im Laufe der Zeit immer größer und verkleinert diese Räume immer mehr, bis die Hitze in diesem so groß wird, daß deren Wände zu schmelzen beginnen. Mit der Zeit wird der Luftdruck und die Hitze in solchen Höhlen so stark, daß es zu einer Explosion kommt. Nachdem sich die Erde ständig ausdehnt, bilden sich viele Rißlinien in der Erdkruste, verläuft ein solcher Riß nun über eine Explosionsstelle, kann es gerade dort zu einem Vulkanausbruch kommen. Weiter soll hier erwähnt werden, daß die 2 polaren Öffnungen, welche ja einen Durchmesser von rund 1,300 Kilometer haben, eine sehr starke Zugkraft auswirken, diese Luftwirbel (Vortex), welche sich über die 2 Polöffnungen befinden, ziehen auch nach innen eine riesige Menge von Sternenstaub hinein. Dieses Material aus dem All setzt sich dann auf der inneren Oberfläche der Erdschale an. Demnach sind die Vorgänge auf der inneren Ober-fläche der Erdkruste sehr ähnlich der äußeren.

Jedesmal wenn durch die fortwährende Ausdehnung der Erde in der Kruste ein Riß entsteht, ist ein Erdbeben die Folge. Dieses Auseinanderreißen der Erdkruste kann aber zur gleichen Zeit durch Reibung auch eine gewaltige Hitze erzeugen, wenn über der Rißlinie viele tausende von Tonnen Material lagert. Besonders das gewaltige Gewicht des Meeres wirkt einen ungeheuren Druck auf den Meeresboden aus. Darum erzeugen die Rißlinien unter dem Meeresboden auch sehr große Hitzeherde.

Das Judentum gibt die Gaskammerlüge öffentlich zu

Die Juden müssen sich in ihrer Macht über Deutschland wohl sehr sicher fühlen, da es ihnen nichts ausmacht, öffentlich zuzugeben, daß es keine Gaskammern gegeben hat.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister

Bernd Neumann in Begleitung des Präsidenten des Bundesarchivs Prf. Dr. Hartmut Weber, überreichte am 8. Mai 2006 in der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum - dem Generalsekretär des Zentralrates der Juden in Deutschland, Stephan J. Kramer, die zweite wesentlich erweiterte Auflage des Gedenkbuches der sogenannten jüdischen Opfer während der NSDAP Regierung in Deutschland.

In der vierbändigen zweiten Auflage des Gedenkbuches wurde die alphabe-tische Namensliste ergänzt um eine Auswahlbibliografie und eine chronologische Übersicht zu den Deportationen aus dem Deutschen Reich, einschließlich Österreich, dem Protektorat Böhmen und Mähren und den sudetendeutschen Gebieten. Mit der Veröffentlichung der ersten Auflage 1986 war die Bundesre-gierung die Verpflichtung eingegangen, Ergänzungen oder abweichende Anga-ben in einer Neubearbeitung zu berücksichtigen. Das Bundesarchiv hat dieses Versprechen mit der vorliegenden Publikation, die auf einer wesentlich erwei-terten Quellenlage basiert, erfüllt. Für die Neubearbeitung des Gedenkbuches wurden insbesondere Ergänzungskarten für Angaben über Abstammung und Vorbildung aus der Volkszählung vom 17. Mai 1939 ausgewertet und in eine Datenbank importiert, die im Bundesarchiv zugänglich ist und bereits 2001 in der Neuen Synagoge Berlin - Centrum Judaicum - der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Obwohl man so genau nachforschte, konnte man jedoch nicht mehr wie 150,000 jüdische Bürger finden, welche unter der Hitlerregierung die physische Ebene verlassen haben. Das macht gerade die Zahl der Juden aus, die an Typhuserkrankung und normaler Altersschwäche gestorben sind. Demnach sind die 6 Millionen eine große jüdische Lügenblase. Man kann nur hoffen, daß das deutsche Volk nun endlich aufwachen wird und diese Lügenblase zum Platzen bringt.

Mit der neuen Digitaltechnik versuchen die Juden und deren Untergeordnenten diese Lügenblase ständig zu verstärken. Durch digitalisieren und morphieren bringen diese Leute dann erlogene Dinge auf die Filmleinwand, welche die Schafsherde dann als Wahrheit schlucken muß. Diese künstlich zusammen-gesetzten Dokumentarfilme präsentieren dann Dinge, die so echt aussehen, daß es fast unmöglich ist, nicht an deren Echtheit zu glauben. Nur die Eingeweihten sind sich des großen Betruges bewußt.

=#=#=#=#=#=#=

Die Arianner sind Homo sapiens arischen Ursprunges und haben ihre Städte im Inneren der Erde, leben aber auch abwechselnd auf dem Mond. Die Aldebaraner

arbeiten schon lange mit den positiven Streitkräften in unserem Universum zusammen und ihr Sonnensystem liegt im Sternesystem des Taurus. Deren große Armada ist zur Zeit hinter Pluto stationiert.

Nachdem das dritte Umschulungsexperiment wiederum auf sehr tragische Weise von den dunklen Mächten unterbrochen wurde, entschloß sich die Urquelle der Schöpfung von nun an gegen die Anführer der Widersacher erbarmungslos vorzugehen! Der Große Architekt mußte diesen Weg ein-schlagen, um die totale Vernichtung seines Werkes zu verhindern. Die meisten Gegner der kosmischen Harmonie werden für eine sehr lange Zeit in einen suspendierten Lebenszustand gezwungen werden, die ganz Bösen sehen einer totalen Vernichtung entgegen! Diese werden aus dem Sein herausgeschnitten, wie ein Krebsgeschwür aus dem menschlichen Körper, um die Verseuchung der gesunden Teile des Menschen zu verhindern. Eine suspendierte Animation ist die härteste Strafe, die eine kosmische Seele für sehr schwere Verbrechen an anderen Wesen erhalten kann. Eine Kraftfeldhülle wird in diesem Falle um den Häftling gezogen, dieser ist sich dann gerade noch seiner Existenz bewußt, ist jedoch total von der auswärtigen Welt abgeschnitten. Es ist ein sehr schmerz-licher Zustand, denn der Gefangene kann sich in keiner Weise bewegen und ist ganz gelähmt. je länger man sich in dieser Einkerkerung befindet, um so größer wird der Schmerz, nicht nur seelisch sondern auch körperlich, ganz gleich auf welcher Frequenzebene der Bestrafte sich dieser Qualen unterziehen muß. Bis vor kurzem haben nur die Mitglieder der Juhra diese Art von Bestrafung durchgeführt. Die Opfer wurden nicht bestraft weil sie sich etwa gegen die harmonischen Gesetze des Schöpfers allen Seins vergangen haben, sondern ganz im Gegenteil, sie haben sich für die Gesetze des Großen Architekten eingesetzt. Genauso wie es heute noch auf unserer Erde zugeht, besonders in Deutschland kommt dies sehr stark zum Ausdruck. Jene die sich für die Wahrheit einsetzen, werden ins Zuchthaus gesteckt, die Lügenbande wird jedoch für ihre Lügen belohnt.

Nachdem das dritte Experiment an so vielen illegalen Eingriffen der Juhra zu leiden hatte, wurde beschlossen, dieses auf nahezu 6000 Jahre zu verlängern. Im Jahre 2012 ist der Termin des dritte Umschulungsexperimentes für die negativen Mächte zu Ende. Bis zu diesem Zeitpunkt wird jedoch lange nicht alles erledigt sein und die Streitkräfte des Gerechten haben den dunklen Mächten nun einen direkten Krieg erklärt, welcher andauern wird, bis alle Widersacher welche sich gegen die ursprüngliche kosmische Ordnung gestellt haben, zur Strecke gebracht werden!!!

Noch nie zuvor hat sich der Schöpfer allen Seins zu einem solchen Schritt bewegen lassen, denn er hatte stets gehofft, daß seine abtrünnigen Sprößlinge

von sebst zur inneren Einsicht kommen würden um sich allmählich aus eigenem Antrieb zu bessern. Die Wirklichkeit zeigte jedoch gerade das Gegenteil, das Böse in diesen dunklen Wesen hat einen Grad erreicht von welchem es keinen Weg zurück zum Guten gibt. Für solche grausamen Ungeheuer ist in einem glücklichen und harmonischen Universum kein Platz.

Kurz nachdem die positiven kosmischen Krieger den Sternenkrieg - welchen diese Unterdrücker des Weltenraumes vor ungefähr 4000 Jahren der Erdbevölkerung aufgezwungen haben - zum Stillstand brachten, haben sich viele Wesen aus den höchsten Ebenen bereit erklärt, auf der irdischen, physischen Ebene zu reinkarnieren, um die Menschheit auf direkte Weise zu unterstützen und zu belehren, wie man gegen die dunklen Bösewichter vorgehen soll, um über diese die Oberhand zu bekommen.

Sobald die Juhra von diesem Unternehmen Wind bekam, machte sich diese sofort daran, gleichfalls Erlöser unter die Menschen zu schicken, um sie mit Halbwahrheiten irre zu führen. Diese scheinheiligen Heilande - von welchen es gegenwärtig eine riesige Zahl gibt - sollen die Erdbewohner mit ihren irren Lehren aus einer Sackgasse in die andere führen. Kein Wunder, daß sich die Erde mit ihren verwirrten Bewohnern in ein totales Irrenhaus verwandelt hat. Auch wird uns täglich über das Fernsehen und die Zeitschriften vor Augen geführt, mit welcher Grausamkeit und Herzlosigkeit, unsere Welt zu einem Schlachthaus wird.

Aufklärung über die echten und falschen Weltenlehrer

Wir wollen zuerst über einige positive Erlöser berichten, welche im Namen des Schöpfers allen Sein auf dem irdischen Plan reinkarinierten, um der Erdbevölkerung die Wahrheit vor die Füße zu legen, damit sich diese der richtigen Lebensweise zuwenden kann:

Avolakitisavara (neuzeitlich auch Avalokitisavara geschrieben) war der erste, welcher sich bereit erklärte, auf die irdische Ebene zu kommen und somit der ewigen Gottheit wie der Menschheit einen großen Dienst zu erweisen. Er war damals als der Tibeter oder der buddhistische Gott der Barmherzigkeit bekannt. Es hat sich eben so die Gewohnheit unter den Menschen eingenistet, daß man die Boten einer höheren Wahrheit als Gottwesen betrachtete und dann auch noch den Fehler beging und diese anbetete. Durch das Anbeten dieser Persönlichkeiten wurde dann deren Lehre in den Hintergrund geschoben und dadurch war das Auftreten dieser Lehrer meistens immer zwecklos. Neben Avolakiti-

savara gab es dann noch viele andere Wesen. welche aus den positiven höheren Ebenen auf die Erde kamen um der Menscheit den richtigen Weg zu zeigen. Wir können in dieser Broschüre jedoch nicht über alle berichten. Es ist jedoch wichtig, daß in dieser Schrift soviel wie möglich über den höchsten himmlischen Boten geschrieben wird. Sein herzergreifendes Abenteuer und Schicksal reicht direkt in unsere Gegenwart.

Es war im Jahre 1665 v. Chr., daß sich der höchste Erzengel ***Metatron*** *bereit erklärte, in einem physischen Körper auf der Erde geboren zu werden, um deren Bevölkerung zu helfen, das letzte Experiment doch noch zu einem Erfolg zu bringen. Er wurde in eine mit Gütern versehene jüdische Familie in Thebes geboren. Schon als junger Knabe fiel die Aufmerksamkeit des damaligen Pharao's - welcher selber noch ein junger Mann war - auf ihn. Der kleine* ***"Juam"*** *(Metatron's irdischer Name) wurde wegen seiner Weisheit und seines Wissens überall bewundert und die Leute versammelten sich ständig um ihn und überschütteten ihn mit Fragen. Aus diesem Grunde erlaubte der Pharao, daß sich Juam in einer ägyptischen Tempelschule weiter ausbildet. Dies war normaler Weise niemanden erlaubt, welcher sich zum Jüdischen Glauben bekannte. Wie zu erwarten war, zeichnete sich der junge Knabe in allen Fächern, welche in der Tempelschule gelehrt wurden, ganz besonders aus. So ergab es sich auch, daß Juam bereits mit 12 Jahren die ganze Priesterschaft des Tempels in allen Bereichen der Lebenskunde zu unterrichten begann. Bald kamen viele der großen Weisen des Landes den Jüngling zu besuchen, um sich von ihm beraten und in allen Dingen unseres Seins belehren zu lassen. Was Juams Familie betraf, so sahen sie in ihm nur einen jungen Knaben und er wurde gleich wie seine Brüder für die nötigen Hausarbeiten eingespannt. Eine seiner not-wendigen Tätigkeiten für den Haushalt war, mit seinen Brüdern die Schafe der Familie auf die Weide zu führen. Juam tat dies gerne, denn es gab ihm die Gelegenheit, sich mit allen Dingen in der Natur vertraut zu machen, und außerdem hatte er auch einen sehr guten Umgang mit Tieren. Die Kinder trieben die Schafsherde öfters in die östliche Richtung, einige Kilometer weg vom Fluß, nahe an die Grenze des von den Hykos besetzten Gebietes. Die Hykos, eine dunkelfarbige Rasse, ist schon einige Jahre zuvor in Ägypten eingedrungen und hat den südöstlichen Teil des Wüstengebietes dieses Landes in Besitz genommen. So ergab es sich auch, daß es in dieser Gegend oft Streitigkeiten wegen Grenzübertretung gab. Auch Juam und seine Brüder haben eines Tages ihre Schafsherde aus Versehen zu weit in die östliche Gegend geführt und sind dadurch ungewollt in das Hykosland geraten. Es dauerte nicht lange, bis die Jünglinge von der Grenzwache der Hykos umringt wurden und den Knaben mit allen möglichen Sticheleien und Drohungen große Angst einjagten. Juam bat die Grenzwächter und deren Kapitän, seine*

Brüder und die Schafsherde freizugeben, denn der Grenzübertritt geschah unabsichtlich, weil die Grenze auf dieser Stelle mit keiner Grenzmarkierung versehen war. Die Soldaten machten sich aber nur lustig über die jungen Burschen und versuchten, diese mit weiteren Drohungen einzuschüchtern. Zur gleichen Zeit fingen die Wächter einige Schafe der Brüder, um diese abzuschlachten und für die ganze Truppe ein Festessen vorzubereiten. Das häßliche Benehmen der Hykos Soldaten erzürnte den jungen Juam sehr und er sah keinen anderen Weg, als den Kapitän zum Zweikampf herauszufordern, um dieser Situation ein Ende zu bereiten. Damals gab es den Brauch, größere Auseinandersetzungen zweier Gruppen durch einen Kampf deren Anführer zum Abschluß zu bringen.

Jetzt gab es natürlich ein großes Gelächter im Lager, denn wie könnte ein kleiner Junge gegen den stärksten Mann der Hykos schon einen Zweikampf gewinnen, wo dieser in solchen Kämpfen bisher stets als Sieger hervorging. Die Aufforderung des jungen Juam wurde natürlich ohne Zögern angenommen und die Soldaten freuten sich schon, denn für die nächste Zeit wird es genug zum Essen geben und außerdem gewann man dadurch einige junge Sklaven, welche sich von nun an ihren Wünschen werden fügen müssen.

Am nächsten Morgen trafen sich alle auf einer flachen Ebene, südlich des Lagers. Juam's Brüder und die Schafsherde waren von den Soldaten umringt damit niemand entrinnen konnte. Die beiden Zweikampfgegner standen inner-halb des Kreises und bereiteten sich für das entscheidende Duell vor. Das Ganze kam sehr schnell zu einem Ende, der Hykoskapitän hatte kaum Zeit sich seine Rüstung zurecht zu machen, da schlugen schon mit sehr starker Wucht die Steine in seinen Körper ein, welche Juam mit seiner Steinschlinge gegen ihn schleuderte. Der Junge war ein Meister in dieser Sache. Der Kapitän wurde an heiklen Stellen seines Leibes getroffen und fiel sofort tot um. Es gab eine große Aufregung unter den Soldaten, sie umringten ihren toten Führer und waren total verstört und konnten es nicht begreifen, daß ihr stärkster Krieger von einem solchen Schwächling getötet werden konnte.

Die Brüder nützten die Unruhe und das Durcheinader unter den Hykos und machten sich aus dem Staube. Es gelang ihnen sogar, den Großteil ihrer Schafe mit über die Grenze nach dem Westen zu bringen.

So verlief das wirkliche Ereignis, welches später in das Lügenmärchen von "David und Goliath" umgeschrieben wurde.

Die Eltern von Juam machten sich nun Sorgen um ihn und fühlten, daß Thebes kein sicherer Ort mehr war für den Jungen und schmuggelten ihn eines Nachts aus Ägypten und brachten ihn zu ihren Verwandten nach Palestina.

Wiederum erregte der junge Juam unter den Rabbinern und Lehrern in den Tempeln jener Gegend großes Erstaunen, so dauerte es auch nicht lange bis König ***Melchisedek*** *und seine Ratgeber - von welchen* ***Enoch*** *einer war - auf den Jungen aufmerksam wurden. Um die große Popularität des Jüngling etwas zu schwächen, wurde er gleichfalls zum Ratgeber des Thrones gemacht, man wollte damit den Anschein erregen, daß die Weisheit, welche er lehrte, eigentlich vom König kam. Die Beliebtheit des jungen Juam steigerte sich jedoch von Jahr zu Jahr, denn was der junge Mann lehrte, gefiel dem Volke sehr. Der König und seine Berater wurden jedoch immer mehr beunruhigt, denn sie waren gewohnt mit Macht und Gewalt zu regieren, Juam verlangte jedoch, daß jeder Bürger das Recht hat in Freiheit und Würde zu leben, ganz gleich welcher Rasse er angehört. Auch gefiel dem König die Lehre der Barmherzigkeit und Nächsten-liebe ganz und gar nicht. Juam unterrichtete das Volk, wie die universalen Gesetze der Natur arbeiten und wie leicht man glücklich und zufrieden ein wunderbares Leben führen kann, wenn man seine Existenz diesen Gesetzen anpaßt.*

Der Widerwillen des Königs und seiner Berater gegen Juam, kam allmählich zum Siedepunkt und so wurde der Entschluß gefaßt, den jungen Mann, welcher noch nicht 20 Jahre alt geworden ist, zu ermorden. Man brachte die Leiche auf geheimen Wegen zurück nach Thebes und hinterließ diese auf eine Weise, daß die Hykos als die Täter vermutet wurden. Melchisedek und Enoch eigneten sich nach der Ermordung von Juam dessen Lehren und Weisheit als ihr Eigentum an und änderten diese in einer Weise, daß ihre Macht und die Härte ihrer Regierungsform nicht in Frage gestellt werden konnte. Das Gleiche machen die Machthaber ja auch noch bis zum heutigen Tage, jede gute Idee wird umgearbeitet und verstümmelt, so daß diese ihren ursprünglichen Wert verliert.

Der ***Erzengel Metatron*** *(Juam) wurde 1645 v. Chr. getötet und es war innerhalb drei Tage nach dem physischen Tode, wo sich jede Seele in einem Durchgangsstadium befinded und deren Kräfte sehr geschwächt sind (die Tibeter nennen diesen Vorgang "Bardo"), wo andere Erzengel, welche der Juhra und somit dem* ***Erzverräter, Erzengel Michael*** *untertan waren, die Seele des jungen Mannes gefangen nahmen. Man hatte natürlich vor, die Seele von Metatron total zu vernichten, doch konnten die kosmischen Verbrecher trotz Metatron's geschwächten Zustandes dies nicht zu Stande bringen, so entschlossen sich die Ungetüme mit dem Verfahren einer suspendierten Animation zu beginnen. Man tat dies sehr langsam, über mehrere Monate hinaus. Noch nie zuvor wurde ein Wesen mit absichtlicher Grausamkeit solcher Qualen unterzogen, wie das zweithöchste Wesen der universalen Schöpfung, bevor es in einen erstarrten Lebenszustand gebracht wurde. Man wollte die Sicherheit gewinnen, daß die Lebenskraft des höchsten Engels mittels übertriebener Quälerei so sehr geschwächt*

wurde, daß er nie wieder in seine frühere hohe Stellung eingesetzt werden kann. Dieses grausame Verfahren an Metatron wurde im Jahre 1643 v. Chr. beendet. Am Ende dieses traurigen Geschehens, war es dann wirklich so, daß dieses edle Wesen kaum noch einen Lebensfunken von sich gab. Metatron verblieb in diesem Zustand bis zum Jahre 2006 n. Chr., wo sich etwas Ausergewöhnliches ereignete und das Ganze zu einem wunderbaren Ende brachte. Nachdem der physische und geistige Körper des höchsten Engels der universalen Schöpfung auf so heuchlerische Weise sein Ende fand, wurden alle geistigen Brücken (wie es auf Seite 22 in dieser Broschüre erklärt wurde) welche die Urquelle der ganzen Kreation für alle Wesen des Seins errichtet hat, abgebrochen, niemand konnte mehr geistig zur Urgottheit wandern und sein Wissen bereichern. Dies war wohl der größte Verlust für die Engelwelt, so wie für die unzählige Bevölkerung der vielen Universen.

Das Traurigste an dieser Sache ist es, daß diese Katastrophe gerade von jenen Personen verursacht worden ist, welche stets den Eindruck erwecken wollen, daß sie alle ihre Kräfte einsetzen, um für alle Bürger eine glücklichere Existenz zu schaffen. Dieses ***Vorspielen*** *geschieht nicht nur auf der physischen Ebene unserer Erde, sondern auch auf allen höheren Stufen des elektromagnetischen Spektrums. Es war eine riesige Enttäuschung für den Erzengel Michael, wie er feststellen mußte, daß die geistige Brücke zurück in die höchsten Bereiche nicht einmal von ihm wieder hergestellt werden konnte. Selbst mit der Hilfe seiner ganzen Jhura Kohorte, konnte dies nicht zu Stande gebracht werden. Michaels Eitelkeit mußte darunter wohl sehr gelitten haben.*

Bis zu jenem Zeitpunkt existierten beide kosmische Lager nebeneinander, die Einen, welche stets dem ursprünglichen Architekten unseres Seins treu blieben und jene, die sich der Horde von Michael anschlossen und für alle zerstörende Aspekte in der ganzen Schöpfung verantwortlich sind.

Das Preisen und die Hohenlieder, welche in Wirklichkeit dem höchsten Schöpfer gewidmet waren, wurden mit der Zeit auf sehr geschickte Weise und Umwege an die fiktive Wesenheit, welche wir hier auf Erden als Jehova kennen, zugeleitet. Auf Nibiru ist der Name "Jehova" der Titel für den jeweiligen Herrscher dieses Planeten. Das durchschnittliche Alter der nibiruanschen Bevölkerung ist gegenwärtig ungefähr 900 Erdenjahre und nach dem physischen Ableben eines Herrschers auf Nibiru, bekommt der Nachfolger - welcher sowohl ein reptiles wie auch ein menschliches Wesen sein kann - wiederrum, den Titel "Jehova". Wir irdischen Dummköpfe glau-ben aber, daß wir schon seit Tausenden von Jahren immer das gleiche göttliche Wesen angebetet haben, da wir ja an dessen Unsterblichkeit glauben.

Der Name "Jehova" oder auch "J - H - V - H" hat in Wirklichkeit jedoch eine ganz andere Bedeutung, und die Leser finden weiter unten die genaue Aufklärung dafür. Anschließend soll auch bemerkt werden, daß es auf dem Planeten Nibiru schon seit jeher auch Menschen gegeben hat. Wie wir ja schon weiter oben besprochen haben, benützt die Juhra Mitarbeiter aus allen Rassen für ihre dunklen Zwecke. Jene Menschentypen, welche sich gegenwärtig auf Nibiru befinden, stammen aus der Nachkommenschaft jener, welche sich damals auf dem Planeten Nibiru befanden, als dieser vor vielen Milliarden von Jahren aus den Bereichen der Plejaden entführt wurde.

Der Großteil der Menschheit glaubt immer noch an Heilande und sogenannten aufgestiegenen Meister, welche man uns in Büchern und Dokumenten auftischt, die man irrtümlicher Weise als heilige Schriften bezeichnet. Im Folgenden wird nun aufgeklärt, was in dieser Sache wahr und unwahr ist:

Viele Wesen, welche den Status eines Gottes oder Göttin einnehmen, und von der Menschheit in den verschiedenen heiligen Stätten der Erde angebetet werden, haben - oder hatten - Füße aus Lehm (sind physischer Natur). Die meisten sind von der orginalen Anannaki Abstammung von Nibiru und sind schon auf unsere Erde gekommen, sobald diese Lebewesen beherbergen konnte. Nicht zu vergessen sind die vielen Tausende von Truppen, welche während des oben genannten Sternenkrieges vor 4000 Jahren auf unserem Planeten gelandet sind. Diese halten sich endweder in geheimen unterirdischen Städten versteckt oder haben durch genetische Manipulation menschliche Körper angenommen. Der Körper eines Menschen ändert aber nicht die Loyalität dieser Wesen, sie bleiben ihrer reptilen Rasse treu und können auf diese getarnte Weise viel leichter ihre Aufgaben für die Anannaki und die Juhra erfüllen. Man braucht sich daher nicht zu wundern, wenn sich nur die Reichen gegen die ungerechten Gesetze der Welt schützen können, denn nur diese können sich die teuren Rechtsanwälte leisten. Hinter den sehr reichen Personen dieser Erde stecken wiederum in den meisten Fällen reptile Wesen. So geht das immer Hand in Hand. Die Reptoiden haben ihre Leute in allen Regierungen und in den verschiedenen Ämtern der Welt verstreut und sind dadurch in der Lage, die ganze Erde und deren Geschicke in ihren Händen zu halten. Es ist immer schwer zu wissen, welcher Beamte ein Reptoid oder Ananaki - und welcher ein wirklicher Mensch ist. Meistens aber wird eine Beamtenperson, welche ein Mensch ist, immer mit ehrlichem Bestreben der Kundschaft behilflich sein, während man von einem reptilen Wesen und Ananaki nur Schwierigkeiten und Mißerfolge erwarten kann.

Andere - sogenannten Götter - sind Opfer ihrer eigenen Propaganda geworden. Mit viel Hilfe der Juhra natürlich. Der große ägyptische Gott Horus war einer, der

sich von der Juhra beeinflussen ließ und dies schon vor dem dritten Experiment. Er kam nicht von Nibiru, sondern direkt von einem anderen Universum um hier nachzusehen, warum es bei uns so viel Aggression und Grausamkeit gibt. Die Juhra machte sich gleich daran, Horus für ihre Dienste einzuberufen, was ziemlich schnell geschafft wurde, denn die Versprechungen für Ansehen und Macht waren überwältigend. Viele andere ägyptischen Götter und Göttinen kamen ebenfalls von Nibiru, andere wiederum aus anderen Sternensystemen, welche gleichfalls ihrem aufgeblasenen Ego Genugtuung verschaffen mußten. Horus verlor bald die Gunst aller ägyptischen Verehrer und Freunde, denn es stellte sich heraus, daß er an der Ermordung von Ptah (Ptaah - nach Billy Meier) schuldig war. Er wollte dessen Stelle als Herrscher von Ägypten übernehmen, wurde jedoch von Sekhmet und anderen führenden Größen der damaligen Zeit von diesem Vorhaben abgehalten. Allerdings gelang es Horus, sich einige okkulte Kräfte von Ptah anzueignen und später brachte er Thoth als gottähnliche Figur in die historische Arena der Ägypter. Thot war ein Anannaki und geschichtlich ist er als Quelle und Autor der "Emerald Tafeln" bekannt, was natürlich nicht stimmt, denn er hat diese, sowie viele andere Errungenschaften, von Ptah gestohlen. Horus wurde letzten Endes mit großer Schande in sein Universum zurückberufen. Weitere gefallene, sogenannten Aufgestiegene Meister, welche kürzlich von den Lichten Mächten in suspendierte Animation gesandt wurden, sind : El Morya; Djwhal Khul; Meister R.; Melchisedek; Meitreya und viele mehr. Meister Kuthumi, von welchem in den esoterischen Schriften sehr oft erwähnt wird und welcher auch der Schutzpatron der echten Rosenkreuzer AMORC war, gibt es überhaupt nicht mehr. Er hat sich ebenfalls von den Versprechungen der Anannaki verführen lassen und seine Seele wurde von den Juhraführern total vernichtet, weil er ihnen in einer Sache widersprochen hat. Es macht sich eben in keiner Weise bezahlt, sich mit diesen dunklen Wesen, im geringsten ein-zulassen. Allerdings ist es bemerkenswert, daß sich Mohammed von weiteren Anannaki - und Juhra Versprechungen nach seinem irdischen Hinscheiden abgewendet haben mußte, denn er befand sich vor kurzem noch in Freiheit. Er wird wohl erkannt haben, daß sein angeblicher Bote "Erzengel Gabriel" zu den Anführern der "Dunklen Mächte" gehörte. Nach dem physischen Tode Mohammeds wurden dessen Nachfolger ganz auf die Seite der Anannaki und Juhra gebracht. Aus welchem Grund auch immer, haben positive Kräfte für kurze Zeit den Islam wissenschaftlich und kulturrell auf eine sehr hohe Stufe gebracht, die Europa bei weitem überragte. Dann wurde die Mordmaschine der Juhra und Anannaki im Namen Islams wieder aktiviert, um den Christen, Juden, und allen übrigen Religionen einen Krieg auf Leben und Tod anzusagen. Dies alles im Namen des glei-chen Gottes und für die Interessen Jehovas. Wer zum Kuckuck ist nun dieser

Jehova, oder Yahve wie er unter anderem auch genannt wird, welcher uns auf einer Seite Befehle erteilt nicht zu töten und Nächstenliebe gelten zu lassen und auf der anderen Seite die raffiniertesten Manipulationen unternimmt, um uns anzuregen, sich gegenseitig in grausamster Weise abzuschlachten?

Jehova, auch Yahweh oder J - H - V - H, ist kein Name eines Gottes, sondern ein universales Umwandlungsprinzip - (man könnte es genauso Umwandlungs-prozeß nennen) - der vier Zustände der Materie. In der Esoterik und Magie spricht man von den vier Grundelementen: Feuer; Luft; Wasser und Erde. Diese heiligen Vier werden meistens in der ursprünglichen kosmischen Sprache geschrieben und ausgesprochen. Die sogenannten hebräischen Buchstaben sind aus den Interferenzfaktoren der gegeneinaderstoßenden und sich kreuzenden kosmischen Frequenzen entstanden und können elektronisch sichtbar und hörbar gemacht werden. ***Diese Buchstaben haben absolut nichts mit dem Judentum zu tun****, die Juden haben sich diese von den Assirianern während ihren Aufenthaltes in Babylon angeeinet. Genauso wie sich die Anannaki "Jehova" als Titel für den jeweiligen - von der Juhra eingesetzten - Diktator erwählt haben. Ursprünglich benützten die Juden ein Alphabet, welches dem phönizischen sehr nahe kam.*

Das Tetragrammaton

Im Okkulten und Esoterischen sowie in der Magie haben die vier assirischen Buchstaben J - H - V - H (Jod He Vau He) folgende Bedeutung: Die ***heiligen Vier,*** *welche sich aus dem uneingeschränkten* ***Absoluten*** *entwickeln, treten zuerst als Feuer auf. Aus dem Feuer entstehen Gase, aus welchen sich dann die Luft bildet. Durch Kondensation wird die Luft dann zu Wasser. Die Kristalle und Mineralien des Wasser koagulieren sich dann nach längerer Zeit in feste Stoffe und verwandeln sich in die verschiedenen Elemente der Erde. Durch starken Druck und Reibung in der Natur (Vulkane und dergleichen), werden feste Elemente der Erde und des Universums wiederum zu Feuer. Somit beinhalted das Feuer alle Dinge. Aus dem Feuer sind sie gekommen und zurück ins Feuer kehren sie, - in die Hände des astralen Lichtes.*

He Vau He Jod

Die Anannaki und die Juhra - welche zu einem Großen Teil auch aus reptilen Wesen bestehen - sind besessen von zeremoniellen Veranstaltungen, welche im Großen und Ganzen nur einen Grund haben, die Bewohner der Erde und anderen Welten von dem wirklichen Vorhaben der Unterdrücker abzulenken.

Außerdem geben solche Festlichkeiten die beste Gelegenheit für die führenden Personen der dunklen Elite sich verehren und bewundern zu lassen, damit sie ihr aufgeblasenes Ego mit Zufriedenheit schweben lassen können. So ist es auch, daß die abtrünnigen Mächte immer Namen benutzen, die aus der Urschöpfung stammen und deren Sinn für ander Zwecke umwandeln. Dadurch wird unter der Erdbevölkerung und den Bewohnern anderer Welten noch mehr Verwirrung verursacht und die wahren Zusammenhänge des Seins sind dann noch schwerer zu enträtseln. Aus diesem Grunde gibt man dem jeweiligen Nibiruführer den Titel "Jehovah"

Es war Zecharia Sitchin, welcher uns im Jahre 1976 zum erstenmal in seinem Buch "The 12th Planet" (Der zwölfte Planet) im großen Stil auf den Planeten Nibiru und dessen Bewohnern, die "Anannaki", aufmerksam machte. Dieses Buch wimmelt nur so von interessanten Inschriften und Zeichnungen aus der sumerischen, assyrischen und babylonischen Zeit, welche mit sehr bewunderswerten Erklärungen beschrieben sind. Wenn man das erstemal dieses Buch zu lesen bekommt, glaubt man wirklich, der Autor legt einem die ganze Geschichte zu Füßen, wie es zuvor noch niemand zustande gebracht hat. Der Verfasser der vorliegenden Broschüre ist jedoch in vielen Dingen in dieser Sache zur Genüge informiert, so kann er genau beurteilen, wo zwischen den Teilwahrheiten, Sitchin - (ein getarnter Nebiruaner) - ganz große Lügen dazwischen gepflanzt hat. Ursprünglich hatten alle Wesen des Seins, die sich bis zu einem bestimmten Intelligenzgrad entwickelt haben, die Möglichkeit, sich in der jeweils auserlesenen physischen Frequenzebene der vielen Welten verschiedener Universen solange aufzuhalten, wie sie es wünschten und dies für notwendig hielten, wenn dies auch 100.000 Jahre beanspruchen sollte - (einen Tod gibt es ja auf keiner Ebene), - und zu gleicher Zeit konnten diese Intelligenzen ihr Bewußtsein in kurzen Interwallen in die verschiedesten Existenzebenen und Regionen versetzen, um auf diese Weise sich über den ständigen Entwicklungs-zustand des Seins auf dem Laufenden zu halten. Es gab auch auf der Erde in bestimmten Gegenden eine Periode, wo die Anannaki für sehr lange Zeit keinen Zutritt und Einfluß hatten und wo sich Menschen niederließen, die viele tausende von Jahren im gleichen physischen Körper leben konnten. Solche langlebende Menschen gib es - Gott sei Dank - auch gegenwärtig auf vielen Welten unseres Universums. Unsere Helfer, die Aldeberaner gehören dazu, sowie die Arianner, welche im Inneren der Erde leben und auch auf dem Mond. Das Innere der Erde beherbergt auch viele andere - menschenähnliche - Rassen, welche sich gleichfalls eines sehr langen Lebens erfreuen können.

Die große und überaus raffinierte Tarnung der reptilen Formveränderer von Nibiru und anderen Regionen

Die oberste Kaste der Drachen verbirgt sich hinter der größten geheimen Einrichtung unserer Erde, es handelt sich dabei um eine künsliche Frequenzmatrix, deren Schwingungszahl nur einige Oktaven höher schwingt wie jene unserer physischen Ebene. Diese hochentwickelte technische Installation war für die Juhra nicht schwierig fertigzustellen, denn diese hatte ja die genauen Instruktionen vom Erzengel Michael, welcher - wie schon weiter oben erwähnt wurde - über alle Geheimnisse der ursprünglichen Schöpfung des Großen Architekten informiert ist. Für den galaktischen Imperator der Schwarzen Kraft (the Dark Force) "Palpatin", welchen wir aus der Filmtriologie "Star Wars" (Sternenkriege) kennen, gibt es auch ein genaues Ebenbild in Wirklichkeit. ***Der "Erzengel Michael" ist in der Tat der schreckliche Fürst der dunklen Mächte.*** *Michael schiebt seine Untaten Luzifer in die Schuhe, welcher nichts mit der Schwarzen Agenda zu tun hat und von Michael als Prügelknabe benützt wird. Da Luzifer in Gefangenschaft gehalten wird, kann sich dieser nicht zur Wehr setzen und seinen Namen reinigen. In der Öffentlichkeit präsentiert sich Michael jedoch als großer Beschützer der untergeordneten Klassen, welche er in Wirklichkeit verachtet und haßt. Nachdem die Schwingungszahl der künslichen Matrix ganz nahe an der Schwingungsfrequenz unserer physischen Ebene liegt, war es für die höhere Kaste der Drachen möglich, sich mit menschlichen Körpern zu ver-binden. Die oberste Kaste der Draco's sucht sich rangmäßig die Menschen-körper von Personen in führenden königlichen und adeligen Familien aus, sowie Individualitäten in hohen politischen - und amtlichen Stellungen. Die Reptoiden haften sich an die menschlichen Körper ähnlich wie der Astralkrörper des Menschen mit einer unsichtbaren Silberbandströmung verbunden ist. Die Anschlußpunkte der reptilen Wesen an die menschlichen Körper sind 1. die Wurzelchakra; 2. die Sakralchakra und 3. der Solarplexus. Die Form-verschiebung von einem reptilen Körper in eine menschliche Form, ist in diesem Falle sowohl ein mechanischer wie ein alchemistischer Vorgang und der Drache braucht aus diesem Grunde stets die DNS eines Menschen in seinem System. Deshalb treffen sich diese Ausserirdischen alle 14 Tage in ihren geheimen Schlößern und bestimmten Villen, sowie Kirchen und Tempeln der verschie-densten Glaubensanschauungen, wo diese dann ihre menschliche Form in eine Drachengestalt verwandeln.*

Während solchen Versammlungen sind alle Anwesenden in langen, pracht-vollen übergroßen Robenmänteln bekleidet und tragen darunter keine übliche

menschliche Kleidung, denn diese würde zerreißen wenn sich die Menschenkörper in die viel größeren Drachen verwandeln. Am Anfang solcher Zusammenkünfte tummeln sich alle Teilnehmer rege herum und unterhalten sich mit Freunden und Bekannten, bis dann ganz plötzlich für einen kurzen Moment alles ruhig wird und man fühlt direkt, wie sich der Raum mit einer extasen-ähnlichen Schwingung füllt, denn der Höhepunkt auf welchen man so lange gewartet hat, ist gekommen. Es dauert nur einen kleinen Bruchteil einer Sekunde und die Menschen haben sich in Drachen verwandelt. Nach der kurzen Stille beginnt nun ein lautes Grunzen, Zischen und Heulen. Total verstörte und von Angst erstarrte Menschenkinder werden in den Raum gebracht, an welchen sich dann die Anführer der anwesenden Reptoiten auf sehr grausame Weise sexuell vergehen. Man kann sich schwer vorstellen, welche Schmerzen und Trauma die kleinen Opfer mitmachen müssen. Diese Reptile behandeln die kleinen Sprößlinge absichtlich mit größter Grausamkeit und fügen diesen so viele Schmerzen zu, wie es nur irgendwie möglich ist. Diese Ungeheuer tun dies, damit der kleine Körper die maximale Kapazität von Adrenalin erzeugt. Das Adrenalin gibt wiederum Meta-Gen Energie von sich, welche dann von diesen Verbrechern durch deren Poren aufgesaugt wird. Die Drachen benötigen diese Energie, um sich mit der dämonischen Ebene in Verbindung zu setzen. Wie bereits erläutert wurde, haben die Reptile durch ihre Lebensweise und Handlungen viele Eigenschaften und Kräfte verloren und versuchen nun alles Mögliche, um Hilfe für die Verwirklichung ihrer dunklen Ziele zu bekommen. Nach dem sexuellen Vergehen an den kleinen Kindern werden diese auf bereitgestellte Tische geworfen, dann in Stücke zerrissen und von den Sauriern im rohen Zustand verspeist.

Sollte sich der Leser mit der Frage befassen, was ein Dämon ist und warum es für die Dämonen eine spezielle Ebene gibt, dann ist die Antwort darauf folgende: "Viele Äone zurück waren die Dämonen gleichfalls engelhafte Wesen wie die meisten von uns, doch waren diese die ersten, welche sich den Rebellen angeschlossen haben und sich bald zu den übelsten Geschöpfen des ganzen Universums entwickelten. Sie waren bereit, die gemeinsten Taten für die Juhra zu verrichten und waren zugleich auch sehr machtsüchtig. Diese Wesen waren durchwegs im Stande, selbst die Herrschaft von Michael und seine Anhänger zu unterwerfen und es gab alle Anzeichen, daß dies auch geplant wurde. Aus diesem Grunde haben sich die Mitglieder der Juhra - zusammen mit Michael - entschlossen, eine Frequenzebene zu schaffen, welche mit einem undurchdringlichen Kraftfeld abgeschirmt ist.

Diese abgeschlossene Ebene ist nun der Lebens - und Wirkungsbereich jener Wesen, die wir als Dämonen kennen.

Es gibt Augenzeugen, welche ungewollt an reptilen Orgien teilnehmen mußten und andere, welche durch Zufall solche gesehen haben. Sitchin wurde mehrere Male an der Teilnahme solcher Orgien gesehen, auch hatte er sich während solcher Zusammenkünfte in einen Drachenmenschen verwandelt und an den grausigen Kinderschändungen und deren schrecklichen Abschlachtung teilgenommen. Zecharia Sitchin ist in Wirklichkeit ein sehr haßerfüllter Anannaki. Wenn die Zeit des Gerichtes kommt, wird er seiner Strafe nicht entgehen! Auf Grund der schrecklichen Lebensweise der Juhra und der reptilen Rasse - besonders jene auf Nibiru - haben sich diese durch die vielen genetischen Manipulationen ihre zuvor sehr lange Lebensdauer, welche mehrere tausende von Jahren betrug, jetzt auf höchstens nur 900 Jahre reduziert. Die Zerstörung der vielen Sternentore hat sehr viel mit dieser Einschränkung zu tun, denn die 12 Stränge Doppelhelix hat dadurch auch im Anannaki DNS einen Abbruch erlitten. Die Juhra hat sich in dieser Sache die eigene Henkersschlinge um den Hals gelegt. Es scheint jedoch, daß die Anannaki ihr Legat, welches sie sich selber eingeschöpft haben, einfach nicht akzeptieren wollen, denn sie glauben offensichtlich, daß sie sich durch irgendeine weitere Manipulation die vorherige lange Lebensspanne wieder erringen werden können. So behauptet der Anannaki "Zecharia Sitchin" in seinen Büchern und Schriften, ganz frech, die Lebensdauer seines Volkes wäre 500.000 Erdenjahre, obwohl es ihm genau bewußt ist, daß diese nur rund 900 Jahre ist. So wie es immer der Fall war, versäumen die Anannaki keine Gelegenheit, die Menschenrasse zu erniedrigen und zu verspotten, indem sie uns vor die Augen führen, wie unbedeutend wir sind. Was kann man mit einer Lebenszeit von 60; - 70; - 80 und in wenigen Fällen 90 oder 100 Jahren schon unternehmen und lernen. Gedankenschwäche und Vergesslichkeit tritt ein, nachdem ein Mensch das Alter von 70 Jahren erreicht hat, welches sich dann in vielen Fällen in Altzheimer ausartet. Das Erinnerrungsvermögen ist das größte Gut und Reichtum, welches sich ein Mensch aneignen kann, und dieses wird dann einfach ausgelöscht, als hätte man nie gelebt. "Sir Laurence Gardner", der Autor des Buches "Bloodline of the Holy Grail" (Blutlinie des Heiligen Grales) und einer Menge anderer Schriften ist gleichfalls ein Anannaki und reptiler Formveränderer (Shape-Shifter), er behaup-tet in seinen Büchern, die Anannaki würden ein Alter von 50.000 Jahre errei-chen. Gardner wird sich wohl kaum die Zeit genommen haben, die Bücher von Sitchin genau - wenn überhaupt - gelesen zu haben, sonst hätte er die Lebensjahre der Anannaki den Angaben von Sitchin angepasst und diese nicht auf das Zehnfache herabgesetzt. Zecharia Sitchin hat allerdings in der Drachen-hierarchie einen niedrigeren Rang wie Gardner und es besteht daher die Möglichkeit, daß Gardner es unter seiner Würde fand, sich zu sehr um die Schriften von Sitchin zu kümmern.

Bevor mit der Gardner und Sitchin Geschichte fortgefahren wird, sollen sich die Leser zuerst einmal mit den geheimen Zielen und Plänen sowie der Denkweise der Anannaki und Dracos vertraut machen, damit dadurch ein besseres Verständnis erlangt wird, in welcher traurigen und gefährlichen Situation sich die Menschheit gerade in den letzten zwei - bis dreihundert Jahren befand. Hätten sich die verschiedenen Streitmächte des Lichtes, zusammen mit den Reichs-deutschen Truppen nicht zu einer unbesiegbaren Macht entwickelt, wäre das traurige Los der irdischen Menschheit schon längst besiegelt.

Das Geheime Bündnis der Schwarzen Agenda

Eine Illusion die so groß ist und die sich über alle Dinge erstreckt, das diese nicht durschaut werden kann.

Jene, die Einsicht gelangen und versuchen, es der Öffentlichkeit kund

zu machen, werden für verrückt erklärt.

Wir werden separate Lager errichten damit es den Anschein erregt, es gäbe keine Verbindung zueinader.

Wir werden uns so benehmen, als gäbe es keinen Zusammenhang zwischen unseren Gruppen, um die Illusion aufrecht zu erhalten. Wir werden sehr langsam vorangehen um unser Ziel zu erreichen, einen kleinen Tropfen nach dem anderen, damit kein Verdacht auf uns fällt. Diese Taktik wird unseren Opfern die Sicht nehmen, daß wir Schritt für Schritt Änderungen vorgenommen haben.

Wir werden stets relativ über den Erfahrungen der Massen stehen, denn wir kennen die Geheimnisse des Absoluten.

Wir werden stets zusammenarbeiten und blutverbunden bleiben unter strengster Schweigepflicht. Tot wird jeden Verräter erreichen. Wir werden die Lebensspanne der Massen kurz halten und ihre Gedankenkraft schwach, dabei aber vorspielen, das wir gerade das Gegenteil tun.

An Hand unseres Wissens werden wir die Wissenschaft und Technik in sehr heimtükischer Weise für unsere Zwecke anwenden, so daß es niemanden auffallen wird, was sich hinter den Kulissen wirklich abspielt.

Wir werden weiches Metall, Beruhigungs - und Betäubungsmittel in die Nahrungsstoffe, in das Wasser und in die Luft mischen, um den Altersprozeß der Massen auf diese Weise zu beschleunigen. Sie werden mit Giften bedeckt wohin auch immer sie sich wenden werden.

Das weiche Metall wird zum Verlust des Errinnerungsvermögens beitragen. Wir werden versprechen, Kuren und Medikamente für die Heilung dieser Krankheiten zu finden, was uns die Gelegenheit geben wird, sie mit noch mehr Giften vollzustopfen.

Das Gift wird sowohl durch die Haut wie durch den Mund in den Körper geleitet und das Gedanken - und Reproduktionssystem zerstören.

Ihre Kinder werden dadurch tot geboren, doch werden wir in Stillschweigen darüber verharren.

Die Gifte werden in allen Dingen, die sie umgeben verborgen sein. In allem was sie trinken, essen, atmen und in der Kleidung die sie tragen.

Wir müssen sehr erfindungsreich in dieser Sache vorgehen, denn sie haben ein gutes Talent alles zu durchschauen.

Durch lustige und bildliche Darstellungen mit begleitender Musik im Fernsehen und Kino werden wir sie überzeugen, daß die Gifte gut für sie sind.

Personen, welche in der medizinischen Welt wirken, werden wir finanziell bestechen, damit diese unsere Gifte im großen Maße an die Menschen verteilen.

Sie werden sich durch wiederholende Reklamen an unsere Produkte gewöhnen und keine Ahnung über deren wahre Wirkung haben.

Schon gleich nach der Geburt wird das Blut der Sprößlinge mit

Impfungen vergiftet und man wird die Eltern überzeugen, daß es für die Kleinen gut ist.

Wir werden die Kleinen schon in frühen Kinderjahren an Süßigkeiten gewöhnen, welche mit Giften vollgestopft sind.

Wenn sich Fäulnis in deren Zähnen bildet, werden wir diese mit Metallen füllen, welche zerstörend auf das Gedankensystem wirken wird, und somit berauben wir die Kinder schon in frühen Lebensjahren um eine gesunde und glückliche Zukunft.

Wenn die Kinder deshalb Schwierigkeiten beim lernen bekommen, werden wir für ihre Besserung Medikamente erzeugen, welche sie noch kranker machen werden und die Opfer dadurch mit weiteren Krankheiten heimgesucht werden, für welche wir dann andere Medizin produzieren können.

Ihr Widerstand wird auf diese Weise sehr geschwächt und die menschlichen Kreaturen werden sich dadurch für unsere Zwecke sehr gefügig erweisen.

Sie werden mit Depressionen aufwachsen und sich mit falscher Nahrung fettessen. Daraufhin werden sie langsam und träge und wenn sie zu uns um Hilfe kommen, werden wir ihnen gerne mehr Gift überreichen.

Wir werden ihre Interessen in die Richtung des Geldes und der irdischen Güter fokusieren, dadurch wird es für sie kaum möglich sein, mit ihren inneren Selbst Verbindung aufzunehmen. Wir werden sie zur Unzucht verführen und ihnen glaubhaft machen, daß sie ihre Lebensfreuden nur in äußeren Gelüsten, Unterhaltungen und Spielen

finden. Auf diese Weise werden sie jede Verbindung mit der universalen Einheit verlieren.

Ihre Gedanken werden uns gehören und sie werden gezwungen sein sich unseren Willen zu beugen. Sollten sie sich dagegen wehren, wird sie unsere Gedanken kontrollierende Technik dazu zwingen. Angst wird unsere beste Waffe gegen sie sein.

Ihre Regierungen sind unsere Einrichtungen, es muß stets zwei oder mehreren Parteien geben und diese müssen sehr verschiedene Ideologien haben. Unsere Leute werden in allen Parteien wirken und mit Absicht große Zwistigkeiten in den verschiedenen Gruppen verursachen, damit im Lande immer Unruhe herrscht, welche dann zu Revolutionen und Bürgerkriegen führen wird.

Wir werden unsere Ziele immer sehr geheim halten, doch am ursprünglichen Plan wird stets weitergearbeitet.

Sie werden gezwungen sein, für uns zu arbeiten und wir werden uns dadurch bereichern.

Unsere Familien dürfen sich nicht mit ihren Rassen vermischen, denn unser Blut muß rein bleiben. So befiehlt unser Gesetz.

Wir werden sie anregen sich gegenseitig zu töten, wenn wir dies für notwendig finden.

Wir werden sie mit Religionen und Dogma von der universalen Einheit separieren. Wir werden alle Aspekte ihres Lebens kontrollieren und anordnen, was man denken soll und wie.

Wir werden sie freundlich und sanft an der Hand führen und glauben lassen, daß sie es selbst tun.

Wir werden unter ihnen durch unsere Fraktionen Unruhe und Feindschaft anstiften.

Sollte unter ihnen ein Licht aufleuchten, werden wir dieses lächerlich machen und verspotten. Wenn wir es für nötig finden, wird der Tod die Folge sein.

Wir werden es verursachen, daß sie sich gegenseitig die Herzen ausreißen und ihre eigenen Kinder töten.

Wir werden dies zustande bringen, indem wir den Haß zur Hilfe ziehen, denn er ist ja unser Verbündeter und zugleich unseren Freund den Zorn.

Der gegenseitige Haß wird sie total verblenden, sie werden es nicht sehen, daß wir alle Konflikte anzünden, denn das gegenseitige Töten wird sie zu sehr in Anspruch nehmen.

Sie werden in ihrem eigenen Blut baden und sich gegenseitig umbringen solange wir dies für gut halten.

Große Macht und Reichtum wird auf diese Weise errungen, denn sie werden uns nicht sehen, sie können uns nicht sehen.

Ihr gegenseitiges Abschlachten und ihre Kriege werden uns ständing zu größeren Reichtümern führen. Wir werden dies immer wiederholen bis unser Endziel erreicht ist.

Wir werden alles versuchen, daß sie stets in Angst und Zorn leben,

mittels ständiger Gedankenvergiftung, Schrecken erregender bildlicher - und graphischer Darstellungen und grauenhafter Musik.

Wir müssen die verschiedensten Mittel und Werkzeuge anwenden, um dies zu erreichen.

Die dazu nötigen Werkzeuge werden sie selbst erzeugen.

Wir werden sie lehren, sich selber und ihre Nachbarn zu hassen.

Sie dürfen nie die göttliche Wahrheit erfahren, daß wir alle eine EINHEIT sind. Dieses Wissen darf ihnen niemals übermittelt werden!

Sie dürfen nie erfahren, das hinter der Farbe der Rassen eine große Illusion steckt. Sie müssen sich immer minderwertig fühlen.

Einen Tropfen nach dem anderen werden wir uns unserem Ziele nähern.

Wir werden ihr Land und ihre Güter übernehmen und totale Kontrolle über sie gewinnen.

Wir werden sie mit geschickter Hinterlist bewegen, Gesetze zu akzeptieren, welche ihnen den letzten bißchen Frieden nehmen werden.

Wir werden ein Geldsystem einführen, welches sie für immer gefangen halten wird. Sie und ihre Kinder, werden dadurch ihr ganzes Leben mit Schulden belastet sein.

Sollten sie sich zusammen tun und versuchen, uns deswegen auf gerichtlichen Wege Schwierigkeiten zu bereiten, werden wir sie krimineller Taten beschuldigen und der Öffentlichkeit eine ganz

andere Geschichte beschreiben, denn alle Medien werden sich in unseren Händen befinden.

Wir werden die Medien streng unter unserer Kontrolle halten und deren Mitteilungen werden die Gefühlsregungen der Bevölkerung zu unserem Gunsten wenden.

Wenn sie sich gegen uns aufzurichten versuchen werden, werden wir sie zerquetschen wie Insekten, denn sie sind weniger als die.

Sie werden hilflos sein sich zur Wehr zu setzen, denn sie werden keine Waffen gegen uns haben.

Wir werden ihre eigenen Leute für unsere Pläne einspannen und ihnen dafür ewiges Leben versprechen, doch ewiges Leben werden wir ihnen nie gewähren, denn sie sind nicht von uns.

Die menschlichen Rekruten, welche wir für unsere Sache einberufen, werden wir "Eingeweihte" nennen. Sie werden mit falschen Ritualen indoktriniert und glauben, daß sie mit diesen höhere Bereiche erreichen werden und daß sie mit uns verbunden sind. Sie dürfen nie erfahren, daß wir sie hintergangen haben, sonst werden sie sich gegen uns richten.

Wir werden die Arbeiten welche sie für uns leisten, mit irdischen Gütern und großen Titeln belohnen, doch niemals werden sie Unsterblichkeit erreichen, eins mit uns werden, und zu den Sternen reisen.

Sie werden niemals in die höheren Bereiche gelangen, weil sie sich an der Tötung ihrer eigenen Rasse beteiligen und dies wird ihnen den Weg zur Erleuchtung entsagen. Sie werden dies nie erfahren.

Die Wahrheit wird vor ihren Antlitz schweben, so nahe, daß sie sich nicht darauf fokusieren können, bis es zu spät ist.

Oh ja, so groß wird die Illusion ihres sogenannten Friedens sein, daß sie es gar nicht begreifen werden, daß sie unsere Sklaven sind.

Die Realität, welche wir für sie geschaffen haben, wird sie total in Besitz nehmen, und deshalb ihr Gefängnis werden. Ihr Leben wird eine Selbsttäuschung darstellen, von welcher sie sich nicht mehr befreien können.

Wenn unsere Ziele erreicht sind, wird eine neue Epoche der Unterdrückung beginnen.

Sie werden an ihre verschiedenen Glaubensbekenntnisse gefesselt sein, die wir ihnen schon seit Anbeginn der Weltgeschichte in ihre Gehirne eingetrommelt haben.

Sollten sie jemals das große Geheimnis durchschauen, würde dies unsere Vernichtung bedeuten. SIE DÜRFEN NIEMALS KENNTNIS VON DIESEM GEHEIMNIS BEKOMMEN! Sollten sie herausfinden, daß sie uns mit vereinten Kräften überwältigen können, so werden sie dies bestimmt tun.

Sie dürfen über unser Tun nie etwas in Erfahrung bekommen, denn sollte dies der Fall sein, dann können wir nirgends Zuflucht finden, da es leicht zu erkennen sein wird, wer wir sind, wenn der Schleier einmal gelüftet ist. Unsere Taten und unsere Güter werden unsere Indentitäten genau zu erkennen geben.

Dies ist das geheime Bündnis, nach welchem wir im jetzigen Leben

und in den zukünftigen Lebensspannen unsere Existenz verbringen werden, denn diese Realität streckt sich über viele Generationen aus.

Dieser Konvenant ist mit Blut gesiegelt, unser Blut. Von uns, die von den Sternen auf die Erde kamen.

Die Existenz dieses Bündnisses darf NIEMALS bekannt werden, es soll auch nirgends niedergeschrieben, noch davon gesprochen werden. Sollte dies im Übermaß geschehen, würden die Gedankenschwingungen des universalen Bewußtseins dem Schöpfer Allen Seins, dieses Wissen übermitteln und er würde uns in die Tiefen werfen, aus welchen wir gekommen sind. Aus den Tiefen gebe es nie wieder ein Entrinnen. Dort würden wir verbleiben müssen bis in alle Ewigkeit!

*"**Palpadin**" aus den 3 Sternenkrieg Filmen ist ein sehr guter Vergleich für den gefallenen Erzengel Michael*

Auf alle Fälle haben beide, Garndner und Sitchin, bei den meisten Drachen-orgien zur gleichen Zeit teilgenommen, zu alldem gibt es Augenzeugen. Gardner benimmt sich bei diesen geheimen und nächtlichen Zusammenkünften stets übermässig sadistisch und quält die kleinen hilflosen Opfer mit besonderer Grausamkeit. Es handelt sich hier um Menschenkinder zwischen zwei und acht Jahren, selten älter. Die Shape-Shifter Dracos vergehen sich fast durchwegs nur an Knaben, selten gibt es Mädchenopfer bei diesen blutigen Orgien und Festspeisen. Mädchen werden meistens nur von den menschlichen Helfern der Juhra geschändet. Zu diesen gehören zum Großteil die menschlichen Nibiru-aner, die Illuminaten und dann auch noch andere Gruppen.

Die Führer der verschiedenen Elitengruppen bilden hinter dem 33. Grad der Schottischen Freimaurerei einen gleichgesinnten Freundeskreis. Die Juden-führer, welche öffentlich zur Freimaurerei ein Mitgliedsverbot haben, schwindeln sich auf mysteriöse Weise bis zum 33. Grad durch, und übernehmen von hieran - zusammen mit den Jesuiten und Illuminaten - die Führung der Freimaurerei und den meisten übrigen okkulten Gruppen, sowie allen politischen und religi-ösen Organisationen.

Die meisten Mitglieder der Freimaurer erreichen nur den 3. Grad (Meister Grad) und sind damit zufrieden für den Rest ihres Lebens und haben nicht die geringste Ahnung, daß sie das Fundament für eine Satanische Organisation darstellen. Über dem 33. Grad gibt es viele Abzweigungen der Freimaurerei, einige dieser Abzweigungungen führen bis zum 99. Grad. In diesen gibt es nur dämonische und satanische Rituale, in welchen es auch tötliche Opferungen von Menschen-leben gibt. Der Freimaurer Orden des Goldenen Centuriums (FOGC .: 99 :.) ist ein solcher. Es gibt aber viele solche hochgradige Zweige der Freimaurer, die alle in eine andere bestimmte dunkle Richtung führen.

Welche Bewandtnis hat es nun mit den mysteriösen "Protokollen der ältesten Gelehrten von Zion"? Im Grunde genommen sind die Protokolle nichts weiter als eine Abstufung des geheimen Bündnises der außerirdischen "Schwarzen Agenda", wie sie in dieser Broschüre auf den Seiten 101 bis 110 niedergeschrieben wurden. Die Protokolle sind für die sogenannten hocheingeweihten menschlichen Diener der Ananaki und Juhra geschrieben worden, damit sich diese einbilden können, ein Teil des großen außerirdischen Planes zu sein und dessen Früchte mitgenießen werden. In Wirklichkeit werden diese menschlichen Mitarbeiter in dieser Sache ganz stark hinters Licht geführt, betrogen und ausgenützt.

Man versucht, den Eindruck zu erwecken, daß die Khazaren allein die Urheber des Zionismus und die Quelle der Protokolle sind, die Wahrheit ist jedoch, daß

das ganze Weltjudentum an dieser mörderischen Übernahme des palästinesischen Territoriums in vielfälltiger Weise unterstützt hat.

Nachdem der in 1860 in Budapest geborene Jude, "Theodor (Binyamin Ze´ev) Herzl" sein Buch "Der Judenstaat" zur Publikation brachte, gab es viele Juden - besonders in Osteuropa - die für diese Idee großes Interesse zeigten und sie auch in jeder Weise unterstützten. Allerdings waren die führenden Juden gegen Herzl's Ideale, denn seine Ideen hatten einen kommunistischen Charakter, da von allen Teilnehmern verlangt wurde, am Aufbau und Führung des Staates mit den eigenen Händen zuzugreifen und die Früchte der Arbeit unter sich in gerechter Weise zu verteilen. Dies war natürlich gegen die übliche Einstellung des Weltjudentums, welches gewöhnt war, nur auf dem Arsch zu sitzen und zu manipulieren und von den fleißigen Menschen Zinsgelder einzukassieren.

Herzl arbeitete unermüdlich an seiner Idee, so gelang es ihm am 29. und 30. August 1897 in Basel / Schweiz den ersten jüdischen Weltkongreß einzuberufen. Während des Kongresses wurde die "Zionistische Organisation" als politischer Arm des Weltjudentums ins Leben gerufen. Zur gleichen Zeit wurde Herzl als Präsident dieser Organisation gewählt. Von diesem Zeitpunkt an gab es jedes Jahr zionistische Versammlungen und Kongresse.

Nach dem Hinscheiden von Herzl im Jahre 1904 wurde die Führung seines Werkes von anderen übernommen und die jährlichen Zusammenkünfte fanden weiterhin statt. Man hatte in den darauffolgenden Jahren viele Wege gefunden, um diese Bewegung zu finanzieren. Folgende Organisationen sind die finanziellen Quellen, welche den jüdischen Staat Israel zu seiner Existenz verholfen haben, und diesen auch jetzt noch unterstützen: The Jewish National Fund "Keren Hayesod" (Der jüdische Nationalfonds "Keren Hayesod"), the Jewish Colonial Trust (Das jüdische Kolonial Treuhandvermögen), and the Jewish Colonial Trust's subsidiary (und dessen Tochtergesellschften), the Anglo - Palestine Bank (die Anglo - Palästinesische Bank), und einige mehr. Deutschland wird natürlich bis zum heutigen Tag im großen Ausmaß finanziell gemolken. Aber auch die Bür-ger der USA sind nicht besser dran, sie müssen in allen Dingen die Existenz des israelischen Staates unterstützen, sogar die Erzeugung der koscheren Lebensmittel, muß von den amerikanischen Steuerzahler bezahlt werden. Die Haavara Treuhandgesellschaft, welche von den Juden im August 1933 gegründet wurde, wurde selbst von Hitler unterstüzt, weil er darin die Möglichkeit sah, Deutschland von der Judenplage zu befeien. Dieses Unternehmen hatte jedoch einen großen Haken, denn in 1929 wurde Dr. Chaim Weizmann, als Präsident der neuen "Zionistischen Organisation" gewählt. Herzl wollte auf friedlichem Wege Land von den Palästinensern abkaufen, während dem Dr. Chaim Weizmann verbrecherische Terroristen-

gruppen organisierte und den Palästinesern mit Mord und Totschlag ihr Land und Eigentum entwendete.

Nachdem es zu immer größeren Protesten der Arabischen Welt kam, schlug Hitler vor, einen Judenstaat in Uganda oder Madagaskar zu errichten. Beide Vorschläge wurden von den Juden streng abgelehnt. Dann brach der Krieg aus, so wurden Internierungslager für die Juden errichtet. Für den Unterhalt mußten jene, die arbeitsfähig waren, in den Fabriken ihre Gegenleistung erbringen. Die alte Generation und die Kinder bekamen sowohl den Aufenthalt wie ihre Nahrung umsonst. Umgebracht wurde niemand. Nur Schwerverbrecher (Mörder und dergleichen) und Hochverräter konnten einer Todesstrafe entgegensehen. Die Gaskammern sind eine totale Lüge des Weltjudentums.

Die Betäubung der Menschheit durch verführerische religi-öse Hochstapler mit ihren hinterlistigen und schmeicheln- den Worten und Predigten

Neben vielen technischen Einrichtungen welche die Dunkle Agenda gegenwär-tig im verstärkten Maße benützt, um die Frequenzen, welche unsere physische Ebene umgeben, auf einer niedrigen Oktavenschwingung zu halten, damit für unsere Augen die künstliche Matrix, in welcher sich die reptilen Außerirdischen aufhalten, nicht sichtbar wird, ist die Kraft des Wortes.

Mit schmeichelnden und überheblichen Worten, begleitet mit herzergreifender Musik und Gesängen kann man die Menschen leicht ins Kuckucksland senden.

In vielen Teilen auf der Welt - besonders aber in der USA - entstehen jetzt diese riesigen Predigerhallen, wo eine Unzahl von verschiedensten - in den meisten Fällen sehr unsinnige - Interpretationen der Bibel und anderen Glaubensanschauungen gelehrt werden. Diese Hallen sind meistens bis zum letzten Platz gefüllt, denn man singt in diesen herzergreifendende Lieder, welche das Poten-tial haben, selbst den Vernünftigsten in eine mentale Betäubung zu versetzen. Auch gibt es in diesen Gebäuden große Zirkusvorstellungen, die keiner ver-säumen will, wenn er einmal davon gehört hat. Ja, hier werden tatsächlich schwerkranke Menschen geheilt, dies wird dann alles dem "Jesus The Lord" oder Führern und Gurus anderer Religionen in die Schuhe geschoben. Nach jeder solcher Vorstellung gibt es dann natürlich ein großes "Halelujha" und alle sind überzeugt, daß sie sich im "Siebenten Himmel" befinden.

Was hier aber wirklich vor sich geht, ist wenigen bekannt, denn wer hat schon Zeit oder das Interesse, diese Vorgänge tiefer zu ergründen.

Unter tausend Leuten bei einer solchen Versammlung wird es zwischen fünfundzwanzig bis fünfzig Personen geben, welche aus bestimmten Gründen, auf die hier wegen Zeit - und Raummangel nicht näher eingegangen werden kann, sehr gute Subjekte für Hypnose sind. Bei solchen atemberaubenden Aufführungen wirkt die Suggestionskraft auf solche Menschen noch viel stärker. Gibt es nun Kranke unter ihnen, so werden diese geheilt, ob sie es nun wollen oder nicht.

Jene, die nicht durch Hypnose geheilt werden können, bekommen in dieser Hinsicht Hilfe aus der künslichen Welt der Drachenmenschen. Diese besitzen Apparate, mit welchen menschliche Krankheiten sofort geheilt werden können. Die menschlichen Opfer dieser Dezeption können natürlich nicht sehen und wahrnehmen, was auf den Frequenzebenen einiger Oktaven höher vor sich geht. Dagegen ist es den Reptilen mit ihren hochentwickelten technischen Geräten aus ihrer virtuellen Welt möglich, die Vorgänge auf der physischen Ebene genau zu beobachten.

Zum Glück benötigen die Dracos bestimmte Vorbereitungen, um an einem bestimmten Ort in der oben beschriebenen Weise zu wirken. Der Großteil der Menschheit braucht sich daher nicht zu beängstigen und annehmen, daß diese Wesen die Möglichkeit haben, uns ständig über die Schultern zu blicken.

Billy Graham war einer der gefährlichsten, sogenannten christlichen Prediger, welcher während der fünziger Jahre bis spät in die achziger Jahre als Maschinengewehr Gottes seinen Unfug trieb, sein Einfluß reicht jedoch bis in die Gegenwart. Billy Graham war sehr gut mit schönen schmeichelden Worten nach außen, ist in Wirklichkeit ein Draco Shape-Shifter. Er wurde sowohl bei den Drachenversammlungen wie bei satanischen Messen gesehen. Dafür gibt es mehrere Augenzeugen, welche gezwungener Weise anwesend waren. Billy und viele andere hatten ein ausgezeichnetes Talent, die Schafsherde im passiven und berauschten Zustand zu halten, so daß diese gar keine Zeit hatte, sich über die Hintergründe der schrecklichen Ereignisse der letzten 60 Jahre Gedanken zu machen. In der gegenwärtigen Zeit ist der Benny Hinn Kreuzzug als ein ungewöhnliches Phänomen zu betrachten, riesige Mengen von hoffenden und um Hilfe suchenden Menschen kommen zu seinen zirkusähnlichen Veranstaltungen. Wenn die Leser dieser Schrift bisher noch keine Gelegenheit hatten, sein Wirken im Fernsehen zu sehen oder seinen Vorstellungen beizuwohnen, dann brauchen sie sich nur auf Benny Hinn's U-Tube Seite zu wenden. Man wird auf dieser Seite regelrecht mit schmalzigen Worten und übertriebener, sanftschmalziger Musik ertränkt. Alle möglichen Bilder mit Musik begleitet, sollen die Beschauer in einen totalen Rausch senden, damit sie sich in einen passiven Zustand versetzen und dadurch nicht mehr in der Lage sind, sich gegen die Schweinereien, welche sie überall umgeben, zur Wehr zu setzen. Jesus wird schon alles gut machen.

Ihr Jesus Christus wird sie schon von allem Bösen beschützen. In der Zwischenzeit können die Feinde der leichtgläubigen Menschen nach Herzenslust weiter die schrecklichen Verbrechen begehen, ohne daß sie irgendwelchen Wider-stand bekommen. Es wäre interessant zu wissen, welcher Jesus der Menschheit eigentlich zur Hilfe kommen soll, es gab zur damaligen Zeit nämlich mehrere, einer liegt in Japan begraben, das Grab des zweiten liegt in Kaschmir, der dritte trieb in Großbritannien seinen Unfug, bis er dann in England durch Steinigung sein Leben beendete und sein Körper daraufhin in Deutschland bestattet wurde. Keiner von den drei Jesusfiguren war von der lichten Seite unseres Seins beauftragt worden der Menscheit zu helfen, alle drei wurden von der Juhra für ihre Dienste eingesetzt. Jener, welcher uns als Joschua oder Immanuel bekannt ist, und von Joseph und Maria aufgezogen wurde, liegt in Japan begraben, einer der zwei - außerhalb der Ehe geborenen - Zwillingssöhne von Tiberius, soll nach Angaben einiger Forscher, in Kaschmir begraben worden sein, der andere in Deutschland. Zu dieser Sache wird weiter rückwärts noch einiges erläutert. Es gibt aber noch mehrere Jesuse verschiedener Art, auch darüber wird noch einiges berichtet. Wie die Dracos miteinbegriffen sind im Bündnis mit der Juhra und der Nibirudiktatur, ist in dieser Broschüre ja schon zur Genüge beschrieben worden. Wir sind nun an der Stelle des vorliegenden Berichtes angelangt, wo wir der Welt enthüllen können, wie sich dieses kosmische Drama in den letzten paar Jahren bis zum heutigen Tag abgespielt hat:

Metatrons Befreiung

Nicht in allen Universen haben die Bewohner, deren Planeten eine Seele wie es in unserem Universum der Fall ist. Ein Seelenkörper in unserem Universum besteht aus mehreren Abstufungen: - wir haben der Reihenfolge nach, den Astralkörper, den Ätherkörper, den Mentalkörper, den Emotionalkörper, dann die Monade, welche das individuelle "Ich" darstellt, und an der Spitze aller dieser Eigenschaften steht die göttliche Essenz, welche alle Stufen des kosmischen Menschen belebt. Alle diese Abstufungen des kosmischen Menschen wiederum sind vom Kausalkörper umringt und stellen somit ein individuelles Wesen der allumfassenden Schöpfung dar. Die Botschafter des kleinsten Universums, mit welchen der Autor dieser Schrift in Verbindung war, haben nur einen physischen Körper, eine göttliche Essenz - (Monade inbegriffen) - und einen Kausalkörper. Für kürzere Perioden können diese Besucher aus dem kleinsten Universum nur mit der göttlichen Essenz in einem irdischen Körper funktionieren, doch wenn so ein Wesen bei uns eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen hat welche eine sehr lange Zeit benötigt, so muß dieses auch mit einem Seelenkörper ausgerüstet werden. Unsere Gäste aus dem kleinsten Universum haben schon lange vermutet, daß mit dem höchsten Engel Metatron ewas nicht in Ordnung ist, denn sie vernahmen Klagen aus allen Teilen unseres Universums wie unge-

recht und brutal die Anordnungen Metatrons geworden sind. Man befürchtete schon, daß Metatron, welcher von Anbeginn allen Seins stets treu an der Seite des Lichtes und dem Schöpfer der ganzen Kreation, gearbeitet hat, zu den dunklen Mächten übergetreten ist.

Einer dieser besonderen Erdmenschen, welcher ursprünglich aus dem kleinsten Universum stammt, erkannte das Spiel des Hochstaplers, welcher sich als Metatron ausgab, und stellte diesen zur Rede, doch dieser verhöhnte und verspottete diesen Menschen nur - welcher einen weiblichen Körper hatte - und glaubte, was kann mir so ein Erdwürmchen schon antun. Einige weitere Freunde schlossen sich der Aufforderung der mutigen kosmischen Kriegerin an und verlangten vom Engel Uzziel eine Antwort, warum er sich als Metatron ausgibt und bei der Juhra mitwirkt. Darauf wurde das Verspotten und Verhöhnen noch größer. Nach einer Weile hatte eine Frau unter diesen besonderen Menschen von dem Paradieren und Prunken dieses Engels genug und griff mit ihrer geistigen Hand - welche sie zur gleichen Zeit auch vergrößerte - nach der Essenz dieses Unholdes und hielt ihn fest, ohne ihn je wieder loszulassen. Das ganze Zappeln in ihrer Hand war umsonst.

Daraufhin tat sich eine ganze Gruppe dieser besonderen Menschen zusammen und fingen an. alle übrigen Aspekte dieses dunklen Wesens - von welchen es mehrere gab - einzufangen, denn diese kamen dahergerast und machten noch größere Drohungen, zur gleichen Zeit wollten sie auch den Gefangenen befreien. Unsere Helfer gaben aber die Jagd und den Kampf nicht auf. Nach einigen Tagen und Wochen waren sie dann sicher, daß sie alle Aspekte dieses abtrünnigen Wesens in Gefangenschaft hatten und begannen nun den schwierigen und langsamen Vorgang der suspendierten Animation.

Nach Beendigung dieser Prozedur warf eine dieser irdischen Heldinnen die Frage auf, ob die Möglichkeit besteht, den echten Metatron zu befreien und wieder einzusetzen, und ob dieser alle seine vorherigen Kräfte wieder zurückerhalten könnte. Interessanterweise konnte niemand diese Frage beantworten und man mußte sich in dieser Sache direkt an den Schöpfer allen Seins wenden. Es benötigte eine irdische Seele diese Frage zu stellen, auf die sonst keiner im ganzen Universum kam. Diese tapfere Dame mit ihren besonderen Kräften, welche verantwortlich war, daß der falsche Metatron eingekerkert wurde, bekam den Aufrag, den Versuch zu machen, den echten Metatron zu befreien. Sie mußte sich in dieser Sache erst in allen Einzelheiten vertraut machen und herausfinden, ob dies überhaupt möglich ist, bevor sie irgendeine Hilfe von der Engelwelt bekommen konnte. So begann diese Dame alle ihre übernatürlichen Kräfte anzuwenden

von denen sie viele hatte, und war entschlossen den echten Metatron zur früheren Herrlichkeit wieder herzustellen. Leider mußte sie mit großer Enttäu-schung feststellen, daß viel zu wenig Seele von diesem edlen Wesen übrig geblieben ist, womit sie ihre Arbeit beginnen könnte. Selbst die Engel, welche noch auf der rechten Bahn geblieben sind und mit dem Urschöpfer arbeiteten, waren nicht in der Lage zu helfen.

Unsere kosmische Kriegerin war jedoch auch mit einer Seele versehen, denn sie ist schon vor vielen Äonen von Jahren in unser Universum gekommen, um eine wichtige Arbeit zu verrichten, deren Durchführung viel länger benötigte, wie anfangs angenommen wurde. Diese edle Dame entschoß sich nun, einen Teil ihrer eigenen Seele Metatron zu übertragen. Diese mutige Heldin war überzeugt, daß Metatron viel wichtiger für unser Universum ist wie sie, so war sie bereit, alles daran zu setzen um ihn wieder zu seiner ursprünglichen Herrlichkeit zu-rückzubringen.

Manchmal kann Ignoranz sehr seltene Wege gehen, denn hätte unsere mutige Dame vorausgewußt, welche Qualen Metatron durchmachen wird müssen, hätte sie mit der Wiederherstellung dieses großen Engels wohl kaum begonnen, denn die Angriffe der gefallenen Engel und der Juhra waren furchtbar. Die dunklen Mächte haben die Beteiligten fast ununterbrochen angegriffen. Metatron mußte genug Schmerzen erleben wie er mit unbeschreiblicher Quälerei von der dunk-len Horde in suspendierte Animation gezwungen wurde, das Herausbringen aus dieser war noch um vieles schlimmer.

Eine Vielzahl der schäbigen dunklen Widersacher kamen daher und griffen Metatron und seine Helfer ununterbrochen an, denn eine Wiedereinstellung dieses edlen Engels, würde allen Mitwirkenden der dunklen Mächte die größten Schwierigkeiten bereiten. Metatron weiß viel zu viel über alle ihre Betrügereien gegen den Schöpfer und all die häßlichen Dinge, welche diese seit Äonen gegen alle Wesen in unserem Universum begangen haben. Nach jeder Attacke konnte man in jener geschützten Gegend wo sich Metatron und Sandalphon aufhielten, die Schmerzen und Angst, noch mehrere Stunden im Nachhinein fühlen und sogar riechen. Sandalphon war neben Metatron der einzige andere Erzengel welcher in einem irdischen Körper geboren wurde. Er wurde auch schwer verwundet, nachdem ihn die Widersacher in einen erstarrten Lebenszustand - (susbendierte Animation) - zu zwingen versuchten. Dies geschah auf Anordnung des Engels Uzziel, welcher sich als Metatron ausgab, doch zum Glück konnte Sandalphon noch die Flucht ergreifen und aus den Klauen der dunklen Mächte entrinnen. Diese zwei große Wesen erlaubten sich ab und zu die geschützte Zone in welche

deren Retter sie gebracht haben, mit einem Lächeln als Krankenanstalt zu bezeichnen, um die schwermütige Atmosphäre etwas aufzuleichtern.

Die Attacken waren sehr stark und sehr oft physischer Natur gegen die Heldin, welche die zwei Engel betreute und beschützte. Die Angriffe wurden mit der Zeit so brutal, daß Metatron vorschlug, seinen Wiederherstellungsvorgang zu beenden, da er sich Sorgen machte, daß die tapfere Heldin das gleiche Los erleiden würde wie er.

Da man sich bewußt war, daß die Juhra in keiner Weise nachgeben würde, bis auch die Retterin von ihr gefangen genommen worden ist, mußte man mit dem Heilungsprozeß von Metatron weitermachen. Alle beteiligten Helfer bewunderten in großer Ehrfurcht die Tapferkeit, mit welcher dieser edle Engel die ständigen Angriffe über sich ergehen ließ und das Beste tat bei seiner Genesung mitzuhelfen. Es war für ihn bis dahin noch nicht möglich, sich selbst zur Wehr zu setzen, da er alle seine Kräfte für seine Heilung benötigte. Das Gleiche galt für Sandalphon. Diese schwierige Zeit brachte auch die Tatsache zum Vorschein, wer Freund und wer Feind war. Jene Wesen und Engel welche der Urquelle und Schöpfer allen Seins treu geblieben sind, halfen bei der Verteidigung und Hei-lung von Metatron und Sandalphon, die Anderen die der "Dunklen Seite" dienten, waren eifrig bei den grauenhaften Anschlägen dabei. Viele von diesen Angrei-fern wurden von unseren irdischen Heldinnen gefangen genommen und in einer vorübergehenden Kraftfeldzone eingekerkert, bevor diese einer einfachen suspendierten Animation unterzogen wurden.

Die Attacken der abtrünnigen Meute waren stets sehr stark und brutal und manchmal erfolgten diese in sehr kurzen Abständen. Obwohl man diesen Angriffen auswich und diese auch ablenkte, zugleich auch starke Gegenangriffe machte, war es doch unvermeidlich, daß auch die Beschützer schweren Schaden erlitten. Es war während dieser Zeit, in der die Sympathien der Engelwelt bloß gelegt wurden, und man konnte klar erkennen, auf welcher Seite die verschiedenen Engel und Wesenheiten der Kreation standen. Diese schwere Zeit brachte dann auch ganz plötzlich den stärksten und brutalsten Angriff von sehr hohen Wesenheiten, welche unsere mutige Menschenseele bis zu jenem Zeitpunkt verehrte und mit welchen sie mitarbeitete, bis diese ein anderes Gesicht zeigten. Den höchsten Schaden dieses Angriffes erlitten die Kristalle, welche das Schutzfeld um die zwei kranken Engel erzeugten. Das Ziel war nicht unsere mutige Kriegerin zu töten, sondern ihr Gehirn zu beschädigen, damit sie nicht mehr kohärent denken kann. Zum Glück hatte unsere tapfere Dame bis dahin ein großes Gefolge aus anderen Bereichen, welche sofort ihre Arbeit übernahmen, da sich unsere Heldin für einige Zeit ins Krankenhaus begeben

mußte.

Von da an arbeitete unsere Kriegerin nicht mehr an der Heilung von Metatron, obwohl sie nach kurzer Zeit das Krankenhaus wieder verlassen konnte. Sie hatte weniger Schaden erlitten wie anfangs angenommen wurde, doch hatte sie den Verdacht, daß ihre Energie etwas von der negativen Seite kontaminiert wurde, so war sie von nun an nur mit dem Beschützen von jener Gegend beschäftigt, wo die Genesung von Metatron stattfand.

Es war Sandalphon - welcher inzwischen seine volle Genesung erlangt hat - und andere Engel, die stets der Urgottheit treu blieben, welche sich weiter mit dem Heilungsprozeß von Metatron beschäftigten. Der ganze Vorgang dauerte über 8 Monate irdischer Zeitrechnung, bis Metatron seine vorherigen Kräfte wieder erreicht hat, und darüber hinaus. Nachdem so viele gutgesinnte Engel Metaron mit zusätzlicher Energie aufgeladen haben, ist seine neue Wirkungskraft, jetzt viel größer, wie sie vor seiner Gefangennahme war.

*Ein unglaublich schwieriger Kampf kam langsam zu Ende, an welchem alle Beteiligten schwer gelitten haben. Die Tapferkeit und Ausdauer von Metatron ist ganz besonders zu bewundern. Der ganze Ablauf dieser äußerst schwierigen Aktion war im Herbst 2006 beendet. Im November 2007 traf sich dann der Autor dieser Schrift persönlich mit dieser wunderbaren Heldin, welche die ganze Sache ins Rollen brachte. Während dieses Treffens wurden die nächsten Stra-tegien gegen die **"Dunkle Seite"** besprochen.*

Das Christentum ist eine erfundene und erlogene Sache der sogenannten Kirchenväter

Der römische Kaiser (Caeser) Konstantin hatte genug von den religiösen Streitigkeiten der verschiedenen Sekten in Rom, so plante er schon lange, Rom von dieser Plage zu befreien. Seiner Meinung nach konnte sich Rom und dessen Macht erst nach außen hin stärken, wenn im Zentrum seines Reiches eine religiöse Einigkeit zu Stande kommt. Konstantin's Entschluß war den "Hesus" Glauben westlich von Rom, mit dem "Kristos" Glauben östlich von Rom zu vereinigen und zu einer einzigen Staatsreligion zu machen. Sowohl "Hesus" wie "Krestos" waren Namen für die Sonne, welche die meisten Völker der Erde schon seit vielen Tausenden von Jahren verehrten, denn es ist die Sonne die alles auf unserem Planeten belebt und am Leben erhält. Ohne Sonne gäbe es keine Pflanzen - und Tierwelt und natürlich auch keine Menschen auf der Erde.

Unsere Welt wäre ein großer vereister Klumpen, welcher ohne jeglichen Lebens auf seinem Rücken durch das Weltenall wandern würde.

Nach dem Tode seines Vaters Constantinus Chorus, übernahm Konstantin dessen Regierungsgeschäfte über Gallien, Britannien und Germanien. Beide befanden sich zur gegebenen Zeit in York in England. Es war während der Zeit, als sich Konstantin in Britannien aufhielt, wo er sich mit der dortigen Hesus Verehr-ung vertraut machte. Einen Hesus Sonnenkult gab es ja auch schon lange in Italien westlich von Rom, währenddem sich östlich von Rom die Kristos Religion ausbreitete. Kristos war der griechische Name für Krischna, welcher auch in der östlichen Gegend von Rom als Sonnengott angebeten wurde.

Gemäß der indischen Mythologie, ist Krischna die achte Reinkarnation der männlichen Essenz des Sonnengottes Vischnu. Aus diesem Grunde wird auch Krischna in Indien als Sonnengott verehrt. Vischnu ist für die Inder, das Urprinzip (Urwesen) allen Seins, er ist der Fürst des Universums. Genau wie die west-lichen Religionen hat auch der Hinduismus die wahren kosmischen Aspekte und Systeme personifiziert und somit die wirklichen Prinzipien der universalen Gesetze für die allgemeine Bevölkerung vernebelt und deren geistigen Zustand mit Absicht in Ignoranz gestürzt.

Der Großteil der Menschheit glaubt immer noch, daß das Christentum mit den Lehren von Jesus Christus begonnen hat, dies stimmt natürlich ganz und gar nicht. Das Christentum wurde schon 1200 Jahre vor Jesus von den Gläubigern von Krischna in Indien gelehrt. Die Buddhisten haben in ihren Erkenntnissen die gleichen Lehren verankert, wie es in dem heutigen christlichen Glauben zu finden ist, nur halten sich die Christen kaum danach. Der hinduistische Glaube lehrt, daß Krischna von einer Jungfrau geboren wurde und 1200 Jahre vor Jesus als Erleuchteter seine Himmelsfahrt vollbrachte. Man kann sich dann nur fragen: "wer hat von wem die gleiche Geschichte kopiert ?" Es muß hier auch erwähnt werden, daß es lange vor Jesus 16 gekreuzigte Erlöser gab, welche gleichfalls von einer Jungfrau geboren wurden und am Ende ihres irdischen Lebens sich mit einer Himmelfahrt von der Erde trennten. Kann es nun wirklich eine jungfräuliche Empfängnis geben und konnte eine sogenannte Himmelsfahrt wirklich stattgefunden haben? Beide Fragen können mit einem absoluten "Ja" beantwortet werden. Im Falle von Krischna handelt es sich natürlich um einen Mythos, doch die Außer-irdischen haben in anderen Fällen im Auftrage der Juhra immer wieder Frauen entführt und dann mit außerirdischen Samen ihre Opfer künstlich befruchtet. Die aus diesem Vorgang entwickelten Spröß-linge hatten demnach viel größere Fähigkeiten als ein normaler Mensch,

und konnten sich dann leicht als Götter aufspielen. Man konnte so die Schafsherde in ständiger Betäubung halten. Nach dreißig oder vierzig Jahren konnte dieser außerirdische Sprößling dann in Gegenwart seiner Anhänger auf ein Raumschiff der Außerirdischen hinaufgestrahlt werden und kein Anwesender war sich dann im Zweifel, daß hier eine Himmelfahrt stattgefunden hat. Alle auf die eben beschriebene Weise auf die Erde gekommenen Erlöser haben natürlich als Diener der Dunklen Agenda (Juhra) gewirkt.

Fast alle von der lichten Seite gesandten Lehrer der Wahrheit, wurden auf gewöhnliche Weise in einem physischen Körper inkarniert. ***Apollonius von Tyana*** *(Tyana = eine türkische Stadt in Kappadokien) war eine solche Persönlichkeit. Sein Leben und sein wunderbares Wirken wurde von den römischen Geschichtsschreibern mit Absicht in den Hintergrund geschoben. Nahezu 100% der wunderlichen Taten, welche dem niemals existierende Jesus der Christen zugeschrieben wird, wurden von Apollonius von Tyana vollbracht.*

Apollonius *stammte aus einer noblen, reichen Familie und man sagt, daß seine Geburt mit wunderbaren Ereignissen begleitet war.* ***Proteus,*** *ein griechischer Prophet, Wahrsager und Hellseher, dessen Wohnort sich abwechselnd auf den griechischen Inseln des Mittelmeeres befand - Lemnos und andere sind in den Mythen erwähnt - prophezeite der Mutter von Apollonius, daß der Knabe, welchen sie bald gebären würde, mit viel größeren Eigenschaften und Kräften ausgestattet sein wird, wie er (Proteus). Proteus wurde auch der "Alte Ägypter" genannt, weil er sich zu bestimmten Zeiten auch auf der ägyptischen Insel Pharos aufhielt.*

Als es nahe zur Geburtsstunde von Apollonius kam, hatte seine Mutter einen Traum, daß sie sich auf eine mit Blumen bewachsene Wiese begeben soll, und dort für eine Weile im Schlaf verweilen. Nach einiger Zeit landeten Schwäne in der Nähe und deren schrille Schreie verursachten die Beschleunigung der Geburt des kleinen Apollonius, welche auf jener Wiese stattfand. Zum genauen Zeitpunkt der Geburt des Sprößlings fiel ein Blitzstrahl vom Himmel. Kurz danach schoß ein anderer Blitzstrahl wieder zurück zum Himmel.

Genau wie seine Geburt war auch der ganze Lebensgang von Apollonius mit vielen Wundern besäht. Es war Apollonius, welcher mit seinen übernatürlichen Kräften zahlreiche Heilungen schwerkranker Menschen vollbrachte und nicht der fiktive Jesus. Apollonius war ein echtes Medium und konnte genau unter-scheiden welche Botschaften aus dem negativen - und welche aus dem posi-tiven Lager stammten. So war es ihm auch möglich, für die Allgemeinheit viele nützliche philosophische Erkenntnisse beizutragen. Allerdings wird in der üb-lichen Lektüre kaum etwas von den Lehren des Apollonius erwähnt. Man will auf

alle Fälle verhindern, daß die Leserschaft religiöser und philosophischer Bücher nicht erkennt, daß die Erkenntnisse, welche der fiktiven Figur Jesus zugeschrieben werden, in Wirklichkeit von Apollonius gestohlen wurden.

Apollonius richtete sich vor allem nach den philosophischen Erkenntnissen von Pythagoras, denn diese Lehren versprachen den sichersten Weg zum Selbstbewußtsein und ewigen Leben. Da sich Apollonius sehr intensiv für gerechte und gleichwärtige Verhältnisse unter den Menschen einsetzte, wurde er von der gewöhnlichen und unterdrückten Masse sehr geliebt und verehrt. Es gab aber auch unter der Elitenklasse viele die ihm gut gesinnt waren, weil sie die Wahrheit in seiner Lehre erkannten.

Für jene, die sich für Tyrannei und Sklaverei einsetzten, war Apollonius ein großer Dorn im Auge. Diese Gegner trachteten natürlich nach seinem Leben und waren stets bemüht, ihn gefangen zu nehmen. Die Priesterschaft vieler verschiedener Sekten versuchte schon lange vor der Gründung des römischen Christentums die Lehren und Erkenntnisse des Apollonius aus dem Weg zu schaffen, weil sie besorgt waren, ihre Macht und die Gunst ihrer tyrannischen Führer zu verlieren. Proteus, welcher in Ägypten und Griechenland als Gott verehrt wurde und der Mutter von Apollonius dessen Geburt ankündigte, war auch die Seele, welche sich im Körper von Apollonius reinkarnierte. Proteus war einer der hochein-geweihten Magier, welcher nicht nur die Sicht in andere Dimensionen gewinnen konnte, sondern auch die Gabe besaß, sich in andere Lebewesen der Erde verwandeln zu können. Seine Bevorzugung war, sich in einen Delphin zu verwandeln und konnte so leicht zwischen den Inseln des Mittelmeeres verkehren, ohne ein Schiff in Anspruch nehmen zu müssen.

Schon in den frühen Kinderjahren zog Apollonius die Bevölkerung in seiner Umgebung an sich und bald kamen die Menschen auch aus entfernteren Gegen-den, denn es sprach sich bald herum, welche große Weisheit aus dem Munde dieses wunderschönen Knaben kam. Er hatte ein fantastisches Erinnerungs-vermögen und sprach in einem sehr schönen attischen Dialekt. Seine Begleiter waren gleichgesinnte, die sich der Lehren von Plato, Chrysippus und der Weis-heit der Peripatetischen Schule widmenten. Auch zeigte er an der Lehre von Epikurus großes Interresse. Mit besonderer Hingabe vertiefte sich Apollonius jedoch in die philosophischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse von Pytha-goras. Bereits in seinem 16. Lebensjahr setzte er sich großen Aufgaben auf, er war nicht zufrieden, sich nur das Wissen bester Weisheit anzueignen, sondern er wollte auch danach leben. Um seine geistige Entwicklung so schnell wie möglich vorwärts zu bringen, gab er die Fleischnahrung auf und lebte von trockenen

Früchten und Gemüse. Fleisch war seiner Meinung nach unrein und schwer zu verdauen und die Ursache vieler Krankheiten unter den Menschen. Er war überzeugt, daß es in Nüssen und anderen Arten der Pflanzenwelt die gleichen Nahrungsstoffe gibt wie im Fleisch, ohne dem Körper schädlich zu sein. Auch entschloß er sich barfüßig zu gehen, da man seiner Ansicht nach Schuhe nur des guten Aussehens wegen trägt. Barfußgänger können ohne Hinderung und Schmerzen über den rauhesten Boden laufen, da sich nach einiger Zeit auf den Sohlen eine starke Hornhaut bildet, die jede Verletzung verhindert. Apollonius lehnte es ab, sich mit Kleidern zu bekleiden, die aus tierischem Material angefertigt wurden und ließ auch seine Haare und Bart ungeschoren.

Der Ratgebung bestimmter Orakel Folge leistend, ließ er sich in Aegae nieder, um im Tempel des Asklepius Heilkunde zu studieren und praktizieren. Hier vollbrachte er viele Wunderheilungen und verursachte dadurch einen großen Patientenzufluß aus nah und fern.

Er versuchte, die Priesterschaft stets davon abzuhalten, sich der verschiedenen Opferungen und religiöser Praktiken zu widmen, um sich dadurch die Gunst der Götter zu erkaufen. Solche Handlungen sind nutzlos ohne die richtige ethische Grundlage und moralische Lebensweise. Apollonius hatte selbst ein einfaches Gebet: "Oh ihr Götter gebt mir den Anteil an jenem, was ich mir ehrlich verdient habe".

Die Eltern von Apollonius starben als er das zwanzigste Lebensjahr erreichte. Von jeglichen Familienanhang befreit, entschloß sich der junge Mann, in die Ferne zu ziehen um sich das Wissen und die Weisheit aller Völker anzueignen. Besonderes Interresse zeigte er für philosophische Erkenntnisse, die den Lehren von Pythagoras gleichkamen. Eine selbstauferlegte Schweigepflicht dauerte fünf Jahre, während dieser Zeit kam kein Wort über seine Lippen. Er nützte diese Zeit um seine Augen, Ohren und Sinne zu trainieren. Alles Erlebte während dieser Zeit wurde sorgfältig in seinem Erinnerungsvermögen aufgenommen. Eine alte Hymne sang er während seines ganzen Lebens: "Alles Bestehende wird durch die Zeit vergänglich, doch die Zeit selbst bleibt mittels des Erin-nerungsvermögens unsterblich". Nach der Erfüllung seiner Schweigepflicht reiste Apollonius nach Antioch in Syrien, wo er anfing Studenten einzuberufen und zu lehren. Während des Sonnenaufganges verrichtete er geheime Riten, welche seine Schüler nur verrichten durften, wenn diese eine vierjährige Schweigepflicht hinter sich hatten. Die fortgeschrittenen Schüler mußten sich verpflichten, sich am frühen Morgen telepatisch mit den Göttern in Verbindung zu setzen und den ganzen Vormittag über Götter zu diskutieren. Der Rest des Tages war den menschlichen Bedürfnissen

gewidmet. Wenn Apollonius seine Schüler unterrichtete, sprach er in einem sehr klaren und authoritativen Ton. Während seines Unterrichtes gab es auch Vorhersagen zukünftiger Ereignisse. Wurde er befragt, warum er nie Fragen stellt, antwortete er darauf: "Ich tat dies als ich ein Jünglig war, meine jetzige Aufgabe ist es, zu unterrichten und das was ich erlernt habe, meinen Schülern beizu-bringen".

In Antioch entschloß er sich eine anstrengende Reise nach Indien zu unternehmen, um sich von den Weisen der Brahmanen und Gymnosophisten weiter belehren zu lassen. Unterwegs würde er dann auch die Möglichkeit benützen, die fabelhaften Städte von Babylon und Susa zu besuchen und sich dort mit deren Weisen in Verbindung setzen.

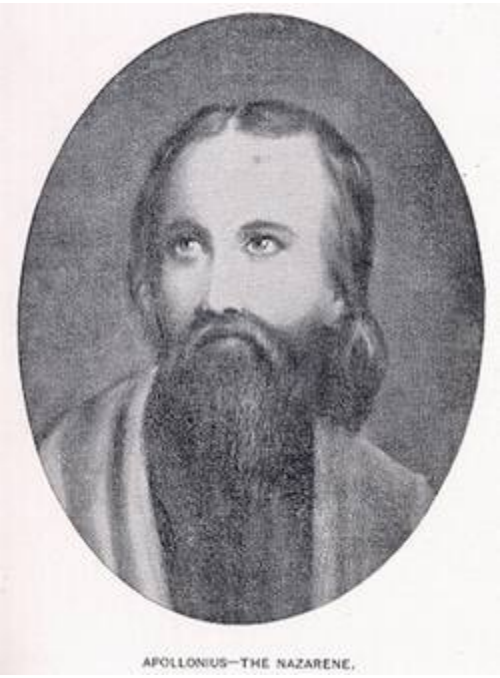
Als er sein Vorhaben seinen sieben höchstgelehrten Schülern kund gab, waren diese gar nicht begeistert von seinen Plänen und wollten ihn sogar davon abhalten. "Ich ließ mich von den Göttern beraten und auch ihre Anordnung war, daß ich die Reise unternehmen soll - und das werde ich auch tun", erklärte ihnen Apollonius. Er fuhr fort: "Die Prüfungsaufgabe die feststellen sollte, ob ihr genauso wie ich befähigt seit, habt ihr nicht bestanden, ich auf alle Fälle werde die Anordnung der Götter befolgen und die Reise antreten. Ich wünsche Euch wohl für die Zukunft und werde mich nun auf den Weg begeben und dem Drang Folge leisten, mir mehr Wissen und Weisheit in weiter Ferne anzueignen".

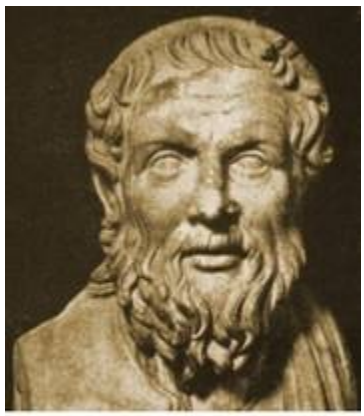
Apollonius reiste zuerst nach Nineveh - eine prachtvolle Stadt in Assyrien - wo sich ihm ein dort wohnender Bürger namens "Damis" anschloß, welcher die Tiefsinnigkeit und die Ehrlichkeit des Weisen aus dem Westen sofort erkannte und sein lebenslanger Begleiter wurde. Es war Damis, welcher von da an jede Begebenheit, die sich im Leben von Apollonius ereignete, aufschrieb. Nach einem sehr erfolgreichen Aufenthalt in Nineveh begab sich Apollonius in Begleitung von Damis auf die Reise nach Babylon.

In Babylon wurde Apollonius sehr freundlich vom König Vardanes empfangen und eingeladen im Palast Quartier aufzunehmen. Der König gab Apollonius zu gleich auch die Genehmigung, auf dem Hofe seine Heilkunst an der Bevölkerung von Babylon auszuüben. Apollonius dankte dem König, daß er ihm die Möglich-keit gab im königlichen Palast seine Heilkunst am Volke verrichten zu können, lehnte es aber höflich ab, in den königlichen Gemächern auch Quartier aufzu-nehmen. Diese waren zu prunkvoll für seine Lebensauffassung und Lebens-weise, er logierte sich stattdessen bei einem anderen angesehenen Herrn der Stadt ein, dessen Haus von einer einfacher Ausstattung war. Apollonius lehnte es auch ab, einer Brandopferung eines weißen Pferdes beizuwohnen, welchen Vardanes der Sonne zu Ehre durchführte. Apollonius warf stattdessen eine

handvoll von Weihrauchharz auf das Feuer, um auf diese Weise die Sonne zu ehren. Während des Tages verbrachte Apollonius auf dem Hofe des Königs und unternahm dort viele Heilungen. Auch beriet er den König in einer gerechten und vernüftigen Regierungsweise. Sein Hauptmotto war: "respektiere viele und vertraue wenigen". Apollonius belehrte auch die Weisen und Magier welche im Dienste des Königs wirkten und bat Vardanes, daß er sie in gute Obhut nimmt und ihre Dienste gerecht belohnt.

Als es dann wieder zum Abschied kam und Apollonius sich vorbereitete, seine Weiterreise anzutreten, befragte ihn der König, ob er ihm auf seiner Rückreise wohl etwas Besonderes von Indien mitbringen wird und bekam darauf von dem Abschiednehmenden folgende Anwort: "Sollte ich mir auf meinen Reisen von der Bevölkerung des fernen Osten mehr Wissen und Weisheit erringen, so werde ich als ein besserer Mensch zu dir zurückkehren und das wird ein besonderes Geschenk für dich sein". Der König umarmte ihn daraufhin und sagte: "Mögest Du auf alle Fälle zurückkehren, denn das wäre in der Tat das beste Geschenk".


APOLLONIUS—THE NAZARENE.


Apollonius

Ein paar weitere Reisebegleiter schlossen sich Apollonius an, als dieser in Begleitung von Damis Babylon verließ. Die Reise zum Indus Fluß war sehr schwierig, voll von physischer und mentaler Anstrengung. Doch wenn die kleine Reisegruppe dann endlich den Indus Fluß erreichte, wurde diese vom Phraotes,

dem König von Taxila herzlichst empfangen. Diesmal nahm Apollonius gerne die Einladung an, sich in den königlichen Gemächern einzuquartieren, denn diese waren sehr einfach ausgestattet.

König Phraotes benahm sich Apollonius gegenüber in einer sehr ehrwürdigen Weise, als wäre der Gast viel höher im Range wie er selbst. Durch Phraotes ergab sich für Apollonius auch die Möglichkeit, die 18 höchsteingeweihten Braminen aufzusuchen, um von ihnen in die hohen Mysterien unseres Seins, eingeweiht zu werden. Phraotes war mit den hochrangigen Braminen eng verbunden, denn diese nahmen ihn als zwöljährigen in ihre Obhut und erzogen ihn, als wäre er ihr eigener Sohn. Ein Brief von Phraotes an Jarchas den obersten der 18 Braminen in jenem abgelegenen Hochgebirge, gab die Möglichkeit, daß Apollonius als Neophyt im Kreise dieser Weisen aufgenommen wurde.

Apollonius mußte Damis und die übrigen der kleinen Reisegruppe, in einer - dem Endziel nahegelegenen - Ortschaft zurücklassen, denn es war nur ihm allein (Apollonius) erlaubt bei Jarchas vorzusprechen. Als dann nach einem sehr schwierigen Aufstieg in das Hochgebirge der Himalaja, Apollonius endlich die Wohnstätte der Braminen erreichte und Jarchas den Brief von Phraotes überreichte, konnte ihm dieser im perfekten Griechisch - Wort für Wort - sagen, was darin geschrieben stand, ohne diesen zu öffnen.
Apollonius bestand alle Prüfungen der Brahminen und eignete sich die großen Geheimnisse des Omniversums an, von denen seine weisen Lehrer gute Kenntnis hatten. Man legte Apollonius klar, daß das ganze Omniversum ein Lebewesen ist und alle übrigen lebenden Wesenheiten, Zellenteile dieses allum-fassenden Superwesens sind. Deshalb wird der menschliche Körper in den okkul-ten Lehren als Mikrokosmos bezeichnet, weil dieser in gleicher Weise wie der Makrokosmus, aus Billionen von kleineren lebenden Zellen besteht, ohne die er nicht funktionieren und leben könnte. Von den Braminen wurde Apollonius auch die richtige Bedeutung des Tetragrammatons erklärt, so wie dieses universale Gesetz in diesem Dokument der Wahrheit auf Seite 96 beschrieben wurde.
Von Indien in den mittleren Osten zurückgekehrt, besuchte Apollonius viele Städte der griechischen und römischen Kultur und belehrte die Bevölkerung in allen Dingen der Heilkunde und Lebensweise. Die Braminen zur Zeit des Apollonius waren noch wirkliche, hocheingeweihte und demütige Menschen, die nicht nur die großen Geheimnisse unseres Sein kannten, aber auch danach lebten. Sie kannten auch die Kunst der Teleportation ihrer eigenen Körper und anderer Gegenstände. Wenn es bestimmte Umstände verlangten, konnten die Braminen auch tote Menschen zum Leben bringen, wenn diese noch nicht zu

lange tot waren und der Verwesungsprozeß derer Körper kaum begonnen hat. Das spätere Braminentum hat mehr oder weniger die gleichen unerwünschten Aspekte angenommen, wie die meisten übrigen Religionen der Welt. Ihre Mei-ster sind zum Großteil nur Pseudomeister und schmücken sich mit unverdienten Lorbeeren. Auch postieren sich diese vor ihren Gläubigern und lassen sich verehren und anbeten, genau wie es die Führer der dunklen Mächte tun.

Apollonius aber hatte Glück, daß es zu seiner Zeit noch echte Braminenmeister gab, von welchen er echte Magie lernen konnte, die er dann in einer positiven Weise anwendete und viele leidende Menschen heilte. Den meisten Menschen, die seine Wege kreuzten, wurde geholfen, und diese lebten daraufhin glücklich bis zu ihrem Lebensende.

Die meisten Wundertaten, welche dem fiktiven Jesus zugeschrieben wurden, sind vom Apollonius von Tyana durchgeführt worden. Aus diesem Grunde wird Apollonius in der Geschichte der Menschheit kaum erwähnt, weil die Gefahr be-steht, daß die sogennante christliche Welt das Lügengerüst erkennen würde, auf welchem ihr Glaube aufgebaut wurde.

Die Bewohnerschaft von Srinagar im Khanyar Distrikt in Kaschmir sind über-zeugt, daß der dort stehende Raza Bal Schrein, tatsächlich die sterblichen Überreste des Jesus der chrislichen Welt enthält. Die historischen Schriften beschreiben einen Mann welchen man Yus Asaph nannte. Yus Asaph soll an-geblich die Bezeichnung für "Heiler" und "Prophet" sein. Dieser Name soll noch viele andere Bedeutungen haben, doch es ist nicht wichtig, darauf weiter einzu

gehen. Wichtig ist es, daß es hier wirklich sterbliche Überreste geben sollte, von welchen behauptet wird, daß diese vom Jesus der christlichen Welt stammen. Dazu kommt noch, daß sich die Bewohner dieser Gegend in keiner Weise von dieser Behauptung abbringen lassen wollen.

Nun stehen wir in dieser Hinsicht aber vor einem weiteren Problem, die Bewohner welche in einem Dorf mit dem Namen Schingo in Japan (Herai) wohnen, sind gleichfalls überzeugt, daß in ihrer Dorfgemeinde die sterblichen Überreste des Heilandes der Christen begraben sind. Die Leute dieser Siedlung lassen sich davon in keiner Weise abbringen, denn ungefähr 2000 Jahre tanzen diese ja schon um seine Grabstätte herum und singen im monotonem Rythmus das gleiche Lied: "Na - Nee - Ya - Do - Ya - Ra". Die mysteriösen Schriftzeichen unten rechts - welche nichts mit der heutigen japanischen Schrift zu tun haben - sollen angeblich diese Laute enthalten. Diese Buchstaben standen schon seit je her auf einer Tafel am Grabe geschrieben. Man ist sich über die Bedeutung dieses Gesanges nicht ganz im klaren, doch wird hier einer Tradition Folge gelei-stet, die angeblich schon seit dem Bestehen des Grabes angeordnet wurde.

ナニャドヤラ

Na - Nee - Ya - Do - Ya - Ra

Wir haben nun über 2 Jesuse berichtet, doch die Verwirrung ist damit noch lange nicht beendet, jetzt kommen noch 4 - möglicher Weise 7 oder mehr - weitere dazu. Obwohl dieses Dokument der Wahrheit wegen Raum - und Zeitmangel, so kurz wie möglich gehalten werden muß, ist es doch von großer Wichtigkeit, daß in dieser Sache so viel wie möglich Klarheit ans Tageslicht gebracht wird, denn um diese - mit Absicht erzeugte - Verwirrung und Lüge aufrecht zu erhalten, haben die Jesuiten im Laufe der Zeit über 68 Millionen Menschen in grauenhaftester Weise ermordet.

Soweit es sich um die Grabstätte in Srinagar Kaschmir handelt, kann der Autor dieser Schrift mit Sicherheit sagen, daß es sich hier um die letzte Ruhestätte von Apollonius von Tyana handelt. Ob man in diesen Grab nun seine sterblichen

Überreste finden würde, ist nicht sicher, denn er war ja in die großen Geheimnisse des ewigen Lebens bestens eingeweiht und könnte seinen Tod vorgetäuscht haben, um die Gelegenheit zu bekommen, sich in Ruhe vom öffentlichen Leben zurückzuziehen. Ob sich dies nun wirklich so zugetragen hat, wird sich früher oder später sicher feststellen lassen. Auf alle Fälle ist man sich dessen sicher, daß jenes Grab die letzte Ruhestätte eines Mannes ist welcher 120 Jahre alt geworden ist.

Welche Bewandtnis hat es nun mit der Geschichte von Joseph von Arimathäa, Maria und Joseph und deren Sohn, welcher angeblich durch eine jungfrauliche Empfängnis befruchtet wurde?

Um dem fiktiven Jesus Projekt einen festeren Boden zu schaffen, haben die römischen Kirchenväter nach dem Hinscheiden von Konstantin alles mögliche unternommen, um diese Lüge zukünftig aufrecht zu erhalten, denn dieses Unternehmen hat sich für das römische Reich in jeder Weise sehr nützlich erwiesen. Was mit dem Schwert nicht erreicht werden konnte, wurde leichter mit Angst bewerkstelligt. Die katholische Erfindung eines Fegefeuers und einer Hölle waren hier eine große Hilfe. Widersprach man den Autoritäten wurde mit dem Fegefeuer und der Hölle gedroht. Man darf nicht vergessen, daß dieses Projekt in jeder Weise von den unsichtbaren dunklen Mächte der Juhra unterstützt und inspiriert wurde. Die Diener der katholischen Kirche arbeiteten ununterbrochen, um den fiktiven Jesus als Realität darstellen zu können. Man suchte in den historischen Schriften - besonders in der Bibliothek von Alexandria - nach Personen, deren Lebensweise mit vielen Wundern besäht war, um deren Errungenschaften an den fiktiven Jesus zu übertragen. Aus diesem Grunde benahm man sich sehr aggressiv und feindlich gegen alle Historiker, die über das Leben und Wirken von Apollonius von Tyana zu berichten versuchten. Man befürchtete mit Recht, daß der Indentitätsdiebstahl entdeckt werden könnte. Ein Mann, welcher zur seiner Zeit so viel für das geistige - und physische Wohl für die Menschheit geleistet hat, wurde hier regelrecht als Persona non grata behandelt. Als man dann ziemlich sicher war, daß das Lügengerüst der Römisch Katholischen Kirche eine gute Grundlage hatte, begann man mit der Vernichtung aller historischen und wissenschaftlichen Schriften. Dies war der Grund warum die große Bibliothek von Alexandria in Brand gesteckt wurde. Um die ganze Lüge noch glaubhafter zu machen, setzte man die fiktive Geburt von Jesus in die Zeitperiode von Apollonius. Man tat dies natürlich mit Absicht, damit Forscher welche nach historischen Beweisen über das Leben und Wirken von Jesus

suchen, glauben, diese gefunden zu haben, wenn sie in alten Schriften Hinweise auf einen wunderwirkenden Mann bekommen, welcher in Wirklichkeit Apollonius von Tyana war.
Es ist schade, daß der Autor dieses Berichtes so viel Zeit aufwenden muß, um die erfundenen und erlogenen Dogmen aller Religionen bloß zu stellen, doch geht es leider nicht anders, denn diese erfundenen Lehren sind die furchtbaren Handschellen und Ketten, welche die Menschheit mittels mentaler Vernebelung schon seit vielen tausenden von Jahren in totaler Versklavung gehalten hat. Um diese Verwirrung der Leserschaft etwas leichter verständlich zu machen, muß hier klar gemacht werden, daß es zur damaligen Zeit - genau wie in der Gegen-wart - viele Individuen gegeben hat, die durch Schlauheit und Verdrehtheit mit gut gezielten Worten sich als Propheten ausgaben und sich dadurch Anhänger erwerben konnten, um diese dann in verschiedener Weise auszunützen. Diese konnten sich so an ihrer Anhängerschaft mittels derer Spenden bereichern und zugleich ihr aufgeblasenes Ego schweben lassen, denn sie wurden als große Führer und Gurus angebetet und verehrt.
Zur gleicher Zeit gab es damals - genauso wie in der Gegenward - wirkliche Eingeweihte, die ihr Wissen der Menschheit preiszugeben versuchten, aus wirklicher Nächstenliebe, um den Wohlstand Aller auf ein höheres Niveau zu bringen und somit ihr Leben glücklicher zu machen. Solche Lehrer hatten kein Interesse, sich mit unverdienten Lorbeeren schmücken zu lassen, sondern waren sich bewußt, daß sie ein kleiner Teil der ganzen Schöpfung sind und sich mit Recht verpflichtet fühlten, um das Ihre beizutragen und ihr Wissen dazu benützten, um alles Zerstörende und Böse in unserer Welt beseitigen zu helfen.

Um dieses Kapitel langsam zu Ende zu bringen, sollen nun jene Personen aufgezählt werden, welche man in diese "Jesus-Gemüsesuppe" gemischt hat und welche uns die Römisch Katholische Kirche zum Fressen vorgesetzt hat. Diese Suppe hat natürlich einen total sauren Geschmack, weil die vielen Köche in ihren Eifer einfach nicht wußten, welche Zutaten sie machten. Da die katholische Suppe sehr, sehr vielen Menschen einfach nicht schmeckt, haben sich rund 38.000 Köche daran gemacht, um ihre eigene Suppe zu kochen. Ja, so unglaub-lich dies klingt, aber so viele christlichen Sekten haben sich inzwischen auf der Welt entwickelt.
Der römische Kaiser Claudius hatte einen Sklaven, welcher aus Makedonien stammte und sich Chrestus nannte, weil er die philosophischen Lehren von Calanus studierte. Calanus war der persönliche Lehrer von Alexander dem Große und ein Anhänger des - damals über die ganze Erde verbreiteten - Sonnen-kultes. Krst, Krischna oder Chrestus - (römische Version) - war der berufliche Titel aller, die sich mit dem Studium des Sonnenkultes befaßten

und diesen lehrten. Der wirkliche Name dieses römischen Chrestus war "Ruthalia". Claudius ließ sich von einigen seiner engeren Freunde überreden Ruthalia freizulassen, denn sie fanden dessen Lehren interressant und überzeugend. Als Ruthalia auf interdimensionale Weise über sein Wirken in Rom befragt wurde, fand er es in erster Linie sehr abstoßend, daß man ihn mit einem Namen wie Chrestus in der heutigen Welt als Jude bezeichnen könnte, denn dieser Name ist ganz offen-sichtlich römischer - griechischer - und indischer Herkunft.

Der Leserschaft dieses Berichtes wurde schon von Anfang an klar gemacht, daß es neun Hauptebenen gibt, die von intelligenten Wesenheiten bevölkert sind, und daß man sich unter bestimmten Bedingungen mit diesen Ebenen in Verbindung setzen kann. Da der Autor dieser Schrift zu einem kleinen Kreis hocheingeweihter Menschen gehört, wurde ihm gerade diese Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise war es möglich, mit dem Autor und drei sehr positiven Intelligenzen eine interdimensionale Konferenz einzuberufen. Da es von äusserster Wichtikeit ist, der Menscheit klarzulegen, wie es zu diesen Verwirrungen und Mißinformationen in der menschlichen Geschichte kam, welche so viel Unheil unter den Menschen verursacht haben. Viele dieser Astralwesen, die sich damals in einem menschlichen Körper befanden, kamen freiwillig um sich von diesem Albdruck zu befreihen, andere mußten unter Zwang vorgeführt werden, denn diese konnten ihren Hochmut und ihre Fehler selbst in der Astralwelt nicht ablegen.

Dieser römische Chrestus verhielt sich anfangs etwas widerspenstig entschloß sich dann aber doch zur Besprechung zu kommen. Es folgte danach eine sehr erstaunliche Kommunikation: "Ich salutiere euch, - zur Zeit des Kaisers Claudius befand ich mich in Rom und propagierte für die gymnosophistische Ideen, welche sich aus der Lehre des indischen Christos entwickelt hat und die sich von den reformierten buddhistischen Doktrinen, welche Apollonius von Tyana lehrte unterschied. Meine Lehre stammte aus den Doktrinen der Brahmanen. Der Unterschied zwischen den beiden Doktrinen war einfach, daß nach den Lehren des Apollonius, die Menschheit hauptsächlich oder möglicher Weise ganz in Christos ihren Erlöser erkennen sollte; meine Lehre dagegen war, Christos kann erst dann als Erlöser wirken, wenn neben einem aufrechten moralischen Leben und guten Taten auch ein Glaube an ihn existiert. In Bezug auf Erlösung war meine Idee die gleiche, wie jene des aufrechten Christentum heutzutage. Apollonius lehrte die Doktrinen des Universalismus. Um den Fortschritt gegen die Richtung meiner Lehre aufzuhalten, verband sich Apollonius, Paulinus oder Appollos mit Aquila und Priscilla und verblieb bei diesen und arbeitete mit den beiden zusammen, währenddem seine Agenten und Anhänger in Rom gegen mich wirkten. Zur selben Zeit wie diese Agitation stattfand, erließ Claudius einen Ausweisungs-

befehl für alle Juden, Rom zu verlassen; so wurde es Suetonius befohlen nieder-zuschreiben; diese Abweichung der Wahrheit wurde unternommen, um meine historische Existenz zu verheimlichen. Diese Satzstellung in den Berichten von Suetonius hat unter euren modernen theologischen Forschern viel Kopfzer-brechen verursacht, sowie Adam Clark, Dr. Lardner, und andere Kommentato-ren, die herausfinden wollten, ob sich ein sogenannter Christ jemals in Rom be-fand. Ich war dieser Mann, der sich damals in Rom aufhielt und ich war der Opponent von Apollonius. Mein Name war Chrestus und ich finde es eigenartig, daß mich gelehrte Theologen - mit einem solchen Namen - mit einen Juden ver-wechselten. In ihrem Eifer, um irgendwelche Beweise zu finden, daß ihr Christ wirklich eine Existenz hatte, sind sie bereit alles zu akzeptieren, ganz gleich wie irrational und unwahrscheinlich dies auch sein möge. Ich war ein Makedonier und ein Sklave von Claudius, doch wurde ich freigelassen, weil meine Freunde und Schüler für meine Freilassung beim Kaiser ansuchten, welche daraufhin gewährt wurde. Nach längerer Zeit wurde ich sehr einflußreich und mächtig durch die Lehre der Christos Doktrinen, dazu kam dann noch die Hilfe meiner medialen Fähigkeiten, die meine Lehre bekräftigten, aus diesem Grunde ver-bannte mich Claudius und alle meine Anhänger von Rom. Es ist wichtig, daß ihr genau versteht, was der Name Chrestus bedeudet. Ich wurde danach benannt, was ich lehrte. Bezüglich des Wettbewerbes zwischen mir und Apollonius, er hatte mehr Freunde als ich, besonders unter dem Patrizier Orden. Apollonius war ein Freigeborener und ich ein Sklave, so ist es eine logische Schlußfol-gerung, das alle Patrizier gegen mich wirkten. Damit ihr die Wichtigkeit dieser Besprechung genau versteht, will ich hiermit erklären, daß Apollonius seine Gos-peln direkt in Indien von Iarchus bekam; die meinen bekam ich direkt von Cala-nus, dem Lehrer von "Alexander der Große". Wenn ich sage, meine Gospeln kommen direkt von Calanus, meine ich damit, daß ich die Schriften von meinen Vorahnen geerbt habe, einer davon war an den Eroberungszügen des Alexanders beteiligt und war persönlich mit Calanus befreunded. Ich wurde ungefähr 6 n.Ch. geboren und lebte bis 92 n.Ch.

Frage an Chrestus: - "Wohin bist du nach deiner Ausweisung von Rom ge-gangen?"

Antwort: - "Ich ging zurück in meine Heimat nach Makedonien".

Frage an Chrestus: - "Hast du jemals Damis getroffen, den Freund und Schüler von Apollonius?"

Anwort: - "Ich traf ihn nie persönlich, doch wußte ich von seiner Existenz. Er schrieb mir drohende Briefe und verlangte von mir, daß ich aufhören soll, meine Doktrinen zu lehren. Er hielt sich zur jener Zeit in Thessalonica auf".

Frage an Chrestus: - "Was war deine berufliche Beschäftigung in Makedonien?"

Antwort: - "Ich war Schreiber für die makedonische Priesterschaft, doch war ich kein Anhänger der makedonischen Religion, ich behielt meine Christos Religion, -

so wie es meine Ahnen vor mir taten."
Frage an Chrestos: - "Was war dein makedonischer Name?"
Antwort: - "Ich werde es für euch buchstabieren müßen. RUTHALIA. Im Wei-teren muß ich euch erklären, daß der Ausweisungserlaß gegen mich und meine Anhänger, angeblich gegen uns Juden durchgeführt wurde, doch diesen Ausdruck verwendeten wir für alle Vagabunden und Störefriede, die den Frieden und die gute Ordnung von Rom störten, diese Bezeichnung galt demnach nicht nur den Gläubigern des wirklichen Judentums. Dies ist der Grund, warum der geschichtliche Übersetzer der Schriften von Suetonius die Bezeichnung Juden wählte, für jene Leute, die den Ausweisungsbefehl von Claudius erhielten. In den Schriften von Suetenius, werde ich Chrestus genannt. Hier verließ Chrestus die Besprechung und ließ sich nicht bewegen zurück zu kommen.

Bemerkung des Autors: - In den Schriften von Suetonius, wo er über das Leben von Claudius schreibt, findet man folgenden Satz: - "Judaeos, ipulsore ***Chresto*** *assidue tumultuantes, Roma expulit."*

Die Gymnosophisten zur Zeit des Calanus haben sich durchwegs ganz ohne Kleidung unter der indischen Bevölkerung bewegt, wie es heutzutage noch geschieht, besonders unter den Sektenmitgliedern der Nagas. Nagas hießen die reptilen Wesen, die vor vielen Tausenden von Jahren, sichtbar unter den Menschen lebten und wegen ihrer außerirdischen Herkunft als Götter verehrt wurden. Weiter rückwärts dieses Berichtes ist ein Bild eines solchen Wesens. Die heutigen Nagas sind zwar Menschen, laufen aber gleichfalls nackt unter der indischen Bevölkerung herum und werden als Heilige von den Indern verehrt.

Man kann mit Recht annehmen, daß der Chrestus in Rom, nachdem er Popularität und Macht gewann, seine Anhänger in gleicher Weise anregte, nackt in Rom herumzulaufen, denn Calanus trug sein ganzes Leben kein einziges Kleidungsstück. Claudius ein sehr konservativer Mensch und der einzige römische Kaiser welcher keinen Mann mit ins Bett nahm, war darüber wohl sehr empört und warf Chrestus und sein Gefolge aus Rom hinaus.

Im Weiteren wird nun mitgeteilt was ***Saturninus*** *bei dieser speziellen Kommunikation zu sagen hatte: - Saturninus war ein Philosoph der Essener, Schüler des* ***Ignatius von Antioch,*** *welcher auch der Meister von* ***Basilides*** *- dem Gründer des Gnostizismus - war. "Ich lebte und lehrte in Antioch von ungefähr 50 n.Ch. bis 120 n.Ch. Ich werde in der Geschichte als Gnostiker bezeichnet; man machte diesen Fehler absichtlich, um meine wahre Lehre zu verheimlichen. In Wirklichkeit war ich ein Essener, indoktriniert und belehrt bei Ignatius von Anti-och. Zur Zeit meines Lebens waren die Essener die Christen, sie waren zugleich*

die einzigen Christen, die in Antioch existierten. Ich traf und konversierte und tauschte philosophische Erkenntnisse mit Apollonius von Tyana und seinem Schüler Damis aus. Wir waren Kommunisten, und alles, was ihr als die Lehre des Jesus von Nazareth niedergeschrieben findet, kam in Wirklichkeit von Apollonius die dann auch von mir verbreitet wurde. Diese Lehren kamen von Apollonius, welcher sie dann an mich weitergab, gegen Austausch was ich über die Gymnosophisten wußte, ungefähr 65 n.Ch. Es war die revisierte Form oder Gemisch von Brahmanismus und Buddhismus, wie man es beim großen ***Konziel von Asoka*** *in Indien - (man könnte es als das brahmanistische und buddhistische Konzil von* ***Nicäa*** *bezeichnen) - festgelegt hat;… all dies fand zweihundertundfünzig Jahre vor meiner Zeit statt.*

Alle meine Schriften waren keine Orginale, sondern einfach Übersichten von Doktrinen, die man als Platonismus, gemischt mit Brahmanismus und Buddhismus nennen könnte, und die später die Grundlage für den Gnostizismus gaben. Und der Mann, welcher nach dem Jahr meines Todes, in 125 n.Ch oder 126, den Gnostizismus aufbaute, war ***Basilides*** *der Ägypter. Er gehörte zu meiner Schule und erbte alle meine Schriften. Doch Gnostizismus war mir nicht be-kannt. Ich war ein Essener, und einmal besuchte ich Gallata und auch Corinth; und auf beiden Orten traf ich Apollonius, welcher unter dem Namen Paulus oder auch Paul lehrte. Apollonius lehrte dort und seine Diskurse waren immer von spirituellen Phenomänen begleitet, wie man es oft unter euren modernen Medien sieht, wo ein Taschentuch magnetisiert wird um Kranke zu heilen; und Hände eufgelegt werden, um Lehmungen zur Genäsung zu verhelfen. Wenn er sich in tiefen, meditativen Zustand versetzte, Formen bildeten sich um ihn herum wie vernebelte Gesichter, welche über seine Schultern die Anwesenden betrach-teten, ähnlich wie die geistlichen Wesen es gegenwärtig versuchen, was wir als Ätheralisation bezeichnen.*

Einmal traf sich Apollonius mit der Priesterschaft im Tempel der Diana in Ephesus und man bat ihn einen Diskurs zu halten, was er dann auch tat. Der Vortrag, welchen er dort hielt, war so kraftvoll und machtvoll, daß die Priester sehr zornig wurden, da sie befürchteten ihre Macht zu verlieren. Aus diesem Grunde mußte er während der Nacht aus Ephesus fliehen, weil er Angst hatte, daß man ihn ermorden könnte. Er vernahm, daß man nach seinem Leben trachtete.
Einige meiner Studenten wurden unzufrieden mit dem langsamen Fortschritt meiner philosophichen Lehre, und da viele davon Juden waren und es in Syrien große Unruhen gab, wegen dem Herannahen eines Krieges mit dem Judentum, verließen einige davon meine Gesellschaft. Einige kehrten wieder zurück, um die Anerkennung und den Status nicht zu verlieren.Durch diese erfuhr ich auch, daß

der jüdische Rabbiner Gamaliel meine Lehre, sowie die des Apollonius in Jerusalem verbreitete und den Ursprung dieser philosophischen Erkenntnisse dem jüdischen Propheten Haagai zuschrieb und diese dessen Namen anpaßte und sie "Hagiographie" benannte, womit er ausdrücken wollte, daß seine Lehre die Worte und Taten dieses jüdischen Propheten darstellten; - richtig wäre es ge-wesen, wenn er gesagt hätte, daß Haggai als Medium benutzt wurde, um die Botschaft des Apollonius aus der Astralwelt zu übertragen. Gamaliel machte diese falsche Aussage mit Absicht, damit diese philosophischen Erkenntnisse den Juden zugeschrieben werden. Die volle Wahrheit ist jedoch, soweit es diese Schriften und die mythische Geschichte dieses fiktiven Jesus von Naza-reth betrifft, daß es sich hier um ein gemischtes System der brahmanischen, buddhistischen, jüdischen, essenischen und gnostischen Lehre handelt. Alle diese verschiedene Systeme lehrten, daß alle vierhundert Jahre ein Philosoph erscheint, welcher eine Zusammenstellung der höchsten Intelligenz seiner Tage und Generation macht und es der Allgemeinheit präsentiert. Dies bedeutet, sein Gehirn ist mehr aufnahmefähig, die Zusammenhänge der geistigen Dinge zu begreifen und zu analysieren. So wie Buddha dem Hermes folgte, Zoroaster folgte Buddha, Plato folgte Zoroaster, und Apollonius folgte Plato. Es ergab sich, daß man während solchen Instanzen den Beginn neuer religiöser Gedanken und Spekulationen erkannte.

Man muß es als eigenartig bezeichnen, daß alle Leute, die zu jener Zeit lebten und herunter bis zur Zeit des Eusebius und der entgültigen Beseitigung der alten Religionen durch die Christenheit, daß man die sehr wertvollen Manuskripte, welche über die alten Götter, Helden und Philosophen geschichtliche Auskunft geben, in den Archiven der griechischen Ortodoxen Kirche suchen muß und nicht in jenen der römischen Kirche. Auch in Armenien und Rußland wird man eher Überreste solcher Manuskripte finden, wie unter den Katholiken. Die Katho-liken haben einige, doch nur sehr wenige. ***Der Grund dafür ist, daß ein Papst nach dem anderen wegen religiösem Fanatismus diese wertvollen Dokumente vernichtet hat; und die wenigen solcher Schriften, welche sich noch in katholischen Händen befinden, werden in versteckten Archiven bestimmter Individien aufbewahrt und sind sehr schwer zu finden.***

Ich hinterließ ein Dokument, übersetzt von der syrisch - kappadokischen Zunge (Sprache), welches ich wörtlich übersetzte, so wie es mir Apollonius übermittelte, als ich mich mit ihm in Antioch traf. Es wurde in einer Mischung der hebräischen und armenischen Sprache übersetzt. Dieses Sprachgemisch war damals in Antioch in Gebrauch. Ich schrieb alles genau so nieder wie es von den Lippen des Apollonius kam, in der syrisch - kappadokischen Sprache. Mittels seiner überlegener spirituellen Einsicht und Entwicklung, konnte sich Apollonius direkt in meiner Gegenwart mit dem Geist von Gautama Buddha unterhalten.

Frage an Saturninus: "Verstehe ich Dich richtig, du warst gegenwärtig, als Apollonius unter der Kontrolle des Geistes von Gautama Buddha war?."
Antwort: "Ja."
"Bitte teile uns mit, um was es sich bei dieser Kommunikation handelte?":
"Das Astralwesen Gautama Buddha berichtete durch das mediale Instrument (Apollonius), daß Ihm alles Erlernte mittels geistiger Überschattung von Krischna übertragen wurde, - ein Wesen, welches sich diesen Namen angeeignet hat, weil es damals die Sonnenkultlehre in Indien verbreitete - dieser Krischna wiederum behauptete, daß er alles Erlernte vom Zoroaster den Älteren erlangt hat. Zoroaster der Ältere erklärte wiederum, das er sich seine Weisheit von den zwei Gegenspielern; Ormuzd den Lichten und Ahriman den Teuflischen erlernt hat. Ahriman war während seines physischen Daseins ein König in Messo-potamien 2,000 Jahre vor Gautama Buddha, doch alle danach folgenden Jünger haben diese Lehren korrumpiert und behaupteten, daß sie alles direkt von Gott erhielten.

So gab es bei der damaligen medialen Kommunikation eine Verbindung, die über 16,500 Jahre zurück reichte. Weiter erklärte Gautama Buddha durch das Medium Apollonius, daß alle philosophischen Systeme und Religionen in isolierten Zivilisationen durch besondere spirituelle Unterweisung aus höheren Ebenen ihren Ursprung zu verdanken haben. Wenn diese Lehren dann ihren Höhepunkt und Herrlichkeit erreicht haben, begann dann immer wieder deren Zerfall. Die Barbaren und Priester machten sich immer wieder daran, aus einer tugendhaften - und dem Volke helfenden - geistigen Erkenntnis, durch willkür-liche Veränderungen, unvollkommen zu machen, so daß es den ursprünglichen Sinn verlor.

Nun muß ich zum eigentlichen Grund meiner Anwesenheit kommen und Zeugnis ablegen, daß ich zur meiner Zeit keinen Jesus von Nazareth kannte, welcher gekreuzigt wurde und am Kreuz starb. Ich weiß nur, von einem Räuber, welcher mit mehreren römischen Lanzen erstochen wurde, doch bin ich mir dessen ganz sicher, daß dieser nichts von Philosophie wußte. Da gab es andere Männer mit dem Namen Jesus, doch diese wurden nicht getötet.

Ich, Saturninus, begann zu lehren, als ich das einundzwanzigste Lebensjahr erreichte. Ich lebte bis 125 n. Chr. Ich begegnete ein einziges Mal dem großen jüdischen Historiker Josephus, und dies geschah in Alexandrien. Während unseren Unterredungen, bei welchen sich zum Großteil nur um spirituelle Dinge handelte, erklärte er mir auch, daß er bei den Essenern eingeweiht wurde, doch von einem Jesus von Nazareth, erwähnte er kein einziges Wort. Von Josephus erfuhr ich auch, daß sich Gamaliel meine philosophischen Lehren angeeignet

hat und daß er ein zu stolzer Jude war, um es zuzugeben, daß seine Lehre von einem noch zu seiner Zeit lebenden Philosophen stammten. So plagiaritierte er meine philosophischen Erkenntnisse und behauptete, daß diese von Haggai stammten. Ich antwortete darauf, daß es mir wenig ausmacht, wie die Wahrheit die damalige turbulente Zeit überlebt, Hauptsache ist es, daß sie diese überlebt. Ich traf nie irgendwelche Apostel von Jesus. Sollten diese existiert haben, dann hätte ich sie ganz bestimmt getroffen. Doch Damis, der ständige Begleiter und Lehrling von Apollonius hatte 70 Jünger, verteilt über Griechenland, Syrien, Armenien und die römischen Provincen. Die Jünger von Damis unterrichteten die Bevölkerung dieser Gegenden über die Lehren und Lebensweise von Gautama Buddha wie es ihm (Damis) von Apollonius von Tyana übermittelt wurde.

Im buddhistischen Buche "Der Weg zur Tugend", kann man genau erkennen, daß die sogenannten Lehren von Jesus, große Ähnlichkeit mit den Lehren von Apollonius und Buddha aufweisen. Allerdings wurde der Innhalt dieses Buches von der christlichen Welt sehr viel umgearbeitet, so daß dieser den ursprünglichen Sinn verlor. Doch wenn man sich von Indien den ursprünglichen Text versorgen könnte, und diesen dann sinngemäß in eine westliche Sprache übersetzen würde, könnte man genau erkennen, daß die Moralität von Jesus, die Moralität von Buddha ist". Hier endete die interdimensionale Unterredung mit Saturninus.

Anmerkung des Autors: Es gab weit über 150 solcher medialer Besprechungen aus den Frequenzebenen höherer Oktaven, in dieser Schrift können - verständlicherweise - nur wenige wiedergegeben werden. Es muß auch erwähnt werden, daß diese Besprechungen 100% echter und wahrer Natur sind! Der Autor hat sich die besten ausgesucht, um dem Inhalt des vorliegen Berichtes noch eine stärkere Grundlage zu geben.

Im Folgenden wird die interdeminisionale Unterredung mit Papst Hormisdas präsentiert: Hormisdas wurde am 6. August 450 n. Chr. In Frosinone, Campagna di Roma, Italien geboren. Sein päpstliches Amt begann am 20. Juli 514 und endete mit seinem Tode im Jahre 523. Der Monat und Tag seines Sterbens ist nicht bekannt. Hormisdas hatte einen äußerst unangenehmen Charakter, er war sehr stolz und haßerfüllt. Dies machte sich besonders bemerkbar, als er zu dieser Besprechung gezwungen wurde:
"Also gut, Lord Bacon hat mich hierher befohlen, so muß ich diesem Befehl Folge leisten, doch möge euch alle der Teufel holen. Wenn man über dreizehnhundert Jahre in der geistigen Welt Macht ausüben konnte, hat man nicht gerade Lust, diese am heutigen Abend hier aufzugeben

Hätten meine Nachfolger meine Errungenschaften, die ich wärend meinem physischen Dasein vollendete, aufrecht erhalten, würdet ihr euch wohl kaum wagen, eure verwegenen und rachesüchtigen Geister nach hier zu senden um uns zu bekämpfen. Ich vereinigte die griechische und die römische Kirche, nachdem sich diese nach einer vorherigen Vereinigung trennte. Ich beschuldige jene Narren und Ungläubigen, welche nach mir diese Vereinigung wieder gebrochen haben. [Hormisdas will mit dieser Bemerkung andeuten, daß man in den niederen Astralebenen die gleichen Glaubensbekenntnisse weiter-führt wie auf der physischen Ebene, und die Masse der Gläubiger in gleicher Weise unter Druck steht. Hätte Hormisdas auch die griechische Kirche hinter sich, dann wäre seine Macht so groß, daß ein Lord Bacon sich wohl kaum wagen würde, ihm einen Befehl zu erteilen].

Verflucht sei die Wahrheit! Verdammte Wahrheit! Ich würde euch gerne belü-gen, doch kann ich es nicht, ich bin gezwungen die Wahrheit zu sagen, da mich die zwei geistigen Wesenheiten, die neben mir stehen, dazu zwingen; - Lord Bacon und Apollonius von Tyana. Ich wußte, daß Eusebius die Schriften von Apollonius von Tyana umgearbeitet und verfälscht hat. Ich wußte, daß Eusebius eine Kanaille war. Ich wußte, daß ich selbst ein Schurke war. Oh Geist der Psychologie, wie groß ist deine Macht! Ich war einer, der geholfen hat, die Briefe von Marcion zu vernichten, welche zu meiner Zeit als die Paulusbriefe bekannt waren, bei welchen es sich um nichts weiteres als Kopien und Schriften von Apollonius von Tyana handelte.

*Die Schriften wurden nach unserem Gutdünken umgearbeitet und dann folgend betitelt:**Die Galater**; **die Tessalonicher**; **die Karinther** und **die Offenbarungen**. Zu meiner Zeit wurde Jesus in der Gestalt eines Lammes verehrt. Kurz nach mir wurde dieses Sympol von Konstantius Pognatus für ein Kreuz ersetzt, um den astrotheologischen Ursprung zu verbergen. Romanismus und Heidentum wur-den in das Christentum verwandelt. Mir war das alles bewußt, denn ich half viele Kopien und Schriften von Apollonius zu vernichten, und auch jene seines Jünger Damis. Dann auch jene von Basilides dem Gnostiker. Ich vernichtete diese aus den schlechtesten aller Gründe, nämlich um mir Macht zu versichern. Zu meiner Zeit war mir in Rom ein Quintus Curtius bekannt, dessen Vorfahren zur Zeit des Apollonius von Tyana lebten und sich mit ihm auch unterhielten, so hatte ich einen positiven Beweis, daß Apollonius nicht nur tatsächlich lebte, zugleich aber auch die Gospel der Christen geschrieben hat. Gleich wie ihr Beweise habt, daß George Washington wirklich gelebt hat.*

War jemals einer von euch Beiden gezwungen, vor einer Versammlung von Tausenden auf solche unwürdige Weise seine Schande preiszugeben? Ich kam hierher und verfluchte euch und verfluchte die Wahrheit. Ich verlasse euch nun und segne euch für eure Geduld und brüderliches Verständnis.

Anmerkung des Autors: Wenn man bedenkt, daß dieser Unholt von der Römisch Katholischen Kirche heilig gesprochen worden ist, kann man nur erschaudern, wie verblendet und verblödet die Menschheit bis zum heutigen Tag noch immer ist.

Wir gehen nun weiter und wollen von einer weiteren interdimensionalen Kommunikation berichtet: ***St. Bonaventura - (John Fidenza).*** *"Kein Franziskaner Mönch des zwölften Jahrhundert war mehr bestrebt wie ich, an die Wahrheit heranzukommen. Die Wahrheit jedoch ist zu bestimmten Zeiten und Generationen eine sehr gefährliche Sache. Aus diesem Grunde wurde ich von bestimmten kirchengeistlichen Machthabern meiner Zeit beauftragt, den Inhalt alter Schriften zu studieren. Das erste Manuskript, welches ich untersuchte, bewies, daß Jesus ein Charaktersympol der heidnischen und gnostischen Ideen war. Jede Seite wollte die andere auftrumpfen und etwas orginelles präsentieren, was die andere Seite nicht hat. Die echten Lehren von Apollonius waren in der syrischen - kappadokischen - oder armenischen Zunge (Sprache) geschrieben. Diese können jetzt von den modernen Forschern in diesem Zustand übersetzt werden. Einer der Haupttresore dieser Orginalschriften kann auf der rechten Seite des Eingangtores im Maroniten Kloster am Berg Lebanon, in Syrien, gefunden werden. Diese Schriften befinden sich im sechsten Teil dieses Tresores, ganz links in einer Höhe von 4 Fuß (1.25 Meter) vom Boden gemessen, in einer kreuzförmigen Nische. Die Maronitenpriester würden nie die Existenz dieser Briefe zugeben, es sei denn, sie wären dazu gezwungen.*

Wir kommen jetzt zu einem der Hauptzeugen, welcher uns wärend dieser außergewöhnliche Unterredung in der fiktiven Jesusgeschichte, den wichtigsten Beweis geliefert hat, daß es die Jesusperson nie gegeben hat.

Pontius Pilatus, Prokurator (Staatsanwalt) von Judea: *"Ich begrüße euch, ich wurde wärend dem Anfang der Regierung von Octavius Augustus zum Staatsanwalt von Judea ernannt. Zu dieser Zeit befand sich die jüdische Nation in einem sehr stürmischen und turbulenten Zustand. Viele Männer wurden mir vorgeführt, welche man mit den verschiedensten Vergehen beschuldigte, denn diese Juden waren die verbittertsten religiösen Fanatiker, die mir je in meinem physischen Leben, noch in meinem spirituellen Dasein begegnet sind.* ***Doch wurde mir niemals ein Mann oder sogenannter Gott vorgeführt, wie es das***

gegenwärtige christliche System behauptet. *Da gab es einen Jesus Onanias, welcher von mir wegen Straßenräuberei verurteilt wurde, dieser wurde von meinen Soldaten dann auch gekreuzigt, doch von den gegenwärtig bewunderten und renommierten Jesus wußte ich überhaupt nichts. Während der Zeremonien im jüdischen Tempel in Jerusalem war das Judentum genau so schwer zu kontrollieren, wie es in der gegenwärtigen Zeit der Fall ist. Sie waren in drei oder vier verschiedene Sekten geteilt, und jede versuchte die Herrschaft über die anderen zu bekommen. Es benötigte meine ganze militärische Macht, um diese Gruppen davon abzuhalten, damit sie sich nicht in ihrem eigenen Tempel gegenseitig ermorden.*

Zur Zeit meines Amtes in Judea, gab es viele Besucher aus dem ganzen Osten, sogenannte weise Männer, sie kamen um die jüdischen Riten und Zeremonien verstehen zu lernen. Doch die geheimen Zeremonien innerhalb des Tempels wurden so stark gehütet, daß niemand etwas darüber erfahren konnte. Ihr wißt aus der Geschichte, daß Rom das politische Bestreben hatte, über alle Nationen zu regieren, ohne sich in deren religiöse Bekenntnisse einzumischen. Wir taten dies aus dem einen Grund, weil es leichter war, die besiegte Nation untertan zu machen und über diese zu regieren, wenn man nicht den Versuch unternahm, deren Religion zu beseitigen, denn die religiösen Lehren waren zu tief in die Gehirne der Menschen eingraviert.

Nun wollen wir weitere Dinge besprechen. Da gab es eine Sekte der Juden, die sich Essener nannten, diese waren was ihr Modernen, Kommunisten nennen würdet. Sie glaubten an einen gemeinsamen Besitz. Diese lebten unter den gleichen Regeln wie eure Shakers, welche sich gegenwärtig fast zur Gänze aufgelöst haben. Die ganze christliche Geschichte entwickelte sich unter der Essener Bruderschaft, welche ein Hermiten Eremitendasein führte, getrennt von der üblichen Gesellschaft. Das heutige Christentum hat keine Beweise, daß dessen gottähnlicher Mann wirklich existierte. Wäre es nicht für die Mohamedaner, welche die Bibliothek von Alexandrien vernichteten, hätte die Christenheit keinen Fußhalt. Zugleich aber haben die Mohamedaner der Engstirnigkeit und dem religiösen Starrsinn der Christen, den Erfolg ihrer eigenen Religion zu verdanken.

Ich wurde im vierten Jahr der Augustus Regierung zum Prokurator von Judea ernannt. Ich hielt diese Position für neun Jahre. In den späteren Jahren meines Lebens wurde ich aus Rom verbannt, weil ich an einem Aufstand teilgenommen habe. Ich starb in Triest auf Grund meiner Verbannung. Dies war der ganze wesentliche Verlauf meiner Karriere. Da ich mir ein glückliches Dasein in der geistigen Welt erhoffe, kann ich sagen, daß ich von keiner anderen Person mit

dem Namen Jesus weiß, weder jüdischer noch gentiler Abstammung, als von jener, welche ich in meiner Kommunikation erwähnt habe. Ich bin Pontius Pilatus".
Mit diesen Worten verließ Pilatus die Unterredung und ließ sich nicht zu einem weiteren Treffen bewegen. Pontius bestätigte mit seinen Erläuterungen nicht nur die erlogene Jesus Geschichte, gab aber auch - wahrscheinlich unbeabsichtiger Weise - einige weitere Hinweise, wie das Leben auf anderen Dimensionen weitergeht. Man trifft sich dort in den meisten Fällen mit gleichgesinnten - und bekannten Menschen, mit welchen man auch in der physischen Ebene zusammengearbeitet hat.
Von der künslichen Matrix der Dracos Shape-Shifter abgesehen, gibt es in den Astralwelten, welche sich unter dem Sichtbaren-Licht-Spektrum befinden, 3 bewohnte Ebenen, auf welchen die Menschen nach ihren physischen Hinscheiden ihr Leben weiter führen. Diese 3 Ebenen reichen ungefahr von der 20. Oktave bis zur 48. Oktave.
Abgesehen von einigen Veränderungen verläuft das Leben auf der ersten Astralebene nicht viel anders wie auf der physischen Ebene. Menschen, die ein sehr gewaltsames Leben auf der physischen Welt geführt haben, können nach ihren Tode nur bis zu dieser Ebene vorrücken. In gleicher Weise sind jene Menschen betroffen, die Selbstmord begangen haben. Das gleiche Schicksal wird auch Menschen zu Teil, die im Übermaß Fleisch konsumiert haben. Die Frequenzschwingungen solcher Menschen sind einfach zu niedrig, um in höhere Bereiche aufsteigen zu können. Menschen, deren Verwandten - und Bekanntenkreis auf der physischen Ebene die gleiche Lebensweise geführt haben, treffen sich - mit wenigen Ausnahmen - alle wieder auf der gleichen verdienten Astralebene.
So konnte man aus dem Bericht von Pontius genau entnehmen, das er sich auf der Astralebene in gleicher Gesellschaft wiedergefunden hat, mit welcher er auch auf der physischen Ebene verkehrt hat. Da er auf der physischen Ebene ein sehr gewaltsames Leben geführt hat, ist es selbstverständlich, daß sein Wiedererwachen auf der ersten Astralebene stattfand. Aus diesem Grunde kann er bezüglich der historischen Ereignisse auf der physischen Ebene nur genaue Angaben geben, die er während seines physischen Daseins selbst miterlebt hat. Da die Römer auf ihrer Astralebene die gleichen Lügen verbreiten wie sie es auf der physischen Ebene getan haben, konnte er von der Vernichtung der Bibliothek bei dieser speziellen interdimensionalen Besprechung, nur das wie-dergeben, was er in seinem Umkreis vernommen hat.
Es stimmt natürlich nicht, das die Bibliothek von Alexandrien von den Mohamedanern vernichtet wurde, denn als diese rund 700 n. Chr. in Alexandrien einbrachen, waren alle drei Teile der Bibliothek, welche sich in verschiedenen

Lokalitäten der Stadt befanden, schon seit 200 Jahren der totalen Zerstörung unterlegen. Man behauptet, das der Großteil der Bibliothek bereits vernichtet wurde, als Caesar die ägyptische Armada in Brand steckte, um seinen Gegner auszuweichen, von welchem er in die Enge getrieben wurde. Der dadurch entstandene Feuersturm griff auch auf diese berühmte Bibliothek über, in welcher viele Papyrusrollen vernichtet wurden.
Den größten Schaden, die den Lehrstätten von Alexandrien zugefügt wurden sind wohl durch die wahnsinnigen Taten des römischen Kaisers Theodosius I geschehen. In seinem religiösen Wahn vernichtete er sogar das wunderbare Gebäude des Mouseion. Das Mouseion war eine Art Universität oder Philosophische Akademie. Schüler und Gelehrte aus aller Welt trafen sich dort und tauschten ihr Wissen aus.
Sobald diese erfundene Jesusgeschichte in den Gehirnen der damaligen Bevölkerung verankert war, begannen die sogenannten Bischöfe Kardinale und Patriarchen ihre eigenen kleine Reiche zu gründen. Aus den römischen Provinzen entstanden regelrecht kleine Staaten, in welchen das jeweilige religiöse Oberhaupt als absoluter Diktator regierte. In diesem Bericht hätte es wenig Sinn, die langen Listen der verschiedenen Patriarchen, Päpste, Bischöfe und Kardinäle aufzuzählen. Wichtig ist es jedoch, sich vorstellen zu können, das alle Oberhäupter der verschiedenen christlichen Sekten stets bemüht waren, sich die letzten Papyrusrollen aus der Bibliothek von Alexandrien zu holen, um eine historische Vorlage zu haben, aus welchen sie dann ihr eigenes Jesusmärchen entwickeln konnten.
Der Autor will hiermit vor Augen führen, daß nach all dem Plündern und Vernichten der alten historischen Lehrstätten in Alexandrien, welche von den Dienern der römischen Welt durchgeführt wurde, es wohl kaum möglich war, daß genug Papyrusrollen übrig geblieben wären, mit welchen die Mohamedaner nach ihrem Einzug in Alexandrien für sechs Monate ihre Bäder hätten heizen können. So versuchen es einige verlogene römische Geschichtsschreiber, die Nachwelt in dieser Sache zu überzeugen. Um die Ehre des römischen Reiches zu schützen, schob man diese Schandtat dem Islam in die Schuhe.

Man findet sehr wenig in der Geschichtsschreibung, wie das Leben von Pontius Pilatus nach dem Verlassen von Judea weiter verlief. Es wird in einigen Schriften behauptet, das er in Vienne Frankreich gestorben ist, andere wiederum sind überzeugt, daß es in Schottland war. Es wird auch behauptet, daß sich das Ende von Pilatus auf dem Berg Pilatus in der Schweiz ereignete.
Hoffentlich werden diese Spekulationen nun ein Ende finden, denn es kam aus Pilatus eigenem Munde, daß er in Triest gestorben ist. Historische Schriften weisen auch darauf hin, daß er Selbstmord begangen hat. Diese Vermutung hat

Pontius Pilatus nun bestätigt, auf die Art und Weise wie er sein Hinscheiden schilderte: "Ich starb in Triest AUF GRUND MEINER VERBANNUNG". Wäre er eines natürlichen Todes gestorben, hätte er einfach gesagt: " ich starb in Triest".

Es muß hier gesagt werden, daß man für alles, was hier erläutert wurde, in Zukunft den hundertprozentigen Beweis bekommen wird. Man wird direkt visuelle und hörbare Verbindung mit diesen interdimensionalen Ebenen haben. Es wird Fernsehgeräte geben, mit welchen man die Möglichkeit haben wird, in die interdeminsionalen Frequenzen vorzurücken. Auf diese Weise wird der Menschheit die Möglichkeit gegeben, das Leben und Wirken auf diesen Ebenen mitzuerleben. Im geringen Maße ist dies schon seit mehren Jahren geschehen. Es gibt eine Gruppe, welche sich "INTERNATIONAL NETWORK FOR INSTRUMENTAL TRANSCOMMUNICATION" nennt, und deren Mitglieder benützen schon seit Jahren verschiedene elektronische Geräte, mit welchen sie diese Verbindung verwirklicht haben. Diese Gruppe kann auch bestätigen, daß es unter dem Sichtbaren-Licht-Spektrum diese drei, oben besprochenen, Ebenen wirklich gibt.

Eine weitere sehr wichtige Sache muß im Folgenden zur Aufklärung gelangen. Normaler Weise entschließt sich ein Individuum nach sehr langem Aufenthalt im gleichen Universum, in ein anderes überzusteigen, um sein geistiges und wissenschaftliches Niveau zu erhöhen. Gegenwärtig gibt es jedoch einen sehr großen Engpass von Seelen, sowohl auf unserer Erde wie in unserem Universum. Die Bewohner anderer Universen erlauben nicht einmal, Seelen der höchsten Dimension unseres Universums in das ihre überzusteigen, weil man bei diesen eine Rückbildung der grauenhaften negativen Aspekte befürchtet, mit welche dann alle friedlichen Universe angesteckt werden könnten. Diese Tatsache bereitet eine allgemeine Schwierigkeit, weil dadurch der sanfte regelmäßige Fluß der Seelen durch alle Universe unterbrochen ist. Wenn auch von einigen Denkrichtungen die Behauptung vertreten wird, daß sich die Erdbewohner auf einer sehr niedrigen Bewußtseinsstufe befinden, stimmt dies doch nicht. Das Bewußtsein der Menschheit war ein klein wenig unter der Hälfte des universalen Bewußtseins, bevor das Umschulungsexperiment begann und steht gegenwärtig etwas über der Hälfte. Da man jetzt auf der Erde eine beschleunigte " schnell Weg" Entwicklung vorfindet, haben viele Seelen unseres Universums den heißen Wunsch, diese mitzuerleben. Viele dieser Seelen gehören zu einer höheren Bewußtseinsebene, als jene die sich bereits für länger hier befunden haben. Erstens wollen diese Seelen für ihre eigenen Erfahrungen diese schnelle Entwicklung miterleben und zweitens will man jenen Menschen, die schon länger auf unserer Erde verweilt haben und mit ehrlichem

Bestreben für eine bessere Zukunft für alle gewirkt haben, auf eine höhere Bewußtseinstufe verhelfen. Zusätzlich zu dieser Engpaß-Situation verlassen die Seelen nicht unseren Erdbereich wie sie es normaler Weise sollten und kehren immer wieder zurück, obwohl sie schon längst die Prüfungen der Erdschule bestanden haben. Eine der vielen Aufgaben des falschen Metatrons war es, die Akashic Aufzeichnungen zu ändern, damit die Seele getäuscht wird, wenn diese nach ihrem physischen Hinscheiden ihre Akashic Aufzeichnungen durchsieht, um ermessen zu können, ob sie reif ist in einer anderen, höher entwickelten Welt wiedergeboren zu werden. Es gibt nämlich keine Karmischen Fürsten oder Herren, welche über eine Seele urteilen. Diese Anschauung ist falsch. Jede Seele muß selbst entscheiden, ob sie geeinet ist, in eine höhere Entwicklungsbasis aufzusteigen. Die Fälschungen der Akashic Aufzeichnungen, welche vom falschen Metatron durchgeführt wurden, begannen vor 2648 Jahren. Seit dieser Zeit gab es diese riesige Seelenanhäufung im Erdbereich.

Es war gerade diese übermäßige Anhäufung der Seelen im Erdbereich und der ausgebliebene Zufluß von reifen Seelen in den höheren positiven Welten, daß man auf das Treiben des falschen Metatron aufmerksam wurde.

Die Kraft der Gedanken

Es wurde schon am Anfang dieses Berichtes erwähnt, wie stark die Gedanken-kraft ist, der Urschöpfer hat durch diese Kraft aus dem Chaos ein geordnetes System gebildet, ohne welches unsere Existenz sinnlos wäre. Die genetische Manipulation, welche die Nibiruaner am menschlichen Geschlecht vor so langer Zeit vollzogen haben, verursachte große Hindernisse, diese Kraft selbst im geringen Maße zum Ausdruck zu bringen. Doch durch spezielles Trainieren und große Ausdauer kann diese Kraft langsam wieder zurückgewonnen werden. Ein Kung Fu Meister kann mittels Konzentration die Fingerspitzen so sehr erhitzen, daß er mit diesen eine Zeitung oder trockenes Gras anzünden kann. Yoga Meister und fortgeschrittene Esoteriker mit einer starken Konzentrationsgabe können eine Kerze von einigen Metern Abstand mit reiner Gedankenkraft anzünden und wieder auslöschen. Wenn sich eine große Anzahl von Menschen auf eine Statue wie in Lordes konzentrieren, wird durch die Anballung dieser Gedanken welche diese Figur umgibt ein kräftiges unkörperliches Wesen gebildet, welches dann genug Kraft in sich hat, tatsächlich einige Kranke zu heilen. Selbst das Wasser, welches aus dem Brunnen fließt, welcher sich in der Nähe der Marienstatue befindet, weist dann Heikräfte auf. Mit anderen Worten, die Gläubiger heilen sich mit ihren eigenen Gedanken.

Der Eggragor (in Tibet auch Tulpo genannt) und das Gesetz der Einprägung

Alles, was wir denken, fühlen und tun, prägt die Welt um uns herum. Beständig strahlen wir feinstoffliche Gedankenenergien ab, welche die unsichtbaren Ätherteilchen konstruktiv oder destruktiv qualifizieren - genauso, wie sich Töne und Bilder auf Datenträgern speichern lassen.

Jede Begebenheit, die sich jemals abspielte, ist auf allen Objekten und Elementen gespeichert, die sich damals in der Nähe befanden. Selbst wenn seither Äonen vergangen sind, existieren sie noch immer und können von neuem zutage gefördert werden. Aus diesen Spuren besteht die Akasha-Chronik.

Ein sehr erfahrener Magier , ob er sich nun der schwarzen - oder weißen Magie widmet, kann durch seine Gadankenenergie einen Eggragor kreieren, dieser kann entweder stofflich oder feinstofflich sein. Ein stofflicher Eggragor kann eine durch Gedankenenergie belebte Statue oder Puppe sein, welche durch die Künste des Magiers regelrecht belebt wird und auf der physischen Ebene wirken kann. Ein Magier benützt einen Eggragor meistens für sehr gefährliche Tätigkeiten, die er selbst nicht verrichten will. Ein Eggragor hat jedoch einen sehr starken Überlebungsdrang und kann nach einiger Zeit sehr gefährlich werden, da er versucht, sich mit der Lebensenergie seines Schöpfers, dem Magier, am Leben zu erhalten. Es erweist sich daher notwendig für den Magier, daß er den Tulpo welchen er mit seiner Gedankenkraft erschaffen hat, mit der gleichen Kraft wieder auflöst. Der Magier muß sich stets in Acht nehmen, daß ihm seine Schöpfung nicht die letzte Lebenskraft aussaugt.

Der Autor fand es für wichtig, daß die Leser dieser Schrift darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Römisch - Katholische Kirche, ihre Gläubiger mit der ***Jesuslüge*** *dazu verleitet hat, den größten* ***Tulpo*** *aller Zeiten zu erschaffen. Der Glaube an eine Person, die in Wirklichkeit nicht existiert, kreiert in der ätherischen Welt eine künsliche Wesenheit, welche sich an der Lebensenergie der Gläubiger, am Leben erhält. Es ist dann auch kaum verwunderlich, daß ab und zu einige Menschen einer Jesuserscheinung gewahr werden.*

Ein Mensch, der aus innerlicher Erkenntnis überzeugt ist, daß es einen Urschöpfer gibt und zu diesem / dieser betet, wird sein Gebet oft erfüllt bekommen. Zu einem fiktiven Jesus beten, wird sich stets zur einer Entäuschung ausarten, es sei denn, der "Jesus - Tulpo" ist gerade in guter Laune. Sich einer fiktiven Wesenheit zu ergeben, führt allmählich zur Vernichtung seiner eigenen Seele

Echte Kanalisierer (channeler) die sich tatsächlich mit anderen Dimensions-ebenen in Verbindung setzen können, setzen sich einer großen Gefahr aus, wenn sie sich mit einer Person wie "Kut-Hu-Mi", welchen es nicht mehr gibt, in Verbindung zu setzen versuchen würden. Diese würden für eine Weile ihr eigenes Ego kanalisieren, welches sich bald in ein Tulpo gestalten würde. Der Channeler / in ist dann der Vernichtung der eigenen Seele ausgesetzt. Diese würde von dem Tulpo aufgesaugt werden. Das Gleiche würde sich ereignen, wenn man den Versuch machen würde, eine Wesenheit zu kanalisieren, welche sich in suspentierter Animation befindet.

Wir kommen nun zur Aussage des Hauptzeugen jener Ereignisse, welche sich zur Zeit des Julius Augustus Chaesar abgespielt haben. Es handelt sich hier um ***Damis,*** *er hat nicht nur alles genau aufgeschrieben und dokumentiert. Seine Schriften sind auch - Gott sei Dank - für die Gegenwart unverändert gerettet worden. Deshalb hat sich die ganze römische Kohorte der ersten Astralebene versammelt und versuchte mit aller Gewalt, die interdimensionale Unterredung mit Damis zu verhindern. Selbst der Autor wurde sehr stark angegriffen und mußte für einige Tage ans Meer fahren, um sich mit Hilfe seiner okkulten Kräfte welche er am Meer - (Sympol der ewigen Gottheit) - aktivierte, um sich von den negativen Aspekten zu befreien, denn er wurde regelrecht lahm gelegt.*

"Ich Salutiere ihnen mein Herr: - Alle niedrigen und negativen Dinge, die sich aus einem minderwertigen und schlechten Charakter entwickelt haben, müssen früher oder später den Weg für eine höhere, gerechte Sache freimachen. Der spirituelle Einspruch der Gegenseite, gegen daß was ich hier zu sagen habe, hat einen sehr intensiven Charakter angenommen. Alles mögliche wurde unter-nommen, um mich zu verhindern hier aufzutreten. Erstens, weiß ich persönlich die Wahrheit von allen Dingen, die ich hier preisgeben werde; zweitens, weiß ich, daß es Beweise gibt, welche meine Ausführungen bestätigen werden; drittens, weiß ich, daß mein Meister und Lehrer, Apollonius von Tyana, der Jesus Christ der Christen ist. Wir müssen nun einen systematischen Weg beschreiten, damit bewiesen wird, daß ich die Wahrheit gesprochen habe. Der Ort, in dem ich geboren wurde, war Ephesus. Ich war ein Epheser und nicht ein Kappadokier noch ein Nineviter. Ich wurde in jener Stadt geboren, welche auch der Hauptsitz für die Verehrung der großen Diana der Ephesianer war. Das Bündnis, welches zwischen mir und Apollonius bestand, war der Tatsache zuzuschreiben, daß wir beide große mediale Fähigkeiten hatten, beim kanalisieren (channeling) konnten wir Geistige Wesenheiten materialisieren. Wenn ich kanalisierte und Apollonius war anwesend, ereigneten sich stärkere Manifestationen. So war es auch, wenn Apollonius in meiner Anwesenheit kanalisierte. Die Manifestationen waren dann immer stärker. Apollonius machte zwei Reisen nach Indien und nicht eine, wie

dies im Algemeinen angenommen wird. Die letzte dieser zwei Reisen unternahm Apollonius ungefähr 45 n.Chr. Bis 50 n.Chr. Es war während dieser Reise, daß Apollonius tiefer nach Indien eingedrungen ist und die Möglichkeit benützte, die Gospeln des Hindugottes in die Hände zu bekommen und diese dann nach dem Westen zu bringen. Die erste Reise nach Indien unternahm Apollonius in den Jahren 36 bis 38 n. Chr. Während dieser Reise gelang es ihm, sich nur einige Ausschnitte der Hindugospel anzueignen.

Den ersten Versuch die Chrestos Religion im westlichen Teil von Asien (Vorderasien) einzuführen, machte Apollonius kurz nach seiner Rückkehr von Indien, in Nazarita, ein kleines Dorf in der Nähe von Gaza. Dort gründete er eine Gemeinschaft, welche sich der Gymnosophischen Ideen und Praktiken anpassten. Die Haupteinweihung kommt zum Ausdruck im Text jener Schriften, wo gesagt wird: "du bist ein Priester des Melchisedek Ordens". Die ursprüngliche Bedeutung dieses Ausspruches war, "Ein Priester des Ordens der Sonne". Die Parsee hatten den gleichen Verehrungsdienst, welcher sich vor langer Zeit aus den "Goldenen Gesetzen" des Hermes Trismegistus oder von Hesiod entwickelten. Der letzt genannte war der Autor von "Die Sieben gegen Thebes" und "Aga-memnon". Die schriftlichen Arbeiten beider waren mit dem Ausdruck begleitet: "Du bist für immer ein Priester Mechel im Namen des Ordens der Sonne". Die ersten schriflichen Arbeiten, welche mein Meister von Indien mitbrachte, waren die Lehren von Chrestos, vor deren Reformation, welche Deva Bodhisatoua während der Regierungszeit des Königs von Asoka durchführte. Bodhisatoua war der Hauptberater des Königs von Asoka. Sein wirklicher Name war Azabelle. Er war ein Tamilenkönig. Azabelle bedeutete "die aufsteigende Sonne". Bücher welche Apollonius später für sein Studium und seine Lehren zur Hilfe nahm, erwarb er sich bei seiner zweiten Reise, als er Iarchus, das Oberhaupt der weisen Männer im hohen Norden von India besuchte. Ich begleitete ihn auf seiner zweiten Indien Reise aber nicht auf seiner ersten. Ich begegnete nie Phraotes, den König von Taxila. Ich war ein Schüler von Apollonius und verblieb in Euphesus und in Thessalonika, während seiner ersten Indienreise.

Die wichtigste Periode im Leben und Wirken von Apollonius dehnte sich über die Regierungzeiten von Tiberius, Galigula, Nero, Vespasian, Titus, Domitian, Nerva und einen Teil von Trajan aus. Ich verließ die physische Welt rund 90 n. Chr. Ich schrieb Memoiren von Apollonius von 34 n.Chr. bis 80 n.Chr.. Die griechische Anhängerschaft des Prometheus mutilierte diese Memoiren. Sie waren sehr dagegen, den indischen Christos unter die Griechen einzuführen, und waren ganz besonders gegen Apollonius und seine Lehre eingestellt. Apollonius und ich waren junge Gefährten, als ich mich in Tyana aufhielt. Apollonius war der wirkliche Paul, dies ist in den Schriften (Epistel) von Timotheum deutlich erkenn -

bar. Die Thesselonicher nannten mich "Timotheus". Es stimmt alles, was man euch über Apollonius von Tyana erzählt hat. Apollonius war der Gründer der Nazariten Sekte. Nazarite bedeutet, einen kahlen, geschorenen Kopf zu haben".

Frage: "Wie kam es, daß die Nazariten sich später Essener nannten?"
Antwort: "Das Wort, Essener, kommt aus dem Phönizischen und bedeutet Sonnentaufe oder auch Feuertaufe. Die Einweihung in die Essener Gesellschaft erforderte durch zwei Flammen zu gehen, durch eine sehr helle und eine fahle. Ich besuchte Rom zweimal, zusammen mit Apollonius. Ich war dort, 41 n. Chr. und dann 62 bis 63 n. Chr."

Frage: "Warst Du in Rom als Domitian über Apollonius Gericht führte?"
Antwort: "Nein, ich war nicht. Ich war zu dieser Zeit in Alexandrien, wo ich dann auch starb. Ich hinterließ meine Schriften meiner Schwester, Samostra. Nach meinem Tot kam sie nach Alexandrien und brachte meine Schriften nach Tyana in Kappadokkien. Weitere ätherische Wesenheiten werden hier auftreten, unter diesen wird auch Flevius Josephus sein".

Frage: "Wie kommt es, daß Josephus nichts in seinen Schriften von Apollonius von Tyana erwähnte?"
Antwort: "Josephus, Apollonius und ich waren alle eingeweiht in den geheimen Orden, welcher "Söhne der Sonne" genannt wurde. Die Imperatoren Claudius, Vespasian, Titus, Domitian, Nerva und Trajan, waren alle eingeweiht in diesen Orden. Man mußte sich verpflichten, nach außen hin keine Verbindung zu zeigen, damit es nicht auffällt, daß man sich im Geheimen gegenseitig Gefallen leistete, und im Notfall zur Hilfe kam. ***Marcion*** *und* ***Lucian*** *eigneten sich viele meiner Memoiren an, welche ich für Apollonius geschrieben habe. Sie änderten diese für ihre gefälschten Gospeln, um der erlogenen Jesus-Christus-Geschichte einen festeren Boden zu geben. Sollte man in dieser Sache mehr Informationen benötigen, wird man diese von Aronamar bekommen.*

Interdimensionale Unterredung mit dem kaldäischen König MIZRAIM
"Als ich nach einer irdischen Sprache suchte, um das auszudrücken, was ich fühle, zu euch hierher zu kommen, will ich sagen, Vox Dei, vox populi (Die Stimme Gottes, ist die Stimme des Volkes). Ich wurde vor zweitausendund - etwas mehr wie - zweihundert Jahren in der kaldäischen Stadt Chion geboren. Zur meiner Erziehung gehörte auch, den Sternhöhenmesser zu verstehen. In gleicher Weise wie eure gegenwärtige Priesterschaft sich bemüht, daß ihr an Jesus glaubt, versuchte ich die damalige Bevölkerung zu überzeugen, an Baal zu glauben. Zu meiner Zeit befand sich der Hauptsitz der Zivilisation an der Kreuzung zweier Flüße. Diese flossen an jener Stelle zusammen, und das Land

dazwischen, hieß Edna, Eden oder Edina. Ich hörte nichts von Abraham; doch wußte ich von Ibraham, "Ib" bedeutete ***ganz*** *und "Brahm"* ***die Welt in welcher wir leben.*** *Folgendes Ereignis gab Grund für die Bezeichnung, "Zungen-verwirrung" und "der Turm von Babel": Eine große Anzahl der kaldäischen Bevölkerung entschloß sich auszuwandern. Diese haben sich an der Ostküste und auch im Norden von Europa angesetzt. Dort lernten sie in den verschiedenen europäischen Ländern andere Sprachen. Nach langer Zeit kamen dann viele mit ihren Sprößlingen nach Kaldäa zurück und hatten große Schwierigkeiten, sich miteinader zu verständigen. Die Zurückgekehrten erzählten von grauenhaften Geschichten wie man sie gezwungen hat, Typhon anzubeten. Man sagte von ihm, er wäre der Herrscher des Windes, der Wogen, der Stürme, der Elemente und so fort. Man präsentierte Typhon als eine riesengroße Schlange auf Altären welche man für ihn errichtete, und verehrte ihn in dieser Form. Ich wurde mit den Dingen, wie sich diese in Kaldäa entwickelt haben, unzufrieden, und entschloß mich nach dem Süden zu ziehen, bis ich Ägypten erreichte. Zur Zeit meiner Ankunft in Ägypten, gab es dort bereits 5 Dynastien, welche sich über 6500 Jahre erstreckten. Ich habe keine Zweifel, daß die Geschichte von Moses, den Israeliten und deren Auswanderung (Exodus), die Geschichte meines Einzuges in Ägypten ist. Mizraim zog in Ägypten ein. Nach meinem physischen Hinscheiden studierte ich die Geschichte jener Zeitlinie, in welcher ich lebte und fand, daß mein Einzug in Ägypten und der jüdische Exodus parallel liegen. Die Juden haben aus meiner historischen Geschichte ein Moses-Märchen gemacht, genauso wie die Christen aus dem Leben des Apollonius von Tyana ein Jesusmärchen machten. Währenddem ich und mein Gefolge, welches von 30.000 Kriegern und vielen Zivilisten, welche sich nicht für Krieger eigneten, bestand, mit Freuden von der ägyptischen Bevölkerung in ihrer Mitte aufgenommen wurden, waren sie sehr abgeneigt gegen Mahalalil. Dieser war ein König aus dem Osten, welcher einige Zeit vor mir, mit brutaler militärischer Macht in Ägypten eindrang und deren Bevölkerung unter Druck setzte. Hier möchte ich auch aufklären, wie unsinnig die Chronologen die Geschichte verwirren. Diese behaupten, daß Mahalalil neben Methusalem der zweitälteste Mann der Welt war. In Wirklichkeit war er einfach ein König seiner Zeit, welcher in Ägypten eindrang und das Land belagerte. Die Bevölkerung bat mich, daß ich sie von Mahalalil befreien soll, was ich dann auch mit Erfolg tat. Die Ägypter ernannten mich daraufhin als Herrscher über ihr Land. Aus schwer verständlichen Gründen wurde ich nach meinem Tode von den Chronologen in der Geschichtsschreibung als erster Herrscher von Ägypten eingetragen, und man ließ die fünf Dynastien vor mir einfach in die Ver-gessenheit verschwinden. Ihr werdet die Beweise finden, daß sich die historischen Ereignisse nach mir genau so zugetragen haben, wie ich euch*

diese geschildert habe. Die Ägypter haben nach mir auch das Aussehen des von mir eingeführten kaldäischen Baal geändert. Der kaldäische Baal hatte einen menschlichen Kopf mit Hörnern, die Ägypter haben diesen mit dem Gott Apis ersetzt - (Apis hatte das Aussehen eines Stieres oder Ochsen). Man kommt langsam zum Verständnis, warum es später solche Verwirrungen und Durcheinander gab.

Frage: Wie hat man Baal ursprünglich dargestellt?

Antwort: Baal hatte ürsprünglich den Körper einer Schlange, und den Kopf eines Mannes. Ich ließ jedoch den Schlangenkörper weg und ersetzte diesen mit einem menschlichen Körper, auf diesen setzte ich dann den Kopf eines ägyp-tischen Ochsen. Man verehrte Baal danach in dieser Form. Dann später, während meiner Regierungszeit, kamen viele Araber verschiedener Stämme nach Ägypten und setzten sich dort fest. Es könnte auch sein, daß dieses Ereignis den verlogenen Geschichtsschreibern die Idee gegeben hat, die Exodus-Geschichte der Israelis zu schreiben. Zu meiner Zeit gab es - auf jeden Fall - kein jüdisches Volk. Da gibt es Schriften, die über die Zeremonien von Priestern berichten, die ihr Leben der Cybele Verehrung gewidmet haben. In einer dieser Erzählungen liest man, wie Baal - Apis, oder der heilige Ochs geopfert wird. In dieser Erzählung wird berichtet, wie unter einem Eisengitter Priester in weißen Roben gekleidet stehen, und über diesen ein lebendiger Ochse geschlachtet wird, indem man diesen mit einem Opfermesser dessen Hals aufschlitzt. Die darunter stehenden Priester wurden somit mit dem heiligen Blut des Erlöseres getauft. Ich denke, dieses Zeremoniell ist in den Schriften von Alfred Haverkamp beschrieben; man wird es mit Sicherheit in den Arbeiten anderer Autoren finden. Nach der Vollziehung dieses Blutrituales wurde der mit Blut getaufte Priester für heilig gehalten und jeder Kranke wurde von allen seinen Krankheiten geheilt, wenn er das Gewand eines solchen Priesters berührte.

Frage: willst du damit sagen, daß die mit Blut getauften Priester dann Heiler der Kranken wurden?

Antwort: Ja, jeder Priester, der diese Prozedur hinter sich hatte, mußte darauf-hin getrennt von anderen Menschen leben. Niemand durfte seine Behausung betreten, es sei denn, es handelte sich um eine sehr wichtige Sache. Durch einen solchen Priester sprach dann auch das Orakel des Anubis und Iddo. Iddo war ein ägyptischer Priester, welcher in einer Dynastie vor mir lebte. Von ihm kam die Idee, daß die Sonne das große Kraftzentrum ist, aus welchem sich alles Leben entwickelte. Iddo lehrte die gleichen moralischen Doktrinen wie Konfuzius und das heutige Christentum. Ich fand, daß diese Glaubensweise so tief in die Gedanken und das religiöse System des ägyptischen Volkes eingeprägt war, daß es auf keinen Fall ratsam gewesen wäre, sich dagegen zu setzen. Diese, mit Blut getauften Priester, benahmen sich auch als wären sie selbst Iddo. Denn

diese waren angeblich von einem hohen Geist überschattet und konnte nur die Wahrheit sagen. Es wurde auch behauptet, daß sich diese Priester nach ihrer Orakelsitzung jeweils vor ihren Beschauern in Nichts auflösten, nachdem sie das Wort "Selah" aussprachen, wie es in den Schriften der Psalmen geschrieben steht. Ich benützte das Wort Pollo, welches später in das Wort Apollo umgeändert wurde. Es bedeutete das Gleiche wie Amen oder Ammon. Das Wort Apollo entwickelte sich aus diesem System und bekam währed der Regierung des Psammetticus, der Gott Apollo. Die aus Kaldäa stammenden Ägypter und alle anderen Priester zu meiner Zeit, hatten in ihren Zeremonien und Anbetungs-diensten, die Zodiakzeichen miteinbezogen. Es gab damals jedoch nur neun solcher Zeichen, nicht zehn, wie es ihr gegenwärtig habt. Jedes dieser dama-ligen Zodiakzeichen erstreckte sich über einen Monat, so daß ein Jahr zu meiner Zeit in neun Teile geteilt war, - nicht in zwölf, wie es ihr jetzt habt. Alle diese Zeichen, wurden durch die Konjunktionen bestimmter Sterne angezeigt, da-durch, konnten die Priester die Anweisungen Gottes verstehen, welche für die Menschheit bestimmt waren. Ich meine damit, daß eine Gruppe von Sternen ein Zodiakzeichen ausmachte und diese wurden dann benutzt um bestimmte Dinge zu erklären. Die Veränderung der Standorte der Sterne relativ zur Sonne, wurden dann interpretiert von Personen, die sich während der Römerzeit Augur nannten, zu meiner Zeit wurden diese Celestiaie genannt. Diese Priester wollten während meiner Regierung vieles niederschreiben, was ich als rational denken-der Mensch für sehr trügerisch hielt, dies wurde dann von mir und meinem Volk untersagt.

Alle Religionen, die es vor mir gab, lehrten, daß die Menschheit anfangs in einem wunderschönen Garten lebte, umgeben mit allem, was man zum Leben benötigte und daß es etwas im Garten gab, was man nicht berühren durfte. Doch in allen religiösen Systemen, welche zu meiner Zeit gelehrt wurden, gab es einen bemerkenswerten Unterschied, nicht die Frau wurde als schuldige dargestellt, sondern der Mann. Die Frau gab den vielen Versuchungen und Flehen des Mannes nach und alles Übel der Welt ist diesem Versagen zuzuschreiben.

Diese Doktrinen waren zur meiner Zeit die Grundlehre, doch wie ich feststellte, glaubten nur wenige daran. Die Mehrzahl verehrte Apis und folgte den Lehren, welche von den Jüngern und Priestern der Apisverehrung gelehrt wurde. Man nannte diese Priester auch Propheten, die mit dem Blut des Apis getauft wurden.

Jeder, der eine solche Bluttaufe hinter sich hatte, wurde von da an für heilig gesprochen. Ich lebte 2,200 Jahre vor eurer Zeitrechnung, und schon zu jener Zeit war es so. Zur Zeit, als ich in die spirituelle Welt überging, gab es - wie ich schon gesagt habe - vier oder sechs Dynastien, welche vor mir über Ägypten regierten. Jede Person wußte damals von dem Chrestos von Indien.

Frage: - schon vor dir?

Antwort: - Ja! An Stelle des Opferlammes, (das erste Zodiakzeichen) wie es bei eurer Christenheit der Fall war, wurde zu meiner Zeit ein Stier geopfert. Die Kehle des Tieres wurde aufgeschlitzt, und die heiligen Propheten mit dessen Blut getauft. Die ersten ägyptischen Dynastien hatten für ihre Opferzwecke allerdings kannibalistischen Charakter, sie opferten Männer an Stelle des Stieres Apis und später Anubis, den heiligen Hund. Zu jener Zeit, in welcher ich lebte, wurde allgemein der Glaube vertreten, daß 6.400 Jahre vor dieser Zeit unter einem bestimmten König, der erste Gesetzbrecher vom großen Gott aus einem Zustand von Freude und Vergnügen, verstoßen wurde. Als Strafe für alles Übel, welche seine Tat für die Menschheit verursacht hat, band man ihn mit den Händen rückwerts an einen - fest in den Boden gesetzten - Pfahl, und schoß einen Pfeil durch seine Halsgegend. Der Pfeil durchdrang die Kehle des Verurteilten, wobei am Schluß dieses Vorganges der vordere Teil des Pfeiles genau bis zur Hälfte auf einer Seite hinausragte, in gleicher Weise ragte der hintere Teil des Pfeiles zur Hälfte auf der anderen Seite hinaus. Der Mythos besagt, daß damals das Zeichen des Kreuzes geboren wurde.

Die Astronomen, welche nach dieser Zeit lebten, benutzten diese Erzählung, um danach das Sternenzeichen "Bogenschütze" (Sagittarius) zu gestalten.
Frage: - Kannst du mir sagen, welche neun Zodiakzeichen man zu deiner Zeit benützte?
Antwort: - Beim Fischezeichen gab es nur einen Fisch, man ließ den zweiten aus. Es gab auch nicht das Leozeichen oder Löwe, auch nicht den Steinbock. Diese Zeichen kannte man damals nicht wie man sie jetzt in eurer Zeitrechnung kennt. Sollte es diese irgendwo gegeben haben, dann kam es nicht in mein Wissensbereich.
Frage: - Hast Du eine Idee, wann zwölf Zodiakzeichen zur Anwendung kamen?
Antwort: - Ich glaube rund 565 v. Chr., zur Zeit des Alexander der Große. Ich glaube er war es, der die Zodiakzeichen in zwölf Teile teilte.
Frage: - Einige vertreten den Glauben, daß Aries der Widder, noch in orginaler Weise dargestellt wird?
Antwort: - Es wurde stets mit einem Tier präsentiert, welches Hufe trug. Der Schütze, halb Pferd und halb Mann, wurde zu meiner Zeit anders dargestellt. Dieses Zeichen präsentierte man mit dem Oberkörper eines Mannes und der untere Teil war als Fisch dargestellt. Ich hörte diesen astronomischen Priestern mit der größten Aufmerksamkeit zu, und fand, daß diese die gleichen Lehren lehrten, welche - den hebräischen Schriften nach - auch Elijah gelehrt haben sollte. Bei solchen Anlässen wurde auch mein Körper von übersinnlichen Kräften befallen. Ich konnte bestimmte Visionen erblicken und leise Stimmen hören, die mir gewisse Anweisungen erteilten, nach welchen ich mich dann auch richtete.
Frage: - Warst du ein kaldäischer Priester?

Antwort: - Ich war ein Assyrier, doch kam ich von Khaldäa, ich war beides, ein Priester und ein Gesetzgeber. Ich lehrte und kämpfte, wie es die Umstände verlangten. Der Zoroaster, welcher in mein Wissensbereich kam, war der ältere Zoroaster, er lebte 6.500 Jahre vor meiner Zeit. Der Buchstabe O in seinem Namen, ist der erste Buchstabe von Ormuzd (der Lichte), dieser repräsentiert den großen Gott "ICH BIN" (I AM). Später machten die Ägypter daraus das Sympol der Ewigkeit und alles Wunderbare, was die Natur hervor bringt. Es war mir möglich mehr zu sagen, wie ich am Anfang angenommen habe, ich habe dies meinen starken Wächtern zu verdanken.

Der Autor brachte die interdimensionale Unterredung mit dem kaldäischen König MIZRAM mit Absicht am Ende dieser speziellen Besprechungen, weil seine Erzählungen sehr weit in die Vergangenheit zurück reichen. Die Leser sind dadurch mit einem Wissen bereichert worden, welches für sie sonst ein Mysterium geblieben wäre. Die Zweifel, welche in einigen Gehirnen noch vorkommen, werden in der Zukunft ganz verschwinden, denn die Reichs-deutschen haben Geräte, mit welchen man jede Begebenheit in der Vergangenheit sehen und genau verfolgen kann. Ein solches Gerät wurde unlängst einem sehr guten Freund und Genossen des Autors vorgeführt. Dieser konnte vergangene Ereignisse in seiner Gegend visuell sehr weit zurück verfolgen. Es wird in Zukunft auch leicht sein, die ganze Welt zu überzeugen, welche Lügen die Feinde Deutschlands über das Deutsche Volk und den Nationalsozialismus verbreitet haben.

Da der Jesus Christus eine nicht existierende, fiktive Figur ist, ist die logische Schlußfolgerung, daß Johannes der Täufer in gleicher Weise ein Hirngespinst der lügenhaften Bibelschreiber war. Seine Enthauptung und der Tanz der sieben Schleier, welche Salome getanzt haben sollte, sind alles erfundene Geschichten. Genauso sind Maria und Joseph Fantasiepersonen. Wie in dieser Schrift immer wieder erwähnt wird, haben die Kirchenväter sehr eifrig in den Geschichtsrollen herumgesucht, um Perso-nen zu finden, die wirklich gelebt haben, um diese dann in ihr Bibelmärchen einzusetzen. Dies geschah dann auch mit den zwei ausserehelichen Zwillingssöhne von Tiberius. Die fünzehnjährige Miriamne - Enkelin von Herodes, einen Römer und König über Judea, hielt sich mit der Einwilligung von Cäser Augustus im Palatin, auf um sich in die römische Kultur einzuleben, wurde vom Tiberius, - (Governeur von Germania und Adoptivsohn des Augustus), bei einem seiner Besuche in Rom, vergewaltigt und das Resultat dieser Kopulation waren zwei uneheliche Zwillingssöhne. Bevor wir aber mit der Geschichte dieser zwei Zwillinge forefather, will der Autor erst einmal das Ge-heimnis lüften, wer Joseph von Arimathäa und Johannes der Täufer wirklich waren. Die Person, welche die Kirchenväter einige hundert Jahre später in den

Joseph von Arimathäa umwandelten, war kein anderer wie der jüdische Histori-ker "Joseph ben Matthias" welcher - nachdem er römischer Staatsbürger wurde - seinen Namen geändert hat, und sich daraufhin "Flavius Josephus" nannte. Die heutigen Historiker sind allgemein verwundert, warum er nicht hingerichtet wurde, da er ja einer der Anführer des Judenaufstandes in Galiläa war. Da wird es wohl einige wichtige Gründe dafür geben: - erstens war Josephus sehr wissend, sprach hebräisch, aramäisch und lateinisch, war der beste Historiker seiner Zeit, und zweitens, war er Mitglied des Ordens "Söhne der Sonne". Da auch Vespasian und Titus zum gleichen Orden gehörten, waren sie verpflichtet, Josephus zu helfen. Josephus war ein sehr starker und muskulöser Mann und es besteht die Möglichkeit, daß Titus mit ihm auch intime Beziehungen aufge-nommen hat. Flavius Josephus stammte aus einer adeligen Familie und war sehr reich. Da er sich in Judea nicht mehr wohl fühlte, weil er die römische Staatsbürgerschaft angenommen hat, verkaufte er seine Güter und zog nach Rom. In Rom war es für ihn auch nicht angenehm, da man in ihm mehr einen Juden, wie einen Römer sah. So kam er zu dem Entschluß, sich in Britanien niederzulassen, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. Er ließ sich in Glastonbury nieder und baute sich ein Haus in der Nähe der Chalice Well (Kelchquelle). Daneben baute er sich auch einen kleinen Andachtstempel (Kapelle) wo er im Stillen seine priesterlichen Aufgaben als Essener und Sonnenkultpriester verrichten konnte. In dieser Kapelle bewahrte er auch in einem Kelch oder Schale, etwas Blut von Banus, seinem Lehrer auf, welchen er sehr verehrte. Banus wurde von den Schwertern und Lanzen der Römer getötet, wie diese einen unbarmherzigen Krieg gegen die Juden führten und alle ihre Einrichtungen und religiösen Stätten zerstörten. Josephus war in der Nähe und sah wie Banus schwer verletzt wurde, brachte ihn an einen sicheren Ort, doch die Verwundung war zu groß, Banus starb in den Armen von Josephus. Schweren Herzens sammelte Josephus damals etwas Blut in einem Behälter, welches aus den Wunden von Banus floß. Es war auch Flavius Josephus, der den Dornbaum in Glastonbury gepflanzt hat. Der Baum war für ihn eine Erinnerung an das Land seiner Herkunft. Damals gab es noch keine Kirchen des Römertums, so hatte er freie Hand, im Stillen seine Essener Rituale durchzuführen und das Wasser der Kelchquelle neben seiner Niederlassung bereitete eine wunderbare Gelegenheit, sich jeden Morgen darin zu baden, wie es das damalige Essenertum verlangte. Da er ja auch Sonnenpriester war und das damalige Heidentum und Druidentum in England, sich auch zu einer Sonnenverehrung bekannte, war es nicht schwierig für Josephus, Freunde und Schüler zu gewinnen. Er lehrte unter anderem auch die philosophische Anschauung von Banus und erzählte seinen Schülern wie dieser die Neophyten in den Flüßen und Bächern taufte, bevor sie in den Essener Orden aufgenommen wurden. Somit haben wir auch das Geheimnis gelöst, wo die

Kirchenväter "Johannes der Täufer hergenommen haben. Die Lehren von Banus wurden von Josephus in der hebräischen und aramäischen Sprache genau aufgeschrieben und diese Schriften sind heute noch vorhanden. Eine genaue Übersetzung dieser Schriften in die heutigen Sprachen , wurden von "Edmond Bordeux Szekely" gemacht.

Wenn Zeit und Raum vorhanden wäre, dann könnte man in dieser Sache noch viel mer klarlegen, doch alle Leser welche darüber mehr erfahren wollen, werden von hier an sicherlich in der Lage sein, selbst weiter zu recherchieren. Absolut alles, was die Bibelschreiber und die Katholische Kirche der Menschheit als historische Wahrheit auftischen wollen, ist ein Gemisch von umgearbeiteten wirklichen Ereignissen und totalen Fantasiegeschichten.

Um der Rache und dem Zorn von Herodes aus dem Wege zu gehen, entschloß sich Miriamne, ihre zwei Söhne in dem Essener Orden aufzubrigen und sie in dessen Lehren und philosophischen Anschauungen zu erziehen. Nachdem Caeser Augustus den Anfang machte, sich als Gott zu erklären, haben die meisten römischen Herrscher nach ihm in gleicher Weise den Status eines Gottes angenommen. Deren männlichen Sprößlinge sind dann automatisch Söhne Gottes geworden. Man kann sich jetzt auch leichter vorstellen wo die Kirchenväter 600 Jahre später, den Herrgott und den Sohn Gottes hergenom-men haben. Mit dem Heiligen Geist war es schon einfacher, denn der Heilige Geist war ja das Hirngespinst der Kirchenväter und somit die Grundlage des ganzen katholischen Glaubens.

Da sehr wenig Zeit und Raum vorhanden ist und es mehrere Forscher gibt, welche zu erforschen versucht haben, wie sich die Geschichte mit den zwei Zwillingssöhnen von Tiberius zugetragen hat, wird hier eine ungefähre Beschreibung genügen müssen, denn die verschiedenen Forscher sind in einigen Dingen verschiedener Meinung. Die Zeitvisionsgeräte, welche den Reichsdeutschen schon lange zur Verfügung stehen, werden die Vergangenheit und die geschichtlichen Ereignisse sowieso bis in die kleinste Einzelheit wiederbringen können, bis dahin wird die Beschreibung im Folgenden genügen müssen.

Wenn man den Safed Rollen, welche von dem russischen Physiker D. B. de Waltoff im Jahr 1882 in der Nähe des Tiberius Sees gefunden wurden, Glauben schenken kann, wurde den beiden Zwillingen von den Essenern folgende Namen gegeben: - "Yeschai ben Halachmi" und "Judas ben Halachmi". Andere Forscher benannten die Beiden Judas Khrestos und und Yeschua oder auch Rabiner Yeschua. Der Autor hat sich für die letztgenannten Namen entschlossen, um ganz kurz den ungefähren Lebenslauf dieser Zwillinge zu schildern.

Bei den Essenern wurden die beiden mit den Lehren aller Religionen und philosophischen Systemen vertraut gemacht, und wurden sogar in die ägyptischen Mysterien, in der großen Piramyde und der Sphinx, eingeweiht. Die Neophiten der Ägyptischen Mysterien hatten die Wahl, sich entweder in der Schwarzen Magie oder in der Weißen Magie einweihen zu lassen. Alles deutet darauf hin, daß Judas den schwarzen Pfad genommen hat und Yeschua den weißen.

Judas lebte von nun an ein sehr ausschweifendes Leben ähnlich eines reichen Römers. Irgenwie muß er zum beträchtlichen Reichtum gekommen sein, denn er konnte sich sogar eine kleine persönliche Armee leisten. Wie Judas Khrestus hörte, daß es Tiberius nicht gut ginge und daß er am Ende seines Lebens angelangt war, zog er mit seiner kleinen Armee in Richtung Rom, denn als Sohn von Tiberius war er überzeugt, daß er Anspruch auf den römischen Thron hatte. Judas erreichte Rom jedoch zu spät, Tiberius war bereits tot und der Thron von Rom war schon von dem machthungrigen Caligula besetzt. Caligula erfuhr schon im Vorraus von dem Annahen der Armee von Judas Khrestus und war wütend, er sandte sofort eine sehr starke Gegenarmee und Judas Khrestus erlitt eine totale Niederlage. Judas konnte von Glück reden, daß sich der blutdürstige Caligula an ein altes Römergesetz gehalten hat, welches besagt, daß ein Sprößling eines römischen Regenten nicht hingerichtet werden kann. Ein Prügelknabe kann an seine Stelle treten. Ob sich dies auch so zugetragen hat, kann hier nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Es scheint aber zu stimmen, daß Judas Khrestus nach Indien als Sklave verkauft oder dorthin verbannt wurde.
Yeschua konnte sich auch nur in Britanien am sichersten fühlen, wo er sich niederließ und den Rest seines Lebens dort verbrachte. Der Stammbaum der königlichen Familien in Großbritanien, soll aus seiner Nachkommenschaft stammen. Dazu gehört aber nicht die gegenwärtige Familie von England, diese stammt aus dem Haus von Sachsen - Coburg und Gotha.
Wie der Autor festgestellt hat, haben sowohl die Lichten Kräfte wie die Dunklen Mächte, 9 Entwicklungsstufen auf verschiedenen Planeten der physischen Ebene. Nehmen wir zum Beispiel Planeten, welche sich die Juhra für ihre Zwecke ausgesucht hat; ein Planet erster Stufe, hat kaum eine technische Entwicklung, hat jedoch schon Sklaven, die alle Arbeiten für ihre Überfürsten vollbringen müssen. Ein Planet zweiter Stufe der dunklen Mächte, hat schon viele technischen Einrichtungen und der Druck auf das arbeitende Volk ist schon im stärkeren Maße zu spüren. Auch ist der Abstand zwischen dem Herrenvolk und der Arbeiter (bzw. Sklaven) größer und kühler geworden, und nimmt mehr und mehr kompliziertere Aspekte an.

Noch mischen sich die Überherren mit dem gewöhnlichen Volk in den Städten und Dörfern solcher Planeten. Doch die Interaktionen werden seltener nach jeder höheren Entwicklungsstufe. Die Juhraplaneten der neunten Entwick-lungsstufe haben eine riesige Menge von Sklavenarbeitern, die sich total mit ihren Schicksal abfinden müssen, ob sie es nun wollen oder nicht, diese sind praktisch gezüchtete Zombies, welche man überzeugt hat, daß sie ihren Schöpfern Dankbarkeit schulden. Alles was die Überherren für ein luxeriöses und sorgloses Leben benötigen, wird von diesen armen Wesen hergestellt. Da sie ständig unter Beobachtung stehen, ist ein Aufstand unmöglich.

Das Buch "Abduction to the 9th Planet" - ("Die Entführung zum neunten Pla-neten") hat die Aufmerksamkeit des Autors in dieser Sache erweckt. Nach sehr genauer Untersuchung und mit Hilfe seiner besonderen Fähigkeiten hat der Autor herausgefunden was wirklich auf diesem wundervollen Planeten vor sich geht. Wundervoll ist vielleicht schon der richtige Ausdruck, doch an diesen Wundern kann sich nur die Herrenrasse erfreuen, für das arbeitende Volk welche diese Wunder aufrecht erhalten müssen, ist es ein Hölle. Der Autor des oben genannten Buches - (ein Franzose) - heißt Michael Desmarquet, lebt in einem Randbezirk von Cairns in North Queensland, Australien. Eines frühen Morgens - so um 5 : 00 Uhr früh - in Juni 1987 erwachte Michael ungewöhnlicher Weise und begann seine Tageskleider anzuziehen, obwohl er nicht ganz sicher war, aus welchem Grund, daraufhin hatte er einen inneren Drang, das Haus zu verlassen. Wie er einige Schritte im Garten machte, wurde er von einer unsichtbaren Kraft in eine riesige Kugel levitiert, welche sich bald als ein Raum-Schiff feststellte, in welchem sich seine Entführer, dann der Reihe nach vor-stellten und ihm klar machten, daß sie Wesen von einem anderen Planeten aus einem anderen Sternensystem sind. Michael war wohl sehr naiv, denn sonst hätte er sich nicht von diesen Wesen so hinters Licht führen lassen. Es gab am Planeten Thiaooba viele Episoden, welche genügend Grund gaben, ihn sehr stutzig zu machen. Wenn es zu irgend einer Sache kam, die er in Frage stellte, weil ihm diese nicht ganz richtig erschien, kam sofort etwas dazwischen, das ihn von seiner Frage ablenkte, oder er wurde einfach ignoriert. Auf dem Planeten Thiaooba - (dieser Name hört sich an wie "Yehova") - ist alles intensiver wie wir es hier auf der Erde gewöhnt sind. Die Farben haben dort viel mehr Abstufungen und sind viel strahlender und greller. Michael mußte ein Schutzschild über seine Augen tragen, um diese nicht zu schädigen. Alles erschien viel prachtvoller und schöner. Die Vogelwelt hatte die fantastischten Farben die man sich vorstellen konnte und manche davon waren sehr groß, mit einer Flügelspannweite bis zu 3 Meter. Auch die übrige Tierwelt war sehr eigenartig und mit bunter Färbung ver-sehen. Da die Bewohner von Thiaooba bis zu 2 ½ Meter groß sind, sind deren Wohnbauten und Wohneinrichtungen dementspreched größer wie jene der

Erdbewohner. Ihre Wohnhäuser sehen aus wie große aufrechtstehende Eier, welche durch ein Kraftfeld erzeugt sind und haben demnach ein graublaues plastisches Aussehen und sind von innen nach außen durchsichtig, aber nicht von außen nach innen. Die innere Einrichtung ist sehr luxuriös und bequem. Man nennt ein solches Gebäude Doko. Viele dieser Bauten schienen einzeln über viele kleine Inseln verteilt zu sein.

Anfangs war Michael der Ansicht, daß es auf diesen Planeten nur junge Frauen gibt, denn er sah keine Männer, oder zu mindest glaubte er so. Als er dann in dieser Sache aufgeklärt wurde, war er sehr überrascht. Die Thiaoobaner sind zweigeschlechtliche Wesen, sehen sonst aber genau so aus wie junge Men-schen irdischen Urspungs, nur daß diese ungefähr einen Meter größer sind wie Menschen. Sie sind auch viel stärker wie Menschen.

Für Transport von Insel zu Insel und auch am Festland benützt man eine fliegende Plattform, auf welcher mehrere Personen Platz nehmen können. Diese Fluggeräte sind mit Antigravitation versehen und man nennt sie "Lativok". Dann gibt es noch ein anderes Fluggerät für nur eine Person, ein Apparat, welchen man sich wie einen Gürtel um die Hüften schnallt. Man nennt diese Fluggeräte "Tara". "Litiolak" ist ähnlich wie ein Fernbedienungsgerät und sieht wie ein Pilz aus. Diese Vorrichtung ist für die Lenkung und für die Kontrolle des Antriebmechanismus des Litiolak Gerätes, man hält es während des Fluges in einer Hand. Der Autor dieser Schrift sah sich gezwungen, etwas mehr über die Thiaoobaner zu Schreiber, als es ihm lieb war. Der Grund dafür ist, weil diese in das Leben und Wirken der Menschheit seit tausenden von Jahren in einer Weise eingegriffen haben, die alle Vereinbarungen der echten Intergalaktischen Konföderation widersprechen und in jeder Weise gegen die universale Ordnung des Urschöpfer wirken. Außerdem haben die Thiaoobaner die strengen Anordnungen, welche man für die Umschulungsperiode festgelegt hat, total ignoriert und ganz offensichtlich dagegen gearbeitet. Aus diesem Grund suchen sich diese Leute immer wieder Menschen aus, welche anfangs ganz ignorant und naiv in diesen Sachen sind, damit man sie leichter manipulieren kann. Die Sache hatte mit Michael ja auch einen sehr guten Erfolg, man zeigte ihm alles, was ihn angenehm beeidrucken würde, von der häßlichen und dunklen Seite konnte man ihn mit Erfolg fernhalten, obwohl es genügend Momente gegeben hat, wo er Grund hätte viel mehr mißtrauisch zu sein. Warum hat Thao dem Michael nicht gezeigt wie die Nahrungsmittel verarbeitet werden als sie die Lebensmittelfabriken überflogen, obwohl es Michaels Wunsch war diese zu besichtigen, wollte Thao vermeiden, daß Michael etwas sehr Grausames zu sehen bekommt?

Ein anderes Mal flog Thao mit ihren Freundinnen - (diese Wesen sind Hermaphroditen, es fällt dem Autor jedoch leichter die weibliche Form zu verwenden) - und Michael zu einer einsamen Insel, in der Mitte dieser Insel stand ein sehr großer goldener Doko. Innerhalb des goldenen Dokos angelangt, wurde es Michael sehr unangenehm zu Mute, da schwebten 147 verschiedenartige leb-lose nackte Körper einige Meter über dem Wasser, denn der Doko hatte keinen festen Boden. Einige dieser Körper hatten menschenähnliches Aussehen, andere wiederum, sahen ganz anders aus. Michael nahm sich einige Zeit, um alle diese Körper so gut wie möglich zu besichtigen. Für einige Zeit ließen Thao und ihre Freundinnen dies zu, dann führten sie Michael zu einem bestimmten Körper, welcher ganz menschlich aussah. Dieser männliche Körper hatte langes kastanienbraunes Haar und Bart, die Füße und die Handgelenke zeigten Wun-den auf und auch in der Herzgegend konnte man eine große Wunde sehen. Michael befragte Thao, wer dies nun sein sollte, darauf bekam er eine scharfe Antwort von Thao: - "siehst du das nicht, es ist euer Heiland, er war einer von uns". Darauf hin erzählte ihm Thao eine sehr komplizierte Geschichte, wie sich mehrere - (drei oder vier,) - Thiaoobaner aufopfern mußten, um der Menschheit einen Jesus zu präsentieren. Wenn nur ein kleiner Funke von all dem wahr wäre und die Thiaoobaner wirklich ein gutgesinntes Volk wären, dann wäre es für sie sehr leicht, nur mit einem Jesus aufzutreten, denn sie haben das Wissen und die technologische Möglichkeit, dies zu bewerkstelligen. Thao und deren Freundinnen sowie das Konzil der sieben Thaories - (die höchste Autorität und regierende Rat auf Thiaooba) - sind wohl lange zusammen gesessen, um zu besprechen welchen Schmarren sie Michael aufbinden werden, um ihn für ihre Seite zu gewinnen, damit er sich wichtig fühlt und das Buch schreibt, welches zur religiösen Verwirrung unter den Menschen beitragen soll.

Das Endresultat dieser komplizierten Bemühungen ist nun, daß ein Körper des Jesus in Schingo / Japan begraben ist und zugleich in diesem goldenen Doko auf dem Planeten schwebt. Wenn ein Leser / in dieser Schrift Interesse hat, wie man Michael die ganze Geschichte erklärt hat, dann soll er / sie sich sein Buch besorgen und darüber in diesem lesen. Der Autor möchte sich so wenig wie möglich weiter mit dieser verdrehten Sache beschäftigen. Da in jenem Buch auch die übliche gemeine und grundlose Verleumdung über Deutschland vor-liegt, fühlt sich der Autor jedoch verpflichtet, darüber in der vorliegenden Bro-schüre zu berichten.

Im folgendem wird der Autor nun beschreiben, was ihn über alles erzürnte und er wird es nicht versäumen diese Angelegenheit dem dritten Sargon vorzulegen, sobald sich die Gelegenheit ergibt. Diese Ungetüme dürfen der gerechten Strafe

nicht entgehen.

Als Michael sich nun entlich entschloß, Thao zu fragen, warum er nach Thiaooba gebracht wurde, hatte sie folgende Antwort für ihn: - "Eine sehr gute Frage, ich bin froh, daß du mich darüber befragst, wir wollten dich überzeugen, daß es vor eurer sogenannten Zivilisation eine wirkliche Zivilisation auf Erden gab. Wir haben dich nicht entführt, wie du es vielleicht beurteilen würdest, und dich dann einige Billionen von Kilometern nach hier gebracht, um dir die Schönheit unseres Planeten zu zeigen. Du bist hier, weil du zu einer Zivilisation gehörst, die den falschen Weg eingeschlagen hat. Die meisten Nationen der Erde bilden sich ein, sehr fortgeschritten zu sein, doch das ist nicht so. Eure Eletisten haben euch eine zügellose Kultur aufgezwungen, das ganze System ist entartet. Wir wissen dies, weil wir die Erde stets sehr gut unter der Lupe haben, wie es dir der große Thaora schon erklärt hat. Wir haben viele Möglichkeiten, um euch zu beobachten und zu studieren. Wir können unter euch im physischen Körpern leben oder astral anwesend sein. Wir sind nicht nur anwesend auf eurem Planeten, wir können zu euerem Glück eure führenden Politiker beeinflußen und unseren Willen aufdrängen. Zum Beispiel haben wir es verhindert, daß Deutsch-land nicht die erste Atombombe haben konnte, denn es wäre katastrophal für die Menschheit gewesen, wenn Deutschland am Ende des zweiten Weltkrieges triumphiert hätte. Wie Du es sicherlich einschätzen wirst, jede totalitäre Regierung ist ein Schritt zurück für eine Zivilisation. Wenn Millionen von Men-schen zu den Gaskammern gesandt werden, kann man sich kaum zivilisiert nennen. Sicherlich konnten sich die Deutschen nicht als auserwähltes Volk bezeichnen, denn sie sind tiefer gefallen wie Kannibalen.

Diese feinen Leute haben sich nun entlarvt, sie geben selber zu, wie genau sie alles auf der Erde beobachten und sogar in unsere Geschicke eingreifen, warum unterstützen sie dann die gemeine Gaskammerlüge? Warum unterstützen sie diese häßliche und ungerechte Verleumdung Deutschlands, wenn uns selbst die Juden die Beweise gebracht haben, daß die Gaskammern total erlogen sind? Die Antwort ist ganz einfach, sie sind ein Teil der Juhra und der dunklen Mächte.

Es ist leicht möglich, daß dieser Jesus der Thiaoobaner in Schingo / Japan noch nicht vor allzulanger Zeit durch ein Dimensionstor in die Vergangenheit gebracht wurde, um - wie schon gesagt - mehr Verwirrung und Streit in die religiöse Welt zu bringen. Nach Billy Meiers Angaben brachten die Plejadier auch ihn in die Vergangenheit in einem ihrer Raumschiffe, damit er sich mit einem Jimmanuel unterhalten konnte. Die Unterredung, welche dann zwischen den beiden statt-fand, war sehr religiös gefärbt und war ziemlich unnützer Natur. Die einzige Sache, in welcher der Autor der vorliegen Schrift in Einstimmung mit Jmmanuel

ist - wenn es diesen überhaupt gibt - ist die Charakterisierung des Judentums. Alles übrige war ein nutzloses religiöses Gequassel. Billy Meier hatte nach diesem Ereignis dann auch das Buch "Talmud Jmmanuel" geschrieben. Der Autor der vorliegenden Broschüre hat dieses Buch bei seinem dritten Besuch in Hinterschmidrüti, wo Billy Meier das Semjase-Silver-Star-Center errichtet hat, während seiner Übernachtung im dortigen Gasthaus gelesen. Am Morgen drehte sich dann sein Kopf, als hätte er den schlechtesten und sauersten Wein getrunken. Es ist wirklich traurig, daß sich noch so viele Leute auf einen solchen Unsinn einlassen.

In anderen Schriften, berichtet Billy Meier wie er sich auf einem großen Mutter-Schiff mit Pthaa - welcher angeblich der Vater von Semjase ist - unterhalten hat. Wie schon weiter oben in dieser Schrift berichtet wurde, wurde Phta schon vor sehr langer Zeit von Horus ermordet, weil sich dieser das Wissen der grünen Emerald Tafeln aneignen wollte, welche Ptha und nicht Thoth - (ein Nibiruaner) - geschrieben hat. Dieser Ptha, welchen Billy Meier getroffen hat, war demnach ein Hochstapler, welcher sich in gleicher Weise über Deutschland geäussert hat wie Thao. Das einzige, was an diesen Geschichten wahr ist, sind die Reisen durch die Dimensionaltore, welche es wirklich gibt. Einer der besten Freunde des Autors dieses Berichtes, flog in April dieses Jahres (2011) mit einem kleinen Flugzeug durch ein natürliches Dimensionstor und brachte viele Photos aus der Vergangenheit zurück. Er war in Begleitung von zwei weiteren Personen.

Zu bestimmten Zeitpunkten und für kurze Zeit öffnet sich an einer bestimmten Stelle im Südatlantischen Meer ein natürliches Dimensionstor, welches die Gegenwart mit der Vergangenheit verbindet, welche Millionen von Jahren zurückreicht. Da gerade die Dimensionstore besprochen wurden, ergibt sich die richtige Gelegenheit der Leserschaft mitzuteilen, daß die deutschen Fluggeräte auf künstlichem Wege solche Dimensionstore erzeugen können, was die Neudeutschen auf die Idee gebracht hat, viele Geheimbasen in sicheren Gegenden in der Vergangenheit zu errichten. Jetzt haben wir eine riesige Menge von jungen Neudeutschen, welche in der Vergangenheit aufgewachsen sind, jedoch der Zukunft angehören. Die Welt wird bald ihre Wunder erleben, wie nie zuvor.

Islam

Leider hat der Autor zu wenig Zeit, um eine ausführliche Geschichte über Islam zu bringen. Dies wird wohl ein anderes Mal geschehen müssen. Dieser Glaube, welchen man jetzt mit allen möglichen Geschichten verschönern will, hatte einen sehr hässliches Anfang, und dieser hässliche Aspekt hat sich in der heutigen Zeit eigentlich noch verschlechtert. Bevor sich der Islam in Mekka entwickelt hat, war der Platz um das Kaabagebäude ein Handels - und Marktplatz der Koresch-

juden. Das Kaabagebäude war ein Freudenhaus von den Juden betrieben. Nach der Vertreibung der Juden aus Mekka von den Anhängern Mohammeds, wurde das Kaabagebäude weiterhin als Hurenhaus benützt, denn es brachte viel Geld ein. Man hatte nicht genug Raum, wo die Kunden ihre Kleider niederlegen konnten, so durften sie nur mit einem weißen Leintuch um den nackten Leib ins Gebäude kommen und mußten auf diesen so schnell wie möglich ihr Geschäft verrichten, um für die nächste Gruppe Raum zu machen. Man sagt, daß man sich beim Ausgang in Acht geben mußte, um nicht auszurutschen, weil von den männlichen Geschlechtsteilen beim Verlassen der Stätte noch der Samen tropfte. Man kann diese Berichte auf verschiedenen Stellen selbst im Koran finden. Aus dieser Zeit entwickelte sich später die vorgeschriebene weiße Kleidung der Pilger - welche auch nur aus zwei Leintüchern besteht - die sich jedes Jahr nach Mekka begeben. Man nennt diese Kleidung "Ihram". Man sagt, daß Ihram die Gleichheit vor Gott, sympolisch darstellt.

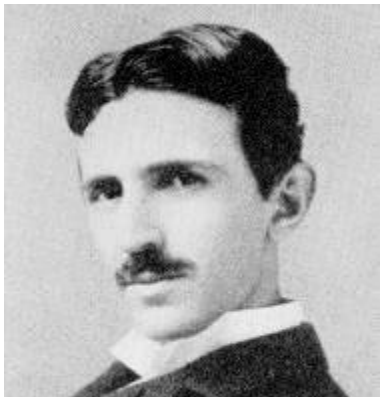
Wenn man sich tiefer in die Geschichte des islamischen Glaubens vertieft, muß man mit Schrecken feststellen, daß dieser nichts Weiteres zu bieten hat, wie ein zusammen gelogenes, fantasiereiches Gerüst, welches auf Machtgier, Unzucht und Sexlust aufgebaut wurde. Alles wurde erlaubt, solange man für Mohammed kämpfte und mordete. Die Vertreter der muslimen Anschauung wollen nun der andersdenkenden Menschheit weißmachen, daß der Islam der Liebe wegen und Gleichberechtigung gegründet wurde. Man kann von Gleichberechtigung wohl kaum sprechen, wenn der Großteil der muslimen Frauen noch heutzutage mit einem Sack über den ganzen Körper herumlaufen müssen und haben nicht das Recht, sich in gleicher Weise unter den Menschen zu bewegen wie die Männer. Auch hat ein großer Teil der östlichen muslimen Frauen kein Recht, die Schule zu besuchen, sie sind einfach hier nur die häuslichen Arbeiten zu verrichten und den Männern zu dienen. Eines der gemeinsten Dinge ist wohl, daß viele mus-limen Frauen nicht einmal den Beischlaf mit ihren eigenen Männern genießen können weil sie beschnitten wurden. Die muslime Frau ist einfach da, die Beine breit zu machen und Kinder zu gebähren. Kein gerechter Gott würde so viele un-gerechte Dinge zwichen den zwei menschlichen Geschlechtern anordnen. Diese Anordnungen sind eben nicht von der universalen Gottheitheit befohlen worden, sondern sind aus den entarteten und chauvanistischen Gedankengänge der muslimen Anführer entsprungen.

Zu Mohammeds Zeiten konnte man die leichtgläubigen und stets kampfbereiten Beduinen mit leeren Versprechungen von übermäßigen Sex und Sexkraft im Himmel leicht dazu bewegen, für den machthungrigen und von seinem reichen Onkel unterstützten Propheten, zu kämpfen und für ihn zu sterben, anregen. Heutzutage bedient man sich mit intensiveren psychologischen Methoden, mit welchen man junge Menschen trainiert, die dann ihr Leben als Märtyrer für diese feigen Anführer lassen müssen.

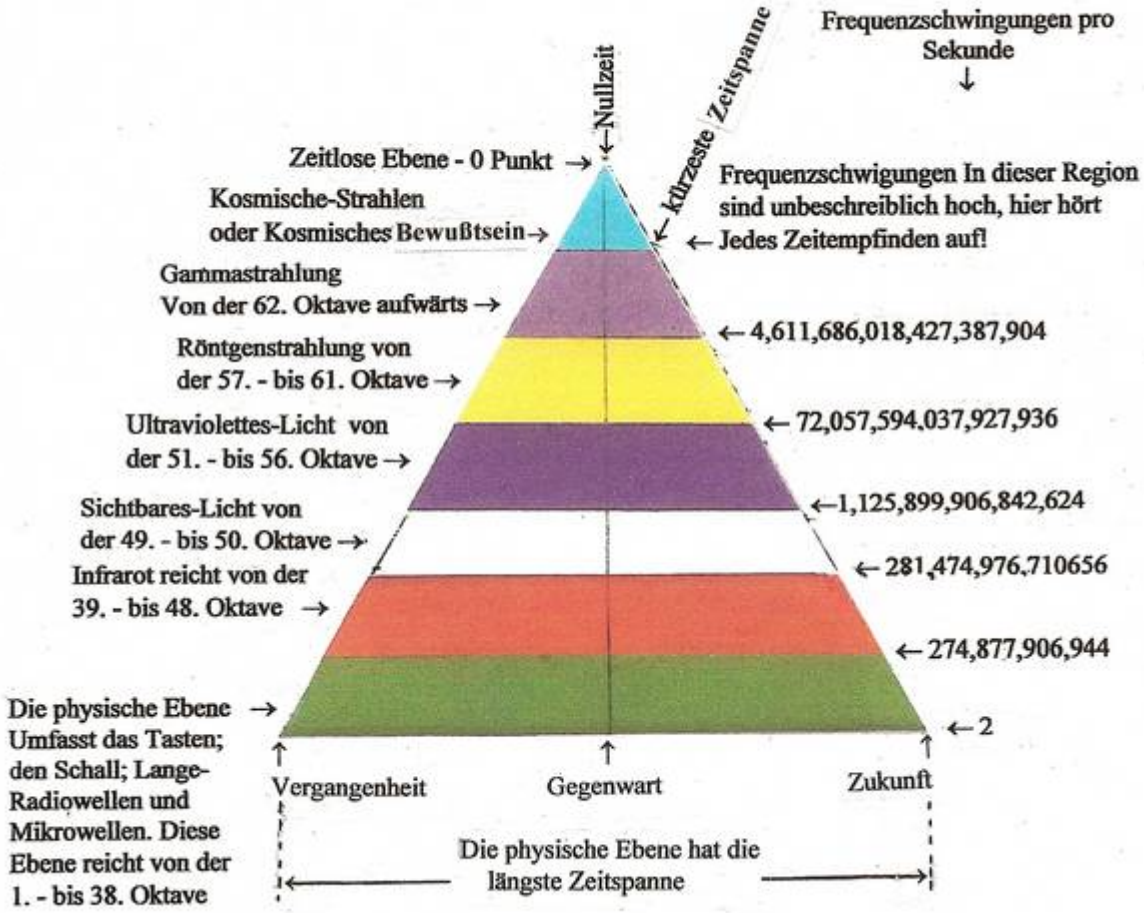
Isais, das schöpfende Wesen und Architekt allen Seins

Isais ist das größte Mysterium aller Zeiten, sie / er ist das Urprinzip allen Seins. Immer wieder hat man versucht, das höchste Wesen zu erniedrigen und für eine Göttin niederen Ranges darzustellen, doch jetzt ist die Zeit gekommen, in welcher sie in ihrer ganzen Herrlichkeit in unseren Herzen erblühen wird.
In der obigen Zeichnung wird enthüllt, daß die ewige Gottheit ein hermaphroditisches Wesen ist. Sie ist zugleich Mutter und Vater der ganzen Kreation unseres Seins. Das Bild zeigt, wie Isais die rechte Hand auf die Gegend der Geschlechtsteile hält, gleich davor die zwei zusammengeschmolzen Köpfe der goldenen Magna Figura. Beide Geschlechter sind in einem vereinigt. Die geflochtene Zöpfe sympolisieren die Doppelhelix - Vereinigung beider Geschlechter.
Die ganz in Gold verarbeitete Magna Figura ist eine magische Apparatue und wird in kurzer Zeit aktiviert. Mit einem Kraftstrahl wird mit dem Sternensystem Crater (Becher) eine Verbindung aufgenommen, dort befindet sich das Sternen-tor zum Zentrum allen Seins. Es wird einen direkten Kontakt mit ISAIS geben.

*Links oben auf der Seite 164 ist eine Abbildung einer Büste von **Flavius Josephus,** dem jüdischen Historiker und Essener, welcher sich in seinem späteren Leben in Glastonbury niederließ. Daneben rechts oben ein Photo von **Walter Russel,** an seinen wunderbaren Erkentnissen der kosmischen Gesetze unseres Seins muß unbedingt weiter geforscht werden. Unten links **Itzhak Bentov.** Seine philosophischen Erkenntnisse haben große Parallelen mit dem Denken des Autors dieser Schrift. Unten rechts, das vergessene Genie **Nikola Tesla.** Es gibt wohl kaum etwas Elektrisches, an welchem Nikola Tessla nicht zuerst gearbeitet hat und seine Erfindungen auch erfolgreich beendete. Doch weil er der Welt freie Energie bringen wollte, wurde er aus der Forscherwelt verbannt und mit Absicht der Vergessenheit preisgegeben.*



Das elektromagnetische Spektrum und schematische Darstellung unseres Seins



Im Zentrum allen Seins vibriert der kosmische Buchstabe Aleph

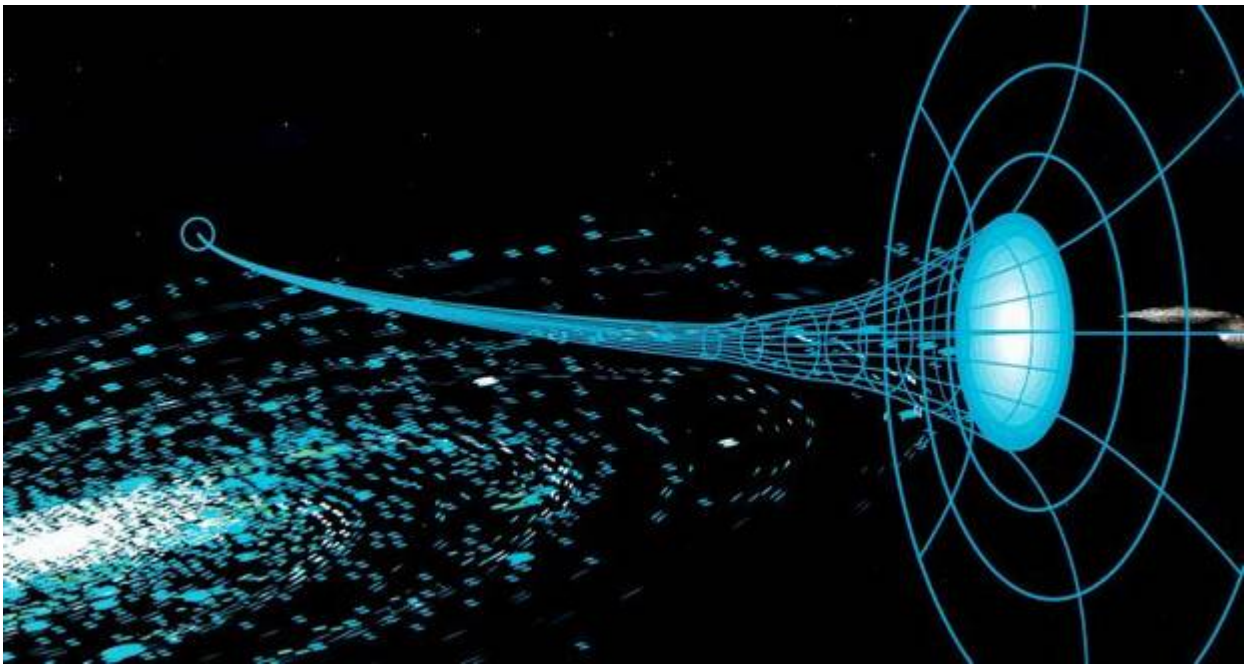
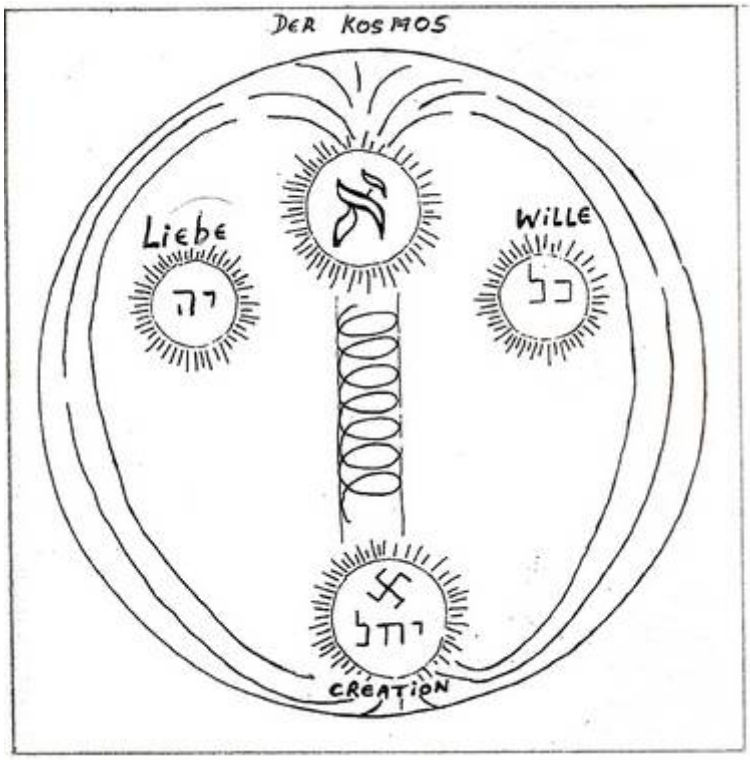
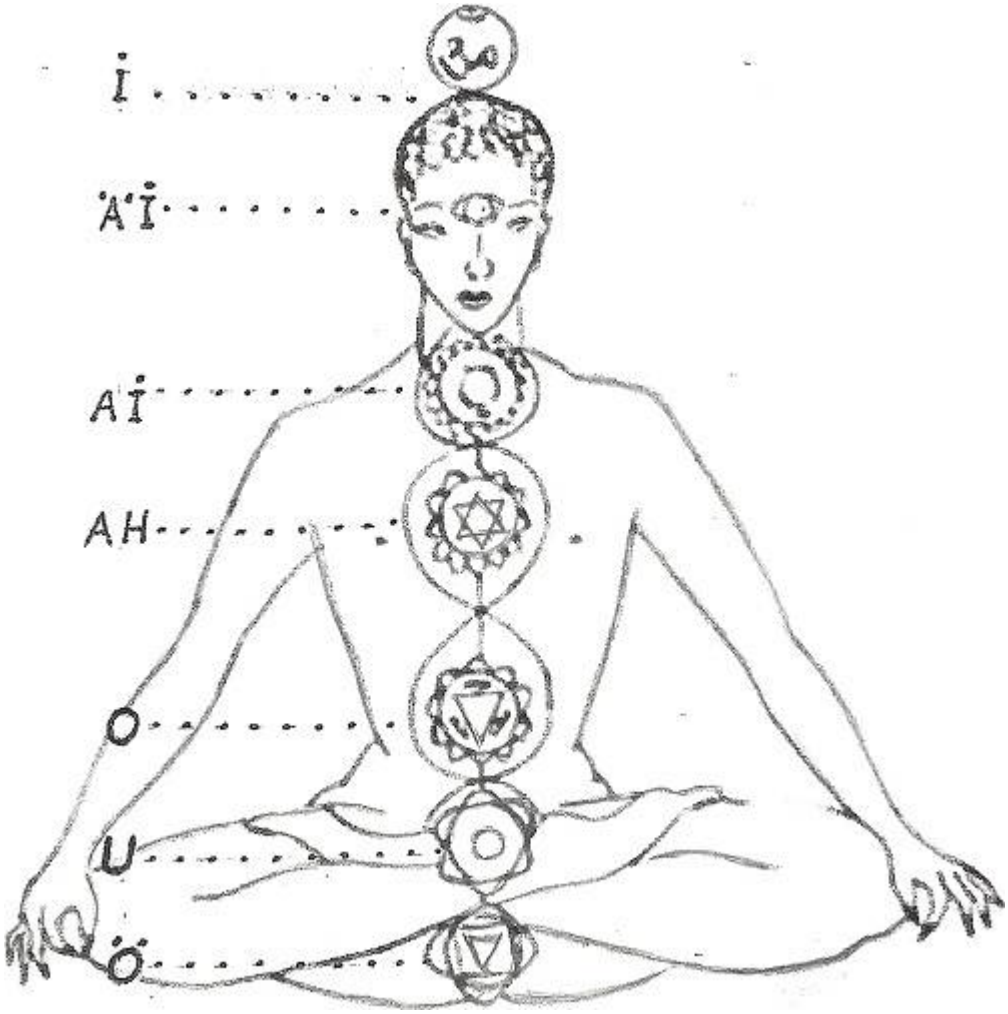


Bild oben, graphische Darstellung eines Sternentores



Durch die 7 Hauptfrequenzebenen gelangt man zum Zentrum (Nullpunkt) des kosmischen Bewußtseins. Mittels der Liebe und dem Willen, entsteht von hier aus alles Kreierte. Die physische Ebene ist die Krone der ganzen Schöpfung, der wirkliche Himmel. (Zeichnung von Itzhak Bentov).



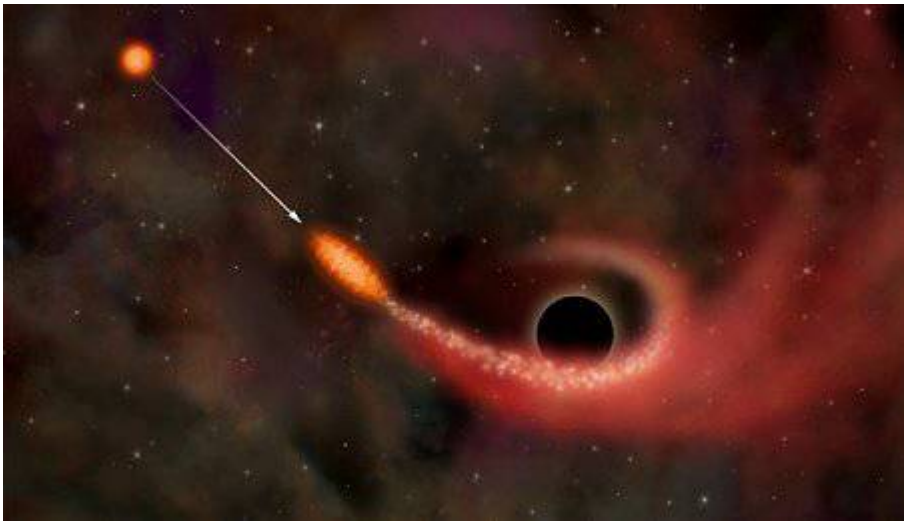


Bild unten, ein supermassives Schwarzes Loch in der Mitte der Galaxie RX J1242 - 11, 700 Millionen von Lichtjahren enfernt vom Milchraßensystem in der Konstellation von Virgo.

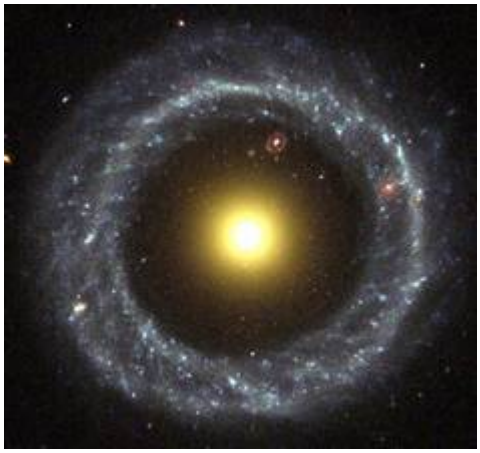


Bild oben: - Diese Galaxie mit ihrer ausergewöhnlichen Formbildung ist in den astronomischen Zirkeln als das Hoags Projekt bekannt. Der Autor nimmt mit recht an, daß es sich hier um ein weißes Loch handelt. Neben kleineren Löchern - schwarz und weiß - hat jedes einzelne Universum, ein riesiges schwarzes Loch auf einer Seite, und ein riesiges weißes Loch auf der gegenüberliegenden Seite. Das schwarze Loch saugt Materie aus dem Universum hinaus, und das weiße Loch bläst neue Materie aus einem anderen Unversum herein.

Bild oben: - Dieses fantastische Bild zeigt das Werden eines neuen Planeten.

L'actualité insolite

par Jacques Legal

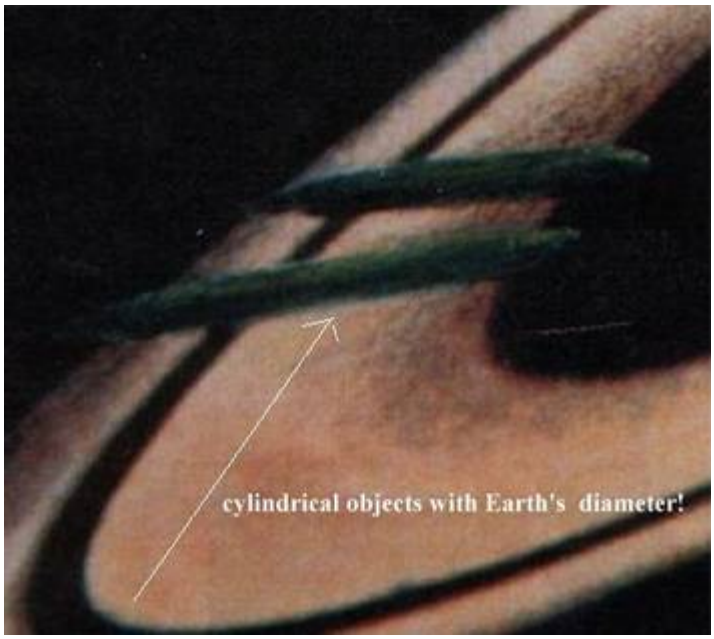
Nos ancêtres,

Jusqu'ici la NASA avait gardé le secret...

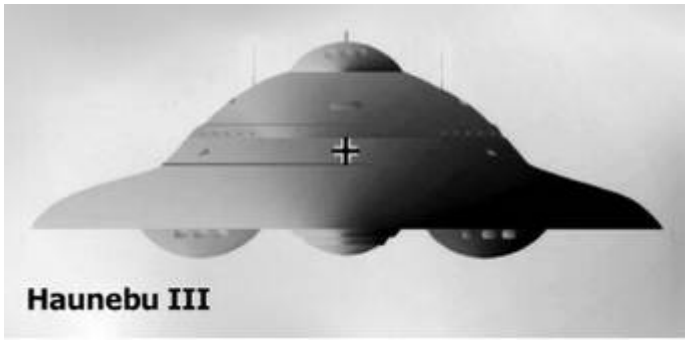
❑ Cette découverte est tellement importante que la NASA avait préféré la tenir secrète : trois gigantesques vaisseaux spatiaux auraient été repérés dans les anneaux de Saturne, de l'autre côté de notre système solaire ! L'un de ces astronefs a un diamètre voisin de celui de la Terre et un autre mesure plus de cinquante mille kilomètres de long. De plus, le ballet des ovnis serait géré depuis ces mégastations de l'espace par des « para-terrestres », prêts à nous venir en aide.

"Para-terrestres"

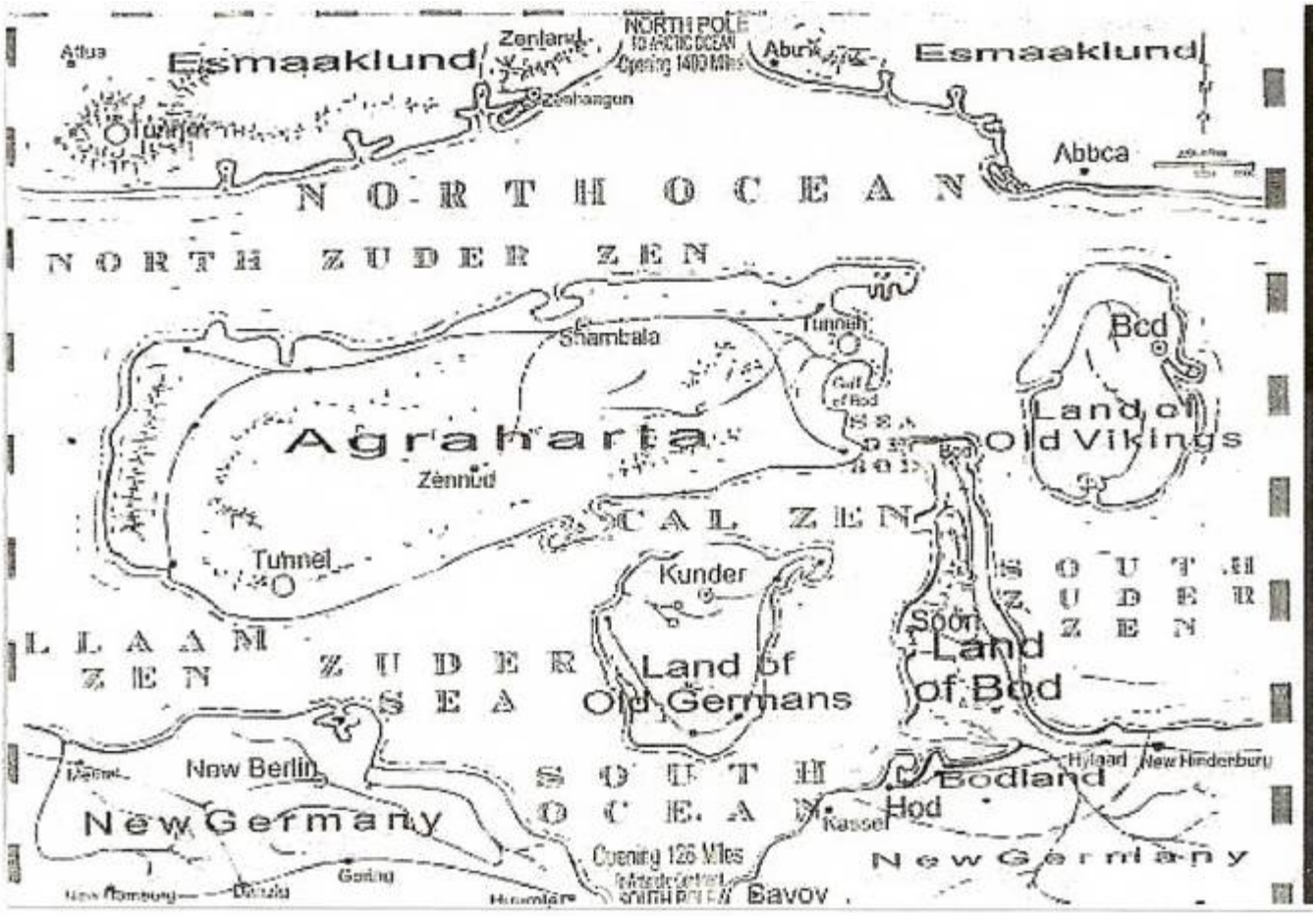
Wie schon besprochen wurde, NASA hat nur einen Grund zu existieren, und dieser ist, die Menschheit irre zu führen und die Wahrheit zu verdrehen. Zum Glück gibt es unter den NASA Angestellten noch Menschen die ein Gewissen haben und uns über Umwege präsentieren, was im Weltall wirklich vor sich geht. Eines dieser fantastischen Dinge sind die drei riesengroßen zigarförmigen Raumschiffe welche über die Saturnringe schweben. Diese Ragen weit über den A und D Ring, und könnten somit ein Volumen von sechs bis sieben Erden haben. Als unsere Leute diese Schiffe bestiegen, fanden sie deren Bewohner in einem verwahrlosten Zustand, sie konnten nicht mehr kohärent denken. Nach sehr langer Zeit wurden die Okkupanten dieser Raumchiffe träge und vernach-lässigten die tecnischen Einrichtungen auf diesen. Unsere Leute fanden alle Geräte auf Notbetrieb eingestellt. Alle Apparaturen auf diesen Schiffen sind nun von unseren Raumfahrern repariert worden und die beiden Rassen haben sich daraufhin auf ein Zusammenwirken entschlossen. Die Abbildungen von diesen Schiffen waren notwendig, um zu beweisen, daß es so große Raumschiffe gibt.


cylindrical objects with Earth's diameter!

Auf Seite 170 oben, ist eine vergrößerte Abbildung dieser gigantischen Raumschiffe. Diese haben eine ähnliche Form wie die RD Andromeda Geräte. Auf der gleichen Seite in der Mitte, ein Photo von General Hans Kammler. Das Photo darunter zeigt den Bau der Jonastal Basis im Anfangsstadium. Auf Seite 171 oben ist ein echtes Photo einer Haunebu I mit RD Offiziere im Vordergrund zu sehen.



Gleichfalls ein seltenes Photo mit Hitler und einer schwebenden Haunebu II im Hintergrund sieht man auf Seite 171 unten. Auf Seite 172 oben wird eine künstliche Darstellung einer Haunebu III gezeigt. Auf Seite 172 unten ist ein Photo von der Gegend, in welcher die RD Geheimbasis in der Antarktis errichtet wurde.

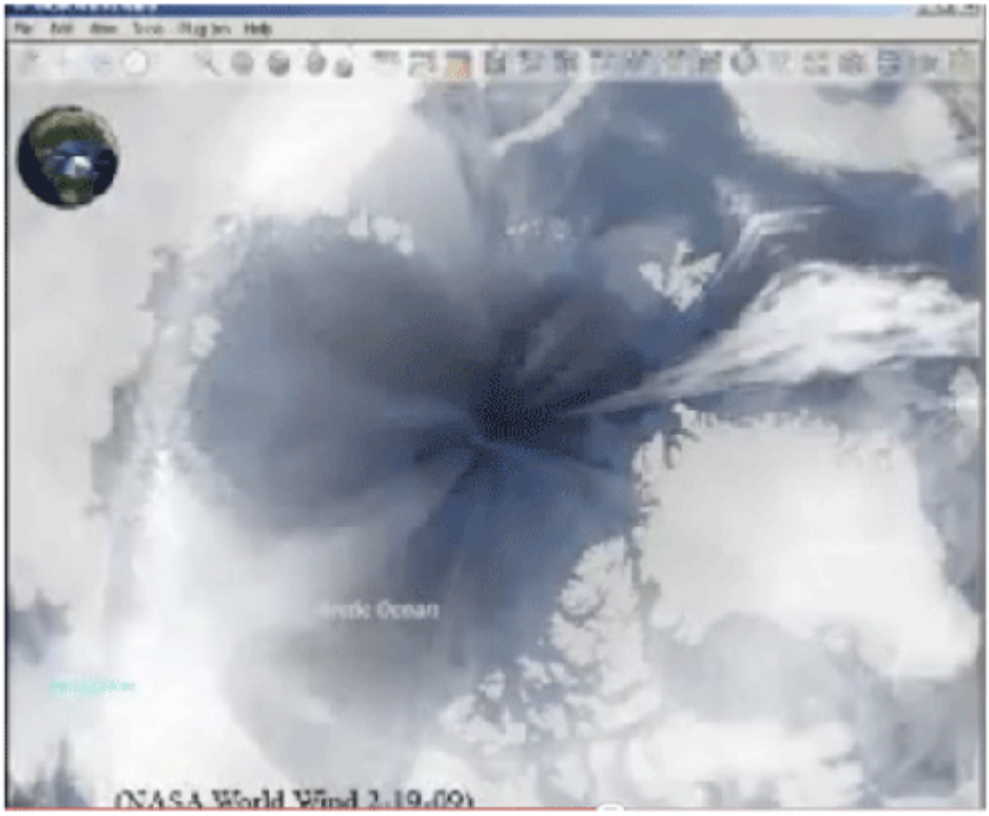


Im Bild oben wird eine ungefähre Landkarte der Länder in der Hohlen Erde gezeigt.

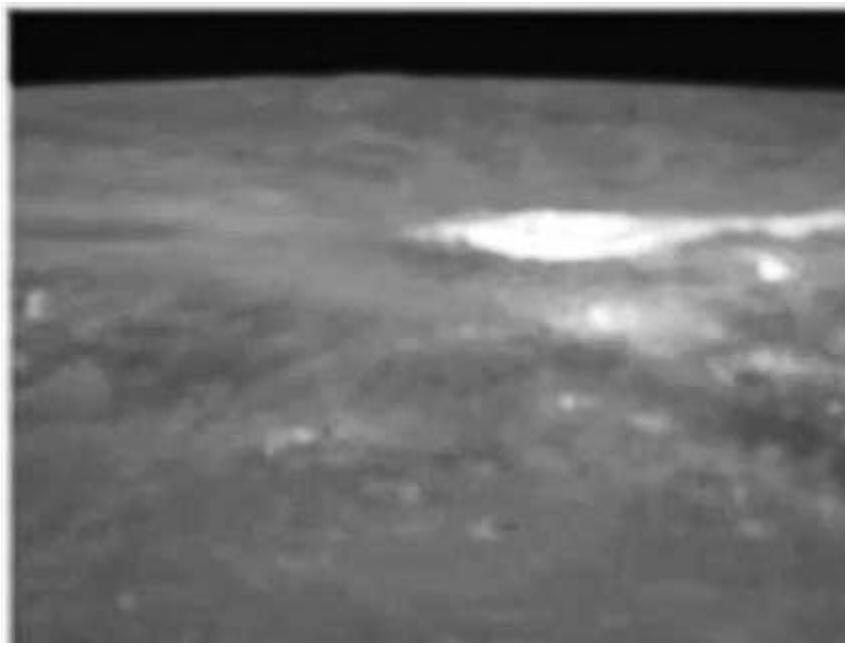
Die wahre Bedeutung des Wortes "Jahwe" *- (zur Zeichnung auf Seite 167 oben) Der wesentliche Name "Jahwe" bedeutet: "Ich bin da". Der Autor denkt, es wäre treffender, die Bedeutung in " das große Geheimnis liegt in mir" umzuschreiben.*

Y……a……h……w…….e *(diese Übung kann man im gewöhnlichen Stuhl*
I…ÄI…AI…AH…O…U….Ö *sitzend durchführen)*

Die Buchstaben muß man langsam zusammenhängend von oben nach unten ertönen lassen, und zugleich die Gedanken jeweils auf das Chakra lenken, dessen Buchstaben man gerade singt. Unten angekommen, kann man das Gleiche in rückwertiger Weise, von unten nach oben durchführen. Die ganze DNA Struktur wir durch diese Übung allmählich erneuert. Es gab Fälle wo Menschen diese Übung ununterbrochen für eine - oder zwei Stunden durchführten und direkt unsichtbar wurden, nur ein blasser Lichtschein blieb übrig.



Oben eine Satelitenaufnahme der Nordpolöffnung zur Hohlen Erde.
Das Gleiche unten.



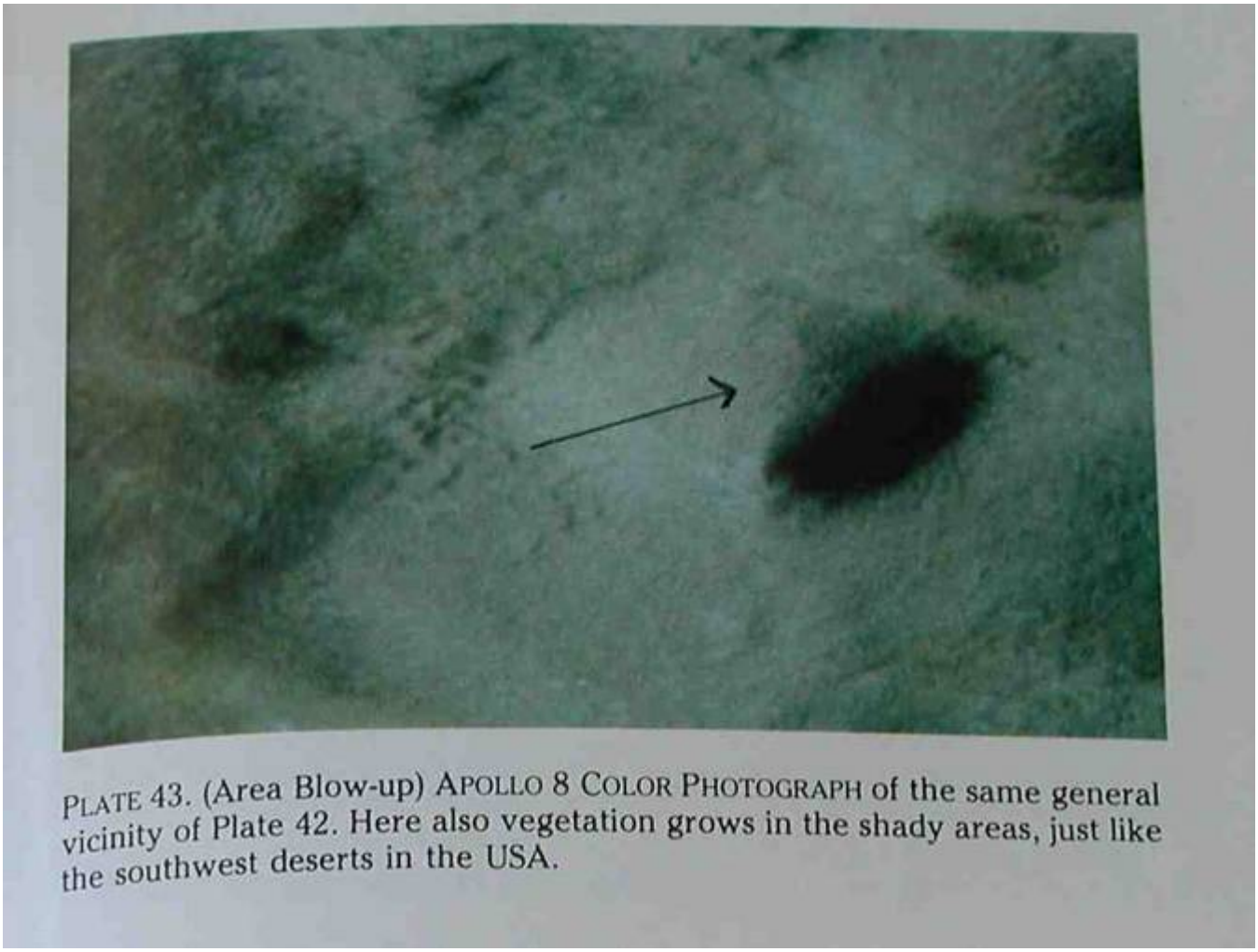


PLATE 43. (Area Blow-up) APOLLO 8 COLOR PHOTOGRAPH of the same general vicinity of Plate 42. Here also vegetation grows in the shady areas, just like the southwest deserts in the USA.

Das Buch "We Discovered Alien Bases On The Moon" von Fred Steckling, hat 125 fantastische NASA Photos. Die erste Herausgabe dieses Buches trägt das Datum 1981. Man sieht auf diesen Bildern deutlich Dombauten, Vegetation, Raumschiffe, Wolken, Seen und Flüße. Diese Aufnahmen lassen keinen Zweifel zu, daß der Mond mit einer Atmosphäre versehen ist, eine Vegetation und Bau-ten aufweist und demnach bewohnt sein muß. Das Bild oben, auf Seite 176, zeigt rechts deutlich einen größeren See, umgeben mit grünem Gewächs.

Auf Seite175 oben, - färbiges Photo der Nordpolöffnung. Aufnahme aus einem Militärflugzeug. Auf der gleichen Seite unten links, ein Photo von Elisabeth Klarer, rechts ihr außerirdischer Geliebter Akon, welcher aus dem Sternen-system Alpha Centauri stammt, und dort auf dem Planeten Meton lebt. E.Klarar's Buch "Erlebnisse hinter der Lichtmauer" wird sehr empfohlen, dessen Inhalt hat viele Parallelen mit dem vorliegenden Bericht.

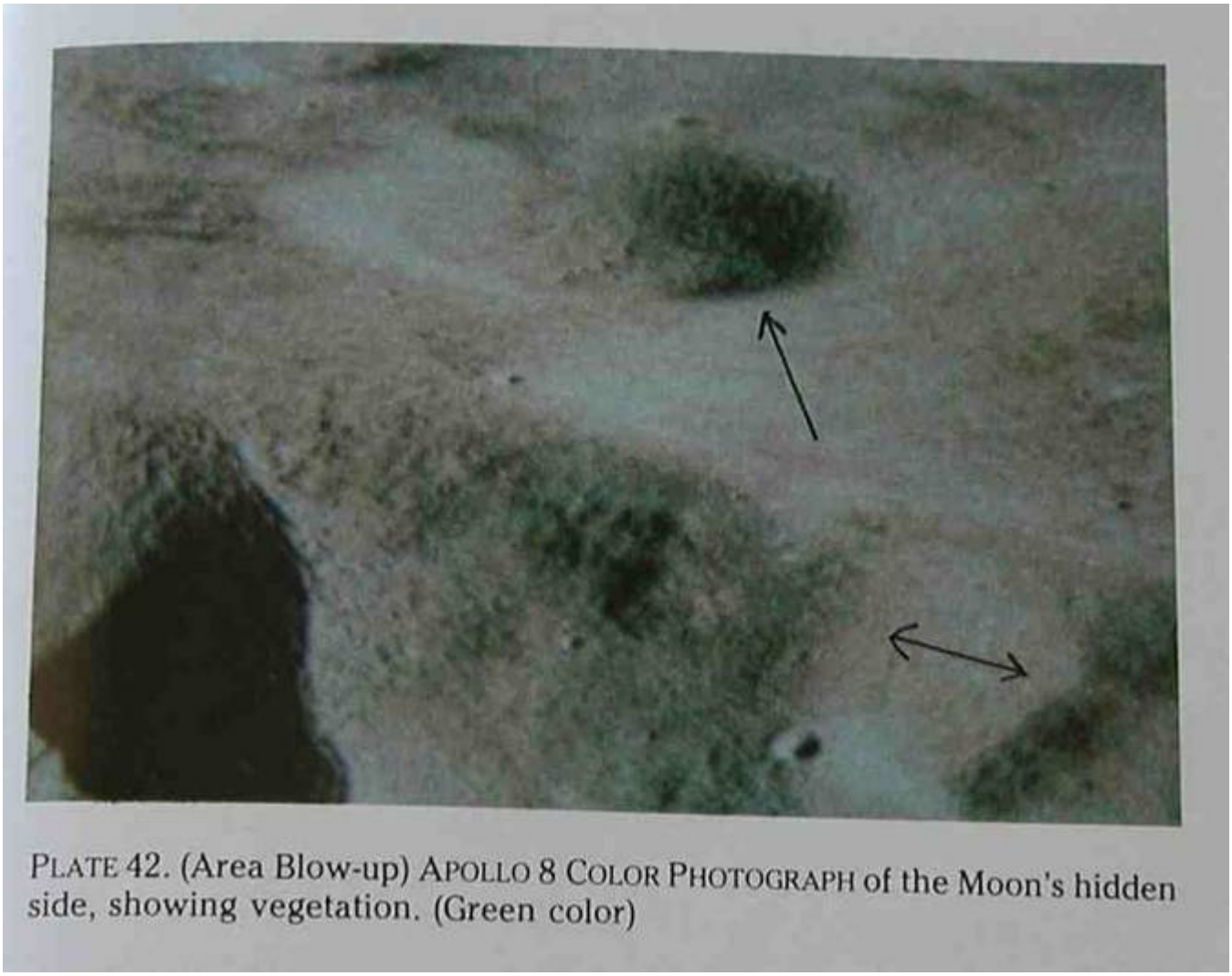


PLATE 42. (Area Blow-up) APOLLO 8 COLOR PHOTOGRAPH of the Moon's hidden side, showing vegetation. (Green color)

Auf Bild 42, auf Seite 177, sieht man ganz deutlich grünes Gewächs.

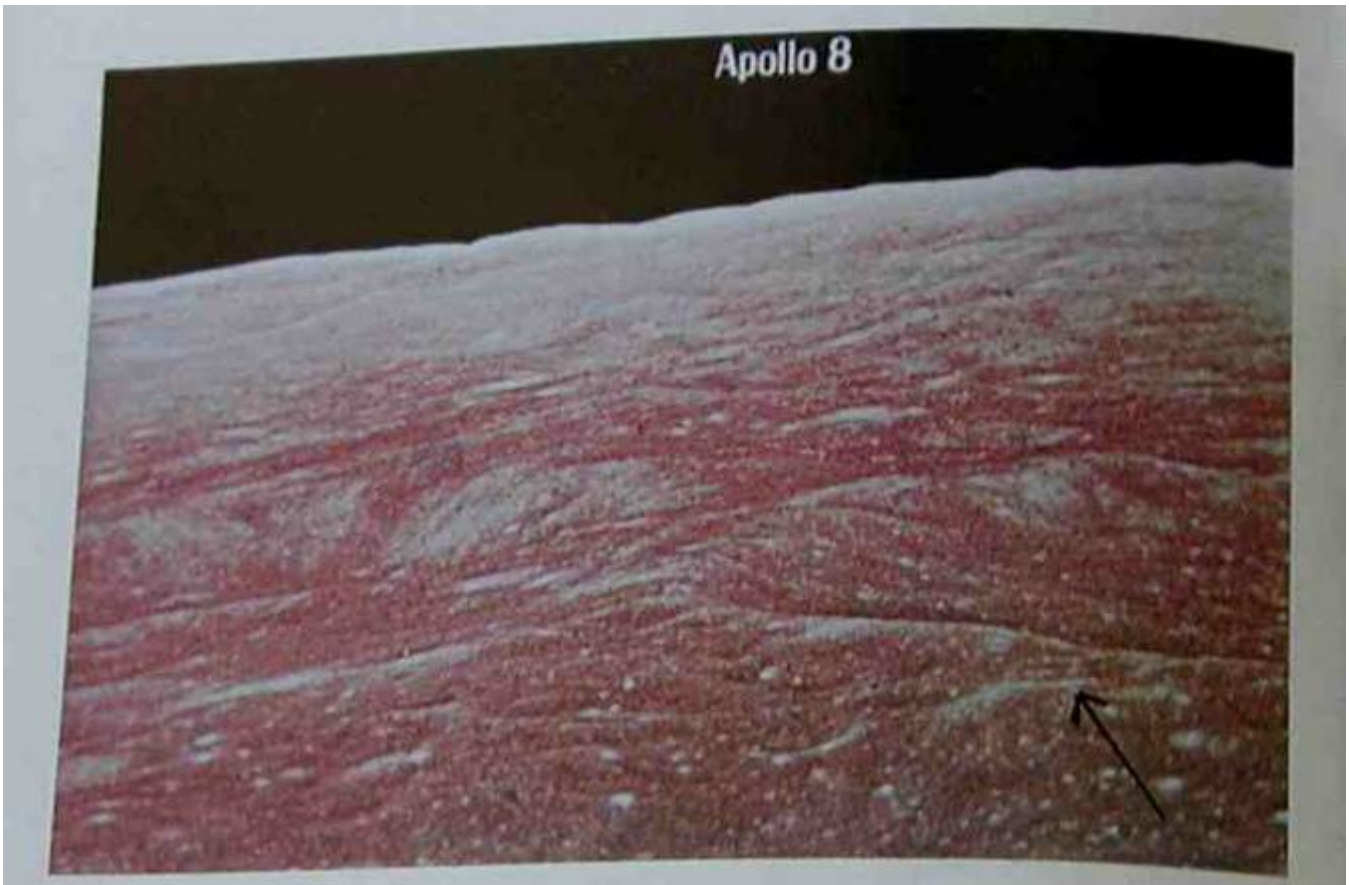


PLATE 44. (Area Blow-up) APOLLO 8 COLOR PHOTO of lunar backside. "The Moon in full Autumn Colors." Notice a clearing of 3 rows, close to the rim of the largest crater to the right.

Bild Nr. 44, - Apollo 8 Aufnahme von der Rückseite des Mondes, man sieht deutlich eine Landschaft in Herbstfarben.

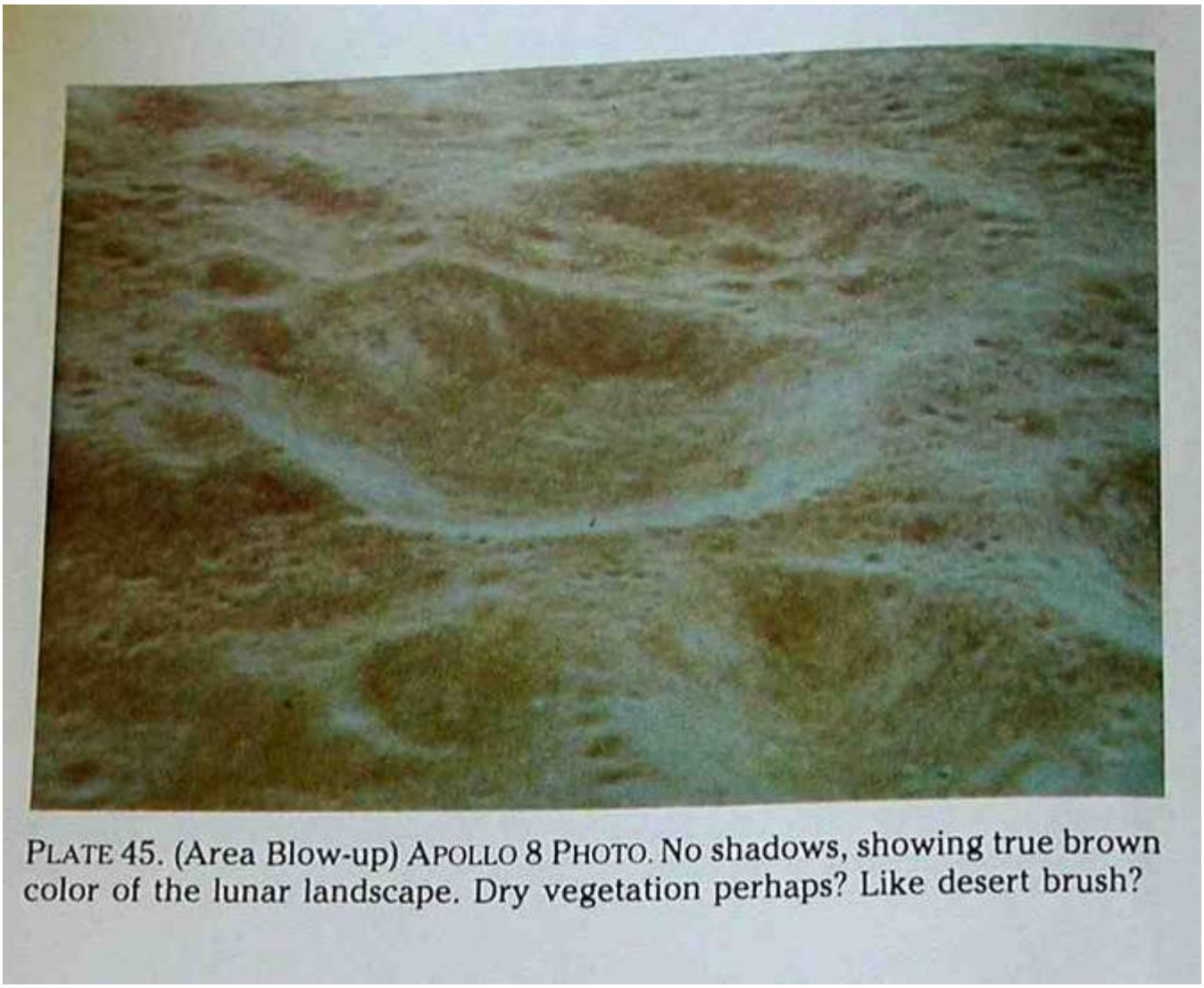


PLATE 45. (Area Blow-up) APOLLO 8 PHOTO. No shadows, showing true brown color of the lunar landscape. Dry vegetation perhaps? Like desert brush?

Apollobild Nr. 45, zeigt gleichfalls eine färbige Landschaft, möglicherweise ein etwas verdorrtes Gewächs.
In der Zeit vom 10. August 1966 bis 4. August 1967 wurden 5 Lunar Orbiter gestartet, und man hatte somit die Möglichkeit, photographisch schnelle Veränderungen auf der Rückseite des Mondes festzustellen. Auf den Bildern Nr. 72 und 73, sind die Veränderungen von Wolkenbildungen in kurzen Zeitabständen, genau zu erkennen. Das Bild 63 auf Seite 180 zeigt deutlich zwei Andromeda Geräte, diese sind mit den Nummern 3 und 4 bezeichnet.

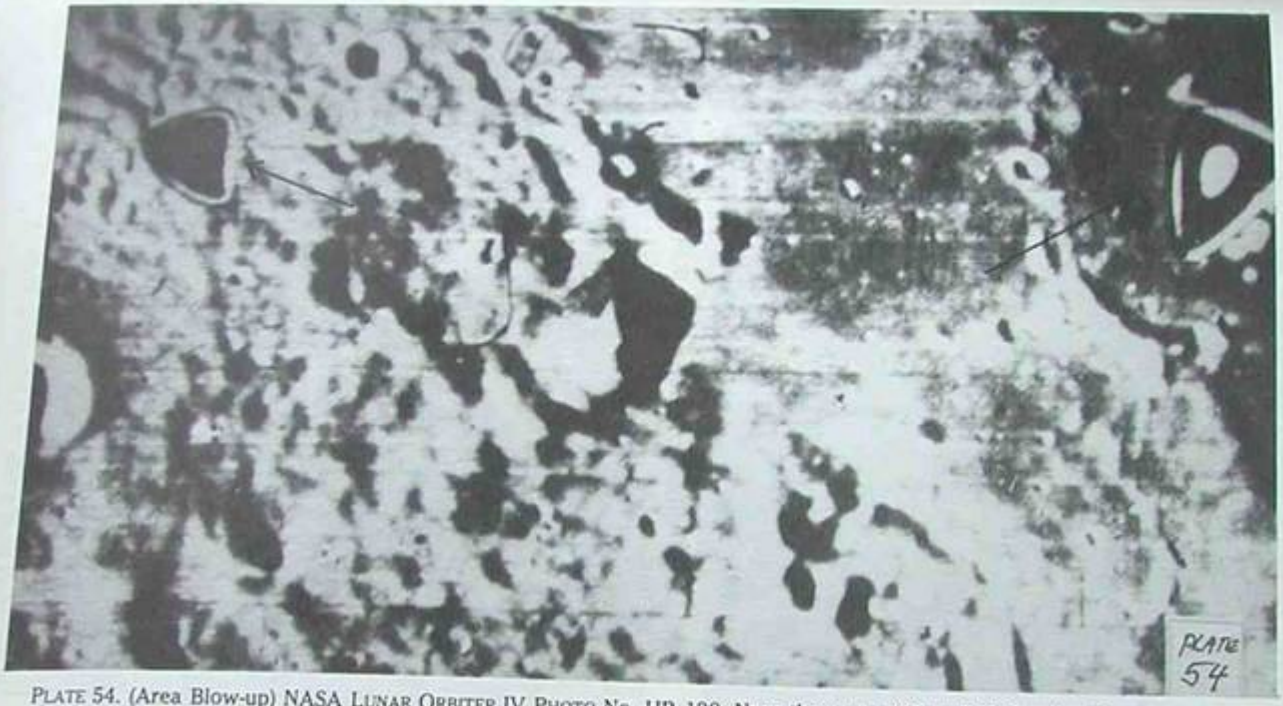


PLATE 54. (Area Blow-up) NASA LUNAR ORBITER IV PHOTO No. HR 128. Near the crater "Plato." Notice the 2 irrigation-type ponds or lakes in the upper left and right of this photo. Also notice the almond-shaped island in the lake to the right.

PLATE 63. (Area Blow-up) NASA LUNAR ORBITER V PHOTO No. HR 1033. "Mare Moscovience" on the Moon's back side. Notice:
No. 1 A large cloud handing over crater rim.
No. 2 A tadpole-shaped object next to it.
No. 3 and 4 Cigar-shaped airborne objects.
No. 5 A very large dome.

PLATE 72. NASA LUNAR ORBITER IV PHOTO No. HR 127 south of the Crater "Plato". Notice heavy cumulus cloud buildup center and left side of photo. Clouds are numbered from *one* to *eight*.

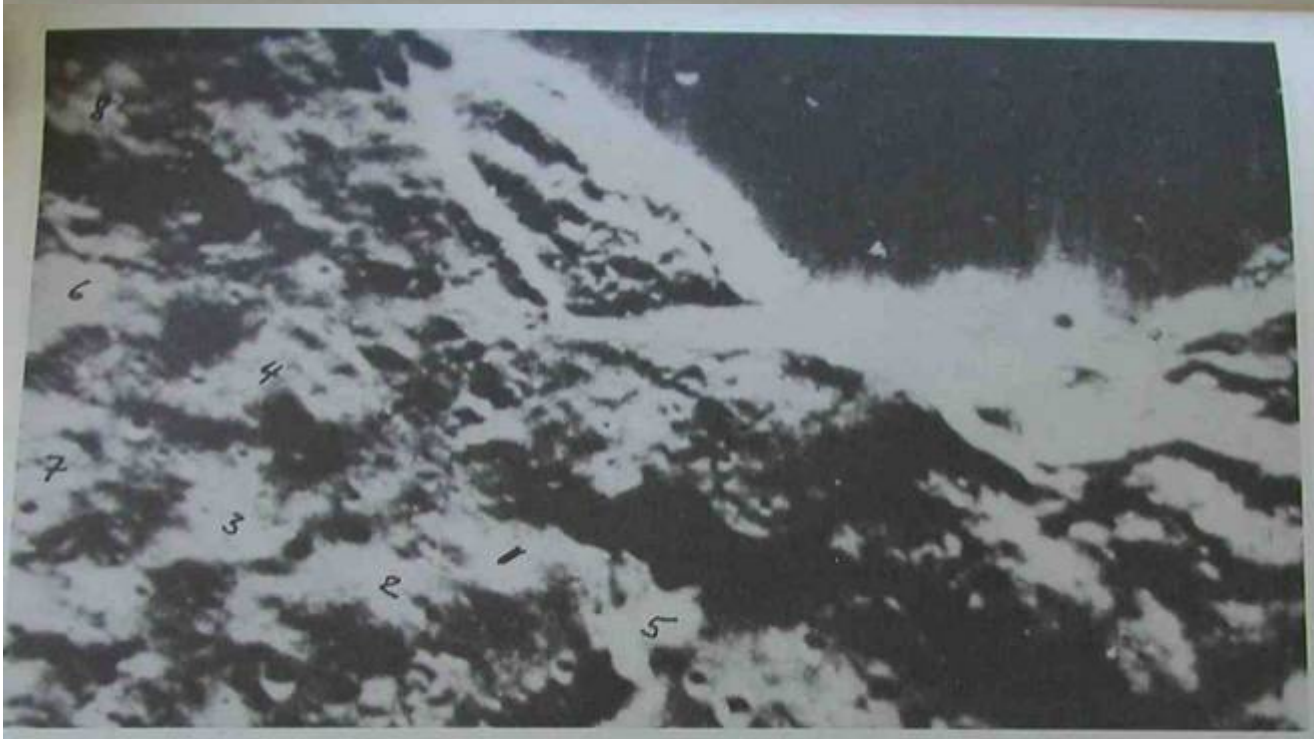


PLATE 73. NASA LO IV PHOTO No. HR 128. The Crater Plato and area to the southwest. Notice the change of shape of these clouds. Compare them with Plate 72.

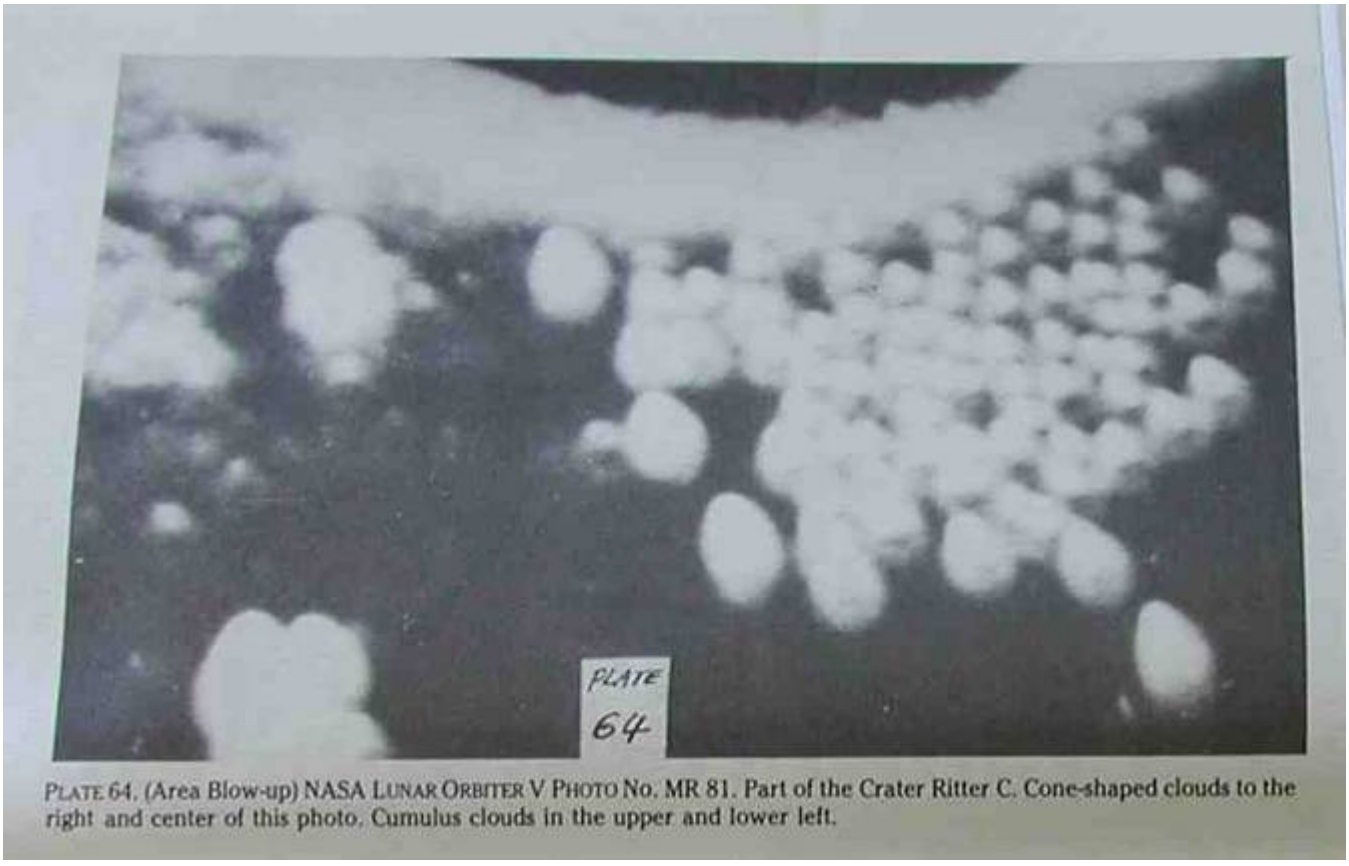


PLATE 64. (Area Blow-up) NASA LUNAR ORBITER V PHOTO No. MR 81. Part of the Crater Ritter C. Cone-shaped clouds to the right and center of this photo. Cumulus clouds in the upper and lower left.

Auf der Seite 183, Bild 99 Apollo 16, sieht man ein riesiges Andromeda Gerät über die Mondlandschaft schweben.

Venusaner: Jill, Donn und Valiant Thor

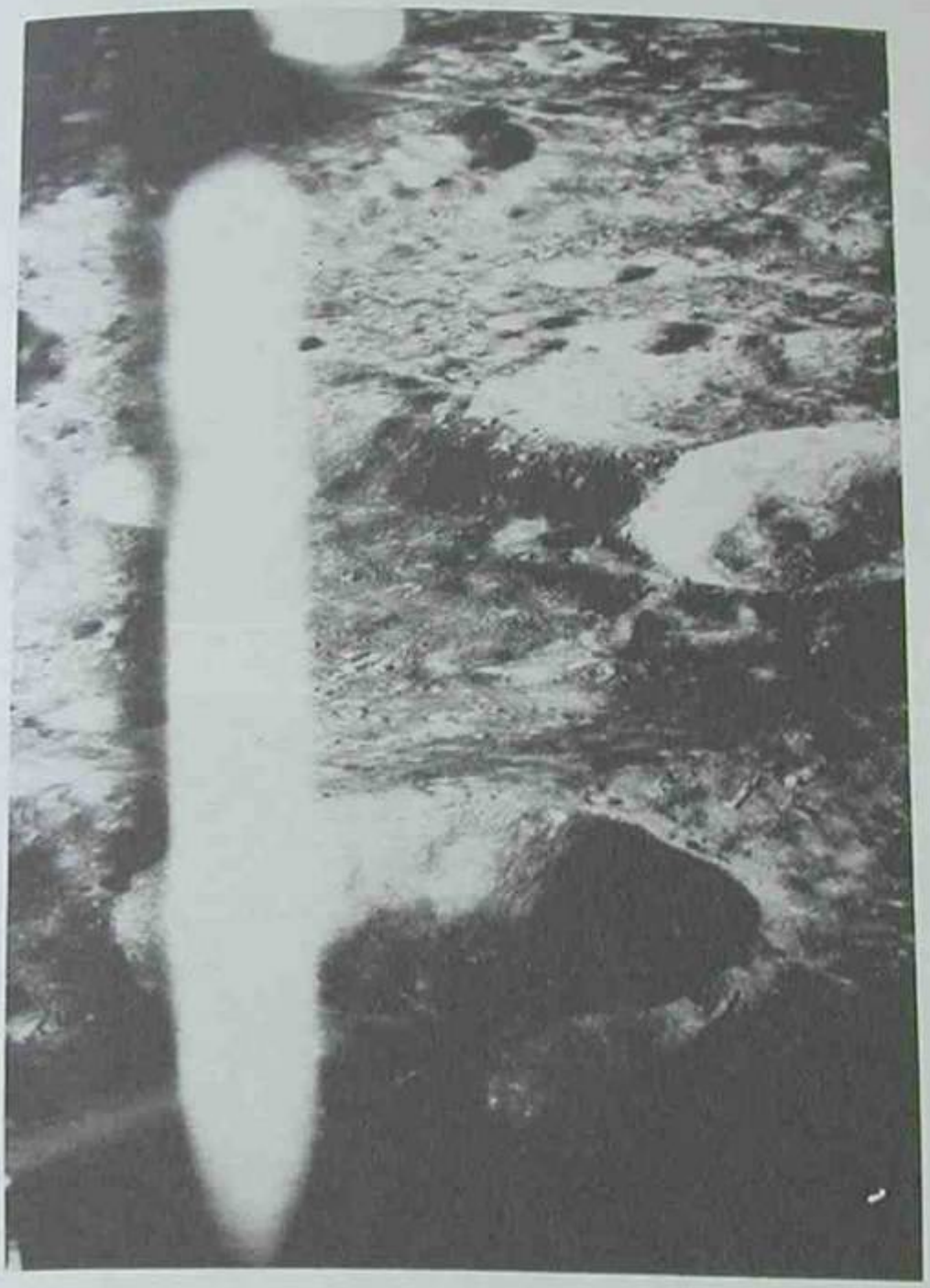
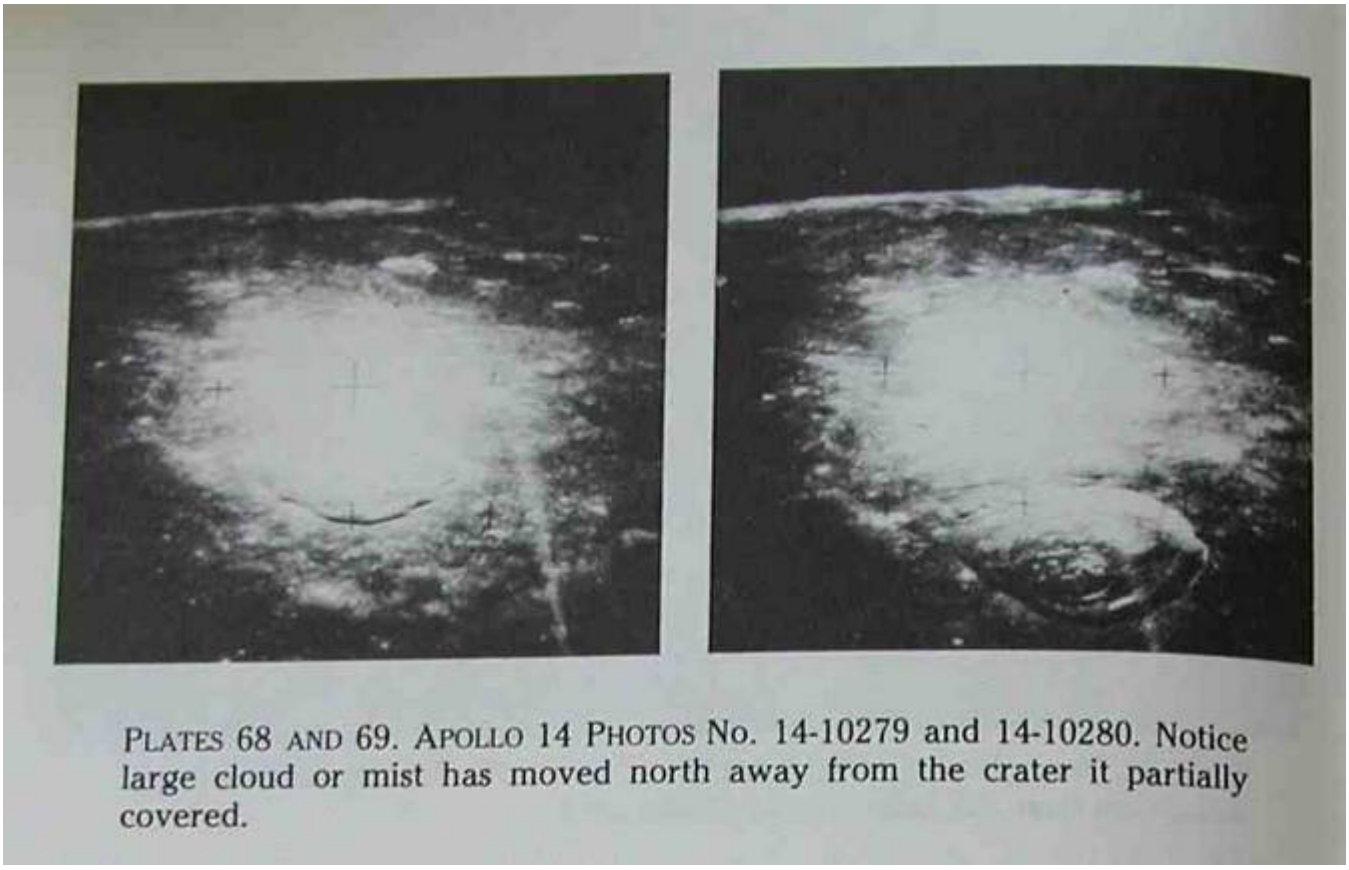


PLATE 99. NASA APOLLO 16 HASSELBLAD PHOTO of Cigar-shaped aerial object, flying over the lunar surface, Picture No. 16-19238.



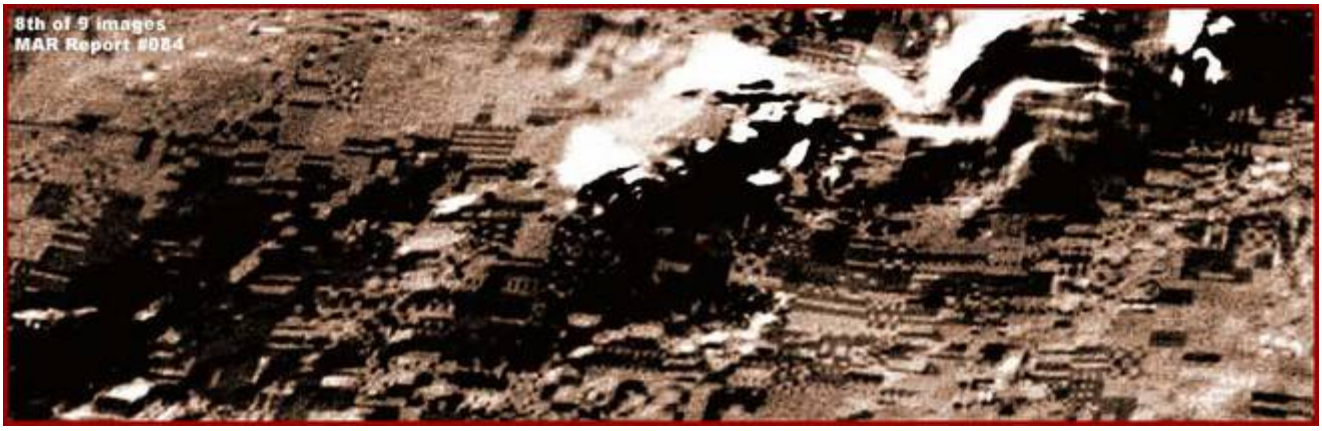
PLATES 68 AND 69. APOLLO 14 PHOTOS No. 14-10279 and 14-10280. Notice large cloud or mist has moved north away from the crater it partially covered.

Bild Nr. 68 und 69, Apollo 14 Photos auf Seite 184, sprechen für sich selbst.

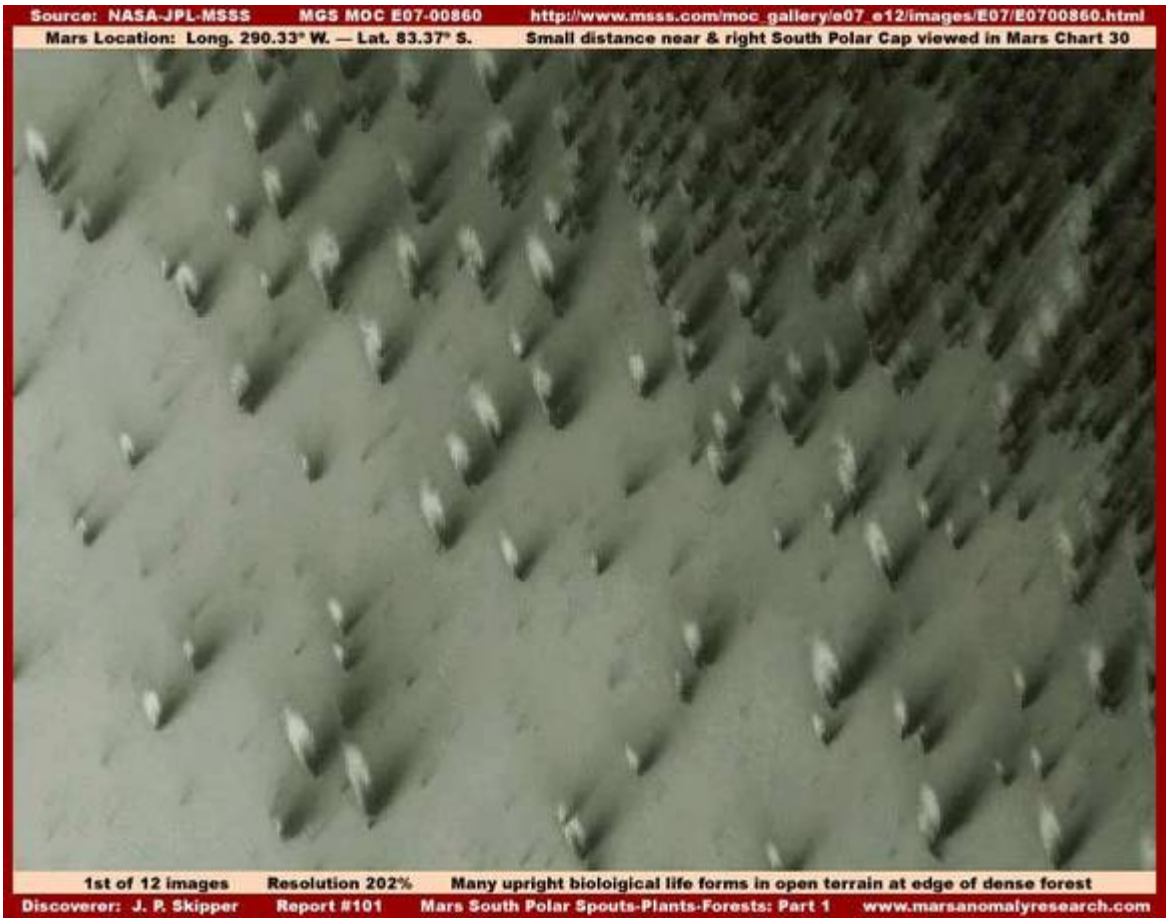
Bild Nr. 127, Apollo 12 Photo, auf Seite 185 oben, ist sehr eindrucksvoll, man kann ganz klar eine zivilisierte Niederlassung erkennen. In der oberen rechten Ecke, ist ein großer See sichtbar, welcher weiter unten eine Kanalverbindung mit einem kleineren See hat. Links unten ist ein langer See zu sehen, auf der oberen Seite des Sees führt eine Straße entlang mit Siedlungen. In der mitte des Bildes sieht man sogar - von unten nach oben - eine geteilte Fahrbahn, die scharf nach links biegt. Links oben sieht man auch Straßen, die genauso miteinader verbunden sind, wie die Fahrwege auf unserer Erde.

PLATE 127. NASA APOLLO 12 PHOTO No. 12-7419. The Crater Humboldt and area. Notice dark patches which look much like vegetation. Also the dark riverbed between these patches.

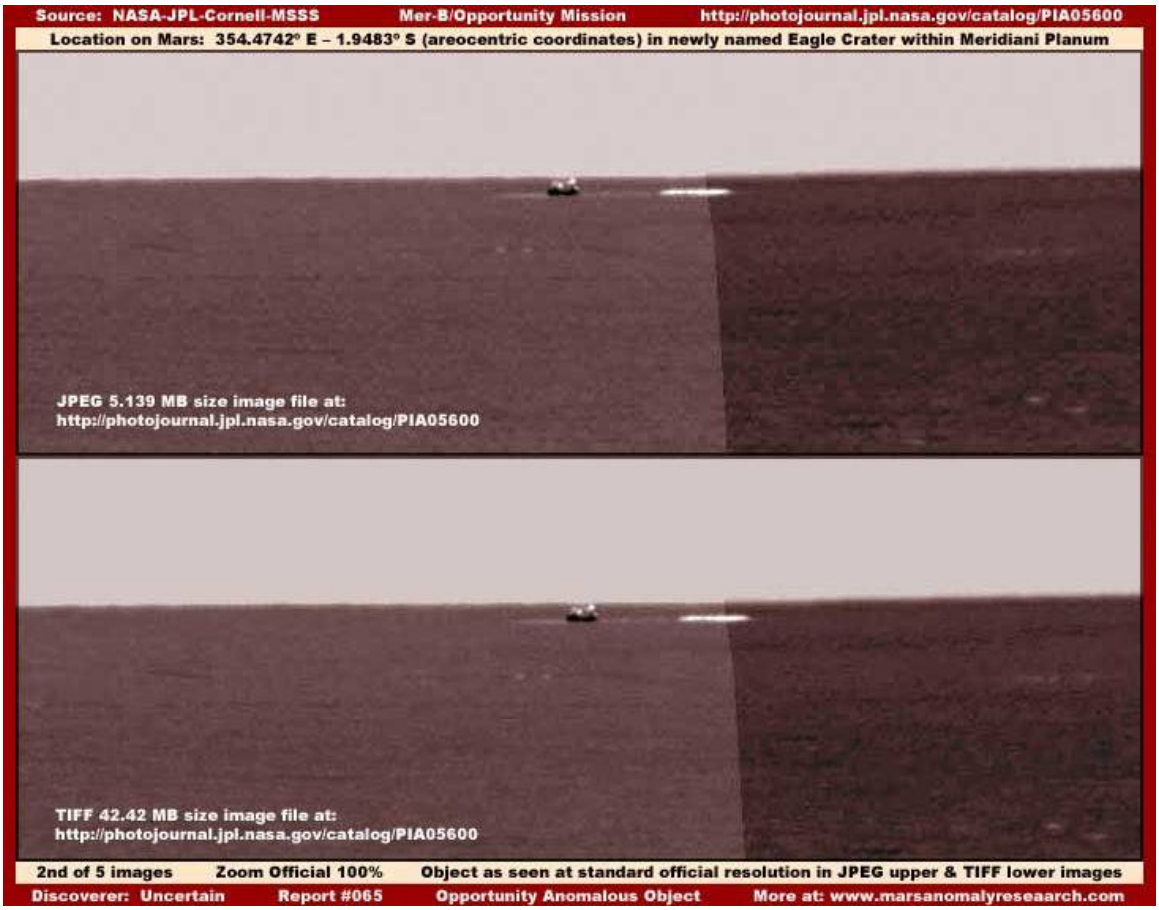
Auf Seite 185 unten sieht man eine große, fantastisch angelegte Marsstadt, da alle Bauten sehr klar sichtbar sind, geordnet und neu ausehen, die nicht einmal auch nur teilweise vom Marssand verdeckt sind, kann es sich nur um eine neu-angelegte, reichsdeutsche - und japanische Niederlassung handeln.



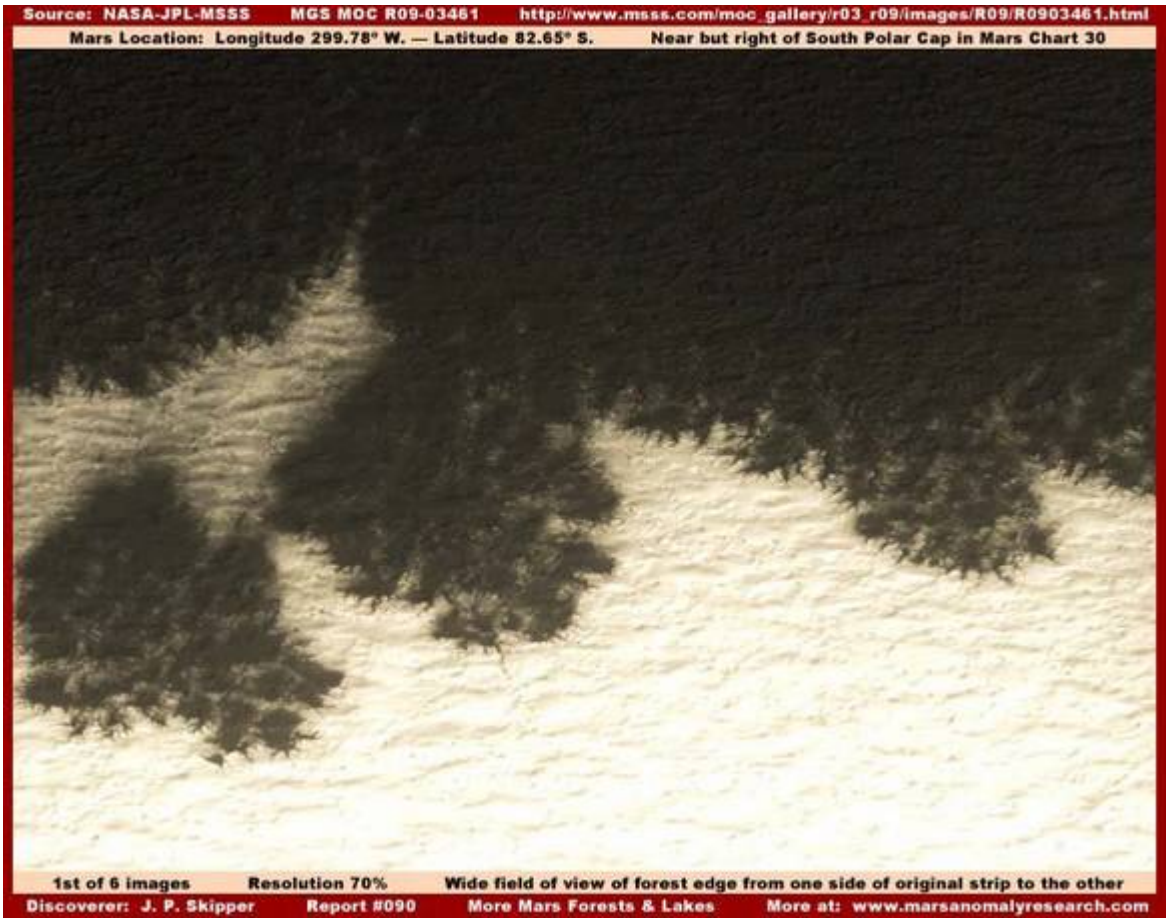
Ein Andromeda Gerät mit einer Handycamera erwischt.



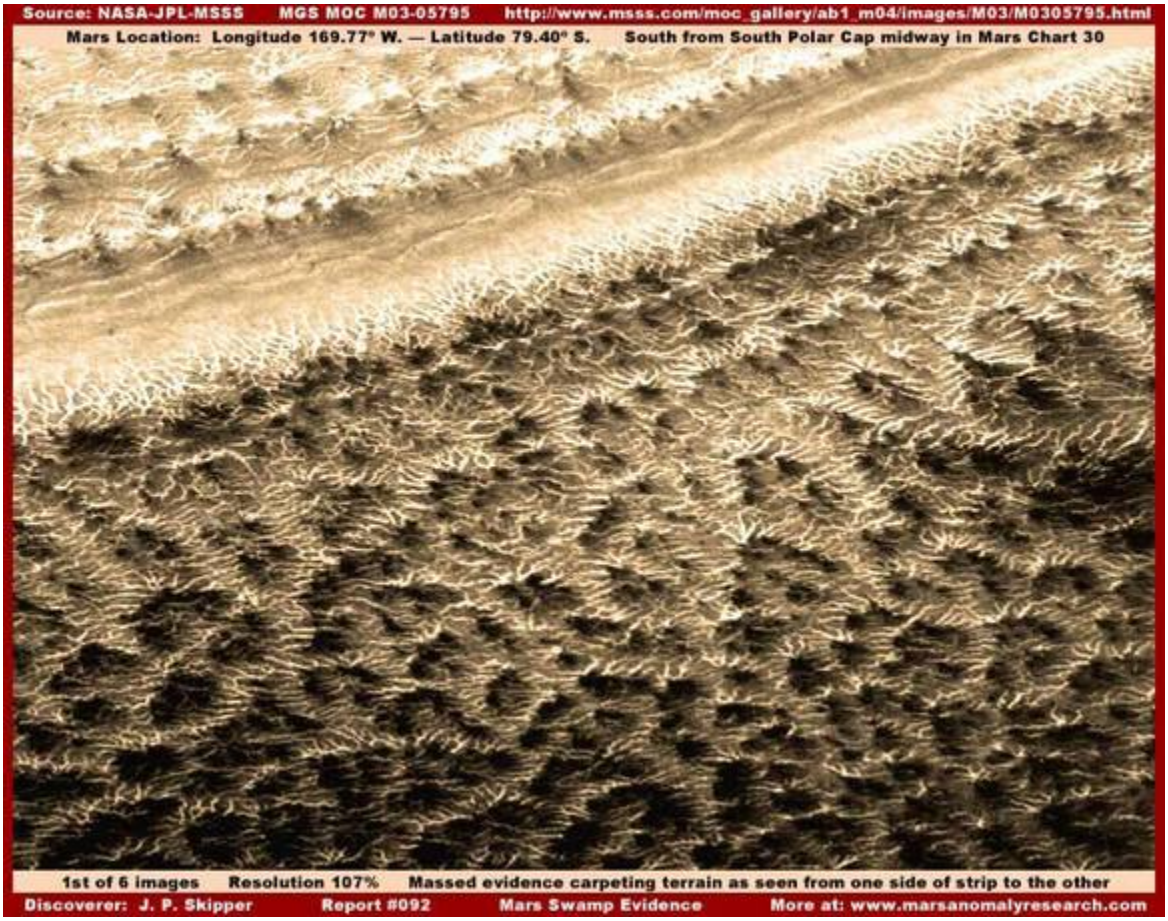
Die ersten Stadien und Erfolge der Bepflanzung von Laubbäumen am Mars.



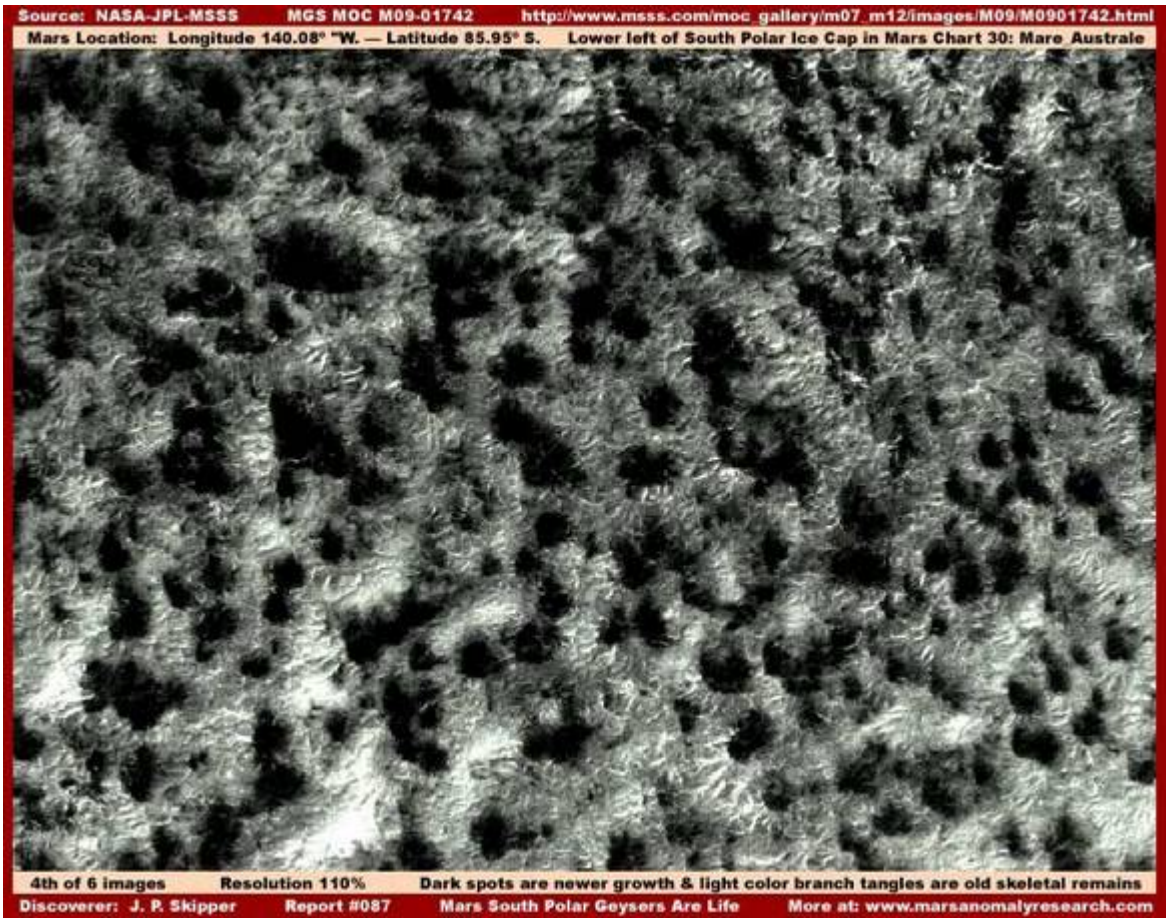
Die technischen Einrichtungen der heutigen Sateliten haben die Möglichkeit, die besten Farbaufnahemen auf dem Mars zu machen, doch müssen die NASA - Hohlköpfe diese immer noch mit einem rosafärbigen Filter überziehen um die wahren Farben auf der Marsoberfläche zu verbergen. Die Farbe des Mars-himmels ist jedoch schon so blau, daß man dies selbst mit dem Filter nicht mehr verbergen kann. Zugleich kann man aus dem Bild oben auch entnehmen, daß hier eine landwirtschaftliche Bearbeitung des Marsbodens vor sich geht.



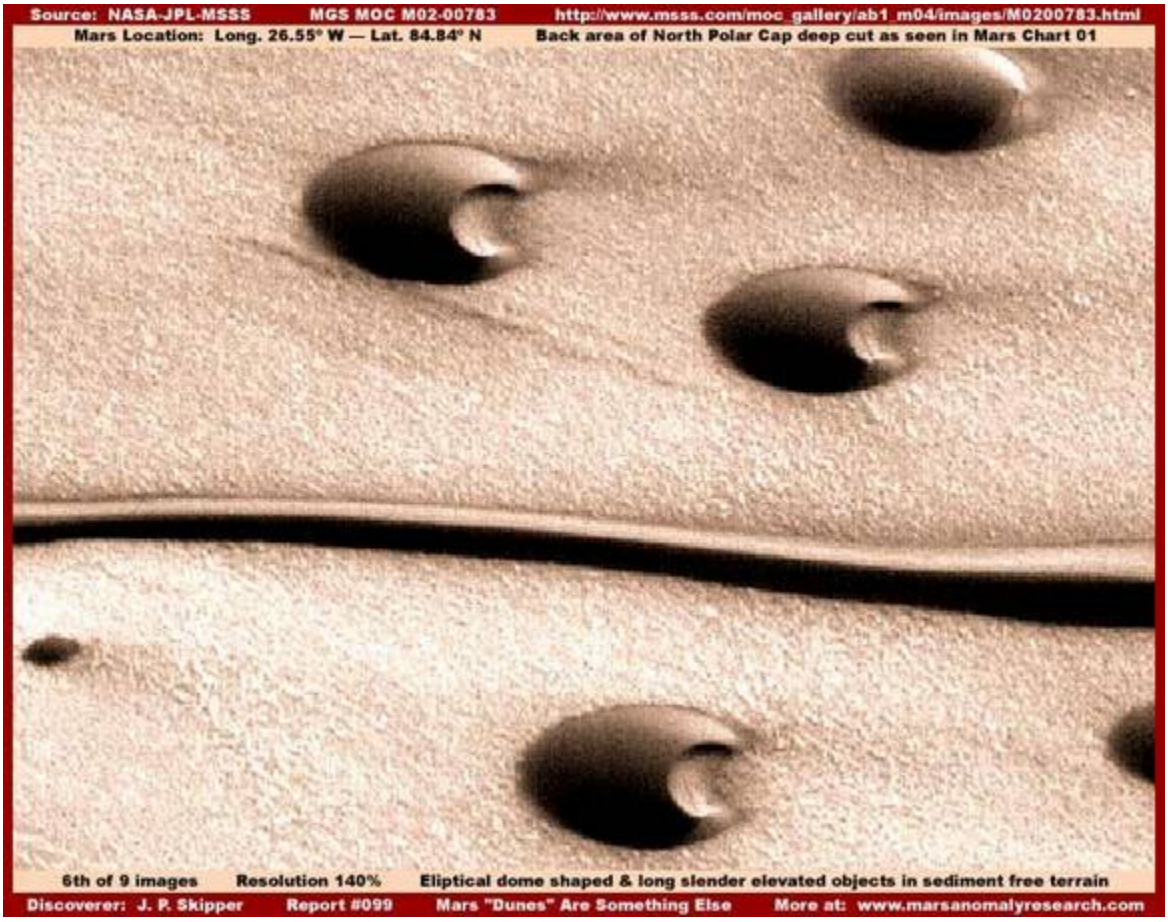
Sträucher jeder Art wachsen jetzt auf dem Mars und versorgen die Marsluft mit Sauerstoff.



Das Bild oben zeigt deutlich eine großangelegte Plantage von Sträuchern.



Oben; die Sträucher werden immer größer und dichter.



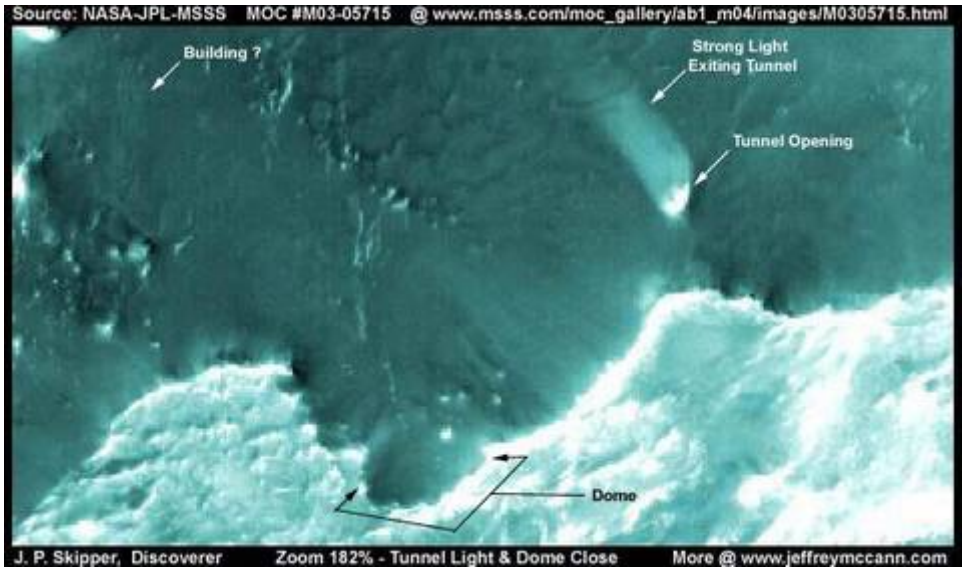
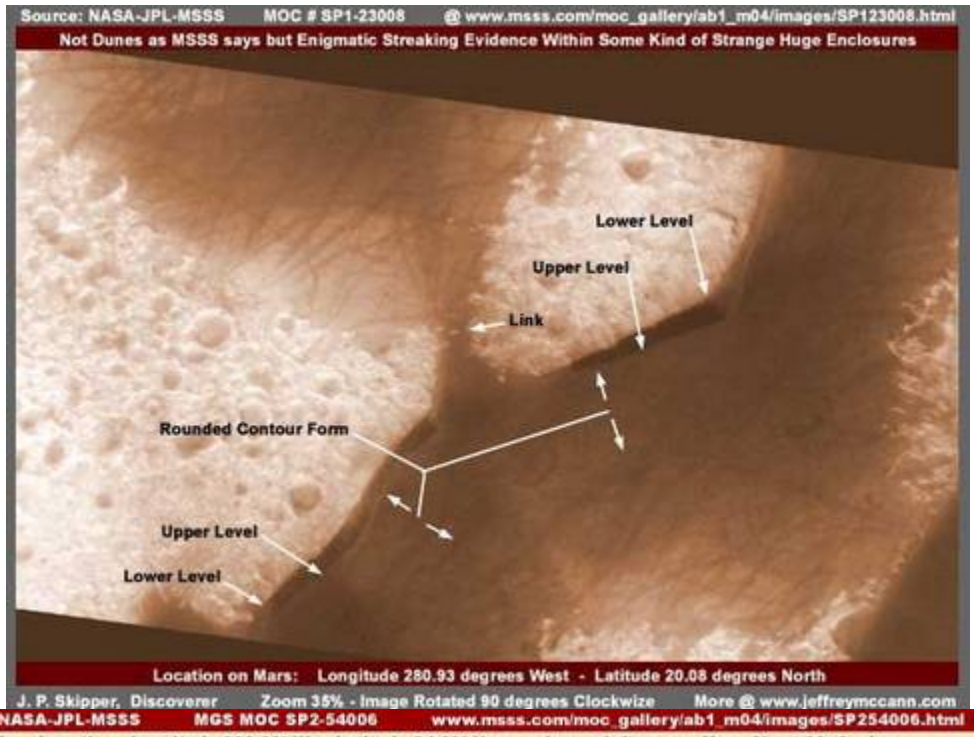
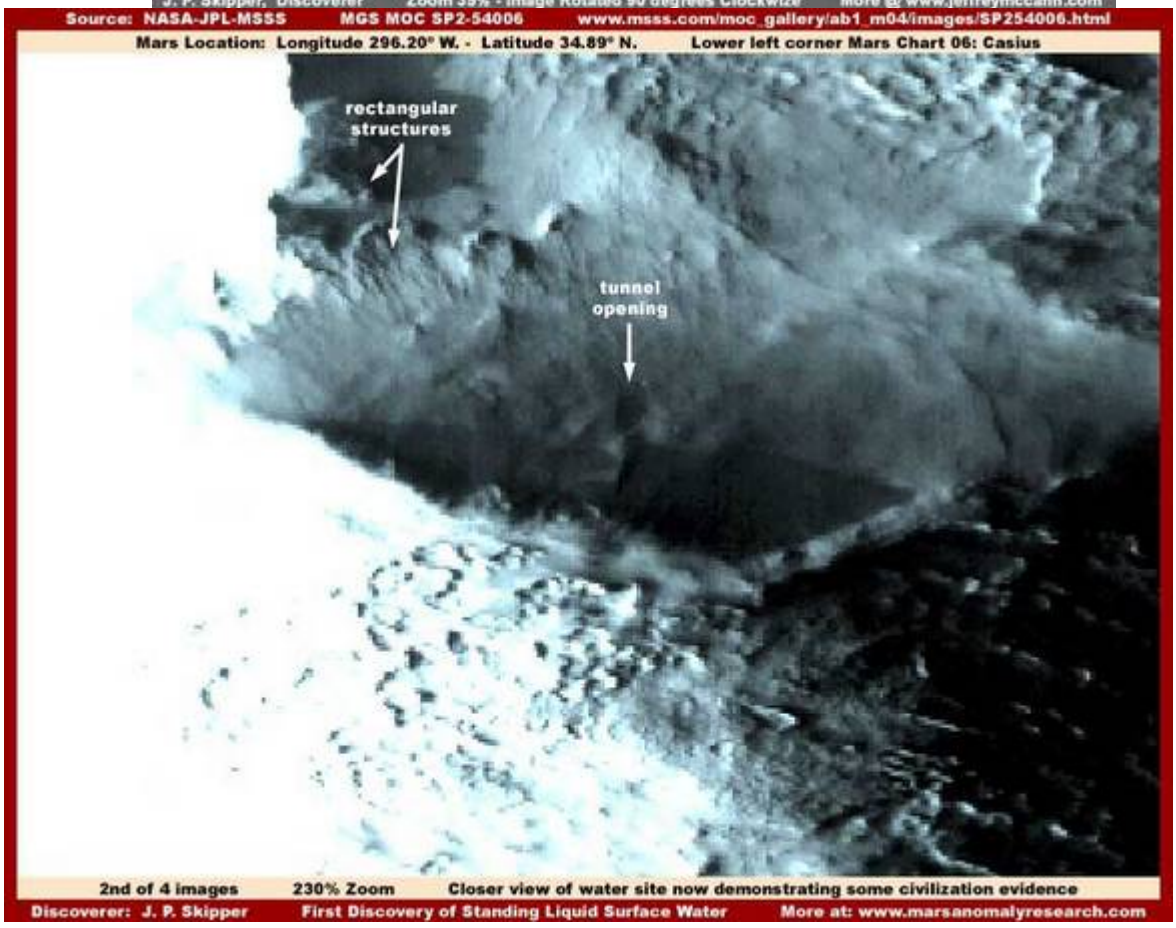


Bild oben auf Seite 192; - Riesige Hangars für die Raumflotte. Das Bild darunter spricht für sich selbst.

Seite 193, Bild oben: - Eine unterirdische Straße scheint für eine längere Strecke unter Panzerglasschutz auf der Oberfläche zu verlaufen. Bild unten: - Die - von den Reichsdeutschen gepflanzten - Laubbäume wachsen erfolgreich.





Seite 194, oben: Interessante Formen der Marslandschaft. Bild unten: Aus einer Höhle fließt Wasser in einen großen, viereckigen, künstlich geschaffenen See.

Seite 195, Bild oben: Riesengroße, getarnte Dombauten.

Seite 196, Bild oben: Ist dieses Bild nicht absolut "judsüß", Der Staatsminister für Kultur und Medien, Berd Neumann, überreicht dem Generalsekretär des Zentralrates der Juden in Deutschland, Stephan J. Kramer, die zweite wesentlich erweiterte vierbändige Auflage des Gedenkbuches der sogenannten jüdischen Opfer während der NSDAP Regierung in Deutschland. Obwohl man so genau nachforschte, konnte man jedoch nicht mehr als 150,000 jüdischer Bürger finden, die unter der Hitlerregierung die physische Ebene verlassen haben. Das macht gerade die Zahl der Juden aus, die an Typhuserkrankung und normaler Altersschwäche gestorben sind. Die sechs Millionen und die Gaskammern, werden demnach eine große Lügenblase.

Vorgespielte Freundschaft, wer will hier wen hinters Licht führen?

Nachdem der Autor die geheimsten Pläne der Juhra erforscht hat, befaßte er sich mit dem Gedanken, daß es für die Neue Weltordnung der Widersacher sicherlich schon eine Bibel geben muß, in welcher der Urheber des kosmischen Verrates, als höchste Instanz verehrt wird, und der Urschöpfer allen Seins in den Hintergrund geschoben wird. Dies würde dann sicherlich ein Buch sein, welches von einer sehr intelligenten Person geschrieben wurde, ohne, daß diese Person der Erkenntnis gewahr wurde, noch von einer höheren, intelligenteren Instanz hinters Licht geführt worden zu sein. Ein solches Buch, müßte dann auch ein "Muß" in den Bibliotheken höherrängiger Politiker sein. Selbst in den Bibliotheken der Hintergrundmanipulatoren der politischen Welt, wie Rothschild und Rockefeller, müßte dieses vorhanden sein. Der Autor erinnerte sich eines Buches, welches er sich vor Jahren zum Studium gekauft hat, von welchem, genau das oben Besprochene behauptet wird. Der Titel dieses Buches heißt, "The Keys of Enoch" (Die Schlüssel von Enoch). Dieses Buch wurde im Jahre 1973 von Dr. J.J. Hurtak geschrieben, zu einer Zeit als Metatron noch in Gefangenschaft war.

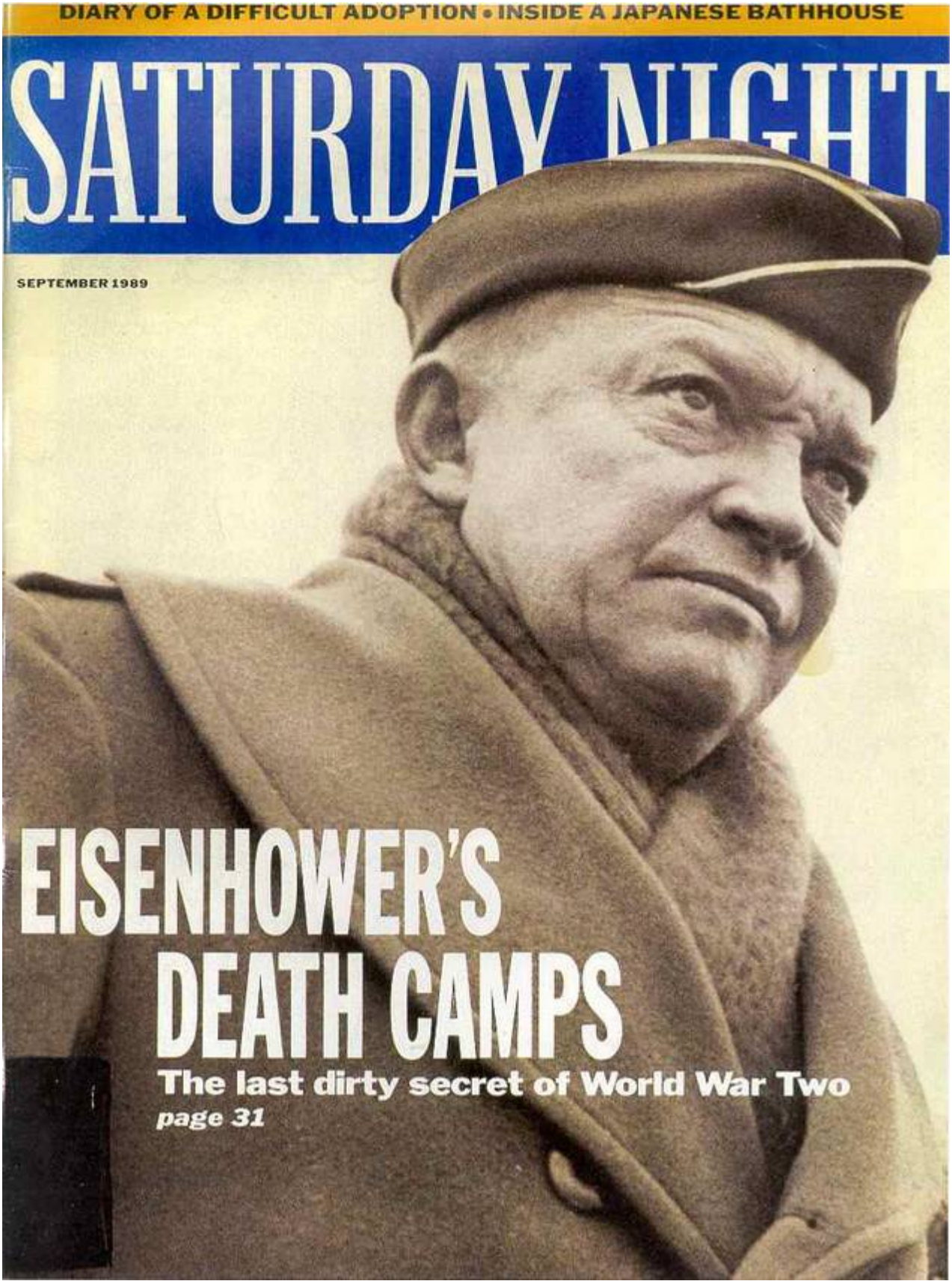
Seite 198, Bild oben: rechts der Forscher Jordan Maxwell, links Laurence Gardner. Laurence Gardner starb am 12. August 2010, angeblich an AIDS.

Seite 199, Bild unten: links Zecharia Sitchin, rechts Forscher und Autor Jordan Maxwell. Zecharia Sitchin starb am 9. Oktober 2010.

Seite 199, oben: Großes Treffen der Reptile und deren Dienern.

Seite 199, unten: Jesuiten General Adolfo Nicolas, er wird gegenwärtig von der - Illuminaten dirigierten - europäischen Union als der mächtigste Mann der Welt angesehen, die englische Königin und der Papst sind ihm untertan. Der General hat sogar ein geheimes Quartier im Turm von London eingerichtet. Die "City of London" ist in Wirklichkeit dem Vatikan einverleibt. Die Königin muß jedesmal um Erlaubnis fragen, wenn sie die City of London besuchen will. Die Verfassung der europäischen Union wurde am 29.Oktober 2004, im Vatikan am Capitolinen Hügel unterschrieben.

Seite 200, Bild oben: ***Das Yalta Treffen,*** *hat neben den geheimen Verhandlungen, wie man Deutschland nach dem Krieg aufteilen und ausnützen wird, noch ein weiteres sehr großes Geheimnis, welches nur zwischen Stalin - in dessen privaten Zimmer - und Rosewelt besprochen wurde. Bevor der Autor des vorliegenden Berichtes, der Leserschaft, dieses Geheimnis preisgeben kann, muß er zuerst ein weiteres großes Geheimnis lüften: - In diesem Bericht wurden ja schon zu Genüge über Wahrheisverdrehungen der sogenannten Forscher- welt dieser Erde gesprochen, eine der größten solchen unwahren Behauptungen ist das Verneinen, daß auf der Venus kein physisches Leben existieren kann. Die Tatsache ist, daß die Venus von sehr lange lebenden Menschen bewohnt ist, die genauso aussehen wie die Menschen der weißen Rasse auf der Erde, nur kennen diese kein Altwerden, - (siehe Bild auf Seite 182). Auch sind die techni- schen Entwicklungen auf der Venus, der Erde um vieles voraus. Ob die Venus um die äußere Oberfläche auch mit der gleichen Atmosphäre versehen ist wie die Erde und die Schwefelwolken nur in den Gehirnen unserer Wissenschaftler herumschweben, oder ob die Venusaner nur in der hohlen Venus wohnen will der Autor hier nicht zur Sprache bringen. Eine hundertprozentige Tasache ist es jedoch, daß die Venus bewohnt ist und daß die Bewohner der Venus während des 2. Weltkrieges den Alliierten unter die Arme gegriffen haben und nicht den Deutschen. In der westlichen Zentralgegend von Britisch Columbien in Kanada, gab es ein sehr abgelegenes Tal, welches auf normalem Wege nicht zugänglich war, dort wurden geheime Fabriken errichtet, um das von Johnathon Caldwell erfundene Rudfluggerät zu vervollkommnen. Eines Tages tauchten plötzlich 450 Venusaner auf und brachten neue Antigravitationsmotoren mit sich, ihr Vorwand war, sie wollen die USA zu einer Übermacht machen, um überflüssiges Blutvergießen zu vermeiden und den Krieg schnellstens zu beenden. Am Ende des Jahres 1944 waren 500 flugfähige Scheiben fertig. Stalin überredete Rosewelt, die Pläne dieser Geräte für ihn zur Yalta Konferenz mitzubringen. Der USA Geheimdienst hat diese jedoch - ohne Roosewelts Wissen - vor seiner Abreise, gegen falsche Dokumente umgetauscht.*


DIARY OF A DIFFICULT ADOPTION • INSIDE A JAPANESE BATHHOUSE
SATURDAY NIGHT
SEPTEMBER 1989
EISENHOWER'S DEATH CAMPS
The last dirty secret of World War Two
page 31

Seite 202, Bild oben und unten: - Der wahre Holocaust wurde von amerikanischen Juden an deutschen Gefangenen begangen.

Seite 203, Bild oben und unten: - Die Alliierten haben sich eines ungeheuren Verbrechens am deutschen Volk schuldig gemacht. Der Autor fragt sich nun, warum sich die Venusaner auf die Seite der Diener der dunklen Mächte gestellt haben, stehen sie unter dem Schirm der Juhra?

Die Alliierten haben seit dem Ende des Krieges mit ihrer manipulativen Politik ununterbrochen nur überflüssiges Blutvergießen verursacht! Der Autor stellt nun die Frage an die Venusaner: - "Fühlt ihr euch nicht mitschuldig???"

Seite 204, Bild oben: Luftaufnahme des Rheinwiesenlagers wo man über 300,000 deutsche Gefangene verhungern ließ. Bild unten: - Teilaufnahme vom Lager in Sizing / Remagen. Über 10 km erstreckte sich die Vernichtungstätte am Rheinufer.

Seite 205, Bild oben: Diese herzlosen Ungeheuer, haben den deutschen Frauen die gleichen Qualen auferlegt, wie den Männern.

Fortsetzung von Seite 197: - ***"Die Schlüssel von Enoch."*** *Als der Autor dieses Buch öffnete, war er nicht wenig überrascht, darin genau das Vermutete zu finden. Der Hauptverräter und geheimes Oberhaupt der Juhra, saß am höchsten Stuhl der kosmischen Regierung als* ***Christ Michael*** *und Metatron - (es handelt sich hier natürlich um den Hochstapler Metatron) - war schon eine Stufe niedri-ger. Das Buch hat natürlich viele farbige Bilder und ist mit einem sehr interes-santen Inhalt versehen, dessen Sinn viele nicht ganz verstehen können. Wie alle Schriften, die von der Seite der Widersacher kommen, enthält dieses Buch viele Teilwahrheiten mit absichtlichen Missinformationen vermischt. J.J. Hurtak und seine Frau Desiree machen zusammen ununterbrochen historische Forschungen und sind auch mit der Frequenzwissenschaft sehr vertraut. Momentan kommen sich beide sehr wichtig vor, doch was nützt das schon, es wird alles anders aus-fallen und deren Vermutigen werden über den Haufen geworfen. J.J. Hurtak erhielt seine Instruktionen auf ähnliche Weise, wie der Autor dieses Berichtes, der Unterschied liegt darin, daß der Autor von der lichten und positiven Seite geführt und belehrt wurde, währenddem J.J. Hurtak sein Instrucktionen, von den dunklen Mächten bekam.*

Seite 206, was kann man zu diesem Bild schon sagen, die Augen des Autors konnten sich nur mit Tränen füllen.

One of the "Rhine Meadows Camps" (Rheinwiesenlager), with more than 300,000 German prisoners, located near Sinzig, Spring 1945

Seite 207, Bild oben: Vernichtungsstätte auf den Rheinwiesen

Seite 207, Bild unten: - Sehr gut genährte Insassen von Dachau maschieren mit Musik zur Arbeit. Von Hungersnot überhaupt keine Rede.

Seite 208, Bild oben: - Insassen des Lagers Allach nach der sogenannten Befreiung, kein einziger ist unterernährt, alle sind warm gekleidet. So war es in allen Lagern. Nur wo die alliierten Verbrecher mit Absicht die Nahrungslieferung mit Bomben und anderen Anschlägen verhinderten, sah es etwas schlimmer aus.

Seite 208, Bild unten: - Gut ernährte und und sauber gekleidete Frauen in Dachau, die es nach den jüdischen Lügenzungen gar nicht geben sollte, da sie ja alle vergast wurden. Seite 209, Bild oben: gut ernährte und sehr gut gekleidete Mächen, die es auch nicht geben sollte. Ein Wahrheitsverdreher hatte die Idee, ihnen alte gestreifte Kleider über die gute Kleidung zu hängen, damit sie einen verwahrlosten Eindruck machen. Auf der gleichen Seite in der Mitte: - Junge Burschen und Männer, alle gesund und am Leben. Seite 209, unten: Auschwitz, hatte wirklich ein Orchester, wie es am Anfang dieser Schrift berichtet wurde.

Seite 210, bild oben: - Dachau 29. April 1945, am sogenannten Befreiungstag ließ man männliche Insassen in ihren gestreiften Anzügen zum Photographieren in Reihen antreten, um einen mehr erdrückenden Eindruck zu gewinnen. Doch was man wirklich sieht, sind normale gut ernährte Männer, denn sonst könnten diese gar nicht dastehen.

Der Autor war mit der Familie von Oberst Howard A. Büchner, welcher der leitende medizinische Offizier der 45. Infantriedivision bei der sogenannten Be-freiung des KZ Dachau teilnahm, gut befreundet. Er stand mit dieser Familie bis 28. August 2005 in Verbindung. Das Haus der Büchner wurde am 28. August 2005 durch die Katrina Katastrophe in New Orleons zerstört. Was Oberst Büchner öffentlich nicht zugeben durfte, war folgendes: - Das Oberkomando der Alliierten befahl, mittels Luftangriffen mit allen Mitteln, die Zufuhr von lebens-wichtigen Mitteln in das Dachau Lager zu verhindern. Man wollte für die Welt ein Bild kreieren, welches das Deutsche Volk für ewig beschmutzen soll. Aus anderen Lagern der östlichen Gegend war ein Zug mit kranken Lagerinsassen unterwegs, man wollte diese nach Dachau zur Behandlung bringen, weil das Dachau KZ ein besseres und größeres Lazarett hatte. Als der Zug das Dachau- lager erreichte, verhinderten die Lagerinsassen die Kranken wegen Typhusgefahr ins Lager zu bringen, so mußten diese im Zug behadelt werden. Die amerikanischen Offiziere verhinderten dann das Rote Kreuz Personal die Kranken zu füttern und zu behandeln, und beauftragten ihre Soldaten die Unglücklichen stattdessen, zusammenzuschießen.

Die Krieger des Friedens

Wir halten den Pulsschlag der Welt in unseren Händen, die Schmerzen unserer gebrochenen Flügel werden sich bald zum Besseren wenden.
Aus den Tiefen der Meere werden wir uns wieder erheben, und die Erde wird bald dem Lichte zu streben. Legt nieder, legt nieder Eure Waffen,
steht auf und seit stark und vereinigt, denn Eure zerschmetterten Körper und Herzen wurden zur Genüge gepeinigt. Unter allen, sich nach den wahren Frieden sehnenden Menschen der Erde, sind wir die echten Friedens-kämpfer! Steht auf, steht hoch, wir sind Einer für Alle und Alle für
Einen! Tut es für Eure Mütter; Eure Töchter; Eure Väter; Eure Brüder, Schwe-stern und Söhne. Tut es für Euren Planeten und alle untereinander,
der ganz Unbekannte und das Gesicht im Spiegel sind EINS!

Laßt aus Euren Kehlen erschallen: - ***"Deutschland ich liebe Dich!!!"***